Mai 1982 DM 6,- E 5085 E

Audio 5

Das Magazin für HiFi, Musik und Video

Belgien bfr 121,–, Dänemark dkr 24,–, Finnland Fmk 14,50, Griechenland Dr 180,–, Italien Lit 4200,–, Luxemburg lfr 125,–, Niederlande hfl 7,–, Norwegen nkr 19,– (inkl. moms.), Österreich öS 48,– (inkl. MwSt.), Schweiz sfr 6,20. Printed in Germany

Autoradios der Spitzenklasse:
Musik im Auto – so schön wie noch nie

Kenwood-Verstärker KVA-502 im Praxistest:
Die universelle Klangzentrale für HiFi und Video

Statussymbol Bösendorfer:
Der edelste Flügel der Welt?

Das Cassettenstudio mit Vierspur-Aufzeichnung:
Damit machen Sie perfekte Eigenaufnahmen

Wilder als die Rolling Stones:
Warum Sie jetzt Queen im Konzert hören müssen

Vergleichstest mit vier Siegern:
Zehn Vorverstärker von 300 bis 1900 Mark

Der Kanzler im Tonstudio:
Jetzt gibt es Helmut Schmidt auf Schallplatte

Test Plattenspieler FB 781:
Der selbstgebaute HiFi-Traum

Sonderteil HiFi-Zubehör:
So verbessern Sie für wenig Geld Ihre HiFi-Anlage

Preiswerte Kombis um 1000 Mark:
Vier Receiver im Vergleichstest

Mehr Licht — oder weniger?

Hannes Scholten

Die letzten Worte Goethes, dessen 150. Todestag die Deutschen derzeit ein Jahr lang feiern, sind berühmt: „Mehr Licht!" soll der greise Dichter auf dem Totenbett gemurmelt und die Augen dann geschlossen haben. Generationen von Goethe-Forschern schrieben über diese beiden Worte bedeutende Werke, interpretierten und diskutierten das Geheimnis dieser Sentenz, stritten über ihren Symbolgehalt und versöhnten sich schließlich dann doch wieder bei wissenschaftlichen Symposien.

Dabei hatte der 83jährige Geheimrat seinem Diener Friedrich verbürgtermaßen lediglich gesagt, er solle die Fensterläden seines Krankenzimmers öffnen . . .

Das Beispiel paßt, wie jedes dieser Art, schön zur HiFi-Szene, wo aus Vermutungen rasch Klangtheorien und daraus wieder Klangerkenntnisse werden, wo in Geräte nach Belieben Geheimnisse hinein- und wieder herausinterpretiert werden; wo Meßdaten zum Fetisch werden und gelegentlich Leute nicht nur die musikalischen Flöhe husten hören, sondern sogar sozusagen zwischen Lungenentzündung und Bronchialkatarrh der lieben Tierchen zu unterscheiden wissen.

Durch Halbwahrheiten und Datenfetischismus läßt sich scheinbar mehr Licht ins HiFi-Dunkel bringen; besser ist es freilich, um beim Beispiel Goethes zu bleiben, die Fensterläden aufzumachen.

Herzlich Ihr

Hannes Scholten

IN DIESEM HEFT

Doppelspiel

Die Schwestern Katia und Marielle Labèque, die neuen Klassik-Stars aus Frankreich, sind grundverschieden und doch unzertrennlich. Seite 120.

High Fly

Tolle Autos und erstklassiger Sound gehören zusammen. Wie gut eine Musikanlage der Top-Klasse im Auto integriert werden kann und welche Spitzenmodelle es gibt, steht auf Seite 46.

Der Frucht-Plattenspieler

Der HiFi-begeisterte Gastronom Miroslav Frucht baute mit seinem Freund Reinhard Borenski aus erlesenen Zutaten einen außergewöhnlichen Plattenspieler. Seite 6.

STÄNDIGE RUBRIKEN

TEST

TECHNIK

RATGEBER

Feiner Empfang

Receiver um 1000 Mark sind ein preiswerter Einstieg in die High Fidelity. Wie sie klingen und wie gut ihr Empfang ist steht auf Seite 62.

Toter Ringer

Konditionstraining wird er wohl weiterhin nötig haben: AUDIO sprach mit Meat Loaf, Rockschwergewicht aus den USA, der gerade mit einer Deutschlandtournee verlorenes Terrain zurückerobern wollte. Seite 122.

Bunt gemischt

Tonstudios zum Mitnehmen kommen jetzt auf den Markt. Was die Mini-Mischpulte mit Vierspur-Recorder leisten, steht auf Seite 54.

Flügelkämpfe

Das Beste ist gerade gut genug für die exklusiven Tasteninstrumente der Firma Bösendorfer. Seite 146.

Mit viel Geschick und erlesenen Zutaten baute ein HiFi-begeisterter Gastronom seinen Traumplattenspieler.

Der Frucht-Plattenspieler

Die Idee kam ihm zwischen feinen Saucen und knusprigen Schweinshaxen. Miroslav Frucht, 31, Lokalbesitzer in Lörrach, beschloß ein Menü ganz besonderer Art: Er wollte einen Plattenspieler, der es klanglich mit den besten der Welt aufnehmen

Fotos: Wolfgang Schmid

kann, nach eigenem Rezept entwickeln.

„Nur vom Feinsten" lautete folgerichtig das Motto, nach dem der gebürtige Tscheche zur Tat schritt. So diente ihm als Grundstock ein Thorens TD 126 Mk III sowie der auch von AUDIO gerühmte Goldmund-Tangentialtonarm (Test in Heft 12/1980), die freilich umfangreiche Modifikationen ertragen mußten, ehe sie zu einem „FB 781" zusammenfanden.

Die Typenbezeichnung würdigt die beiden Schöpfer des rund 70 Kilogramm schweren Monstrums, denn neben Frucht legte bald auch Stammgast Reinhard Borenski, 23, Pädagogikstudent, mit Hand an.

Die Verbindung zu dem Lehrer in spe machte sich für ein zügiges Voranschreiten bei der FB 781-Entwicklung rasch bezahlt. Schließlich konnte er mit einem Onkel aufwarten, der einen Metallbearbeitungsbetrieb sein eigen nennt. Und Metall, vornehmlich der ebensoteure wie

widerspenstige V2A-Stahl, spielte bei der Konstruktion eine maßgebliche Rolle. Das begann bereits bei der Beschaffung. Die Frage des Stahlhändlers: „Wieviel Tonnen wollen Sie haben?“ war typisch für die Probleme beim Kauf des Edelstahls.

Diente als Vergleichspartner im Hörtest: Nobellaufwerk „Konstant“ von Audiolabor.

Nach unzähligen Telefonaten gelang es Frucht endlich, die erforderliche Mini-Menge, die er zum Bau seines Schwergewichtes benötigte, aufzutreiben. Doch dann begannen erst die eigentlichen Probleme. Schließlich kann der superharte V2A-Stahl nicht einfach im Hobbykeller mit Feile und Säge bearbeitet werden. Hier half Stammgast Borenski mit Onkel aus der Patsche.

Präsentieren stolz ihr Erstlingswerk: Frucht (links) und Borenski in der AUDIO-Redaktion. Der Eigenbauplattenspieler besticht durch edles Material und gediegene Verarbeitung. Um die rund 70 Kilo transportieren zu können, sind stabile Messinggriffe angebracht.

Als Herzstück für ihre Konstruktion diente den ehrgeizigen Tüftlern mit dem Thorens TD 126 Mk III ein Plattenspieler, der dank seiner guten Eigenschaften bei HiFi-Jüngern sehr beliebt ist und auch in der AUDIO-Erprobung mehrfach seinen Mann stand (Tests in Heft 1/1979, 6/1980 und 10/1981). Auch bei der Auswahl der Tonarme bewies Frucht Geschmack: Neben dem bewährten Dynavector DV 505 (AUDIO 2/1978) stand seit geraumer Zeit ein Tangentialtonarm der französischen Edelmarke Goldmund bereit. Besonders der dem legendären amerikanischen Rabco-Tonarm nachempfundene Goldmund prägte von Anfang an die Entwürfe und Skizzen für den „Do-it-yourself-Plattenspieler“.

Denn der exklusive Nobelarm wird von einer separaten Steuereinheit geregelt, die für Frucht nur einen einzigen angemessenen Platz hat: im Gehäuse des Laufwerks selbst. Das flache Bedienteil ruht nun direkt vor dem Thorens-Chassis in der massiven Edelstahlzarge. Die ist satte zwölf Millimeter dick – ein Materialeinsatz, der Konstrukteure bei HiFi-Konzernen vor Neid erblassen lassen wird.

AUDIO-MESSPROTOKOLL

LAUFWERK Frucht FB 781

Gleichlaufschwankungen,	linear	0.07%
(33 1/3 U/min)	bewertet	0.05%
Rumpel-Fremdspannungsabstand* (33 1/3 U/min)		47dB

* gemessen mit Denon XG-7004

Ebenfalls aus dem vollen schöpfte Frucht beim Plattenteller: Stattliche elf Kilogramm bringt der präzise gedrehte Messingteller auf die Waage. „Eigentlich sollte der 20 Kilo schwer sein“, schwärmt Frucht, „leider gab es Probleme mit dem Antrieb.“

Denn der Thorens-Motor war

solchen Belastungen nicht gewachsen. Selbst mit der abgemagerten Messingscheibe tut er sich noch schwer: Die Hochlaufzeit, in der vom Stand die Nenndrehzahl 33 1/3 Umdrehungen in der Minute erreicht wird, beträgt immerhin eine halbe Minute. Um sicherzugehen, daß sein Thorens-Chassis den hohen Belastungen standhält, befragte Tüftler Frucht die Spezialisten des Schwarzwälder Herstellers.

Erst nachdem ihm dort versichert wurde, Antrieb und Tellerlager würden auch durch solche Ansprüche nicht überfordert, verzichtete Frucht auf Modifikationen. An der Aufhängung des Thorens-Chassis freilich war Feinarbeit vonnöten: Eigens angefertigte kräftige Federn traten an die Stelle der serienmäßigen Dämpfungselemente.

Im Gegensatz zum Serien-TD 126 ordnete Frucht die Federn so an, daß sie bequem von oben justiert werden können. Diese Maßnahme zahlt sich aus: Der FB 781 ruht nach richtiger Abstimmung wie ein Fels in der Brandung.

Durch den äußerst massiven Aufbau, verbunden mit der bewährten Subchassis-Anordnung von Thorens, traten in der praktischen Erprobung keinerlei Störungen durch Mikrofonie (Einwirkungen des von den Lautsprechern abgestrahlten Schalls auf den Plattenspieler) auf. Auch Trittschall stört den Giganten aus Lörrach nicht. Besonders nachdem die von Frucht verwendete Spezialmatte aus Kork und Gummi gegen die zum Polypush gehörende Tellerauflage getauscht wurde, war für optimale Testbedingungen gesorgt.

Ebenfalls mit dem bewährten Luftansauger Polypush (Test in AUDIO 11/1981) ausgerüstet, stand mit dem „Konstant“ von Audiolabor (Heft 3/1982) ein geeignetes Vergleichslaufwerk zum Hörtest bereit. Da der im FB 781 eingebaute Dynavector-Arm einen Defekt aufwies, konnte der Hörtest nicht mit gleichen

Aus dem Vollen gedreht: Elf-Kilo-Plattenteller und überdimensioniertes Haubenscharnier. Ebenfalls aus Messing gefertigt ist das Typenschild, das Aufschluß über Erbauer und Produktionsbeginn gibt: Frucht und Borenski begannen im Juli 1981 ihre Feinarbeit. Als Grundstock dienten so edle Zutaten wie das Thorens-Laufwerk TD 126 Mk III und der Goldmund-Tonarm mit Steuereinheit.

Tonarmen durchgeführt werden; der einzige Dynavector-Arm aus den Beständen der Redaktion wurde – ausgestattet mit dem Referenzsystem Ortofon MC 200 – in den FB 781 eingebaut.

So diente der ausgezeichnete Koshin-Arm, ebenfalls mit einem MC-200 ausgerüstet, am „Konstant" als Vergleich. In intensiven Hördurchgängen bewiesen beide Laufwerke ihre Qualität. Imposante Impulswiedergabe bei der „Sheffield Drum-Record" (siehe Referenzplatten auf Seite 44), ausgezeichnete Präzision bei der Pauke der AUDIO-Hörtest-Platte und exakte räumliche Auflösung („Cantate Domino") sicherte auch dem badischen Laufwerk einen Platz in der Spitzenklasse.

Die geringen Unterschiede, die im Mittenbereich noch auftraten, gingen mit Sicherheit auf das Konto der unterschiedlichen Tonarme. Der Koshin GST-801 klang etwas klarer und neutraler als der Dynavector, der am FB 781 seinen Dienst versah.

Hier zeigte auch der Goldmund-Arm seine Fähigkeiten: Mit einem Dynavector-Karat-Diamant gerüstet (das Ortofon mit seinem Steckanschluß läßt sich am Goldmund nicht befestigen), bewies er vor allem bei sehr komplexen Aufnahmen seine Qualitäten: Die „Symphonie Fantastique" zum Beispiel klang noch etwas differenzierter, einzelne Musikgruppen waren noch deutlicher zu hören als mit dem zweiten Arm am FB 781.

Das Chassis: Fels in der Brandung

So bestätigten wohl Hörtest als auch Messungen (siehe Computer-Ausdruck auf Seite 9) eindeutig, daß Frucht und Borenski ihre Freizeit im letzten halben Jahr nicht vertan haben. Auch die Investition von rund 4000 Mark für das Laufwerk und 3000 Mark für die beiden Tonarme werden sich angesichts der Klangqualität des Schwergewichtes bald bezahlt machen.

Dafür, daß der Traumplattenspieler stets die richtigen Spielpartner hat, sorgt Frucht schon seit geraumer Zeit: Mit einem Burmester-Vorverstärker, zwei McIntosh-Röhren-Endstufen, einem Paar ATR Celesta, dem Tandberg-Recorder 330 und einer Bandmaschine Revox A77 besitzt der Lörracher Gastronom genügend HiFi-Raritäten für ständigen Genuß.

Wolfgang Feld

Niveau gesunken?

AUDIO 2, 3/1982: Musikmagazin

Manchmal kann ich es mir eben doch nicht verkneifen, Deutschlands wohl bestem Magazin für High Fidelity zu schreiben. Und das hat seinen konkreten Grund. In letzter Zeit scheint mir das Niveau stark gesunken zu sein. Da liest man so überflüssige Artikel wie "Schwipp-Schwapp"

Überflüssig: Abi-Ofarim-Story.

(über die Rock-Band Barclay James Harvest) oder "Abi-Tour" (über Sänger Abi Ofarim) in bester Bravo-Manier, um es bei diesen beiden Beispielen zu belassen. Anscheinend soll die Leserschar auf die kaufkräftige Teenie-Jugend ausgeweitet werden. Mir blieb fast der Atem weg, als ich in der Vorschau auf Heft 4 las, daß ein Bericht über Howard Carpendale zu erwarten ist. Jetzt fehlt bloß noch die Aufklärungsserie!

Uwe Drysch
5600 Wuppertal

Betrug am Musik-Fan?

AUDIO 3/1982: „Pick Up", Filmempfehlung „Heavy Metal"

Ich sah mit meiner Freundin diesen ungewöhnlichen Film. Schlicht und einfach kann ich dieses Werk nur Betrug an allen Musik-Fans nennen. Die auf den Plakaten aufgeführten, zahlreichen Musikgruppen - wo waren die denn? Wo hört man sie denn? Am Anfang hört man nur einen Titel, der im Hintergrund und mit großer Geräuschkulisse läuft. Die Gruppen Rush, Black Sabbath, Grand Funk Railroad, Devo sowie Stevie Nicks hatten wohl Freizeit.

Wolfgang Schul
6457 Maintal 1

Wirklich hervorragend

AUDIO 2/1982: „Tanz-Musik", Vergleichstest Lautsprecher 700 bis 900 Mark

Ihre neue Tabelle zur Bewertung von Lautsprechern ist wirklich hervorragend. Endlich ein Bewertungssystem, bei dem Lautsprecher ohne Klassifizierung beurteilt werden. Nur so ist es möglich, festzustellen, was Lautsprecher der verschiedenen Preisklassen leisten, ohne daß für verschiedene Preisklassen auch die Beurteilungsmaßstäbe geändert werden.

Elmar Fuchs
5461 Bruchhausen

Der Boß hieß Jerry

AUDIO 3/1982: Schallplatten Jazz

Im Text der Besprechung von Erich Klostermann über das Glenn Miller-Album "Forever" sind einige Unrichtigkeiten festzustellen. Nach dem Tod von Glenn Miller hat nicht Glen Gray, sondern Namensvetter Jerry Gray, Glenn's langjähriger Arrangeur aus Zivil-Band-Tagen, das damalige Army Airforce Orchestra (AAF) übernommen. Jerry Gray dirigierte die AAF-Band am 3. April 1945 in einem Konzert im Olympia Theater in Paris. Glen Gray dagegen leitete die einst nicht minder berühmte Casa Loma Band. Im übrigen spielte das Original Glenn Miller Orchestra zum letzten Mal am 24. September 1942 in einer Rundfunksendung aus Chesterfield.

Reinhard Schmalz
7530 Büchenbronn

Das Glenn Miller-Orchester spielte tatsächlich letztmals am 24. September 1942 unter Millers Leitung. Wenig später nahm der Komponist, Bandleader und Posaunist seinen Dienst in der amerikanischen Luftwaffe auf. Er stellte in England das AAF-Orchester zusammen, das von dort aus regelmäßig in den amerikanischen Soldatensendern zu hören war. Nach Millers Tod (vermutlich am 16. Dezember 1944) übernahmen Jerry Gray und Ray McKinley die Leitung des Orchesters. McKinley leitete auch Ende der 50er Jahre das von Millers Erben legalisierte „Original Glenn Miller Orchestra" auf einer Tournee um die ganze Welt. Die Red.

Wichtige Relation

AUDIO 3/1982: „Kopf an Kopf", Vergleichstest zehn neue Tonabnehmer

Es hat uns sehr gefreut, daß Sie in Ihrem Artikel "Kopf an Kopf" Tonabnehmer der verschiedensten Preisklassen miteinander verglichen haben. Wir sind der Meinung, daß Sie das beibehalten sollten. So ist es für den Käufer leichter festzustellen, ob es sich lohnt, für einen Baustein ein paar hundert Mark mehr oder weniger auszugeben. Die Angabe der Preis-Gegenwert-Relation wäre weiterhin wünschenswert, denn sie ist für den Käufer sehr wichtig.

Mark Voß, Roman Ditzer
5068 Odenthal-Voiswinkel

Schade, daß Sie das Satin 117 ZE nicht mitgetestet haben. Dieses System schafft es, das Hauchen von Ray Brown aus der AUDIO-Hörtest-Platte herauszuholen. Mehr noch, es vermag sogar das Motorengeräusch und die zugeschlagene Tür auf dem

Aufschlußreich: System-Test.

Mitschnitt des Bösendorfer Imperial-Flügels herauszukristallisieren. Und das nur für 250 Mark!

Dirk Hackenbroch
5000 Köln 91

Johannes statt Schöpfung

AUDIO 4/1982: „Die Geschichte der Musik", 1. Teil

Zu Ihrem Artikel möchte ich bemerken, daß das Bibelzitat "Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott" nicht - wie Sie geschrieben haben - aus der Schöpfungsgeschichte stammt, sondern aus dem Prolog des Evangelisten Johannes (Joh. 1,1). Ich nehme an, daß dieser Irrtum ein Versehen ist und nicht auf Unwissenheit beruht.

Andreas Simbeck
Stud. phil. et theol.
8000 München

Fair play

AUDIO 12/1981, 1 + 4/1982: HiFi-Wettbewerb

Ich halte den Wettbewerb für eine gelungene Sache, da er den Teilnehmern einiges abverlangte. Aber mußte es mir die Redaktion noch schwieriger machen und mit der Firma EMI-Electrola (Frage 86) ein Abkommen schließen, keine Auskünfte zu geben? Ich würde das nicht als Fair play bezeichnen.

Andreas Scherney
A-1034 Wien

Einige Firmen und Einrichtungen haben Leseranfragen mit dem Hinweis auf ein derartiges Abkommen abgewimmelt. AUDIO hatte jedoch weder mit EMI-Electrola noch mit sonst einer Firma eine solche Absprache. *Die Redaktion*

Obwohl ich AUDIO immer sehr sorgfältig studiere, waren nicht alle Fragen leicht zu beantworten. Aber Spaß hat der Wettbewerb dennoch gemacht.

Alfred Plenskc
8500 Nürnberg

Eines haben Sie versäumt: Die Familienclans einzeln aufzuführen. Ich akzeptiere, daß eine ganze Familie sich am Wettbewerb beteiligt. Aber gleich alle Familienmitglieder ein Gewinn? Mein Vorschlag für das nächste Preisausschreiben: Je Familie ein Antwortbogen.

Norbert Hinz
4630 Bochum

Die Wettbewerbsbedingungen lassen eine derartige Vorauswahl nicht zu.
Die Redaktion

Dann heißt es genießen . . .

AUDIO 2/1982: „Kurzärmelig", Test Sony-Plattenspieler PS-X 800

Ich bin seit kurzem stolzer Besitzer des PS-X 800 von Sony. Alle schlechten Kritiken und Mängel kann man getrost vergessen - der Sony ist fantastisch. Er klingt wahnsinnig gut (mit Ortofon MC 20 MkII, Pioneer A 9 und Polypush), und es macht immer wieder Spaß, zu sehen, wie sich der Stummelarm vorsichtig, fragend an die Platte herantastet und schließlich - wie auf einem rohen Ei - aufsetzt: Und dann heißt es genießen.

Behutsam: Sony-Plattenspieler.

Michael Ganowski
8340 Pfarrkirchen

Je kürzer Ihr Brief ist, desto wahrscheinlicher wird er abgedruckt. Die Radaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Audio

Das Magazin für HiFi, Musik und Video

Redaktionsdirektor: Ferdinand Simoneit
Chefredakteur: Hannes Scholten
Geschäftsführender Redakteur: Wolfgang M. Schmidt
Grafische Gestaltung: Andreas Olbrich (Ltg.), Anita Ament
Test und Technik: Ing. (grad.) Jürgen Tries (Ltg.), Dipl.-Ing. (FH) Peter Bengel, Wolfgang Feld M. A.
Sonderaufgaben: Ing. (grad.) Hans-Günther Beer
Magazin: Franz-Peter Strohbücker (Ltg.), Axel H. Lockau
Musik: Manfred Gillig
Leser-Service: Christa Schneider
Produktion: Petra Lorenz
Fotografie: Frank Busch, Wolfgang Schmid

Mitarbeiter Test und Technik: Roland Dreyer, Hans Frohberg
Mitarbeiter Musik: Hans von Bergen, Werner Bruck, Anette Drees, Michael M. Faber, Frank-Michael Goldmann, Dieter Heeger, Peter Jones (London), Dr. Uwe Kraemer, Peter Kreglinger, Frans van der Melle, Roger McKay (Amsterdam), Dr. Friedhelm Nierhaus, Lionel Peters, Marcello Santi, Werner Spier, Peter Steder.
Redaktion: AUDIO, 7000 Suttgart 1, Postfach 10 42, Telefon 20 43-1.
Verlag: Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 20 43-1, FS 7 22 036.

Anzeigenverkaufsleitung: Rainer Vogel; verantwortlich für den Anzeigenteil: Gudrun Müller; Vertriebsleitung: Günter Batzlaff; Herstellung: Hugo Herrmann; Druck: VOGEL-DRUCK WÜRZBURG, 8700 Würzburg; Printed in Germany.
AUDIO erscheint monatlich, immer am letzten Montag des Monats. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht, Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn vom Einsender Rückporto beigefügt wurde. Es gelten die Honorarsätze des Verlages für Bild und Text. Einzelheft 6,— DM (einschl. MwSt.). Bezugspreis direkt ab Verlag jährlich 66,— DM (einschl. MwSt.), Auslandsabonnement inkl. Porto jährlich 74,40 DM. Kündigung des Abonnements vier Wochen vor Vierteljahresende. Zahlungen erbeten an Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Stuttgart, Postscheckkonto 5347 08, BLZ 600 100 70; Dresdner Bank AG, BLZ 600 800 00, Konto 9022 284; beide Stuttgart. Anzeigenliste Nr. 3 — Gerichtsstand Stuttgart. Im selben Verlag erscheinen: »Video«, »auto motor und sport«, »mot — Die Auto-Zeitschrift« und weitere Zeitschriften.

IVW

Verstärker TA-AX7, Tuner ST-J75, Tape Deck TC-FX7

Gipfeltr

Köln. Ein außerordentlich harmonischer Verlauf kennzeichnet dieses Treffen, zu dem sich mit dem Verstärker TA-AX7, dem Tuner ST-J75, dem Tape Deck TC-FX7 und dem Plattenspieler PS-X600 vier Spitzenvertreter ihrer Gattung zusammengefunden haben.

Im Vordergrund der Veranstaltung steht unüberhörbar das engagierte

Plattenspieler PS-X600

effen in High Fidelity.

Bemühen um originalgetreue Musikwiedergabe. Das beweist nachdrücklich der Verstärker mit 2 x 80 Watt Sinus, der die Position der Stärke mit der gebotenen technischen Raffinesse ausspielt.

Ähnlich überzeugend der Auftritt des Tuners. Als reiner UKW-Empfänger in Quarz-Synthesizer-Technik sorgt er mit sehr guter Trennschärfe und hervorragendem Signal-Rauschabstand für klare Verhältnisse.

Einen nachhaltigen Eindruck hinterläßt auch das extrem flache Tape Deck, das in Technik und Bedienungskomfort sicherlich zu den raren Glanzlichtern in der Kategorie der Cassettenmaschinen gehört.

Faszinierend schließlich der Plattenspieler. Seine ebenso eigenwillige wie aufwendige Tonarmkonstruktion mit Biotracer-Regelung macht die Musik zu einem wahrhaft reinen Vergnügen.

Als Boxen empfehlen wir dazu Sony APM-77.

Das nächste Treffen findet bei Ihrem Fachhändler statt.

SONY

Einst galt es als schick, amerikanische HiFi-Geräte zu kaufen — dann übernahmen die Japaner das Feld. Die deutschen Traditionsfirmen hatten dabei das Nachsehen. Ist ihr schlechter Ruf berechtigt? AUDIO befragte HiFi-Händler:

„Sind deutsche HiFi-Geräte zweitklassig?"

Bis Mitte der 70er Jahre hatten japanische Elektronik-Hersteller einen entscheidenden Image-Vorsprung durch geschickte Geräte-Einführung von Billig-Produkten bis zur Klasse der High-End-Elektronik. Die deutsche Industrie versuchte den umgekehrten Weg, allerdings mit weniger Erfolg. In der Zwischenzeit bieten deutsche Hersteller eine umfangreiche Palette von Unterhaltungselektronik einschließlich High-End-Geräten an. Durch deutliche Zunahme des audiophilen Bewußtseins seitens der Industrie und auch des Endverbrauchers wurde der Abstand des Image-Vorsprungs deutlich verringert und größtenteils aufgeholt. In der Konsumelektronik ist ein Vorsprung der Japaner nicht mehr feststellbar. Weiterhin darf sich die deutsche Industrie ein deutliches Plus im Lautsprecherbau verbuchen, wo sie eindeutig auf dem deutschen Markt dominiert. Wenn die deutsche Industrie es noch lernt, Trends zu machen oder Designfragen in den Griff zu bekommen, dann sehe ich eine absolute Chance, daß in kurzer Zeit deutsche HiFi-Produkte wieder eindeutig Vorderhand haben dürften. In diesem Sinne stehen wir auch bei der Beratung unserer Kunden hinter unserer Aussage. Allerdings möchte ich erwähnen, daß eine Vorauswahl getroffen werden muß, welche nach obigen Gesichtspunkten entsteht. Vorrang haben hier: das Produkt selber in erster Linie, sowie die Marktpflege durch den Hersteller. Selbstverständlich honorieren wir Bemühungen des Herstellers, dem guten Fachhandel mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Wünschenswert wäre es, wenn sich die Industrie darüber noch mehr im klaren wäre, daß eben nur der richtige Fachhandel ihr Partner sein kann und das Image der Produkte eindeutig davon abhängt, wie sie vertreten werden. Wir werden auch weiterhin deutsche Produkte neben japanischen führen und Fabrikate, die gut sind, mit entsprechendem Engagement unseren Kunden empfehlen und anbieten.

Walter Heine
HiFi- und Video-Studio
7312 Kirchheim-Teck

Spricht man in Kreisen von HiFi-Enthusiasten über HiFi-Geräte, gehen 99 Prozent der guten Meinungen über die Qualität auf das Konto der Japaner. Auch die deutsche HiFi-Industrie besitzt eine gehörige Portion „Know-how" und produziert erstklassige HiFi-Bausteine im „High-End"-Bereich. Bei

Serviceproblemen werden wir in unserer Fachwerkstatt überwiegend von den Japan-Importeuren schneller mit Ersatzteilen beliefert, als von der deutschen Industrie. Ein Plus für die Japaner. Die Kundschaft der älteren Generation in Deutschland sollte das Mißtrauen zu den japanischen Produkten ablegen und in Kompromißfällen eventuell doch die Produkte der japanischen Großindustrie beachten. Fazit: Japan-HiFi (nicht Exoten-HiFi) ist in den gängigen Preisklassen qualitativ und preislich den deutschen HiFi-Produkten eine Nasenlänge voraus. Deutsche HiFi-Geräte sind doch noch zweitklassig.

Wilfried Döhler
Hifi-Centrale
2800 Bremen 1

Jein. Während die großen Hersteller jahrelang tatenlos zusahen, wie vor allem die japanische Konkurrenz den Markt überrollte, gab und gibt es auch kleinere einheimische Unternehmen, die, zumindest auf dem Inlandsmarkt, dem einiges entgegensetzen. Dieser Trend ist um so erfreulicher, da er anhält und einige dieser Hersteller auch bereits international Anerkennung finden. Dies ist wohl auf, im positiven Sinn, rigorose Mißachtung der DIN 45500 zurückzuführen, die als antiquiert anzusehen ist. Meiner Meinung nach ist aber genau dort der Grund für das „großdeutsche" Dilemma zu suchen. An der reformbedürftigen Norm hielt man zu lange fest und speiste die Käufer mit schönen Datenblättern ab. Fachhändler, die wie wir nicht Technik, sondern Musik verkaufen wollen, können davon ein Lied singen. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß es nicht am nötigen Know-how fehlt – jedoch aber an Entscheidungswillen – und Motivation gegenüber dem audiophilen Kundenkreis, der so klein nicht ist, endlich erstklassiges HiFi-Equipment „Made in Germany" anzubieten.

Wolfgang Heiny
HiFi Tonstudio Mannheim GmbH
6800 Mannheim

Nachdem viele deutsche HiFi-Pioniere im Laufe der Jahre durch ausländische Konkurrenten vom Markt verdrängt wurden, ist jetzt erfreulicherweise festzustellen, daß in der gehobenen Qualitätsklasse deutsche HiFi-Marken bereits wieder an Bedeutung gewonnen haben. Besonders bei Produkten mit hohem Anteil an Präzisionsmechanik, im Lautsprecherbau und bei teuren Empfängern und Verstärkern ist das Angebot deutscher Hersteller durchaus nicht zweitklassig. Hersteller wie Arcus, ASC, Canton, Dual, KS, Restek, Revox und Thorens, deren Produkte zunehmend Spitzenplätze in den Verleichstests der HiFi-Fachpresse belegen und die sogar einige Referenzgeräte stellen, beweisen das immer häufiger. Das ist eine Entwicklung, die ich nach 22 Jahren Tätigkeit in der HiFi-Branche höchst erfreulich finde. Wenn alle deutschen HiFi-Hersteller in punkto Ausfallquoten und Kundendienst endlich japanischen Standard erreichen würden, könnten auch andere als die oben genannten Hersteller ihren Platz in den Regalen der ernstzunehmenden HiFi-Sudios finden.

Rolf Ullmann
Ullmann HiFi
6000 Frankfurt

Diese Frage muß man mit einem Ja und einem Nein beantworten. Ja, sie sind nur zweitklassig, geht man von den Produkten der deutschen Großindustrie aus. Diese Hersteller haben hinsichtlich der ausländischen Konkurrenz zu lange geschlafen: Ihre HiFi-Geräte sind auf dem Weltmarkt nicht konkurrenzfähig, vor allem, was das Preis-Leistungs-Verhältnis angeht. Das Hinterherhinken liegt bei der deutschen Industrie nicht unbedingt am technischen Know-how, sondern eher an der rückständigen Herstellung. Die ausländischen Mitbewerber sind zum Beispiel mit computergesteuerten Fertigungsstraßen mittlerweile haushoch überlegen. Die Antwort lautet nein, geht man von den erstklassigen HiFi-Geräten einiger weniger, teils noch unbekannter Hersteller aus. Trotz erheblicher finanzieller Schwierigkeiten verwirklichen sie ihre Ideen und erzielen beachtliche Resultate gerade im Bereich der Spitzen-High-Fidelity. Als Individuen der deutschen HiFi-Branche unterliegen sie nicht irgendwelchen Zwängen von Massenproduktionen, machen keine Zugeständnisse ans Design oder an andere Nebensächlichkeiten. Es geht dieser Minderheit nur um das reine Musikerlebnis . . . den eigentlichen Sinn von High Fidelity.

Edgar Bielinsky
Bielinsky-Unterhaltungselektronik GmbH
5300 Bonn

Was unterscheidet den Fachhändler vom Discounter?

Wenn Sie HiFi-Händler sind und zu dieser Frage Stellung nehmen wollen, schreiben Sie bitte an AUDIO, Kennwort „Händlermeinung", Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1. Bis zum 15. 6. 1982 sollte Ihre Antwort in der Redaktion eintreffen.

Musik statt Pillen

Die Idee ist nicht neu, doch erst heute funktioniert sie richtig: Krankenhaus-Patienten, die einer Narkose entgegendämmern erhalten statt der üblichen zusätzlichen Beruhigungsmittel eine Musik-Narkose. In der Sportklinik Hellersen bei Lüdenscheid hat man damit beste Erfahrungen gemacht. Mehr als die Hälfte der sonst verwendeten Medikamente lassen sich durch die sanfte Musikberieselung vor einer Operation einsparen. Dabei geht es vorrangig nicht ums Geld, sondern darum, daß diese Art von Ruhigstellung weitaus verträglicher ist als die medikamentöse. Bei Operationen mit lediglich örtlicher Betäubung behält der Patient die ganze Zeit den Kopfhörer auf, dadurch entgehen ihm auch die ärztlichen Kommandos und — weitgehend — die Operationsgeräusche. Vollnarkotisierte Patienten werden nur in den Dämmerphasen musikalisch berieselt. Bislang haben bereits über 10 000 Operierte von dem musikalischen Beruhigungsangebot Gebrauch gemacht.

Systempartner

Problemlos zu verkabeln: ITT-Audio-Video-Anlage.

Ein neuartiges Audio- und Videokonzept präsentierte unlängst der Elektrokonzern ITT in Pforzheim. Das System sieht eine Kombination verschiedener HiFi-Bausteine mit einem Video-Tuner sowie einem separaten Bildschirm vor. Clou der Anlage: Alle Verbindungen erfolgen mit Mehrfachsteckern; der übliche Kabelsalat entfällt also. Als Partner für die Produktion gewannen die Pforzheimer das in Türkheim im Allgäu ansässige Unternehmen Schneider. Die Firma, spezialisiert auf den Bau preiswerter und leistungsstarker Kompaktanlagen, hat unter anderem durch die Entwicklung des Direct-Contact-Systems (siehe AUDIO 1/1982 „Angesteckt") schon seit geraumer Zeit Erfahrungen in der Mehrfachstecker-Technik gesammelt. Schneider profitiert als Gegenleistung von dem Video-Know-how der ITT-Mannschaft. Erste Ergebnisse der Zusammenarbeit sollen auf der „HiFi-Video '82" in Düsseldorf zu sehen sein.

Nachfolger gesucht

Beim größten deutschen Unterhaltungselektronik-Konzern, der Grundig AG in Fürth, ist mal wieder eine Kurskorrektur fällig. Nachdem der designierte Grundig-Nachfolger Kurt W. Hackel unlängst, wie seine diversen Vorgänger, das Handtuch warf, sucht Firmenboß Max Grundig, 73, erneut nach geeigneten Nachfolgern. Jüngstes Ziel: Zwei Generalbevollmächtigte sollen in die übergeordnete Grundig-Stiftung berufen werden und in dieser Position die Vorstellungen des Patriarchen an die Vorstandsmitglieder der Grundig AG weiterreichen. Mitte des Jahres wird wohl Horst Rosenbaum, bislang in ITT-Diensten, einen der beiden Sessel besteigen. Als weiterer Kandidat wird Friedrich Bauer, ehemaliges Siemens-Vorstandsmitglied, gehandelt. Mitte 1983, so das jüngste Gerücht, will Max Grundig sich dann wirklich aus der aktiven Geschäftsführung zurückziehen.

Auf Nachfolgersuche: Firmenchef Max Grundig.

Gebremstes Wachstum

„Gedämpft-optimistisch" wurde die weitere Entwicklung des HiFi-Geschäfts bei der Jahreshauptversammlung des Deutschen High-Fidelity Institutes e.V. (DHFI) am 17. März in Frankfurt beurteilt. Zwar konstatierten die Vertreter der Branche einen mengenmäßigen Zuwachs von einem Prozent, doch wertmäßig ist ein Rückgang um sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Neben der Diskussion des Gütesiegels „HiFi-DIN 45500" und den Auswirkungen der neuen FTZ-Bestimmungen (siehe AUDIO 11/1981 „Störmanöver") auf die gesamte Branche, ging es bei der Mitgliederversammlung vor allem um die Vorbereitung der „HiFi-Video 82". Bislang meldeten sich 264 Aussteller mit einer Ausstellungsfläche von 41137 Quadratmetern für die alle zwei Jahre stattfindende Messe in Düsseldorf an. Termin: 20. bis 26. August. Mit Karl Breh (Vorsitzender), Dieter Ludenia und Otfried Sandig wurde der bisherige Vorstand für zwei Jahre wiedergewählt.

Pal für die Türkei

Bereits rund 60 Länder haben sich für das einst von Prof. Walter Bruch (Telefunken) entwickelte Pal-Farbfernsehsystem entschieden. Jüngstes Mitglied im Pal-Club ist die Türkei, die ab dem 1. Juli 1984 regelmäßig Farbprogramme senden wird; dies hat die türkische Regierung unlängst beschlossen. Bereits im laufenden Jahr werden wöchentlich 45 Minuten und 1983 wöchentlich 60 Minuten in Farbe als Versuchssendungen ausgestrahlt.

Führungswechsel bei Sennheiser

Im Mai wird Professor Dr. F. Sennheiser, 70, Komplementär und Geschäftsführender Gesellschafter der Sennheiser electronic KG, Wedemark, die Führung des Unternehmens seinem Sohn Dr. J. Sennheiser, 37, übergeben. Die Firma, unmittelbar nach Kriegsende in einem alten Bauernhaus als „Labor W" gegründet, begann ursprünglich mit der Entwicklung von Röhrenvoltmetern. Bereits 1947 stellte Sennheiser dann das erste dynamische Mikrophon Typ MD 2 vor, das schon damals die Bedingungen der heute gültigen HiFi-Norm erfüllte. Im Jahr 1958 erhielt das Unternehmen die Bezeichnung Sennheiser electronic: Die Produktpalette umfaßt inzwischen neben Mikrophonen auch Kopfhörer und Infrarot-Steueranlagen. Der Juniorchef trat 1976 nach gründlicher externer Ausbildung als Technischer Leiter in den väterlichen Betrieb ein.

Neuer Chef: Dr. J. Sennheiser (links).

Falsches HighCom

Zuviel des Guten taten die Entwickler des japanischen Elektro-Riesen Hitachi bei der Konzeption ihres Cassettenrecorders Typ D-E75. Offensichtlich war ihnen die korrekte Beschaltung des Rauschunterdrückungs-Bausteins HighCom unklar, so daß ein überzähliger Kondensator im Gerät die Wirkung des HighCom-Moduls schmälerte: Die Aufnahmen lassen sich nicht auf anderen HighCom-Recordern abspielen. AUDIO-Leser Jörg Mayer aus Singen, entdeckte den Fehler beim Vergleich mit einem original Telefunken-Schaltplan und informierte AUDIO. HighCom-Lizenzgeber Telefunken gab auf Anfrage unumwunden zu: „Da hat Hitachi wohl einen Alleingang gestartet." Obwohl auch Hitachi rasch informiert wurde und nur noch Geräte ohne den überzähligen Kondensator ausliefert, kamen rund 200 Recorder mit der falschen Schaltung in den Handel. Hitachi Produktmanager Klaus Anderleit sichert unbürokratische Hilfe zu: „Selbstverständlich tauschen wir fehlerhafte Geräte um, zudem erhält jeder betroffene Besitzer 12 Hitachi-Cassetten." Die Dolby-Version des Recorders ist übrigens nicht betroffen, da die amerikanische Firma Dolby grundsätzlich eine Typprüfung vornimmt, ehe sie einem Lizenznehmer den Vertrieb eines Geräts mit Dolby-Rauschunterdrückung gestattet.

200 fehlerhafte Geräte kamen in den Handel: Hitachi-HighCom-Recorder vom Typ D-E 75.

Leute

Dr. Ludwig Orth, 48, übernimmt die Leitung der Unternehmensgruppe Audio Video Elektronik der Standard Elektrik Lorenz AG (SEL) in Stuttgart. Orth ist seit 1980 als Group General Manager und Vizepräsident bei ITT Europa tätig und war vorher Vorstandsvorsitzender der Olympia-Werke AG.

DAIMON

EIN DAIMON QUALITÄTS-PRODUKT

DIE NEUE CASSETTEN-TECHNIK

Eine technische Revolution stellt sich den kritischen Augen und Ohren aller Cassetten-Fans. DAIMON GAMMA PERFORMANCE.

Neu – das HIGH-TECH-Gehäuse. Gefertigt aus 100% parallelen Gehäuse-Schalen, 5-fach verschraubt und auf den Bruchteil millimetergenau gearbeitet. Sensationell, die einem Spulentonband nachempfundenen Wickelkerne.

Neu – die DAIMON Spezialgleitfolie DSF. Geprägt in einem Sonderverfahren. Verhindert den Flattereffekt und gewährleistet stabilen Gleichlauf ohne unerwünschte Frequenzschwankungen.

Neu – das Bandmaterial DAIMON GAMMA PERFORMANCE. Für kristallklare, klangreine Aufnahme- und Wiedergabequalität. Dank hoher Magnetflußdichte und Koerzitivkraft wurde die Aussteuerbarkeit deutlich verbessert.

DAIMON GAMMA PERFORMANCE

Neu – jetzt überall im Fachhandel.

Tonband-Schulung

Wer mit Cassettenrecorder oder Tonbandgerät mehr als nur Hintergrundmusik aufnehmen möchte, kann sich in speziellen Kursen dafür schulen lassen. Das Studio Octopus im niederbayerischen Exing veranstaltet demnächst wieder Ton-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Organisator Anton Bubenik nennt als Motto der Veranstaltungen: „Lernen durch Produzieren." Deshalb werden die Kursteilnehmer nicht nur theoretisch unterrichtet, sondern üben sich auch in praktischer Tonband-Arbeit. Preis pro Veranstaltung: 350 Mark; darin sind Teilnahmegebühren sowie Übernachtungen enthalten. Termine: 3.–8. Mai und 31. Mai–5. Juni (Anfänger); 26.–31. Juli und 23.–28. August (Fortgeschrittene). Weitere Auskünfte: Studio Octopus, 8383 Exing, Nr. 32, Telefon (0 99 56) 7 53.

Hörtest per Platte

Ausschließlich Digital-Studio-Aufnahmen wurden für eine neue HiFi-Demonstrationsplatte verwandt, die NAD jetzt auf den Markt brachte. Da zur Produktion keinerlei klangbeeinflussende Manipulationen vorgenommen wurden, soll die Scheibe einen besonders realistischen Direktvergleich mit den Originalinstrumenten erlauben. Als Musikmaterial dienten Stücke aus unterschiedlichen Stilrichtungen; vom Bach-Geigensolo bis zur Hollywood-Filmmusik. Preis: um 17 Mark.

SOUNDS OF MUSICAL INSTRUMENTS

Digital aufgenommen: NAD-Demo-Platte.

Bildplatten-Invasion

Für umgerechnet knapp 2000 Mark kommen in diesen Tagen in England die ersten Philips-Bildplattenspieler nach dem Laservision-Verfahren in den Handel. Die dazugehörigen Scheiben, zunächst werden rund 75 Titel angeboten, kosten etwa 75 Mark. Bis Ende des Jahres sollen etwa 200 Titel zur Verfügung stehen. Philips plant, noch in diesem Jahr mehrere 10 000 Geräte zu verkaufen, obwohl anfangs der Verkauf auf den Großraum London beschränkt bleiben soll. Die Markteinführung ist hierzulande noch ungewiß.

Der AUDIO-Flohmarkt

Anzeigen im AUDIO-Flohmarkt (Tausch, Verkauf, Gesuche von Raritäten) sind, falls sie nicht gewerblich sind, kostenlos. Die Redaktion behält sich die Auswahl vor. Schicken Sie die Offerten mit Ihrer vollständigen Adresse an: AUDIO „Flohmarkt", Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1.

Diverse **Schellackplatten** (etwa 40 Stück mit Hüllen) zum Beispiel: Moldau Dir. R. Kubelik/Tschaikowsky Symphonie Nr. 5/Bach, Mozart, Grieg, Chopin und andere sowie den legendären Gipsy Tango gegen zwei BM 6 zu tauschen. Für symphatische Tauscher extra: **Reisegrammophon** und **Nadeln**. Gerd Meyer, Nordring 8, 6740 Landau, Tel. 0 63 41/73 57.

*

Telefunken-Radio D 860 WK (Baujahr um 1938) mit Glasbandskala und 10 variablen Drucktasten, KW-Feineinstellung. Angebote an: Heinz Wein, Löwenstraße 41, 6050 Offenbach.

Vorkriegs-Luxus: Stationstasten.

Verkaufe gegen Gebot: **Saba-Radio Freudenstadt — 3D,** Baujahr 1955, mit vier Wellenbereichen (KW bis 52 Meter), technisch und optisch einwandfrei. Frank Taschner, Teichgräberzeile 11, 1000 Berlin 13, Telefon 0 30/3 81 28 22.

*

Seltenes Einzelstück: **Revox-Tonbandgerät T 26,** Bauzeit 1949 bis 1951, Gesamtproduktion nur 2500 Exemplare, repariert und betriebsbereit, VHB 900 Mark. Eric Tschopp, Betpurstr. 23, CH-8910 Affoltern, Telefon: 00 41/17 61 33 77.

*

Braun Atelier 1 Anlage und **Tonband TG 502/1** (silber), optisch perfekt, zu verkaufen oder gegen andere Braun-Geräte (Tuner, Verstärker, Weltempfänger) zu tauschen. Wolfgang Bornemann, Klemens-Hofbauer-Str. 15, 5300 Bonn, Telefon 02 28/67 52 12.

*

High-End der 60er Jahre: **Klein + Hummel Stereoverstärker VS 70** in sehr gutem Zustand gegen Gebot abzugeben. Vorstufen- und Endröhren-Austauschsatz vorhanden. Suche ferner **MEL-Pic 35,** zahle Höchstpreis. Thomas Nöltner, Schmiedgasse 7, 6800 Mannheim 24, Telefon: 06 21/85 58 77.

*

Suche dringend **James-Last-Langspielplatten:** „Die gab's nur einmal", Folge 1 und 2 aus dem Jahr 1964. Angebote an: Horst Köster, Achbergstr. 25, 7480 Sigmaringen, Telefon: 0 75 71/1 35 65.

*

Verkaufe **Braun-Quadro-Vorverstärker** CSQ 1020 und **Quadro-Demodulator** CD-4 gegen Gebot. Suche folgende **Braun-Geräte:** L 60, L 460, PS 2, PS 1000, PCS 51, PCS 52 E, CSV 10/12, CSV 250/250/1, CE 500, SK 55, Regie 500/501, Quadro-Fernbedienung QF 1020. Wolfram Goldapp, Kohlhöker 15, 2800 Bremen 1, Tel. 04 21/32 14 79 oder 31 39 15.

Wer neben der HiFi-Anlage noch mehrere Video-Geräte besitzt, kann jetzt mit einem Verstärker alles unter einen Hut bringen.

Verbindungsmann

Während sich die HiFi-Industrie derzeit etwas schwer tut und über stagnierende oder gar rückläufige Umsätze klagt, ist Video nach wie vor der große Renner. Die japanische Firma Kenwood, bislang auf dem Video-Sektor noch nicht vertreten, machte sich darüber Gedanken, wie man beide Medien miteinander verknüpfen kann.

Ergebnis dieser Überlegung ist der Audio-Video-Verstärker KVA-502, der jetzt in Brüssel vorgestellt wurde. Das Gerät, das AUDIO zu einem Test zur Verfügung stand, verbindet alle Komponenten der HiFi-Anlage, beispielsweise Plattenspieler, Tuner, Cassettendeck und Lautsprecher. Der besondere Clou: Auch Videogeräte wie zwei Videorekorder, ein Bildplattenspieler, ein Fernsehgerät sowie ein Monitor finden die entsprechenden Buchsen auf der Gehäuserückseite des Verstärkers.

Aus der HiFi-Sicht ist der KVA-502 ein relativ einfach ausgestatteter Stereoverstärker mit einer Leistung von zweimal 65 Watt an acht Ohm. Die Klangeigenschaften können sich mit denen von guten Mittelklasse-Verstärkern messen, der Bedienungskomfort beschränkt sich auf Klang- und Balanceregler, Loudness, Muting, mischbarem Mikrofoneingang und Kopfhörerausgang.

Aus dem Rahmen des Üblichen fällt jedoch eine Schal-

Foto: Frank Busch

Schafft Verbindung zu sämtlichen Komponenten einer Audio-Video-Anlage: Kenwood-Verstärker KVA-502.

Grafik: Kenwood

Universell: Beispiel der Verkabelung des Kenwood-Verstärkers mit HiFi- und Video-Anlage.

tung mit der Bezeichnung „Enhancer“ (Übertreiber): In dieser Stellung des Mono/Stereo-Schalters wird einem Mono-Signal eine Pseudo-Räumlichkeit vermittelt, was laut Prospekt den Klang insbesondere bei älteren Fernsehfilmen „dramatisch verbessern“ soll. Sicherlich klingt's mit dieser Schaltung etwas besser; Wunderdinge wie etwa einen echten Stereoklang darf man davon freilich nicht erwarten.

Auch auf der Videoseite hält der Kenwood eine Überraschung parat. Der Regler mit der Bezeichnung „Picture“ (Bild) möbelt flaue TV-Bilder auf, indem der Kontrast künstlich verstärkt wird. Stört dagegen ein zu starker Kontrast, sorgt die Reglerposition „soft“ (weich) für Abhilfe.

Selbst wer ein umfangreicheres Video-Equipment besitzt, stößt beim Kenwood nicht so schnell an seine Grenzen. Maximal drei Videorekorder verkraftet das Gerät, an das sogar eine Videokamera angeschlossen werden kann. Hat sich der Hausherr bereits einen Bildplattenspieler angeschafft, muß der dritte Rekorder dafür allerdings weichen. Statt dessen kann man dann Bildplatten auf Video-Kassette überspielen – ein Knopfdruck stellt die erforderliche Verbindung her. Auch Überspielungen von Rekorder zu Rekorder sind kein Problem; allerdings kann immer nur auf den Rekorder überspielt werden, der in der Position „A“ eingestöpselt wurde. Parallele Aufzeichnungen von Fernsehsendungen sind aber möglich.

Kenwood KVA-502

Maße (mm):
440 B × 109 H × 336 T
Eingänge: Phono MM, Tuner Tape, 2 × Videorekorder, Bildplattenspieler, Mikrofon
Ausstattung:
Cinch-/DIN-Anschlüsse, Klangregler für Bässe und Höhen, Überspielen von Audio zu Video, Muting, Lautsprecheranschluß 4—16 Ohm/Anschluß für 2 Lautsprecherpaare 8—16 Ohm, Kopfhörerausgang
Vertrieb:
Kenwood Electronics
Rudolf-Braas-Straße 20
6056 Heusenstamm
Preis: um 1000 Mark
(Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, Marktpreis kann abweichen.)

Der eigentliche Knüller des Verbindungsmanns ist jedoch die unproblematische Nachvertonung von Videoaufzeichnungen. Da neben sämtlichen Programmquellen, die von der HiFi-Anlage angeboten werden, auch das Mikrofon auf Knopfdruck zur Verfügung steht, sind der Phantasie und der Kreativität des Hobby-Filmers keine Grenzen gesetzt. Mit Sicherheit gibt es einige vergnügliche Abende, wenn die ganze Familie versucht, einen Stummfilm nachträglich zu vertonen.

Doch auch für ernsthaftere Anwendungszwecke eignet sich der Kenwood-Trendsetter nahezu ideal. Wer Video beruflich bei Vorträgen oder Lehrveranstaltungen einsetzt, dabei aber auch auf Tonkonserven zurückgreifen will, hat mit dem KVA-502 den richtigen Partner.

Der Wermutstropfen wurde dem Gerät allerdings schon im Werk eingetrichtert. Fernsehsendungen, die mit Stereoton ausgestrahlt werden, erfordern in einem bestimmten Fall unbequeme Aktivitäten: dann nämlich, wenn ein Fernsehfilm läuft, der im einen Kanal in der Originalsprache, im anderen in deutscher Synchronfassung ausgestrahlt wird. Hier muß der Kenwood passen: Er vermischt beide Kanäle zu babylonischem Kauderwelsch. Um dieses Gemisch zu entwirren, muß der gewünschte Kanal per Adapter auf beide Verstärker-Eingänge verteilt werden. Genügt dagegen der Ton aus einem Lautsprecher, reicht allerdings ein Dreh am Balanceregler. Handelt es sich beim Videorekorder um ein Mono-Gerät, wird auch hier ein Adapter erforderlich, damit beide Stereokanäle mit dem Tonsignal beliefert werden können.

Unterm Strich ist diese Schaltzentrale ein wichtiger Schritt in Richtung Verbund Audio/Video. Der gelungene Einstieg läßt vermuten, daß der KVA-502 demnächst Konkurrenz bekommt.

Jürgen Tries

TDK zum Thema SA-Doppelpack:

EIN GRIFF, DER DOPPELT LOHNT. TDK SA IM DOPPELPACK.

Mit einem einzigen Griff können Sie jetzt Ihr HiFi-Vergnügen glatt verdoppeln. Denn die Spitzenleistungen der meistgekauften TDK-Cassetten können Sie jetzt doppelt genießen. Mit der TDK SA im Doppelpack. Das sind bei der C 90-Version volle 3 Stunden transparenter und dynamischer Musikgenuß. Musikgenuß, der gewährleistet wird durch Super Avilyn*, dem TDK-Bandmaterial, das für eine ausgezeichnete Signalempfindlichkeit und einen hohen Rauschspannungsabstand sorgt. Das heißt: sehr gute Ausgangsleistung bei geringster Verzerrung. Darüberhinaus garantieren die microgenau gefertigten Cassettengehäuse auch bei hoher mechanischer Beanspruchung präzise Funktion. Nutzen Sie also die SA-Doppelpacks mit all ihren Vorzügen, und verdoppeln Sie Ihren Spaß an High Fidelity.

*Eingetragenes Warenzeichen

Technologie des Fortschritts

TDK

TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH
Christinenstr. 25, D-4030 Ratingen

Audio REFERENZEN

AUDIO's Referenzgeräte laufen bei allen Tests mit. Sie dienen als Vergleich, weil ihre Klangqualität Maßstäbe setzt; manchmal gehören sie zum Teuersten, manchmal auch zu den preiswerteren Vertretern ihrer Gattung, auf jeden Fall aber zum Besten. Außerdem verwendet die Redaktion neben speziellen Tonbändern auch ausgesuchte Schallplatten, die gelegentlich nur über wenige Händler zu bekommen sind. Die Mühe beim Beschaffen lohnt sich auf jeden Fall, denn mit diesen Scheiben macht der Hörtest Spaß.

Damit macht der Hörtest Spaß: Die Referenzplatten

Die AUDIO-Hörtest-Platte
Diese 180 Gramm schwere Testschallplatte bietet in exzellenter Qualität 20 Instrumenten- und Geräuschbeispiele, mit denen man die Qualität von HiFi-Anlagen leicht beurteilen kann (Vertrieb: Vereinigte Motor Verlage, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Preis: 26 Mark).

The Sheffield Drum Record
Hier werden 13 Minuten und 33 Sekunden Schlagzeugaufnahmen vom Besten geboten. Bestechend sind Präzision, Dynamik und Sauberkeit der Aufnahmen, die sich hervorragend zur Beurteilung des Impulsverhaltens eignen (Vertrieb: Audio Int'l, Gonzenheimerstr., 6000 Frankfurt).

Moonlight Serenade
Gitarre und Kontrabaß sind die einzigen Instrumente auf dieser Produktion. Die hart angerissenen Gitarrensaiten fordern exzellentes Impulsverhalten, der tief gestrichene Kontrabaß eine hervorragende Baßwiedergabe (Jeton 100 3315, Vertrieb: Audio Team, Kamp 24, 2091 Marxen).

Symphonie Fantastique
Diese beiden — trotz konventioneller Aufnahmetechnik — exzellent klingenden Platten fordern von jeder HiFi-Anlage hochgradiges Auflösungsvermögen. Die japanische Preßqualität liegt über dem Durchschnitt (Vertrieb: Plinus, Wandsbecker, Zollstr. 87—89, 2000 Hamburg).

La Boutique Fantasque
Vom leisen Flötensolo bis zu schmetternden Trompetenattakken, von sanften Streicherpassagen bis zum Donnern großer Pauken reicht die Klangfülle dieser Platte. Sie eignet sich zur Aufdeckung von Verfärbungen ebenso wie zur Beurteilung der Dynamik (EMI IC 065-03367).

Testrecord 1
Vor allem zur Beurteilung der Räumlichkeit und der perspektivischen Abbildung von Instrumenten und Stimmen eignet sich diese schwedische Platte — Vorzüge neben der bestechenden Klangqualität (Opus 3, Vertrieb: Opus 3, Nikolaistraße 92, 4100 Duisburg).

HiFi at it's best: Die Referenzgeräte

Der Vorverstärker **V 32 von KS** gehört klanglich zur Spitzenklasse, ist reichhaltig ausgestattet und exzellent verarbeitet. Test: 9/1980, Preis: 2400 Mark.

Der Ansaug-Plattenspieler **Luxman PD 555** garantiert hervorragenden Klang, da er Plattenresonanzen verhindert. Test: 1/1981, Preis: 7500 Mark.

Der **Koshin**-Tonarm **GST-801** überzeugt durch neutralen Klang und gute Verarbeitung. Test: 10/1981, Preis: 850 Mark.

Die gegengekoppelte Aktivbox **BM 20** aus dem Hause **Backes & Müller** stellt klanglich zur Zeit ein Optimum dar. Sie erreichte im Test mit 805 Punkten das bisher höchste Ergebnis der AUDIO-Klangbewertung. Die BM 20 ist mit insgesamt sieben Endstufen ausgerüstet. Test: 12/1981, Paarpreis: 18 600 Mark.

Der dynamische Tonabnehmer **Ortofon MC 200** setzt Maßstäbe für Auflösungsvermögen, Transparenz, Baßwiedergabe und Impulsverhalten. Er kam in der AUDIO-Klangbewertung auf 849 Punkte. Ideal ist die Kombination des Abtasters mit dem Ortofon-Übertrager T-30. Test: 10/1981, Preis: 750 Mark.

Als Stationsjäger beweist sich der Tuner **Revox B 760** immer wieder an der 18-Element-Hochantenne von AUDIO. Der komfortable Tuner meistert die schwierige Empfangslage im Stuttgarter Talkessel mit Bravour. Test: 3/1980, Preis: 2200 Mark.

Die **ASC 6002 S** ist eine Top-Bandmaschine in Zweispurtechnik. Sie klingt gut, ist robust und äußerst zuverlässig und läßt sich mit einer Infrarot-Fernbedienung steuern. Test: 3/1979, Preis: 2700 Mark.

Der Cassettenrecorder **Nakamichi 680 ZX** vereint exzellenten Klang mit hohem Bedienungskomfort und individueller Einmeßmöglichkeit. Außerdem ist er vorzüglich verarbeitet und arbeitet daher seit langem problemlos im AUDIO-Testbetrieb. Test: 11/1979, Preis: 3000 Mark.

Vorbei sind die Zeiten, als nur sündhaft teure Vorverstärker gut waren. Jetzt kommen auch preiswerte Topgeräte.

Vorarbeiter

Seit der Gründerzeit der High-Fidelity, in den späten 50er Jahren, hat sich bis heute am Grundkonzept der Anlagen nichts geändert: Die winzigen Signale, die der Abtaster liefert, werden zuerst entzerrt und vorverstärkt, anschließend auf Leistung gebracht und dann den Boxen zugeführt.

Anfangs gab es fast nur getrenne Vor- und Endverstärker. Später erlaubten die fortschreitende Technik und der weniger heißblütige Transistor die Zusammenlegung der Komponenten: Der Vollverstärker war geboren.

Seither hat freilich wieder eine Trendwende eingesetzt, das Angebot an preiswerten Vorverstärkern steigt. Zwei Gründe sind dafür verantwortlich: Erstens werden zunehmend Aktivboxen mit eingebauten Endverstärkern angeboten, zweitens besteht die Tendenz, Monoendstufen in unmittelbarer Nähe der

Foto: Wolfgang Schmid

Passivboxen zu plazieren – beides hat Qualitätsvorteile.

AUDIO wählte aus dem fast 100 Gerätetypen umfassenden Vorverstärker-Angebot (siehe Marktübersicht auf Seite 34) zehn Modelle der Preisklasse 300 bis 2000 Mark aus und ließ sie in einem Vergleichstest gegeneinander und gegen den Referenz-Vorverstärker V-32 von KS (siehe Seite 28) antreten. Das Testfeld setzte sich aus folgenden Geräten zusammen: Audiolabor Fein/Schalt-Ein (1900 Mark), Cabre AS-41 (700 Mark), Grundig SXV 6000 (700 Mark), Harman Kardon hk 735 (500 Mark), Kirksaeter Lab 11 (1500 Mark), Marantz SC (650 Mark), NAD 1020 (300 Mark), Onkyo P-3060 (1250 Mark), Technics SU-A6 (900 Mark), Yamaha C4 (1300 Mark).

Alle Testkandidaten – sechs Modelle sind übrigens serienmäßig mit einem Moving-Coil-Eingang ausgerüstet – präsentierten sich mit einer Ausnahme als konventionelle Vorverstärker, bei denen sämtliche Bestandteile inklusive Netztrafo in einem Gehäuse untergebracht sind.

Die Ausnahme stammte von Audiolabor und heißt Fein/Schalt-Ein. Sie stellte in der Tat eine Besonderheit dar. Der Vorverstärker besteht nämlich eigentlich aus zwei getrennten Einheiten: dem „Fein“ und dem „Schalt-Ein“. Im Fein steckt der Entzerrer-Vorverstärker, der die Tonabnehmersignale auf etwa 300 Millivolt anhebt. Seine Ausstattung geriet mehr als spartanisch: zwei Eingangs- und zwei Ausgangsbuchsen sowie ein Paar Lautstärkeregler – das ist alles. Mit ihm können puritanische Aktivlautsprecher-Besitzer, die nur Platten hören, ihre Boxen direkt ansteuern.

Zum ausgewachsenen Vorverstärker wird der Fein erst durch das gleichgroße Zusatzkästchen Schalt-Ein. Dort finden sich Eingangswahlschalter, Lautstärke- und Balanceregler sowie Tape-Monitor und Überspiel-Schaltmöglichkeiten.

Wer sich diese Kombination zulegen möchte, muß jedoch eine wichtige Vorentscheidung treffen, nämlich ob MC-Fein oder MM-Fein. Denn das in Detmold ansässige Mini-Unternehmen Audiolabor bietet zwei Fein-Versionen an: eine für Moving-Coil-Systeme, eine für Magnet-Systeme. Wünscht jemand beide Möglichkeiten, muß er tiefer in die Tasche greifen und für zwei Feins und einen Schalt-Ein 3000 Mark investieren.

Getrennt marschieren, vereint schlagen: Audiolabor Fein/Schalt-Ein.

Ganz anders geben sich da die Vorverstärker Grundig SXV 6000, Kirksaeter Lab 11, Onkyo P-3060, Technics SU-A6 und Yamaha C4. Als Komplettmodelle bieten sie Anschlußmöglichkeiten für alle Tonabnehmerversionen. Zudem haben sie so nützliche Ausstattungs-Features wie Record-Selector oder auch abschaltbare Klangregler.

Einige Vorverstärker des Tests lassen sich übrigens an verschiedene Tonabnehmer anpassen. Widerstandsanpassungen bieten die beiden Feins, Onkyo, Technics, Yamaha und Marantz. Kapazitätsanpassungen ermöglichen die Modelle MM-Fein, Marantz, Onkyo, Yamaha und sogar der nur 300 Mark teure NAD 1020.

Diese differenzierten Anpassungsmöglichkeiten der Vorverstärker an die anzuschließenden Tonabnehmer ist deshalb so wichtig, da nur ideal angepaßte Abtaster ihre optimalen Klangeigenschaften entfalten können.

Die Vorverstärker Cabre AS-41, Grundig SXV 6000 und Harman Kardon hk 725 bieten serienmäßig keine solche Anpassungsmöglichkeiten. Freilich lassen sich bei ihnen zusätzliche Anpassungs-Widerstände und Kapazitäten per Adapter anschließen.

Beim Kirksaeter finden sich auf der Geräterückseite über den Cinch-Eingängen der Plattenspieler zusätzliche DIN-Buchsen, und dort können Anpassungsstecker direkt ohne Adapter eingestöpselt werden.

Ohnehin hat der Kirksaeter mit Abstand die üppigste Ausstattung. Besonders die Tonbandfans werden an ihm ihre helle Freude haben. Fehlen doch weder Eingangspegelregler, Überblendmöglichkeiten zweier verschiedener Signalquellen noch Mikrophonmischer, separater Lautstärkeregler für Kopfhörer, Einschleifmöglichkeit des Vierfach-Equalizers in den Aufnahmezweig der beiden anschließbaren Bandmaschinen noch der Steckplatz für Dolby C, HighCom oder CX-Steckkarten.

Für Fans mit Spieltrieb

Das Gegenteil zum Kirksaeter kommt aus Italien von der Firma Cabre. Der AS-41 verzichtet auf Klangregler, besitzt nur einen Tonbandgeräte-Anschluß und besitzt wie auch der NAD 1020 und der hk 725 lediglich einen Eingang für Magnetsysteme.

Fielen die Ausstattungsdetails also recht unterschiedlich aus, so herrschte bei der Ermittlung der technischen Werte weitgehend Einigkeit. Angeschlossen am AUDIO-Meßcomputer Hewlett & Packard 9825T, zeigten sich alle Kandidaten von ihrer besten Seite: Die meisten gemessenen Daten lagen jenseits von Gut und Böse.

Auch bei den Ausgangswiderständen – sie sollen, damit es keine Kabelprobleme gibt, möglichts gering sein – lagen die höchsten Werte unter 600 Ohm (NAD). Den mit zwei Ohm niedrigsten Wert besitzt der Technics SU-A6. Ihm bereiten selbst extrem lange Verbindungskabel zu den Endstufen oder Aktivboxen absolut keine Probleme. Bei den anderen neun Kandidaten sind Kabellängen bis zu 15 Metern ebenfalls unkritisch. Vorsicht ist freilich beim Cabre AS-41 geboten: Stehen die beiden Pegelregler, die direkt auf den Ausgang wirken, am linken Anschlag, beträgt

Marktübersicht Vorverstärker

Hersteller	Modell	Preis in Mark	Eingangsempfindlichkeit (mV)								Eingangswiderstand (kOhm)		Eingangs-kapazität (pF)	Klangregler			
			Magnet 1	Magnet 2	MC	Aux	Tuner	Tape 1	Tape 2	Sonstige Eingänge	Magnet	MC	Magnet	Baß	Höhen	Mitten	abschaltbar
Accuphase	C-200 X	3900,—	2	2	0,1	126	126	126	126	—	0,1/47/82/150	0,1	125	×	×	—	×
	C-230	2700,—	2,5	2,5	0,12	160	160	160	160	—	0,1/47/82/150	0,1	160	×	×	—	×
	C-240	5350,—	2	2	0,1	126	126	126	126	—	0,1/47/82/150	0,1	130	×	×	—	×
Adcom	GFP-1	1700,—	2,5	2,5	—	150 750	150 750	150 750	150 750	—	47	—	**	×	×	—	×
AEC	C-11	3285,—	2	2	—	200	200	200	200	—	47/100	—	50/100/220/330	×	×	—	×
	C-11 M	3485,—	2	2	—	200	200	200	200	—	47/100	—	50/100/220/330	×	×	—	×
Aiwa	SA-C 30	220,—	2,5	—	—	150	150	150	—	150	47	—	300	×	×	—	×
	SA-C 50	290,—	2,5	—	0,25	150	150	150	150	150	47	0,1	250	×	×	—	×
	SA-C 80	350,—	2,5	—	0,25	150	150	150	—	150	47	0,1	250	×	×	—	×
Ampliton	PR 60	2200,—	2,5	—	—	200	200	200	—	—	47	—	**	—	—	—	—
ASC	AS 3200	2400,—	0,75 1,8 3	—	0,085 0,2 0,33	0,1 0,47 0,775	0,1 0,47 0,775	0,1 0,47 0,775	0,1 0,47 0,775	—	47	0,15	60—160—210 280—390—530	×	×	—	×
Audible Illusions	Mini Mite I	495,—	5,0	—	—	500	500	500	—	—	47	—	75	—	—	—	—
	Uranus 1A	3795,—	5,0	—	—	350	350	350	—	—	47	—	100	—	—	—	—
	The Venosian	7000,—	5,0	—	—	350	350	350	—	—	47	—	100	—	—	—	—
Audio General	AGI 511 A	1795,—	0,5, 8,0	—	—	230	230	230	230	—	47	—	90	—	—	—	—
	AGI 511 A-H	1795,—	0,2, 4,5	—	—	230	230	230	230	—	47	—	90	—	—	—	—
	AGI 511 A-M	1995,—	**	—	0,04, 1	230	230	230	230	—	47	**	—	—	—	—	—
Audiolabor	VV 2020	1800,—	0,85	0,85	—	180	180	180	180	—	47	—	100	×	×	—	×
	Fein/Schalt-Ein	1900,—	0,36	—	0,02	200	200	200	200	—	1/44/47	0,02 0,18/1	240/300/4000	—	—	—	—
Beard Audio Systems	P 500	3800,—	1,0	—	×	100	100	200	650	—	47	—	**	×	×	×	—
	P 500 A	3500,—	1,0	—	×	100	100	200	650	—	47	—	**	—	—	—	—
Benytone	MC 4000	1250,—	2,5	2,5	0,2	150	150	150	150	—	20/47/100/47	0,1	100 200 300	×	×	—	—
Braun AG	AC 701	1348,—	2	2	0,2	300	300	0,1	0,1	300	47	0,02	100/250/350	×	×	—	—
Bryston	1 B	2450,—	1	1	—	100	100	100	100	—	47	—	250	—	—	—	—
Burmester	785-B	3300,—	1—5	—	0,01	—	100	100	100	—	47	0,01—1	Adapter	—	—	—	—
	808	6500,— bis 10 800,—	0,8—10	0,8—10	0,01— 1,5	100— 1000	100— 1000	100— 1000	100— 1000	—	1—100	0,01—1	Adapter	—	—	—	—
Cabre	AS-41	700,—	2,5	—	—	100	100	100	—	—	47	—	100	—	—	—	—
Carver	C 1	2480,—	1,8	—	0,17	150	150	135	135	—	47	0,04	180/390	×	×	—	×
	C 4000	3780,—	1,8	—	—	100	100	100	100	—	47	—	180/390	×	×	—	×
C/M Labs.	301 a	1585,—	3	—	—	200	200	200	—	—	47	—	100	—	—	—	—
DB Systems	DB 1 A 2	1695,—	1,8	—	—	120	120	120	—	—	47	—	**	—	—	—	—
	DB 15	2595,—	1,8	—	—	120	120	120	—	—	47	—	**	×	×	×	×
Denon	PRA 2000	2900,—	**	—	0,125	150	150	150	—	—	**	**	**	—	—	—	—
G.A.S.	Thaedra	3985,—	2	—	0,02 regel- bar	200	200	200	200	—	47	0,1	**	×	×	—	×
Goldmund	Classique	6500,—	1,5	—	—	77	77	77	—	—	1000	—	15	—	—	—	—
Grundig	MXV 100	350,—	2/4	—	—	—	200	200	200	—	47	—	100	×	×	—	—
	XV 5000	650,—	1,9	1,9	0,17	—	200	200	200	—	50	11 Ω	100	2	×	×	—
	SXV 6000	700,—	2	2	0,12	—	200	200	200	—	50	120 Ω	50	2	×	×	×
Harman Kardon	hk 725	498,—	2,3	—	—	145	145	145	—	—	47	—	150	×	×	—	×
	Citation XXP	11 000,—	1,6	3,2	—	100	100	100	—	—	47		150	—	—	—	—
Hegeman	Hapi 2	2800,—	2	—	—	150	150	150	—	—	47	—	36	—	—	—	—
Hitachi	HCA 7500 II	950,—	2	2	2,5 0,1	150	150	150	150	—	100/47/22	0,1	**	×	×	—	×
Kenwood	L-08 C	2400,—	2,5	—	0,1	150	150	150	150	—	33, 47, 100	0,1	160	—	—	—	—
Kirksaeter	LAB 11	1500,—	1,2—6	1,2—6	0,01— 0,6	150— 800	150— 800	150— 800	150— 800	5	47, auf Wunsch: 10—100	0,01	100—1000	×	×	×	×
Körting	PE 102	648,—	3	—	—	150	150	150	—	—	47	—	82	×	×	×	×

* Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreis kann abweichen. ** Keine Angaben. ☐ ≙ Testteilnehmer

			Tonband-aufnahme			Betriebsarten-wahlschalter					Filter			Kopfhörer-ausgang												
umschaltbare Einsatzfrequenz Baß (kHz)	umschaltbare Einsatzfrequenz Höhen (kHz)	Equalizer	Tape 1→Tape 2	Tape 2→Tape 1	Record Select	Stereo	Reverse	Mono	Links	Rechts	Subsonic	Baß	Höhen	Klinke	DIN	regelbar	Ausgangswiderstand (kOhm)	zweiter Ausgang	Muting	Loudness	Loudness regelbar	Cinch-Anschlüsse	DIN-Anschlüsse	Maße (mm) B×H×T	Besonderheiten	Vertrieb
0,2/0,5	2/7	—	×	×	—	×	×	×	×	×	×	—	×	×	—	—	0,002	×	×	×	×	×	—	445×160×373	3 × Phono (MC)	P.I.A. GmbH Ludwigstraße 4 6082 Waldfelden
0,2/0,5	2/7	—	×	×	—	×	×	×	—	—	×	—	—	×	—	—	0,02	×	×	×	×	×	—	445×128×370	2 × MC-Eingang	
0,2/0,5	2/7	—	×	×	—	×	×	×	—	—	×	—	—	×	—	—	0,002	×	×	×	×	×	—	445×160×370	Phono-HF-Trimming	
—	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	×	—	×	×	—	—	**	—	×	×	—	×	—	482×76×317		Taurus HiFi-Vertrieb Postfach 17 28 7440 Nürtingen
—	—	—	×	×	—	×	×	×	×	×	×	—	—	×	—	×	0,01	×	×	—	—	×	—	483×133×320	Lautstärkeregler mit Festwiderständen	Audio Int'l Gonzenheimer Str. 2b 6000 Frankfurt 56
—	—	—	×	×	—	×	×	×	×	×	×	—	—	×	—	×	0,01	×	×	—	—	×	—	483×133×320		
—	—	—	—	—	—	×	—	×	—	—	—	×	—	—	—	—	47	—	×	×	—	×	—	250×71×229,5	2 Aux-Eingänge	Aiwa, Vogelsangerstraße 165, 5 Köln 30
—	—	—	×	—	—	×	—	×		—	—	×	—	—	—	—	47	—	×	×	—	×	×	250×71×256,5	2 Aux-Eingänge	
—	—	—	—	×	—	×	—	×	—	—	—	×	—	—	—	—	47	—	×	×	—	×	—	250×71×246	2 Aux-Eingänge	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**	—	—	—	—	×	—	482×10×310	Röhrenverstärker	Taurus HiFi-Vertrieb Postfach 17 28 7440 Nürtingen
—	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	—	—	—	×	—	×	0,1	×	×	×	—	×	—	443×62×333	Übersteuerungsanzeige	ASC Elektronik Seibelstraße 4 8752 Hösbach
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	×	—	483×11×350	Röhrenverstärker	Audio Systems Design Thielallee 6A 1000 Berlin 33
—	—	—	—	—	—	×	×	×	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6	×	—	—	—	×	—	483×11×350	Röhrenverstärker	
—	—	—	—	—	—	×	×	×	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6	×	—	—	—	×	—	483×11×350	getrennter Aufbau	
—	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	—	—	—	—	—	—	0,22	—	—	—	—	×	—	350×133×254	Subsonic-Filter auf Kundenwunsch	Audio Systems Design Thielallee 6A 1000 Berlin 33
—	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	—	—	—	—	—	—	0,22	—	—	—	—	×	—	350×133×254		
—	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	—	—	—	—	—	—	0,22	—	—	—	—	×	—	350×133×254		
—	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	×	—	—	×	—	—	0,2	—	—	×	—	×	—	223×110×140	regelb. Ausgang	Audiolabor Martin-Luther-Str. 27 4930 Detmold
—	—	—	×	×	—	×	—	× —	—	—	—	—	—	×	—	—	0,17	—	—	—	—	×	—	223×30×140	getr. Einheiten	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	×	—	×	—	—	—	**	—	—	—	—	×	—	533×89×387	Röhrenverstärker	Audio Systems Design Thielallee 6A 1000 Berlin 33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	×	—	×	—	—	—	**	—	—	—	—	×	—	533×89×387	Röhrenverstärker	
0,15 0,3	4 8	—	×	×	—	×	—	×	—	—	×	—	×	×	—	—	—	—	×	×	—	×	—	440×110×354	Acoustic-Expander	All Akustik GmbH Eichsfelderstraße 2 3000 Hannover 21
—	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	×	×	×	×	—	×	0,15	×	—	×	×	×	×	500×65×345	Einmischbarer Mic.-Eingang 0,1 mV/2 kΩ	Braun AG Am Schanzenberg 6242 Kronberg
—	—	—	×	×	×	×	—	×	—	×	—	—	—	—	—	—	0,1	×	—	—	—	×	—			Harman Deutschland Hünderstraße 1 7100 Heilbronn
—	—	—	×	×	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6	×	—	—	—	×	—	482×65×230	Lautst. m. Widerst.	Burmester Potsdamerstr. 143 1000 Berlin 30
—	—	—	×	×	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,05	×	—	—	—	×	—	482×135×360	Modultechnik, eingeb. Signalgenerator mit Meßinstr.	
—	—	—	—	—	—	×	—	×	—	—	×	—	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	×	—	482×60×150		APD, Thierstr. 1 2800 Bremen
—	8/2	—	×	×	—	×	—	×	—	—	×	—	—	×	—	×	1	×	—	×	—	×	—	482,6×89×254	akust. Holographie	Realakustik Zum Bürlein 2 8551 Schlammersdorf
—	8/3	—	×	×	—	×	—	×	—	—	×	×	—	×	—	×	1	×	×	×	—	×	—	482,6×172×216	akust. Holographie, Expander, Korrelator	
—	—	—	—	—	—	×	—	×	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6	—	—	—	—	×	—	483×45×191	CX-Dekoder integriert	Audio Int'l Gonzenheimer Str. 2b 6000 Frankfurt 56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	×	×	×	—	—	—	**	×	—	—	—	×	—	216×81×178		Audio Systems Design Thielallee 6A 1000 Berlin 33
Lo-Hi-Mid	Lo-Hi-Mid	—	×	×	—	×	×	×	×	×	×	×	—	—	—	—	**	—	—	—	—	—	—	483×81×178	getrenntes Netzteil, Baßboost	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	×	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	455×132×357		Intersonic GmbH Wandalenweg 20 2000 Hamburg 1
—	—	—	×	×	—	×	×	×	×	×	×	—	—	×	—	×	0,1	×	—	—	—	×	—	483×152×324	Lautstärkeregler mit Festwiderständen	Audio Int'l Gonzenheimer Str. 2b 6000 Frankfurt 56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	×	—	—	—	—	—	0,05	—	—	—	—	—	—	—	Getrenntes Netzteil	Taurus HiFi-Vertrieb Postfach 17 28 7440 Nürtingen
—	—	—	×	×	—	—	—	—	—	—	—	—	—	×	—	—	0,2	×	—	×	—	—	×	270×60×220	Line-Ausgang	Grundig AG Kurgartenstraße 37 8510 Fürth
—	—	×	×	×	—	—	—	—	—	—	×	—	—	2	—	—	0,5	×	—	×	×	×	×	450×110×380	Line-Ausgang	
—	—	×	×	×	×	—	—	—	—	—	×	—	—	2	—	—	0,5	×	—	×	×	×	×	450×60×350	Line-Ausgang	
—	—	—	×	×	×	—	—	—	—	—	×	—	×	×	—	—	0,1	—	—	×	—	×	—	387×74×320	Defeat-Schaltung	Harman Deutschland Hünderstraße 1 7100 Heilbronn
—	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	×	—	—	×	—	—	**	—	—	—	—	—	—	425×132×370	abgekapseltes Netzteil	
—	—	—	—	—	—	×	—	×	×	×	×	—	—	—	—	—	**	×	—	×	—	×	—	482×44×228		Taurus HiFi-Vertrieb Postfach 17 28 7440 Nürtingen
0,3 0,15	3 6	—	×	×	—	×	—	×	—	—	×	—	—	—	—	—	**	×	×	×	—	×	—	435×83×292		Hitachi, Kl. Bahnstr. 8 2000 Hamburg 54
—	—	—	×	×	×	×	—	×	—	—	×	—	—	×	—	—	0.0003 0.01	×	×	×	×	×	—	440×74×378	Loudness stufenlos regelbar, Fader, Sigma-Drive	Kenwood Elektronics Rudolf-Braas-Str. 20 6056 Heusenstamm
—	—	—	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	—	×	0,6	×	×	×	×	×	×	490×130×320	2. Phonomodule einsetzbar, MM/MC	Kirksaeter, Mozartstr. 5 4000 Düsseldorf
—	—	×	×	×	×	×	—	×	—	—	×	×	×	—	—		0,01	—	-	×	—	—	×	261×107×220	Mikrophon-Eing., MC-Nachrüst-Verstärker	Körting, Postf. 11 20 8217 Grassau

Marktübersicht Vorverstärker

Hersteller	Modell	Preis in Mark*	Eingangsempfindlichkeit (mV)								Eingangswiderstand (kOhm)		Eingangskapazität (pF)	Klangregler			
			Magnet 1	Magnet 2	MC	Aux	Tuner	Tape 1	Tape 2	Sonstige Eingänge	Magnet	MC	Magnet	Baß	Höhen	Mitten	abschaltbar
Korn & Macway	SP 100	2350,–	2,5	–	0,25	200	200	200	200	–	50 K	0,1	47, 150, 300, 450	–	–	–	–
Luxman	C 120 A	950,–	2	–	0,1 0,2	130	130	130	130	–	50	0,39	80	×	×	–	×
	C 300	2450,–	2	–	0,09	140	140	140	140	–	50/0,1	0,1– 0,05	100	×	×	–	×
	C 5000 A	4750,–	2,2	2,2	–	145	145	145	145	145	50/100/0,1	–	100	×	×	–	–
	C 232	2400,–	2	2	–	160	160	160	160	–	30/50/100	–	80	–	–	–	–
Marantz	SC 500	650,–	2,8	2,8	0,2	150	150	150	150	–	27/47/100	0,1	120	×	×	–	×
	SC 6	2000	2,2	2,2	0,2	150	150	150	150	–	27/47/100	0,075	120	×	×	–	×
	SC 1000	6500,–	2,5	2,5	–	150	150	150	150	–	47/100	–	120	×	×	–	×
Mark-Levinson	ML-10	9000,–	**	**	**	**	**	**	**	**	**	**	**	–	–	–	–
	ML-7	16 000,–	**	**	**	**	**	**	**	**	**	**	**	–	–	–	–
	ML-6 A	10 000,–	**	**	**	**	**	**	**	**	**	**	**	–	–	–	–
Michaelson & Austin	TVPX	3600,–	1	1	–	100	100	100	100	–	25, 47, 100	0,68	25, 200, 400	–	–	–	–
Mitsubishi Electric	DA-P 30	898,–	2,8	–	0,13	150	150	150	150	–	47	0,01	100, 330	×	×	×	×
NAD	1020	298,–	1,25 5	–	–	80–320	80–320	80–320	–	–	47	–	100/200/300	×	×	–	–
Onkyo	P-3060	1250,–	2,5	–	2,5 0,13	150	150	150	150	–	47	0,1 0,1/0,33	220/400	×	×	–	–
	P-3090	3500,–	2,5	–	2,5 0,13	150	150	150	150	–	47/100	0,1 0,1/0,33	**	×	×	–	–
Philips	AH 209	ca. 600,–	2,5	–	–	150	150	150	–	–	40	–	**	×	×	–	–
	F 3610	noch nicht lieferbar	2,5	–	–	150	150	150	150	–	47	–	**	×	×	–	–
Quad	33	1000,–	2	5,6	–	100	100	1–400	–	100	68	–	**	×	×	–	×
	44	1700,–	1, 3, 10	–	–	100	100	100– 10 000	–	–	47	–	180	×	×	–	×
Restek Elektronik	V-2a	1500,–	1	–	0,1	100	100	100	100	–	47, weitere Widerstände anpaßbar	0,2	100 weitere Kapazitäten anpaßbar	–	–	–	–
Sanyo	C 55	424,–	2,5	–	0,1	150	150	150	150	–	47	0,1	100	×	×	–	–
	C 20	513,–	2,5	–	0,1	–	150	150	150	–	47	0,1	135	×	×	–	–
SCM	Mk II	1685,–	2	2	–	200	200	200	200	–	47	–	100	–	–	–	–
	Mk III	1485,–	2	2	–	200	200	200	200	–	47/100	0,1	100	×	×	–	×
Sharp Optonica	SO-9100 H/HB	748,–	3	3	0,3	150	150	150	150	–	22/47/100 0,1	0,1	200/300/400	×	×	–	×
Siemens	RP 666	428,–	2,5	–	0,1	–	150	150	150	–	47	0,1	**	×	×	–	–
	RP 777	448,–	1,5	–	0,1	150	150	150	150	–	47	0,1	**	×	×	–	–
Sony	TA-E 86 B	850,–	2,5	–	0,125	150	150	150	–	–	25, 50, 100	0,1 0,025		–	–	–	–
	TA-E 88 B	2400,–	2,5	2,5	0,125	150	150	150	150	–	10–100	0,1 0,025	100–500	–	–	–	–
	TA-E 900	7500,–	2,5	2,5	0,2	150	150	150	150	–	25, 50, 100	0,004	100, 200, 400	–	–	–	–
Tandberg	TCA 3002	1695,–	1	–	0,08	70	70	70	70	–	33/47/100	1,0	20/120/350	×	×	–	×
Technics	SU A 4	1998,–	2,5	2,5	0,1	150	150	150	150	–	47	0,047	145	×	×	–	×
	SU-A 6	998,–	1	2,5	0,1, 0,25	150	150	150	150	–	47	0,1, 0,22	120	×	×	–	×
	SU-A 8	798,–	2,5	–	0,15	150	150	150	150	–	47	0,22	100	×	×	–	×
Telefunken	RP 300	898,–	2	–	–	–	200	200	200	–	47	–	90	×	×	×	–
Tensai	TP-2200	298,–	2,5	–	–	150	150	150	150	–	47	–	80	×	×	×	–
	TP-2500	398,–	2,5	–	0,2	150	150	150	150	–	47	0,1	100, 70	×	×	–	–
Threshold	FET 1	6800,–	2	–	0,04	200	200	200	200	–	47	0,03	100–500	–	–	–	–
	FET 2	3500,–	2	–	0,04	200	200	200	–	–	47	0,03	100 500	–	–	–	–
Toshiba/Aurex	SY-Λ88	2998,–	2	–	0,1	150	150	150	150	–	0,1/47	0,01 0,1	**	–	–	–	–
Uher	VG 840	228,–	1,5	–	1,5	150	150	150	150	–	47	**	**	×	×	–	–
	VG 830	348,–	2	–	–	–	200	200	200	–	47	–	**	×	×	–	×
Wega	LAB-Zero	–	2,5	2,5	0,125	150	150	150	150	–	bei Phono 2* 10–100	100 25	bei Phono 2 100–500	–	–	–	–
Yamaha	C 2a	2400,–	2,5	–	100 µV	150	150	150	150	–	0,1, 47, 68, 100	0,05	220, 330/479	×	×	–	×
	C 4	1300,–	2,5	2,5	100 µV	150	150	150	150	–	0,1, 33, 47, 68, 100	0,05	100/150/220 330/470	×	×	–	×
	C 6	900,–	2,5	2,5	0,1	150	150	150	150	–	47	0,05	220	×	×	×	×

* Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreis kann abweichen. ** Keine Angaben. ☐ ≙ Testteilnehmer

umschaltbare Einsatzfrequenz Baß (kHz)	umschaltbare Einsatzfrequenz Höhen (kHz)	Equalizer	Tonbandaufnahme: Tape 1→Tape 2	Tonbandaufnahme: Tape 2→Tape 1	Tonbandaufnahme: Record Select	Betriebsartenwahlschalter: Stereo	Betriebsartenwahlschalter: Reverse	Betriebsartenwahlschalter: Mono	Betriebsartenwahlschalter: Links	Betriebsartenwahlschalter: Rechts	Filter: Subsonic	Filter: Baß	Filter: Höhen	Kopfhörerausgang: Klinke	Kopfhörerausgang: DIN	Kopfhörerausgang: regelbar	Ausgangswiderstand (kOhm)	zweiter Ausgang	Muting	Loudness	Loudness regelbar	Cinch-Anschlüsse	DIN-Anschlüsse	Maße (mm) B×H×T	Besonderheiten	Vertrieb
—	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	×	—	×	×	—	—	0,2	×	×	—	—	×	—	483×60×265	Vorbereitet für Zusatzmodule z.B. CX-Dekoder	Electronik Martin S.A. Parkstraße 39 3050 Wunstorf
0,15, 0,3, 0,6	1,5, 3, 6	(×)	×	×	—	—	—	×	—	—	×	—	×	—	—	—	0,39	—	—	×	—	×	—	438×87×290	Linear-Equalizer	All Akustik GmbH Eichsfelderstraße 2 3000 Hannover 21
×	×	—	×	×	—	—	—	—	—	—	×	—	—	—	—	—	0,047	—	—	—	—	×	—	438×118×388		
0,15, 0,3, 0,6	1,5, 3, 6	—	×	×	—	×	×	×	×	×	×	—	×	×	—	—	0,047	—	×	×	—	×	—	438×180×350		
—	—	(×)	×	×	—	—	—	×	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6	×	×	—	—	×	—	438×77×322	Röhrenvorverstärker	
—	—	—	×	×	×	—	—	—	—	—	×	—	—	—	—	—	0,2	—	×	—	×	×	—	416×73×193		Marantz GmbH Max-Planck-Str. 22, 6072 Dreieich 1
—	—	—	×	×	—	×	×	×	×	×	×	—	—	×	—	×	0,1	×	×	—	×	×	—	416×146×244		
—	—	—	×	×	×	—	—	—	—	—	×	—	—	×	—	—	0,05	×	×	×	—	×	—	483×117×440		
—	—	—	—	—	—	×	—	×	×	×	—	—	—	—	—	—	0,03	—	—	—	—	—	—	19 Zoll	Camac-Anschlüsse	Harman Deutschland Hünderstraße 1 7100 Heilbronn
—	—	—	—	—	—	×	—	×	×	×	—	—	—	—	—	—	0,04	—	—	—	—	—	—	19 Zoll	Camac-Anschlüsse, versch. Phono-Module	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,04	—	—	—	—	—	—	19 Zoll	Camac-Anschlüsse, ext. Netzteil, Mono	
—	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	×	—	—	—	—	—	0,5	×	×	—	—	×	—	460×65×220	Röhrenverstärker, separates Netzteil	Audio Trade, Kolonie-str. 203, 4100 Duisburg
33 bis 530 Hz	1,25 bis 20 kHz	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	—	—	×	—	×	600	×	×	—	—	×	—	470×135×241	Doppel-Mono-Bauweise	Mitsubishi Electric Brandenburger Str. 40 4030 Ratingen
—	—	—	—	×	—	×	—	—	—	—	—	—	—	×	—	×	0,6	×	×	×	—	×	×	420×96×240	wählbare Eingangskapazitäten (Phono)	HiFi-Markets Königstraße 29 8000 München 22
—	—	—	×	×	×	×	×	×	×	×	×	—	—	—	—	—	0,22	—	×	—	—	×	—	450×99×407	Super-Servo-Schaltkreis	Onkyo Deutschland Industriestraße 18 8034 Germering
—	—	—	×	×	×	×	×	×	×	×	×	—	×	×	—	×	0,22	×	×	—	—	×	—	480×127×415	Super-Servo-Schaltkreis	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	×	×	—	—	—	**	—	—	×	—	×	—	260×50×183		Philips GmbH Mönckebergstraße 7, 2000 Hamburg 1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	×	×	—	—	—	0,6	—	—	—	—	—	—	450×80×300		
0,5, 0,7, 1	varia bel	—	×	—	—	×	—	×	×	×	—	×	×	—	—	—	**	—	—	—	—	—	×	260×92×165	steckbare Platinen für Anpassung, Tape, Disc,	Scope Electronics Curschmannstraße 20 2000 Hamburg 20
0,5, 0,7, 1	varia-bel	—	×	×	—	×	—	×	×	×	—	×	×	—	—	—	**	—	—	—	—	—	—	321×103×207	austauschbare Module (auch MC)	
—	—	—	×	×	×	×	—	×	—	—	×	—	—	×	—	×	0,1	×	—	—	—	×	—	360×50×190	Phonoeingänge anpaßbar; regelbare Ausgangsamplitude	Restek Elektronik Untere Feldstraße 13 3301 Fuldabrück
0,1, 0,2, 0,4	2,5, 5,0, 10	—	×	×	×	×	—	×	—	—	×	—	—	—	—	—	0,6	—	—	—	—	×	—	440×270×44	Für Tape 2 zusätzlich DIN-Eingang	Sanyo GmbH Dornhofstraße 40 6078 Neu Isenburg
—	—	—	×	×	×	—	—	—	—	—	×	—	—	—	—	—	0,16	—	—	—	—	×	—	298×230×44		
—	—	×	×	×	—	×	—	×	—	—	—	—	—	×	—	×	0,1	×	—	—	—	×	—	483×133×250	2mal 10-Band-Equalizer integriert	Audio Int'l Gonzenheimer Str. 2b 6000 Frankfurt 56
—			×	×	—	×	—	×	—	—	×	—	—	×	—	×	0,1	—	×	—	—	×	—	483×89×250		
—	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	×	×	×	—	—	—	**	—	×	×	—	×	×	430×71×382	32fach gerasteter Lautstärkeregler	Sharp Electronics Sonninstraße 3 2000 Hamburg 1
—	—	—	×	×	—	—	—	—	—	—	×	—	—	—	—	—	47	—	×	×	—	—	×	29,8×55×25		Siemens AG Wittelsbacher Platz 2, 8000 München 2
·	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	—	×	×	×	—	—	47	—	×	×	—	—	×	44×5,45×30	motorische Lautstärkeregelung	
·	—	—	—	—	—	×	—	×			×		-		—	—	0,1	×	—	—	—	×	—	480×80×366	2 separate Verstärker	Sony GmbH Hugo-Eckener-Str. 20 5000 Köln 30
—	—	—	—			×	×	×	—	—	×	—	—	—	—	—	0,1	×	—	—	—	×	—	480×80×370	DC-Verstärker, 2 Mono-Verstärker	
—	—					×	—	×	—	—	×	—	—	×	—	×	0,1	×	—	—	—	×	—	480×105×455	Modulsyst., Monoverst.	
—	—		×	×	-	×	—	×	—	—	×	—	—	×	—	×	0,47	—	—	×	—	×	—	435×83×350		Tandberg Heinrich-Hertz-Str. 24 4066 Erkrath
0,5/0,05~0,2	2/8	—	×	×	×	×	—	×	—	—	×	—	—	—	—	—	0,0002	—	×	×	—	×	—	430×97×360	Super Baß-, Höhenregl.	National Panasonic Winsbergring 15 2000 Hamburg 1
0,075/0,15	—	—	×	×	×	×	—	×	—	—	×	—	×	—	—	—	0,002	—	×	×	—	×	—	430×97×360	Super Baß-, Höhenregl.	
—	—	—	×	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,002	—	×	—	—	×	—	430×53×365	Klangregl. in Schubladen	
—	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	×	—	×	—	—	—	3	—	×	×	—	×	×	435×56×350	Fernbedienbar, elektronische Schalter und Steller	Telefunken Göttinger Chaussee 76 3000 Hannover 91
—	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	×	—	×	—	—	—	0,6	—	—	×	—	×	×	430×80×250	regelb. Mikrophon	Tensai, Lange Reihe 29 2000 Hamburg 1
—	—	—	×	×	—	×	—	×	—	—	×	—	×	—	—	—	0,6	—	×	×	—	×	×	430×80×250		
—	—	—	×	×	×	×	×	×	—	—	—	—	—	—	—	—	**	×	—	—	—	×	—	**		WBS, Veilchenweg 21 6221 Stephanshausen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**	×	—	—	—	×	—	**		
—	—	—	×	—	×	×	—	×	—	—	—	—	—	—	—	—	**	—	×	—	—	×	—	450×95×386	vergoldete Anschlußbuchsen	Toshiba, Hammer Landstr. 115, 4040 Neuss
—	—	—	×	×	—	×	—	×	×	×	—	×	—	×	—	—	**	—	—	×	—	×	×	235×60×190		Intersonic GmbH Wandalenweg 20 2000 Hamburg 1
—	—	—	×	×	—	×	—	×	×	—	—	×	×	×	—	—	**	—	—	×	—	×	×	435×55×28		
—	—	—	—	—	—	×	×	×	—	—	×	—	—	—	—	—	0,1	×	—	—	—	×	—	480×80×370	2 Monovorverst.	Wega Elektronik Matthias-Brüggen-Straße 76, 5 Köln 30
—	—	—	×	×	×	×	—	—	—	—	×	—	—	—	—	—	250	×	×	—	—	×	—	435×72×320		Yamaha Europa Siemensstraße 22 2084 Rellingen
regelbar	regel-bar	—	×	×	×	×	×	×	—	—	×	×	×	×	—	×	600	—	×	—	—	×	—	435×116×376		
	—	×	×	×	×	×		×	—	—	—	×	×	×	—	—	950	×	—	—	×	—	—	435×114×338	parametr. Equal.	

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 40

BMW 525i. Sonderausstattung: Nebelscheinwerfer, Stahlkurbel-Hebedach, Superniederquerschnittsreifen TRX 200/60 VR 390 auf gegossenen BMW Leichtmetallfelgen.

beträgt der Ausgangswiderstand 185 Ohm, am rechten Anschlag dagegen 5650 Ohm. Hinter dieser Auslegung läßt sich beim besten Willen kein Sinn erkennen – auf jeden Fall sollten die Regler möglichst weit links stehen.

Im äußerst umfangreichen Hörtest wurde jedes Gerät an der Aktivbox Backes & Müller BM 12 betrieben und außerdem mit verschiedenen Tonabnehmern angesteuert. Ein Umschaltvergleich fand wegen der zu erwartenden geringen Klangunterschiede nicht statt, vielmehr wurden alle Testkandidaten direkt verkabelt und nacheinander abgehört. Um dennoch objektiv vergleichbare Aussagen zu erhalten, waren sehr viele Hördurchgänge nötig. Zudem wurde peinlichst genau auf exakt gleiche Abhörlautstärke geachtet.

Im Test stellten sich dann auch in der Tat nur geringe Klangabweichungen zwischen den Modellen heraus. Dennoch gab es hörbare Unterschiede. So klang der billigste Testteilnehmer, der NAD 1020, in den Höhen etwas flach und mager. Das Vibraphon auf der AUDIO-Test-Schallplatte (siehe Referenzplatten auf Seite 28) kam leicht verschliffen und nicht so konturiert. Die Baßwiedergabe erschien zwar kräftig, zeigte aber – gemessen am Referenzgerät KS V-32 – bei der Reproduktion der Bass Drum (Sheffield Drum-Record) Unsauberkeiten. Außerdem fehlte der extreme Tiefenbereich.

Auch der Harman Kardon hk 725 hatte mit dem Baß seine

Plötzlich fehlte dem Becken die Frische

Probleme, die allerdings weniger ausgeprägt als beim NAD waren. Der Höhenwiedergabe des hk 725 fehlte ein wenig die Exaktheit und Definition, so wirkten feine Glokkenschläge (Symphonie Fantastique) ein wenig unsauber und verzischt, also nicht klar genug. Insgesamt tendierte der hk eher zu einem warmen Klangbild. Einen ähnlichen Eindruck hinterließ auch der Marantz SC 500, obwohl die Wärme nicht ganz so deutlich hervortrat. Stimmen wirkten sogar eher dünn, es fehlte am Fundament (Testrecord 1).

Der Cabre AS-41 dagegen blieb in den Höhen relativ zurückhaltend. So gab er das Schlagzeugbecken der Drum-Record zwar präzise, aber doch ein wenig distanziert wieder. Was im Vergleich zum KS V-32 fehlte, war die Frische des auf dem Becken tanzenden Besens des Meisterdrummers Jim Keltner. Auch bildete der Cabre alle Instrumente deutlich hinter der Boxenbasis ab und gab großen Orchestern (La Boutique Fantasque) eine weit ausgeprägte, räumliche Tiefe.

Gerade gegenteilig zeigte sich der Grundig SXV 6000. Er breitete das Orchester eher seitlich aus, stellte die Soloinstrumente quasi vor die Begleitung und wirkte dadurch direkt und anspringend. Nur den Höhen ging ein Hauch an Aufgelöstheit und Duft – besonders bei Streichern – verloren. Freilich war dieser Effekt kaum ausgeprägt. Die Baßwiedergabe des Grundig erschien wie beim KS untadelig kräftig und konturiert.

Ebenfalls sehr dynamisch klangen Technics SU-A6 und Yamaha C4. Allerdings mußte diese Frische mit einer gewissen Härte in den Höhen erkauft werden, die jedoch unaufdringlich blieb. Schlagzeugbecken kamen bei beiden Geräten sehr präzise und metallisch. Beide Vorverstärker ziehen gegenüber dem KS das Klangbild eher in die Breite als in die räumliche Tiefe. Die Baßwiedergabe des Technics war über jeden Zweifel erhaben, der Yamaha wirkte manchmal besonders bei gestrichenem Kontrabaß (Moonlight Serenade) einen Hauch schwammiger, dadurch auch fülliger, aber noch nicht unpräzise.

Der Onkyo P-3060 hatte quasi von jedem etwas: Seine Baßwiedergabe wirkte klar ge-

AUDIO-MESSPROTOKOLL

VORVERSTAERKER	audiolabor fein & schalt ein		Cabre AS-41		Grundig SXV 6000		harman kardon hk725		Kirksaeter Lab 11		Marantz SC 500	
Eingangsempfindlichkeit	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
Phono MC	0.02	0.02mV	----	----	[illegible]	[illegible]	----	----	0.05	0.05mV	0.33	0.32mV
Phono MM	0.36	0.37mV	4.13	4.22mV	0.40	0.49mV	3.83	3.82mV	2.22	2.24mV	3.70	3.80mV
Hochpegel	200	205mV	157	153mV	137	137mV	234	233mV	295	300mV	206	204mV
Uebersteuerungsgrenze	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
Phono MC	0.6	0.5mV	----	----	1.0	1.1mV	----	----	2.3	2.3mV	22.2	22.7mV
Phono MM	5	5mV	233	222mV	20	22mV	237	244mV	107	106mV	264	268mV
Eingangswiderstand												
Phono MC	20/185/1100 Ohm		----		110 Ohm		----		110 Ohm		100 Ohm	
Phono MM	1/44/47 kOhm		51 kOhm		50 kOhm		47 kOhm		48 kOhm		27/48/95 kOhm	
Eingangskapazitaet												
Phono MM	240/300/4000 pF		250 pF		100 pF		110/470 pF		240 pF		450/530 pF	
max. Ausgangsspannung	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
Belastung 4.7 kOhm	5.19	5.11V	7.51	7.50V	2.66	2.50V	5.59	5.33V	9.89	9.68V	13.70	13.70V
Ausgangswiderstand	175 Ohm		135 Ohm		[illegible]		310 Ohm		300 Ohm		220 Ohm	
Fremdspannungsabstand	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
Phono MC (0.5mV)	70	71dB	----	----	64	64dB	----	----	77	76dB	64	60dB
Phono MM (10mV)	88	83dB	80	80dB	70	62dB	82	82dB	85	84dB	84	84dB
Hochpegel(200mV)	99	97dB	95	94dB	93	93dB	92	92dB	94	94dB	93	93dB
Klirrfaktor	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
Hochpegel	0.024	0.023%	0.007	0.007%	0.013	0.023%	0.004	0.004%	<0.003	<0.003%	<0.003	<0.003%
Intermodulation	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
Hochpegel	0.076	0.074%	0.021	0.023%	0.030	0.143%	0.021	0.019%	0.006	0.006%	0.006	0.006%

Von oben erreichbar: Anschlußfeld des NAD 1020.

zeichnet und machtvoll. Die Impulse kamen sehr sauber und trocken. Interessant war ein Vergleich mit dem KS und dem Audiolabor. Der Onkyo gab die Höhen nicht ganz so frei und offen wieder wie der Fein. Dafür klang er wie der KS im Mittenbereich einen winzigen Hauch transparenter. So löste er beispielsweise die Sängerin auf der Testrecord 1 (erste Seite, erstes Stück) deutlicher aus der Begleitung heraus, während der Audiolabor MC-Fein/Schalt-Ein mehr an Tiefenstaffelung bot.

Dem Kirksaeter Lab 11 bereiteten vor allem die unteren Mitten kleine Schwierigkeiten. Die Klarinette auf der AUDIO-Testschallplatte kam einen Deut zu mager, auch dem Vibraphon oder Stimmen fehlte eine Nuance an Fundament. Die Höhen brachte der Lab 11 sehr transparent und aufgelöst. Manchmal zeigte sich freilich auch eine Tendenz zur Übertreibung, die jedoch kaum unangenehm wirkte. Die Baßwiedergabe des Lab 11 blieb sehr sauber und konturiert. Sie war freilich nicht ganz von der Macht und Trockenheit des Onkyo oder Technics.

Wurde der Lab 11 dagegen über den Magnet-Eingang durch Ortofon MC 200 plus Übertrager T 30 angesteuert, kamen die Mitten etwas fülliger und die Bässe nochmals konturenreicher. Mit dem Übertrager klang der Lab 11 also hier besser als mit dem eingebauten Vor-Vorverstärker.

Dies verhielt sich beim Audiolabor Fein dagegen etwas anders. Beide Versionen klangen exzellent, doch gab es merkliche Unterschiede. Gemeinsam war ihnen die sehr duftige und losgelöste Höhenwiedergabe bei gleichzeitig hervorragender Definition selbst winzigster Feinheiten. Streicher klangen sanft und zart, wenn es sein mußte, aber auch aggressiv und mitreißend. Die Mittenwiedergabe der Feins blieb immer konturiert und sauber, selbst kräftige Impulse, beispielsweise des Sheffield-Schlagzeugs, änderten daran nichts.

Hohe Qualität für wenig Geld

Im Tiefbaß freilich erwies sich der MC-Fein als ein wenig kräftiger und machtvoller als sein MM-Kollege. So erhielten die tiefen Kontrabässe auf der Platte „Symphonie Fantastique" einen Deut mehr Macht und Fülle. Beim MM-Fein wirkten sie bei gleicher Präzision zurückhaltender.

Bei all den Unterschieden, die der Hörtest jedoch erbrachte, muß man jedoch beachten: Sie sind sehr gering und nur im Vergleich und in Verbindung mit Top-Komponenten so deutlich auszumachen. Verlierer gab es bei diesem Test also nicht; allenfalls zehn Geräte mit besonderen Klangeigenschaften.

Wichtig für die richtige Kaufentscheidung ist demnach der Preis und die gewünschte Ausstattung. Hierbei tun sich fünf Modelle besonders hervor:

Der NAD 1020 ist für 300 Mark ganz klar die ideale Ergänzung zu preiswerten Aktivboxen wie der Grundig Monolith 50 (Test AUDIO 4/1982).

Der Grundig SXV 6000 kostet bereits 700 Mark, ist jedoch mit einem MC-Eingang ausgestattet und bietet hohen Bedienungskomfort bei gleichzeitig solider Verarbeitung „Made in Germany". Er eignet sich besonders für Aktivboxen-Anlagen mit gesteigerten Ansprüchen.

Der Onkyo P-3060 verbindet exzellenten Klang mit praxisgerechter Ausstattung und umfangreichen Anpassungsmöglichkeiten für verschiedene Abtaster. Ideal harmoniert er beispielsweise mit einer Backes & Müller BM 3.

Der bestens verarbeitete und enorm vielseitig ausgestattete Kirksaeter Lab 11 ist der Vorverstärker für Tonbandfans, Leute mit Spieltrieb und Solidıtätsfanatiker.

Der Audiolabor Fein wiederum bietet kaum Komfort, dafür aber exzellenten Klang und optimale Anpassungsmöglichkeiten. Freilich muß man sich vor dem Kauf für die richtige Version entscheiden, wird dafür aber vom Hersteller durch Erfüllung von Sonderwünschen (spezielle Anpassungen) befriedigt.

Die übrigen fünf Vorverstärker darf man ebenfalls empfehlen, nur muß man hier zwischen Preis und Nutzen abwägen. Aber oft spielen natürlich auch optische Gesichtspunkte eine Rolle bei der Kaufentscheidung – und da ist die Vielseitigkeit groß.

Hans-Günther Beer

NAD 1020		Onkyo P-3060		Technics SU-A6		Yamaha C-4	
links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
----	----	0.18	0.13mV	0.10	0.10mV	0.10	0.10mV
5.70	5.60mV	3.26	3.37mV	1.03	1.01mV	2.62	2.64mV
353	353mV	217	219mV	153	152mV	161	163mV
links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
----	----	17.3	17.4mV	6.6	6.5mV	12.1	11.8mV
216	212mV	320	325mV	68	68mV	316	316mV
	----		100/330 Ohm		100/210 Ohm		45/100 Ohm
	47kOhm		48kOhm		48kOhm		33/47/68/100kOhm
	50/130/310pF		340/490pF		300pF		100/150/220/330/470pF
links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
17.29	17.39V	19.90	19.90V	9.68	9.68V	19.00	13.50V
	500 Ohm		220 Ohm		2 Ohm		540 Ohm
links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
----	----	70	63dB	74	74dB	74	68dB
81	82dB	90	90dB	88	93dB	87	87dB
99	92dB	93	94dB	95	94dB	> 100	> 100dB
links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
0.005	0.005%	<0.003	<0.003%	0.004	0.004%	<0.003	<0.003%
links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
0.008	0.006%	0.006	0.006%	0.004	0.004%	0.005	0.004%

HiFi-Markets-Zubehör – Spezialitäten für Experten

NAD 9200

Tonabnehmer-System
Frequenzgang 15 Hz–20 kHz ± 2 dB. Kanaltrennung 24 dB bei 1 kHz, 15 dB bei 10 kHz. Die Genauigkeit des Systems NAD 9200 wird durch die für jedes System individuell erstellte Wiedergabekurve dargestellt, die jedem System beiliegt. **DM 95,–**

»Unserer Meinung nach ist es das beste Tonabnehmer-System, das wir bis heute in dieser Preislage gehört haben.« Popular HiFi

Ortofon

Ortofon Tonabnehmer-Systeme basieren auf dem VMS-Prinzip, das bedeutet: geringe bewegte Masse, hohe Kanaltrennung, ausgezeichnete Abtasteigenschaften.
VMS 10 E MK II. Robuster Tonabnehmer mit niedriger Nadelnachgiebigkeit (15 µm/mn).

VMS 20 E MK II: ». . . es besaß die ausgewogenste und natürlichste Wiedergabe aller getesteten Tonabnehmer . . .« Audio

Fragen Sie nach dem HiFi-Markets-Preis!

SME

SME Tonarme zählen zu den besten des Weltmarktes. Technische Perfektion und unüberhörbare Präzision verbinden sich mit zweckmäßigem modernen Styling.
SME 3009/III S: »... bietet ein Wiedergabeniveau, das der Perfektion näherkommt als jeder andere von uns erprobte ...«
Radio Electronics

SME 3009-r. Speziell zur Verwendung mit Tonabnehmern niedriger Nadelnachgiebigkeit (bis 20 µm/mn) – speziell moving-coil. Edelstahl-Tonarm, extrem korrosionsfest, neu entwickeltes Balance-System. **DM 890,–**

SME Tonarme 3009-r und 3012-r in vergoldeter Ausführung: Exklusives Angebot in limitierter Auflage für außergewöhnliche Ansprüche.

Beyer Dynamic

Dynamisches Studio-Richtmikrofon M 69 N
Seine ausgeprägte Hypercardioidcharakteristik auch im untersten Übertragungsbereich erreicht die Grenze des theoretisch Möglichen. Es ist außergewöhnlich robust und wird dadurch allen Anforderungen des professionellen Einsatzes gerecht. Es eignet sich besonders für Aufnahmen im Freien als auch für Musiker und anspruchsvolle Tonbandamateure. **DM 267,–**

Oehlbach-Spezialkabel

2 × 1,5 oder 2,5 oder 4,0 mm (Aufbau 196 × 0,10; 322 × 0,10; 244 × 0,15 mm).
Fragen Sie nach dem HiFi-Markets-Preis!

HI-FI MARKETS Cassetten-Börse

TDK

ADC 60/90
ODC 60/90
MET MA60/90
SAC 60/90
SAXC 60/90

Maxell

UDXLIC 60/90
UDXLIIC 60/90
XLISC 60/90
XLIISC 60/90
Met MXC 60/90

FUJI

FL C 60/90
FX-I C 60/90
FX-II C 60/90
Met C 60/90

Rufen Sie an! Fragen Sie nach Preis und Leistung!

KOSS

Koss-Kopfhörer HV/X. Übertragungsbereich 15–35 000 Hz. Konturierte Ohrkissen mit variabler Dichte bieten u.a. ideale Voraussetzungen für optimale Baßabstrahlung. Leichte, leistungsstarke Wandler sorgen für außerordentliche Wiedergabetreue.
Koss-Kopfhörer HV/XLC mit separaten Lautstärke/Balance-Reglern.

QED HiFi-Markets löst Probleme

Lautsprecher-Schalteinheiten

2-Weg Mit Hilfe dieser Schalteinheit können zwei Lautsprecherpaare problemlos an einen Verstärker, der die Anschlußmöglichkeit für nur ein Paar aufweist, angeschlossen werden. Die Impedanzwerte der Boxen können zwischen 4 und 16 Ohm liegen. Da die Boxen in Serie geschaltet werden, fällt die Impedanz für den Verstärker nie unter den Wert der Box mit der niedrigsten Impedanz.
Belastbarkeit: 150 Watt RMS pro Kanal

3-Weg Diese Schalteinheit ist im gleichen attraktiven Gehäuse wie die Tonbandschalteinheiten untergebracht. Sie ermöglicht den Anschluß von bis zu drei Lautsprecherboxenpaaren, wobei alle Variationsmöglichkeiten der Boxenwahl bestehen – außer der Funktion »Paar 3« allein.

Auch in 4-Weg und 6-Weg und mit Kopfhörerbuchsen lieferbar.

Fragen Sie nach dem HiFi-Markets-Preis!

NAD-Digital Demoplatte

Übernahme ausschließlich von Digital-Studiobändern ohne Signalverstärkungen und Mischungen. Sorgfältig placierte Richtmikrophone sorgen für die Wiedergabe des ganzen Tonfeldes. Breite Palette von Stilrichtungen und Klangeffekten. **DM 17,–**

HI-FI MARKETS

... denn Spezialisten bieten mehr!

Nicht alle Geschäfte sind verpflichtet, alle Produkte aus dieser Anzeige zu führen. Rufen Sie vorher an.

Bei den Preisen handelt es sich um empfohlene Richtpreise der Hersteller

NAD – auf Anhieb ein Erfolg. Ungewöhnlich in Preis und Leistung.

NAD 3020 Vollverstärker
Sinusleistung 2 × 45 W (Musikleistung 2 × 65 W) an 4 Ohm, 20 Hz–20 kHz, bis 107 W Impulsleistung, Klirrfaktor und Intermodulation unter 0,02 %. Leistungsanzeige mit Leuchtdioden.

»Meines Wissens hat der 3020 in dieser Preisklasse keinen Konkurrenten. Er ist unbedingt zu empfehlen.« HiFi Answers **DM 398,–**

»Er ist bekannt als der 40-Watt-Amplifier, der wie 150 Watt klingt.« AUDIOVISIONE

NAD 4020 A Tuner
Ideale Ergänzung zum Verstärker 3020. Trennschärfe 62 dB; Signalrauschabstand 70 dB (Stereo), 75 dB (Mono).

»Die Kombination des 4020 A mit dem 3020 ist für dieses Geld sicherlich das Beste, was wir auf dem Markt gefunden haben.« Popular HiFi **DM 398,–**

NAD 3140 Vollverstärker
2 × 90 W Sinus an 4 Ohm bis 2 × 150 W Impulsleistung; 20 Hz–20 kHz. Softclipping; SLC-Kompensation; Speaker EQ Switch; Brückenschaltung möglich. Phono-Moving-Coil-Systeme verwendbar; getrennter Record und Input Selector, LED-Anzeige.

Grand Prix Award Gewinner 1981. **DM 798,–**

NAD 5025 Plattenspieler
Riemengetriebener Halbautomat mit guten Gleichlaufeigenschaften; sehr vibrationssicher (Rumpel – 65 dB DIN) durch dicke Gummimatte auf dem Plattenteller und mit Mineralien angereichertes Kunststoffgehäuse. Alle Bedienungselemente sind von vorne zugänglich. Maße (BTH) 42 × 37,5 × 12,6 cm **DM 270,–**

NAD 7020 Receiver
Kombination aus NAD 3020 und 4020 A.

Grand Prix Award Gewinner 1980.

»Der NAD 7020 ist ohne geringsten Zweifel einer der bestklingendsten Receiver in seiner Preis/Leistungsklasse, den wir je hörten.« Consumer Guide **DM 768,–**

NAD's aktuellste Neuheit:

NAD Cassettenrecorder 6050 C
Nach den neuesten Erkenntnissen konstruiert. Es werden Schaltkreise und IC's mit geringsten Verzerrungen sowie ein Sendust-Aufnahme- und Wiedergabekopf höchster Güte verwendet. Er bietet eine sehr einfache Bedienung und hat eine exakte Bandgeschwindigkeit, sehr niedrige Gleichlaufschwankungen, geringst mögliche Verzerrungen und Störgeräusche, eine große Dynamik sowie einen weitreichenden und linearen Frequenzgang, um hochwertige Aufnahmen zu ermöglichen.
Dolby C bietet eine Rauschverminderung von über 20 dB. Gleichlaufschwankungen unter 0,15 % DIN wtd. peak **DM 580,–**

Eine ideale Ergänzung:

NAD 1020 Vorverstärker
Hiermit steht Ihnen ein Vorverstärker zur Verfügung, der für eine verblüffend hervorragende Klangqualität sorgt. Eine der interessantesten Neuheiten in Deutschlands HiFi-Landschaft. **DM 298,–**

»Der NAD 1020 stellt heute einen der vorteilhaftesten Käufe im Audiobereich dar« High Fidelity

NAD 2140 Endstufe
Ideal geeignet zur Brückenschaltung mit 3140. Ansteuerbar mit NAD 1020. Durch Brückenschaltung werden 2 Monoblöcke gebildet, die eine Leistungsentnahme bis zu 320 W pro Kanal-Impuls ermöglichen.
Sinus 2 × 180 W, 4 Ohm. **DM 598,–**

Nicht alle Geschäfte sind verpflichtet, alle Produkte aus dieser Anzeige zu führen. Rufen Sie vorher an
Bei den Preisen handelt es sich um empfohlene Richtpreise der Hersteller.

HI-FI MARKETS
... denn Spezialisten bieten mehr!

HiFi-Markets – denn Spezialisten bieten mehr

Beyer Dynamic

Beyer Dynamic Kopfhörer DT880. Ein neuer Maßstab für dynamische Kopfhörer mit hervorragender Wiedergabequalität. Mit einer Membranenkonstruktion auch für extreme Digitalanforderungen der Zukunft. Frequenzgang 5–25000 Hz, extrem leichte Schwingspule. **DM 195,–**

»Mit seinen ausgezeichneten Klangeigenschaften kann der recht leichte Schwabe sogar mit doppelt so teuren elektrostatischen Kopfhörern konkurrieren.«

Testsieger in Audio 11/81

Wenn Sie noch keine HiFi-Anlage haben: Hören Sie unverbindlich Ihre Lieblingsschallplatte im HiFi-Markets-Studio. Der Unterschied ist verblüffend.

EPICURE

1.0 2-Wegsystem. Frequenzgang 50 Hz–20 kHz ± 3 dB; Belastbarkeit 80 W. **DM 600,–**

»... Klang erstaunlich lebendig und sauber und kam auch mit unterschiedlichem Programm-Material zurecht.«

STEREOPLAY

2.0 2-Wegsystem mit Passivstrahler. Frequenzgang 38 Hz–20 kHz ± 3 dB; Belastbarkeit 100 W. **DM 870,–**

»Die 2.0 hat sich wirklich als vom Timbre her klar, offen, sauber und rein erwiesen, im ganzen Spektrum perfekt abgeglichen.« PCM Test in Audiovisione

3.0 3-Wegsystem. Frequenzgang 32 Hz–20 kHz ± 3 dB; Belastbarkeit 125 W, Impedanz 4 Ohm. **DM 1998,–**

»... Sie wirkte betont schlank, dabei so zeichnerisch, klar und durchsichtig wie nur noch die x-Box.«

HiFi-Stereophonie

EPI A 70 von EPICURE

Der meistgekaufte Regal-Lautsprecher der EPI-Serie.

»Im Vergleichstest mit 9 Topmodellen der gleichen Preisklasse: ... klingt der EPI 70 wie ein viel teuerer Lautsprecher. Sein Klang war der natürlichste des gesamten Tests.« HiFi & Elektronik

Frequenzgang 58 Hz–20 kHz ± 3 dB, Impedanz 8 Ohm, Empf.-Verstärkerleistung 15 W–80 W. **DM 280,–**

Marantz

Slim Line Vorverstärker SC 500. Record-Selector, Phono-Selector. Für hochwertige MC-Tonabnehmersysteme wurde der SC 500 mit einem speziellen Vorvorverstärker ausgestattet, der es ermöglicht, MC-Tonabnehmersysteme direkt, ohne Zusatzgeräte, anzuschließen.

Slim Line Endstufe SM 500 DC. 2 × 85/65 W an 4/8 Ohm DIN, Klirrfaktor 0,03 %. Die Gleichstromverstärkung des SM 500 DC liefert einen linearen Frequenzgang bis hinunter zu 0 Hz. Damit werden keine tiefen Frequenzen abgeschnitten und ein ausgewogenes Verhältnis zum Musikspektrum erreicht.

Nur komplett lieferbar **DM 1049,–**

Digital Stereo Receiver SR 7100. 2 × 83/63 W Sinus 4/8 Ohm DIN, UKW/MW, Klirrfaktor 0,03 %, UKW-Eingangsempfindlichkeit 0,9 µV, Digital-Synthesizer-Technik, 25-kHz-Raster, LED-Leistungsanzeige, Uhr-Timer. **DM 1049,–**

Cassetten-Deck SD 3030. Bandgeschwindigkeit 4,75 cm/s, 25–18000 Hz, Gleichlaufschwankungen 0,05 %, Metal, Dolby C, LED, Fine-Bias, 2 Tonköpfe PPS, Soft-Touch, Frontload. **DM 649,–**

HI-FI MARKETS

... denn Spezialisten bieten mehr!

Nicht alle Geschäfte sind verpflichtet, alle Produkte aus dieser Anzeige zu führen. Rufen Sie vorher an.

Bei den Preisen handelt es sich um empfohlene Richtpreise der Hersteller

HiFi-Markets heißt HiFi-Fachberatung und attraktive Angebote

Das HiFi-Market-Super-Set!

Ausgewählte Marken-HiFi-Bausteine – vereint zu einem bedienungsfreundlichen Set mit nachweisbaren, dauerhaften Spitzenleistungen. Unkompliziert zu handhaben. Auch für Musikfreunde ohne großes technisches Verständnis.

NAD Plattenspieler 5025. Riemengetriebener Halbautomat für 45 und 33⅓ U/min. Sehr vibrationssicher u. a. durch Alu-Plattenteller mit dicker Gummimatte. Optimaler Bedienungskomfort durch frontal zugängliche Bedienungselemente. Mit NAD 9200 Tonabnehmersystem.

NAD Receiver 7020. Die Kombination aus dem NAD 3020 und 4020 A, zwei bestens beurteilten NAD-Bausteinen. Auf Knopfdruck erhalten Sie ungewöhnlich gute Klangqualität.

Zwei EPI A 70 HiFi-Lautsprecher. Breite Schallabstrahlung; FST-getestet.

NAD Digital-Demo-Platte

Rufen Sie an! Fragen Sie nach Preis und Leistung!

DM 1499,–

HiFi-Markets – die Spezialisten – in diesen Städten sind wir schon!

Aachen
Adalbert-Stein-Weg 253
Tel.: 0241/511297
Theaterstraße 51
Tel.: 0241/25550

Albstadt
Pfeffinger Straße 2
Tel.: 07432/12892

Augsburg
Wintergasse 1
Tel.: 0821/516860

Berlin
Uhlandstraße 153
Tel.: 030/8816903

Bielefeld
August-Bebel-Str. 37
Tel.: 0521/61004

Böblingen
Maurener Weg 71
Tel.: 07031/272696

Bonn
Kekulestraße 39
Tel.: 0228/222051

Bremen 1
Am Schwarzen Meer 17
Tel.: 0421/491854

Bückeburg
Steinberger Str. 41
Tel.: 05722/22928

Bünde
Bahnhofstraße 74
Tel.: 05223/15511

Darmstadt
Landgraf-Georg-Str. 9
Tel.: 06151/27277
Heinrichstraße 111
Tel.: 06151/422744

Erkrath
Kalkumer Feld 2
Tel.: 0211/242965

Esslingen/Neckar
Neckarstraße 86
Tel.: 0711/314888

Flensburg
Schleswiger Str. 66
Tel.: 0461/98811

Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 18
Tel.: 0209/203612

Hamburg 54
Münster Straße 40
Tel.: 040/567343

Hamburg 50
Max-Brauer-Allee 142
Tel.: 040/4300222

Homburg
Tal Centrum 38 b
Tel.: 06841/60606

Ingolstadt
Milchstraße 14
Tel.: 0841/35526

Kaiserslautern
Richard-Wagner-Straße 78
Tel.: 0631/16007

Karlsruhe
Yorkstraße 53 a
Tel.: 0721/854496

Kiel
Schloßstraße 16–18
Tel.: 0431/94482

Köln
Zülpicher Straße 58
Tel.: 0221/414666

Konstanz
Untere Laube 32
Tel.: 07531/21843

Landau
Martin-Luther-Str. 14
Tel.: 06341/7911

Lippstadt
Cappeltor 17
Tel.: 02941/77161

Lüdenscheid
Volmestraße 97
Tel.: 02351/79054

Ludwigsburg
Körnerstraße 4
Tel.: 07141/26265

Mayen
Göbelstraße 8–12
Tel.: 02651/2889

Mönchengladbach
Waldhausener Str. 222
Tel.: 02161/31777

München
Frundsbergstraße 17
Tel.: 089/167470

Münster
Finkenstraße 52
Tel.: 0251/278958

Nienburg
Lange Straße 31–33
Tel.: 05021/14665

Nürnberg
Schweppermann Str. 5
Tel.: 0911/351110

Oberhausen 1
Nathlandstraße 86
Tel.: 0208/867726

Oberhausen
Marktstraße 163–165
Tel.: 0208/24035–36

Offenbach
Bleichstraße 28
Tel.: 0611/888609

Offenburg
Hauptstraße 108
Tel.: 0781/22764

Oldenburg
Nadorsterstr. 247
Tel.: 0441/381011

Regensburg
Untere Bachgasse
Tel.: 0941/57849

Rosenheim
Samerstraße 29
Tel.: 08031/19001

Saarbrücken
Bleichstraße 2
Tel.: 0681/399522

Trier
Neustraße 45
Tel.: 0651/40636

Ulm
Gideon-Bacher-Straße 17
Tel.: 0731/24730

Warendorf
Warendorfer Str. 85
Tel.: 02581/44358

Wiesbaden
Burgstraße 6–8
Tel.: 06121/372821

Würselen
Kaiserstraße 58
Tel.: 02405/3238

Wenn Sie weitere Informationen zu Produkten dieser Anzeige wünschen, rufen Sie einfach Ihren nächsten HiFi-Market an oder 089/281726.

Neu! Kundenzeitschrift zum Mitnehmen!

Nicht alle Geschäfte sind verpflichtet, alle Produkte aus dieser Anzeige zu führen. Rufen Sie vorher an.

Bei den Preisen handelt es sich um empfohlene Richtpreise der Hersteller.

HI-FI MARKETS

... denn Spezialisten bieten mehr!

Fotos: Wolfgang Schmid/Frank Busch

AUDIO-Redakteur Franz-Peter Strohbücker über den Genuß, HiFi mit High Speed zu erleben.

High Fly

Des isch a ganz a schlemmer Karre", beteuert Uwe Gemballa treuherzig, und sein breites Grinsen verrät: Das soll wohl ein Kompliment sein. Oder mehr ein Eigenlob, denn der als „ganz schlimmes Auto" bezeichnete BMW 323i repräsentiert einen Wert von rund 70 000 Mark und hat, wie ich weiß, eine Intensiv-Kur bei Meister Gemballa, einem passionierten Autoveredler aus dem schwäbischen Leonberg, hinter sich.

Eigenlob, so behauptet das Sprichwort, stinkt; doch davon kann hier keine Rede sein – dezenter Lederduft herrscht vor. Der silberweiße Bayer steht mit einladend offener Fahrertür vor mir.

Grund der Einladung: Außer diversen automobilen Feinheiten ist „der Karre" mit einer Vielzahl HiFi-tüchtiger Komponenten ausgerüstet, die erst die wahre Fahrfreude bringen sollen.

Gemballas Anliegen, zu beweisen, wozu sein noch junger Betrieb in Sachen Auto-Stereo – den Begriff HiFi vermeidet er peinlichst – fähig ist, und meine Interessen sind also durchaus ähnlich: Ich will schon lange wissen, wieviel HiFi im Auto eigentlich möglich ist.

Das Entern des innen vollledernen BMW macht freilich Mühe. Die schmalen Recaro-Sportsitze zeigen schmerzlich, weshalb mir schon lange keine Jeans mit Bundweite 30 mehr passen. Aber Gemballa schraubt an der Sitzverstellung und plötzlich paßt dann doch alles.

Das Cockpit, das sich vor und über mir ausbreitet, versöhnt mich rasch – ein U-Boot-Kommandant hat wohl auch nicht mehr Kontrollinstrumente; aber ich habe die schönere Aussicht. Gang rein und los, lautet die Devise.

Als schlimm erweist sich der 323 wahrlich nicht, er klebt förmlich auf der Straße und macht Mut, den laut Gemballa „wirklich irren Sound" zu erleben. Wohlweislich habe ich die AUDIO-Hörtest-Platte auf Cassette überspielt – wollen doch mal sehn, ob die gerühmte Anlage damit auch fertig wird.

Doch erstmal laß ich's gemächlich angehen und sondiere die Gerätschaft über meinem Haupt. Links: ein Clarion-Tuner mit UKW, MW und LW – gut bestückt, aber nicht aufregend. Daneben: ein Clarion-Equalizer („der Power-Equalizer bringt's voll" hatte der 27jährige Firmenboß versichert) mit fünf Regelbereichen.

Halbrechts: ein weiterer Equalizer, er sorgt für „mehr Baßdynamik". Rechtsaußen: der Recorder; ebenfalls von Clarion. Ein Joy-Stick zum Zwecke der wohldosierten Schallverteilung ergänzt die Konsole über mir.

Unten drohen vier Power-Anzeigeinstrumente, deren bunte LEDs vorläufig jedoch in trüber Hab-Acht-Stellung verharren.

Dem kann man abhelfen.

Die kurvige Strecke des Solitude-Rings – einst pilotierten beherzte Mannen ihre Formel-Boliden hier herum – legt entsprechende Musik nahe. Ich lasse Rod Stewarts „Sailing" auf mich los.

Ein mutiger Griff zum Laut-

Nobel: Feines Leder, farblich abgestimmt, beherrscht den Innenraum.

Ungewöhnlich: Die Geräte in einer maßgefertigten Dachkonsole.

Modern: Alle Angaben erfolgen digital, Tacho und Drehzahlmesser sind zudem mit je 36 LEDs bestückt.

Informativ: Pro Kanal zeigt ein Power-Meter die jeweilige Leistung an; maximal 80 Watt.

stärkeregler, und ich glaube endlich, daß Gemballa vier Endstufen mit je 50 Watt Sinusleistung in die Tiefen der BMW-Mechanik versenkt hat: Rod und ich segeln bei Windstärke 12.

Aus allen Ecken und Kanten röhrt es mir entgegen; die einzigen wahrnehmbaren Verzerrungen stammen freilich von der berühmten Reibeisenstimme. Ich erinnere mich an Gemballas Aufzählung: Unter den Vordersitzen jeweils eine Baßbox mit zwei 20-Zentimeter-Chassis, desgleichen unter der Hutablage. Im Fond unter dem hellgrauen Leder tummeln sich zwei weitere Baß-Chassis. Für ein solides Fundament ist wahrlich gesorgt.

Hinten hat's dann auch noch zwei Kalotten-Mitteltöner sowie zwei Hochtonkalotten. Die gleiche Bestückung findet sich in den Türen; komplettiert durch zwei Supertweeter in der abklappbaren Dachkonsole.

Das kann sich hören lassen.

Ich schieße mit 150 über die ehemalige Start-Ziel-Gerade, und Rod Stewart hält störungsfrei mit; der muß ein Schnellboot haben.

Da der schlimme Karren seinen Weg weitgehend selbständig findet, füttere ich den Recorder mit der Hörtest-Cassette. Das Schicksal will es, daß der Cut mit den Flugzeugen kommt. Folge: Die Baßbox unter dem Sitz heizt mir den Hintern, und bei der Landung der Transall flattern meine Hosenbeine wie Staatsflaggen bei steifem Nordost.

Nach kürzester Zeit flattern auch die Nerven, denn es macht doch einige Probleme, einen BMW, in dem reger Flugverkehr stattfindet, auf Kurs zu halten. Eine Pause auf dem nächsten Parkplatz scheint deshalb ratsam.

Die nähere Untersuchung des Silberlings beginnt. Doch die Ergebnisse sind eher spärlich. Gemballa und sein Team haben wahrlich ganze Arbeit geleistet. Von der Elektronik ist fast nichts zu entdecken. Selbst die 4-Quadratmillimeter starken Lautsprecherkabel für die Baßlautsprecher kann ich nicht ausmachen.

Die Musik spielt im Verborgenen

Die Boxen selbst entziehen sich ohnehin neugierigen Blicken. Lediglich die ebenfalls grau lackierten Schutzgitter der Kalotten-Lautsprecher in den Seitenteilen lassen ahnen, wo die Musik spielt.

Im Stand riskiere ich dann die Bekanntschaft mit dem Chinagong aus der AUDIO-Hörtestplatte; die Equalizer-Einstellung (Höhen und Bässe voll auf) signalisiert Unheil. Auf der Mittelkonsole feuern die LEDs los, der Gong scheint das Auto zu zertrümmern – aber immer mit Stil: Der Ton bleibt sauber, da klirrt und dröhnt nichts, trotz 320 Watt Musikleistung und schwer atmender Baßmembranen. Selbst der Marimbaphon-Härtetest läßt die rasende Disco kühl: Keine Scheibe platzt, nur mein Kopf droht zu zerspringen. Ich gebe mich endgültig geschlagen.

HiFi ist auch ohne Power schön.

Die Rückfahrt ist ein Höhenflug der Lust: Vor mir signalisieren die 36 Leuchtdioden des Digital-Tachos gemächliche 80 Kilometer pro Stunde, die Drehzahl hält sich ebenfalls in beschaulichen Gren-

Der Macher

Uwe Gemballa, 27, gelernter Maschinenbau-Ingenieur, begann vor fünf Jahren mit der Autoveredelung. Seit Ende 1979 existiert seine Firma, die „im Innenraum eines Autos alles macht, was ein Kunde wünscht". Neuerdings entwickelt Gemballa auch Spoiler, Kotflügelverbreiterungen und vollelektronische Armaturentafeln. Das Hauptgeschäft des Sechsmann-Betriebs ist jedoch der Einbau von Stereo- und Videoanlagen, Fernsehern, Kühlboxen, Barfächern, Telefonen, Safes sowie die Herstellung von Lederausstattungen.

Die Anlage

Als Grundstock für die Auto-Stereoanlage diente ein Turm des japanischen Herstellers Clarion. Der Tuner sowie der Autoreverse-Recorder sind über zwei Equalizer und vier modifizierte Heco-Frequenzweichen mit den Clarion-Leistungsendstufen verbunden. Sämtliche Bedienelemente sind in einer selbstentwickelten Dachkonsole, die zu Servicezwecken leicht klappbar ist, untergebracht. Der Gesamtpreis der Anlage beträgt rund 12 000 Mark. Dafür sind aber von den insgesamt 18 Einzellautsprechern nur vier kleine Drahtgitterchen zu sehen — alle anderen Chassis sind sorgfältigst versteckt.

Das Auto

Der BMW 323i wurde von der Firma Gemballa total überarbeitet, von der Firma Karosseriebau Kupka in Hebertshausen getunt und vom Spezialisten Maurer lackiert. Der Innenraum ist komplett mit grauem Nappaleder ausgeschlagen, das elektronische Armaturenbrett gibt sämtliche Informationen digital an. Die Verstellung aller wichtigen Einrichtungen (Lüftung, Heizung, Sitze, Spiegel) erfolgt durch Servomotoren. Die Motorleistung des überarbeiteten Autos beträgt rund 165 PS, was eine Höchstgeschwindigkeit von etwa 220 km/h erlaubt.

zen. Die weiteren Flüssigkristall-Anzeigen des von Gemballas Technikern selbstentwickelten Armaturenbrettes geben Auskunft darüber, daß auch Wassertemperatur, Innenraumtemperatur und Sprit o.k. sind. Das – elektrisch geöffnete – Schiebedach läßt die erste Frühlingssonne in den wohnlichen Innenraum und piano, piano säuselt mir nun Barclay James Harvest ins Ohr.

Ich beginne zu rechnen: Wenn ich meinen MG günstig verkaufe, auf den Sommerurlaub verzichte und mich von meiner Braun-Anlage trenne ...

Wirklich: „Des isch scho a ganz a schlemmer Karre!"

Sie sehen gut aus, können vieles und klingen gut — die Autoradios der

Wer eine HiFi-Anlage sein eigen nennt, wird auch im Auto nicht auf den gewohnten Musikgenuß verzichten wollen. Dem tragen auch die Hersteller Rechnung und bieten Geräte an, die man zwar landläufig als Autoradios bezeichnet, sie damit aber nur sehr grob charakterisiert. In Wirklichkeit sind es technische Kunstwerke, die das Herz eines jeden Mannes und mancher Frau höher schlagen lassen. Möglichkeiten, die sich von denen der Anlage zu Hause kaum noch unterscheiden, ein interessan-

Blaupunkt Bamberg SQR 82

Das brandneue Blaupunkt-Gerät fällt durch sein eigenwilliges Design auf. Die Sendersuche — manuell oder automatisch — erfolgt über eine auffällige Tastatur auf der rechten Seite der Frontplatte. Sämtliche Tasten sind beleuchtet und können so auch bei Dunkelheit leicht gefunden werden. Dafür sorgen zusätzliche Griffmulden in der oberen Gehäusekante. Das Display besteht nicht, wie sonst üblich, aus Leuchtziffern, sondern aus einer Flüssigkristallanzeige, die neben der Frequenz auch ein Stereo-Symbol und den Kennbuchstaben der Bereichskennung beinhaltet. Balance- und Klangregler können zum Teil

Fisher AX 5700

Das Spitzenmodell von Fisher ist schon etwas älter und eher konventionell gestylt. Da der Platz, den die Frontplatte bietet, nur zum Teil für die Bedienelemente genutzt wird, fallen diese sehr klein aus. Außerdem erfordern einige Tasten einen enormen Kraftaufwand, was die Anlage recht gewöhnungsbedürftig macht. Ein Druck auf den Lautstärkeregler setzt den automatischen Sendersuchlauf in Gang. Die manuelle Abstimmung erfolgt mit dem rechten Knopf, der dazu nur leicht nach links oder rechts gedreht werden muß. Will man statt der Uhrzeit die Frequenz ablesen, genügt ein Druck auf diesen Knopf. Der AX 5700 hat Ausgänge für zwei Verstärker B 700, von denen einer allein bereits die Ausmaße 230 B × 65 H × 200 T hat. Mit zweimal 25 Watt hat er jedoch genügend Puste, um sich auch in Fahrzeugen, in denen es etwas lauter zugeht, akustisch durchsetzen zu können. Preis (komplett): 1200 Mark. Vertrieb: Fisher HiFi, Truderingerstraße 13, 8000 München 80.

* Abmessungen in Millimetern, Leistung nach Herstellerangabe, Preise sind unverbindliche Empfeh

Luxus-Klasse

tes Design und nicht zuletzt ein hervorragender Klang lassen diese Geräte immer beliebter werden. AUDIO hat aus dem reichhaltigen Angebot sechs Musterbeispiele ausgesucht, die hervorragend ausgestattet sind. Zum Beispiel: drei Wellenbereiche (UKW, MW, LW), Sendersuchlauf, digitale Frequenzanzeige, Stationstasten, Autoreverse-Cassettenlaufwerk, Rauschunterdrückung Dolby B, Wiedergabeentzerrung für Chromdioxid-Cassetten und Verkehrsfunkdecoder (Ausnahme: Pioneer KEX-73). Bis auf das Cockpit von Panasonic, das für die Montage unter dem Dach vorgesehen ist, passen die Muntermacher in den genormten Ausschnitt des Armaturenbretts. Lediglich die mehr oder weniger voluminösen Verstärker müssen anderweitig verstaut werden. Alle Geräte sind unterschiedlich aufgebaut, doch ihr Anspruch ist gleich: im Zeitalter der hohen Spritpreise und der verstopften Autobahnen das Autofahren möglichst erfreulich zu gestalten. Der Spieltrieb kommt jedenfalls auch zu seinem Recht.

versenkt werden. Der Blaupunkt-Booster hat die Maße* 176 B × 43 H × 106 T und gehört damit zu den eher kleinen Vertretern seiner Gattung. Dennoch leistet er viermal 15 Watt. Ein Überblendregler für zwei Boxenpaare wurde bereits in die Frontplatte integriert. Preis (komplett): 1350 Mark. Vertrieb: Blaupunkt-Werke, Robert-Bosch-Straße 200, 3200 Hildesheim.

Kenwood KRC 1022

Wer viel im Auto unterwegs ist und dabei längere Strecken zurücklegt, muß jedesmal erneut auf Sendersuche gehen, wenn er den Empfangsbereich eines Senders verläßt. Diese Arbeit nimmt ihm das Top-Gerät von Kenwood ab: Der KRC-1022 stimmt sich automatisch auf den nächsten Sender ab, wenn der Empfang ausfällt. Daß er noch einige andere Besonderheiten zu bieten hat, läßt die Frontplatte erahnen, die mit winzigen Tasten geradezu übersät ist. Hier wurde freilich des Guten zuviel getan — die Bedienung der Memory-Taste zur Speicherung eines Senders ist geradezu eine Zumutung. Bei Dunkelheit sind allerdings die wichtigsten Elemente beleuchtet, was die Orientierung vereinfacht. Diese Beleuchtung brennt jedoch auch bei abgeschaltetem Gerät — es muß demzufolge an die Zündung angeschlossen werden. Bei längeren Tunneldurchfahrten bleibt der Kenwood am Ball: Bleibt der Empfang aus, läuft die Cassette an und sorgt so für lückenlose Berieselung. Das Autoreverse-Laufwerk verfügt außerdem über einen Suchlauf für Musikstücke. Der Verstärker leistet viermal 20 Watt. An ihn können zwei Lautsprecherpaare angeschlossen werden, deren individuelle Lautstärke am Radio eingestellt wird. Trotzdem halten sich die Abmessungen des Kraftwerks in Grenzen: 142 B × 53 H × 158 T. Preis (komplett): 1600 Mark, Vertrieb: Kenwood Electronics, Rudolf-Braas-Straße 20, 6056 Heusenstamm.

lungen der Hersteller; Marktpreise können abweichen.

Pioneer KEX-73

Der Pioneer KEX-73 hat alles, was des Autofahrers Herz höher schlagen läßt — außer Verkehrsfunk. Seine Frontplatte ist klar gegliedert, die Tasten sind sicher zu bedienen. Die Frequenzanzeige sitzt hinter einer entspiegelten Scheibe und kann auch bei einfallendem Tageslicht gut abgelesen werden. Die Laufwerktasten (schneller Vor- und Rücklauf, Laufrichtungsumschaltung) sind als elektronische Tipptasten ausgeführt und demzufolge sehr leichtgängig. Entgegenkommend ist der Pioneer auch bei der Suche nach einem interessanten Rundfunkprogramm: Auf Wunsch sucht er alle fünf Sekunden einen neuen Sender. Für die manuelle Sendersuche gibt es einen Wippschalter, der ein Muster an Leichtgängigkeit ist und das Abstimmen zum Kinderspiel werden läßt. Eine Digitaluhr rundet die Ausstattung ab. Schade, daß in diesem Gerät kein Verkehrsfunkdecoder eingebaut ist — man könnte es sonst als vorbildlich bezeichnen. Der dazugehörende Verstärker ist lediglich (150 B × 25 H × 155 T) groß und kann deshalb sogar im Handschuhfach untergebracht werden. Mit einer Leistung von zweimal 16 Watt (Herstellerangabe) sollte er mit wirkungsstarken Boxen kombiniert werden. Preis (komplett): 1400 Mark. Vertrieb: Pioneer Melchers, Schlachte 39/40, 2800 Bremen 1.

Panasonic CQ- 974 EG

Auch das Gerät von National Panasonic weicht vom konservativen Design (Knopf für Lautstärke links, Knopf für Sendersuche rechts) ab. Für drei Wellenbereiche (UKW, MW, LW) stehen jeweils fünf Stationsspeicher zur Verfügung, die einfach zu belegen sind. Das Display zeigt vorrangig die Zeit an; wird jedoch eine Stationstaste, die „Frequenz"-Taste oder der automatische Suchlauf gedrückt, erscheint für fünf Sekunden die Frequenz. Die Bedienung ist, da die Tasten für verwandte Funktionen auf der ganzen Frontplatte verteilt sind, jedoch nicht ganz einfach. Die Regler für Bässe, Höhen, Balance und Fader können bei Bedarf aus der Frontplatte hervorspringen und sind dann leicht zu bedienen. Bei Nacht erleichtert die Beleuchtung der wichtigsten Bedienelemente die Orientierung. Praktisch: Mittels Fußschalter kann der Sendersuchlauf gestartet werden. Der angegliederte Booster gehört eher zu den größeren Kalibern (267 B × 55 H × 130 T). Dafür können aber vier Lautsprecher angeschlossen werden. Die Gesamtleistung beträgt dann 100 Watt, womit auch die hartnäckigsten Fahrgeräusche übertönt werden können. Preis (komplett): 1400 Mark, Vertrieb: National Panasonic, Winsbergring 15, 2000 Hamburg 1.

Panasonic RM-710

Wer's gerne extravagant möchte, kommt auch zu seinem Recht. Das Cockpit RM-710 von Panasonic wird mit Sicherheit Aufsehen erregen. Jedoch nicht bei Cabrio-Fans oder Fahrern von Autos mit Schiebedach — RM-710 wird nämlich unterm Dach montiert. Dort finden sich dann Cassettenrecorder, Tuner, Vorverstärker, Equalizer und Leselampe in einem Gehäuse. Der Verstärker (200 B × 46 H × 200 T) findet unterm Sitz oder unterm Armaturenbrett im Auto Platz. Der RM-710 bietet zwei Wellenbereiche (UKW, MW), jeweils sechs Stationsspeicher, Suchlauf, Autoreverse-Laufwerk, Dolby, Entzerrung für Metall- und Chromdioxidcassetten, fünf Klangregler, einen Panoramaregler für die Lautstärke und die exakte Uhrzeit. Es können zwei Boxenpaare angeschlossen werden; die Leistung beträgt dann viermal 30 Watt. Preis (komplett): 3000 Mark. Vertrieb: National Panasonic, Winsbergring 15, 2000 Hamburg.

Mit der Telefonaktion bietet AUDIO seinen Lesern einen exklusiven Service: Kompetente Vertreter von HiFi-Firmen stehen AUDIO-Lesern telefonisch Rede und Antwort.

Frage-stunde

Am Donnerstag, dem 6. Mai 1982, ist es wieder soweit. Nachdem im April vier Experten von National Panasonic den AUDIO-Lesern Rede und Antwort standen, sind nun am 6. Mai der Geschäftsführer von Onkyo Deutschland, Alexander Wiesbauer, und der Leiter der Onkyo-Zentralwerkstätte, Walter Steinbauer, Gast bei AUDIO. Sie stehen in der Zeit von 15 Uhr bis 18 Uhr unter den angegebenen Telefon-Sondernummern zu Ihrer Verfügung. Wenn Sie also Fragen oder Probleme bezüglich Onkyo-Produkten haben, nutzen Sie die Gelegenheit, und rufen Sie die Experten an. Die interessantesten Fragen und die dazugehörenden Antworten werden in einer der nächsten AUDIO-Ausgaben abgedruckt.

ONKYO

Stuttgart – (07 11) 20 43-5 12

Alexander Wiesbauer, 56, ist Geschäftsführer von Onkyo Deutschland in München. Am AUDIO-Telefon erteilt er Auskünfte über aktuelle Onkyo-Komponenten. Außerdem nimmt er auch Anregungen und Wünsche für zukünftige Onkyo-Produkte ebenso entgegen wie konstruktive Kritik an der gegenwärtigen Modellpalette.

Stuttgart – (07 11) 20 43-5 13

Walter Steinbauer, 32, ist Leiter der Zentralwerkstätte von Onkyo-Deutschland in München. Wenn Sie Fragen zu Garantieleistungen haben, Ihre Erfahrungen im Kontakt mit dem Kundendienst schildern möchten oder auch technische Probleme mit Onkyo-Geräten haben, ist Herr Steinbauer der richtige Gesprächspartner für Sie.

6 JAHRE GARANTIE GEGEN DURCHROSTEN

JWT 2-121

Abb.: Ford Fiesta L

SPRITZTOUR.

Sind Sie offen für erfreuliche und aufregende Begegnungen jeder Art? Dann lernen Sie den Ford Fiesta kennen. Nicht nur wirtschaftlich, auch spritzig und wendig kommen Sie mit diesem munteren Fronttriebler voll auf Touren. Brauchen auf der Straße wenig Platz. Haben aber innen um so mehr Raum. Für sportlichen Antritt ist gesorgt. Von 29 kW (40 PS) bis zu 62 kW (84 PS) im rassigen XR 2. Wobei Sie auch mal ohne große Kosten voll aufs Pedal treten können. Vergleichswerte nach DIN 70030 in l/100 km für den 1.0-Liter-Motor: bei konstant 90 km/h nur 5,6 l, bei konstant 120 km/h nur 8,2 l und im Stadtverkehr nur 7,9 l (Normalbenzin).

Auch in Sachen Ausstattung ist eine Spritztour im Ford Fiesta schon ab Grundmodell ein komfortabler, sicherer Spaß. Serienmäßig mit H4-Halogen-Hauptscheinwerfern, einem umfassenden Sicherheitspaket mit Bremskraftverstärker, höhenverstellbaren Kopfstützen. Mit elektrischer Scheibenwaschanlage und Scheibenwischer-Intervallschaltung, automatischen Sicherheitsgurten auch hinten (mittlerer Gurt statischer Beckengurt). Oder jetzt z. B. Heckscheiben-Wisch-Waschanlage, thermostatisch geregelter Lüfter, Gepäckraumabdeckung. Und Benzinverbrauch-Econo-Warnleuchten (außer XR 2). Dazu, wie für alle Ford-Pkw, 6 Jahre Garantie gegen Durchrosten. Wie wär's mit einer Testfahrt beim Ford-Händler?

VIEL SPASS BEIM SPAREN.

FORD FIESTA

Ford

Jeder Ford-Pkw ist mit einem Langzeit-Auspuffsystem ausgerustet, aus so hochwertigen Werkstoffen wie rostfreiem Stahl und aluminiumbeschichtetem Stahlblech. ○ Günstig finanziert durch Ford Credit Bank. ○ Leasing als interessante Alternative zum Kauf. ○ Ford Garantie-Schutzbrief: Schutz auch im 2. und 3. Jahr auf die wichtigsten Aggregate. Bis 100.000 km Gesamtfahrleistung. Für wenig Geld.

Profitechnik für den Hausgebrauch — nach diesem Motto ist das neue Fostex-Ministudio konzipiert, mit dem perfekte Mehrkanal-Aufnahmen gelingen.

Bunt gemischt

Von Profis läßt sich immer was lernen. Das dachten sich wohl auch die Entwickler des japanischen Unternehmens Fostex, als sie ihr Heimstudio 250 konzipierten. Denn der Zwitter, halb Mischpult, halb Recorder, ist professionellen Studiomaschinen nicht unähnlich. Zwar fiel er deutlich kleiner und bescheidener aus als die Technik-Monster, die in Plattenstudios Verwendung finden. Doch der Amateurmusiker und der engagierte HiFi-Fan finden sicherlich dennoch Freude daran.

Schließlich erlaubt dieses „Personal-Multitrack"-Gerät Klangmanipulationen und Aufzeichnungsvarianten, von denen der Besitzer eines normalen Recorders nicht einmal zu träumen wagt.

Denn wie die Mehrkanal-Tonbandmaschinen der Profis arbeitet im Prinzip auch der kleine Regie-Assistent. Freilich verfügt er nicht über 16 oder gar 24 Aufzeichnungsspuren wie die Studiogeräte, sondern begnügt sich mit vier. Doch damit läßt sich auch schon einiges anstellen, zumal der Umgang mit dem Modell 250 recht schnell erlernt wird.

Als Tonträger dient ihm nämlich, im Gegensatz zu den über fünf Zentimeter breiten Studiobändern, eine normale Compactcassette. Allerdings bewegt sich das Band, um eine bessere Klangqualität zu erzielen, mit 9,5 Zentimeter pro Sekunde am Tonkopf vorbei.

Außer den zwei bei Stereo-Aufzeichnungen benötigten Spuren verfügen sowohl Lösch- als auch Kombikopf (für Aufnahme und Wiedergabe) über zwei weitere Spuren. Dadurch ist die eingelegte Cassette bereits nach einem einzigen Durchgang voll bespielt.

Die praktische Erprobung des Newcomers bereitete dem Testteam viel Vergnügen: Jeder konnte dabei sein musikalisches Talent unter Beweis stellen.

Zuerst wurde mit der Casio-Mini-Orgel (siehe AUDIO 3/1982) allerdings ein elektronisches Hilfsmittel angeschlossen. Das dort einge-

Foto: Frank Busch

Bietet viele Möglichkeiten und ist trotzdem übersichtlich aufgebaut: Fostex Vierkanal-Ministudio 250.

baute synthetische Schlagzeug diente nämlich als Rhythmusgeber und kam deshalb als musikalischer Taktgeber auf die erste bespielte Spur. Beim Aufnehmen weiterer Musikinstrumente auf die drei nunmehr verbleibenden Spuren wurde die erste Spur über Kopfhörer abgehört und sorgte so dafür, daß keiner aus dem Takt kam.

Als ausgesprochen nützlich erwies sich dabei die Möglichkeit, schon bespielte Spuren einzeln löschen und synchron zu den anderen neu bespielen zu können. Im zweiten Schritt wurde nun die Mischung des Amateurkunstwerks auf zwei Kanäle vorgenommen.

Nach der Betätigung einiger Schalter diente das eingebaute Mischpult als Kommandozentrale. Außer Klangveränderungen durch je einen Höhen- und Tiefenregler kam hier den Panorama-Reglern besondere Bedeutung zu. Denn damit konnte bestimmt werden, ob die Aufnahmen der einzelnen Spuren jeweils mehr rechts oder links im Stereo-Spektrum zu hören sind.

Trotz der auf den ersten Blick verwirrenden Schalter- und Regler-Vielfalt geriet der Umgang mit dem Ministudio verblüffend einfach. Dazu trägt die ausgeklügelte Konstruktion erheblich bei.

So erleichtern farbige Knöpfe, zum Teil mit rastender Mittenstellung, die eindeutige Zuordnung der Regler. Von vorne leicht zugängliche Eingänge, wahlweise für Mikrofone oder hochpegelige Schallquellen wie elektronische Musikinstrumente, und große VU-Meter* mit Übersteuerungsanzeige erleichtern wesentlich die Arbeit.

* Volume Unit, Lautstärkeeinheiten

Mickey Matsumoto, Entwickler beim japanischen Spezialisten Fostex, freut sich diebisch über den Erfolg seiner Geräte. Neben dem Mischpult-Recorder 250 zeichnet er auch für die Entwicklung einer ganzen Produktlinie von handlichen Mehrkanal-Bandmaschinen verantwortlich. Von Zwei- bis 8-Spur-Geräten reicht die unter dem Oberbegriff „Personal-Multitrack" (Heim-Mehrkanalaufzeichnung) vor allem für Musiker angebotene Fostex-Palette.

Auch der Recorder glänzt durch übersichtliche und sinnvolle Anordnung der Bedienungselemente: Leichtgängige Tipptasten zur Laufwerksteuerung, eine großflächige LED-Anzeige als Bandzählwerk und ein Knopf zur Regelung der Bandgeschwindigkeit gehören zu seiner Ausstattung. Besonders die Geschwindigkeitsregelung erfreut sich bei Musikern großer Beliebtheit: Damit läßt sich die Tonhöhe in Grenzen variieren, um beispielsweise Abweichungen der Stimmung einzelner Instrumente auszugleichen.

Zudem bieten insgesamt 25 Buchsen vielfältige Möglichkeiten zum Anschluß von Effektgeräten (wie elektronischer Hall, Limiter oder Echo). Selbst eine Fernbedienung, mit der per Fußschalter auf Aufnahme gestellt werden kann, ist vorgesehen. Wer die Aufzeichnung seiner Ein-Mann-Band so nach und nach zusammenstellt, wird dies besonders zu schätzen wissen.

Steckbrief Fostex 250

Maße (mm):
430 B × 80 H × 355 T
Anzahl der Motoren:
2
Anzahl der Tonköpfe:
2
Rauschunterdrükkungssystem:
Dolby C
Bandgeschwindigkeit:
9,5 cm/s, regelbar (±10%)
Bandsorte:
Chromdioxid (Typ II)
Ausstattung:
Cinch-/Klinkenanschlüsse, elektronische Laufwerksteuerung, Mischpult mit vier Eingangskanälen und Summenregler für zwei Kanäle, für jeden Kanal separat schaltbare Aufnahme- oder Wiedergabefunktion, synchrone Nachvertonung auf jeder der vier Spuren möglich, Memory-Schaltung, zwei regelbare Kopfhörerausgänge
Vertrieb:
Studiosound
Rückertstraße 39
6000 Frankfurt/M.
Preis: um 2800 Mark
(Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, Marktpreis kann abweichen.)

Freilich gingen die Entwickler auch Kompromisse ein: Sie verzichteten beispielsweise auf die Standard-Bandgeschwindigkeit 4,75 cm/s – fremdbespielte Cassetten sind für den Fostex also tabu. Ebenso fehlt ein Umschalter für verschiedene Bandsorten. Auch der Speicher für das Bandzählwerk fiel der Kalkulation zum Opfer: Nach dem Einschalten des Fostex leuchtet stets eine Null auf.

In klanglicher Hinsicht jedoch sind kaum Abstriche zu machen. Dank des eingebauten Rauschunterdrückers Dolby C speichern eingelegte Chromdioxidcassetten nahezu rauschfrei die Eigenaufnahmen. Auch das Mischpult kann sich mit deutlich teureren Vertretern messen. Hierbei ist Rauscharmut besonders wichtig, denn die aufgenommene Musik durchläuft zweimal (bei Aufnahme und Wiedergabe) den Mischer. Störendes Rauschen würde also gleich doppelt ins Gewicht fallen. Im Hörtest zeigte sich, daß der Fostex-Kombi – entgegen allen Erwartungen – nahezu die Klangqualität einer Zweispur-Bandmaschine mit 19 cm/s erreicht.

Lediglich die räumliche Auflösung und Luftigkeit der Höhenwiedergabe der etwa gleich teuren Bandmaschine ASC AS 6002 S war dem Recorderklang überlegen.

So dürfte der mit 2800 Mark ausgesprochen preisgünstige Fostex nicht nur als Übungsgerät für Musiker in Frage kommen. Außer engagierten Tonbandamateuren wird sich vor allem ein Kreis von HiFi-Anhängern, die sich von der einschlägigen Industrie stark vernachlässigt fühlen, schnell mit dem neuen Vierkanal-Recorder anfreunden: die Freunde der Quadrofonie.

Wolfgang Feld

Jack J. Schmuckli, 42, ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Sony Deutschland GmbH in Köln. Der gebürtige Schweizer, zuvor als General Manager Far East für den amerikanischen Konzern Polaroid in Tokio tätig, arbeitet seit 1975 am Rhein. Unter seiner Leitung entwickelte sich Sony zu einem blühenden Unternehmen, das in diesem Jahr die Umsatz-Milliarde anpeilt. Der Vater einer Tochter, natur- und kulturverbunden, prophezeit dem deutschen Unterhaltungselektronik-Markt harte Zeiten — zunehmende Konzentration und verschärften Wettbewerb. Im Gespräch mit Schmuckli: die AUDIO-Redakteure Hannes Scholten und Wolfgang M. Schmidt.

„Aufgewacht sind die Deutschen bestimmt."

„Wir sind nicht nur in Billig-Länder gegangen, sondern sogar nach Deutschland.": Sony-Chef Jack J. Schmuckli (Mitte), AUDIO-Redakteure Hannes Scholten (links) und Wolfgang M. Schmidt.

AUDIO: Herr Schmuckli, Sony hat weltweit weniger Gewinn als im Vorjahr. Woran liegt das?

Schmuckli: Das müssen Sie relativieren. Der leichte Gewinnrückgang ist in erster Linie auf Wechselkurs-Schwankungen zurückzuführen. Alle Währungen, auch der japanische Yen, haben stark geschwankt. Und inzwischen laufen über 70 Prozent des Konzernumsatzes im Ausland, nicht in Japan. Wichtiger: Wenn Sie den Gewinn im Verhältnis zum Umsatz sehen, liegen wir immer noch ganz schön oben an der Spitze.

AUDIO: Andere japanische Firmen weichen wegen des steigenden Kostendrucks immer häufiger in Billigländer aus, um dort unter günstigeren Konditionen produzieren zu lassen. Spürt Sony diesen Druck noch nicht?

Schmuckli: Nun, Sony war ja einer der ersten Produzenten, die mit Fertigungseinheiten von Japan weggingen. Wir gingen zwar nicht nur in Billigländer, sondern auch nach Kalifornien, Wales und Frankreich und sogar – über die Sony-Wega Produktions GmbH – nach Deutschland. Wir sind mit gewissen Produkten, vornehmlich Audio-Ware, in Billigländer gegangen. Wir sehen das aber als Beitrag zur Lösung der Nord-Süd-Probleme, als Entwicklungshilfe.

AUDIO: Welche Pläne hat Sony denn, mit der Produktion in weitere Länder, speziell in Europa und USA, zu expandieren? Wird beispielsweise die Fernseh-Produktion in San Diego erweitert?

Schmuckli: Die wird dahingehend erweitert, daß wir eine zweite Farbfernseh-Fabrik in South Carolina bauen, die so groß werden soll wie die in San Diego, also Kapazität für 700 000 Geräte. Hier zeigt sich auch der Erfolg der Trinitron-Röhre in Amerika, wo wir einen Marktanteil von um zehn Prozent halten. Wir exportieren von hier aus nach Kanada und Mittel- und Südamerika.

AUDIO: Und in Europa?

Schmuckli: Wir haben hier die genannten Werke. Wales wird erweitert um ein Farbbild-Röhrenwerk. Sony-Wega in Fellbach hat sich mittlerweile auch zu einer ausgewachsenen Fernsehfabrik entwickelt.

AUDIO: Ein derart expandierendes Unternehmen bekommt doch zwangsläufig Probleme mit dem Fachhandel. Sony wird oft die mangelnde Fachhandelstreue angekreidet. Was wollen Sie dagegen unternehmen?

Schmuckli: Ich kann rückblickend sagen, daß wir uns nicht weniger fachhandelstreu erwiesen haben als jeder andere große Hersteller. Wir sind nur – vielleicht wegen unseres griffigen Namens – mehr unter Beschuß gekommen. Wir haben deshalb ein Paket von Maßnahmen eingeleitet, beispielsweise engere Kontaktpflege mit dem Fachhandel oder eine Überprüfung unseres Konditionsgefüges. Weiterhin haben wir uns genau überlegt, mit welchen Kunden wir unsere Ware distribuieren wollen. Dazu gehört ganz am Anfang der Funk- und Fernseh-Fachhandel, es gehört auch der Elektro-Fachhandel dazu sowie die Fachabteilungen der Warenhäuser. In beschränktem Umfang gehört vielleicht sogar schon der Foto-Fachhandel für den portablen Video-Bereich dazu. Wir müssen untersuchen, welche Rolle die SB-Warenhäuser spielen sollen. Ich kann Ihnen hier aber auch eindeutig sagen, daß die Cash-und-Carry-Märkte für uns tabu sind.

»Unsere Service-Leistungen gehören zum Besten, was es in der Branche gibt.«

AUDIO: Wenn wir da einhaken dürfen: Der Vorwurf lautet doch immer wieder, Sie belieferten auf irgendwelchen Wegen C+C-Märkte.

Schmuckli: Sicher kann man sagen, Sony ist schon immer in solchen Märkten vertreten gewesen. Die Gründe dafür sind bekannt: Bei internationalen Vertrieben kommt man irgendwie an die Ware heran. Diese Präsenz hat sich im Laufe des letzten Jahres merklich verstärkt, besonders zum Weihnachtsgeschäft hin.

AUDIO: Und Ihre Reaktion?

Schmuckli: Es gibt verschiedene Wege. Man kann auf traditionelle Weise alles herauskaufen, aber da kann man sich totkaufen. Man kann auch versuchen, gewisse Quellen zu stopfen. Dann gibt es die Lösung eines Zweitsortimentes, also Ware, die speziell für die Märkte gefertigt wird. Bestimmte andere Hersteller exerzieren das ja vor.

AUDIO: Wird Sony eine zweite Produktion auf die Beine stellen?

Schmuckli: Man hat das untersucht. Man hat sogar Kontakt gehabt in dieser Richtung. Ich kann Ihnen heute definitiv und absolut sagen, daß C+C-Märkte für uns keine Partner sind und daß wir aktiver als im letzten halben Jahr versuchen werden, uns da wieder aus dem Schußfeld zu bringen.

AUDIO: Sie sprachen vorhin die Quellen an, aus denen die C+C-Ware kommt. Woher kommt sie denn?

Schmuckli: Aus verschiedenen Quellen. Es gibt, über ganz Europa verstreut, eine Organisation grauer Importeure. Die Fäden laufen vielfach in Belgien oder Holland zusammen. Dann sind Freeport-Häfen, Hongkong oder Singapur, ständige mögliche Quellen. Dort haben bekanntlich die Einkäufer großer C+C-Märkte eigene Einkaufsbüros. Und wir haben Fälle gehabt, in denen Leute, die unbedingt an Ware heranwollten, die Stücke fast einzeln aufgekauft haben. Das kann man nun nicht mehr verhindern.

AUDIO: Ausländische Ware wie diese, die kein Sony-Deutschland-Kennzeichen trägt, geht ja auch mal kaputt. Was machen Sie denn damit?

Schmuckli: Das ist ein schwieriges Thema. Ein kleiner Hersteller wird sagen, wir reparieren das nicht. Ich glaube nicht, daß die Weltorganisation Sony sich erlauben kann, einem Endverbraucher die Reparatur eines solchen Gerätes zu verweigern.

AUDIO: Sony leidet unter einem zweiten schlechten Ruf, nämlich einen schlechten Service zu bieten, obwohl die Produkte zunehmend reparaturanfällig sind.

Schmuckli: Ich glaube, daß seit fast einem Jahr dieser Vorwurf ganz gewiß nicht mehr gerechtfertigt ist. Unsere Serviceleistung gehört mittlerweile zum Besten, was

es in der Branche gibt. Es dauert lange, bis es sich herumspricht, daß der Service nicht stimmt. Und es dauert ebenso lange, bis es sich herumspricht, daß er wieder stimmt. Der zweite Punkt, den Sie anschneiden, ist mir nicht bekannt.

AUDIO: Wir können das präzisieren: Sony hat eine schlechte Auspack-Qualität. Unsere eigenen Erfahrungen decken sich da mit unseren Recherchen.

Schmuckli: Wir haben eine Qualitätskontrolle, nicht nur in den Fabriken, sondern auch in Köln. Hier werden die Geräte im Stichprobenverfahren überprüft. Wie wir aus Händlerumfragen wissen, wird das Produkt doch als erstklassig beurteilt.

AUDIO: Die Videostatistiken zum Thema Reparatur sehen auch nicht wesentlich anders aus. Da offenbart sich auch eine hohe Reparaturanfälligkeit.

Schmuckli: Vielleicht sind Videorekorder allgemein etwas anfälliger – möglicherweise wegen der vielen mechanischen Teile, die da noch drin sind.

AUDIO: Herr Schmuckli, um beim HiFi zu bleiben: Wie lange kann der Audio-Markt eigentlich noch ein solcher Mode-Markt bleiben?

Schmuckli: Ich sehe keine andere Möglichkeit, als daß es zu einer Konzentration der Anbieter führt. Das schreitet ja fort. Zudem müssen sich die Anbieter auf weniger Modelle konzentrieren. Wir haben das relativ konsequent durchgeführt, wir haben uns sogar aus gewissen Marktsegmenten zurückgezogen und eindeutig Volumen aufgegeben.

»Viele HiFi-Firmen werden Lösungen finden müssen, die ein Überleben erlauben.«

AUDIO: Wie viele Firmen werden nach Ihrer Einschätzung in diesem und im nächsten Jahr noch sterben?

Schmuckli: Gerade im Audio-Markt sind viele Firmen, auch in Japan, in Schwierigkeiten geraten. Ob die daran sterben werden, weiß ich nicht. Aber sicher werden viele dieser Firmen Lösungen finden müssen, die ihnen ein Überleben erlauben.

AUDIO: Heißt die Lösung vielleicht Video?

Schmuckli: Das mag eine sein. Aber von vielen dieser Hersteller wird die Technologie nicht beherrscht. Die Lösung wird Anlehnung sein.

AUDIO: Wie sehen Sie die Situation deutscher Hersteller im Jahre 1982 – haben diese Firmen aus ihren Fehlern gelernt?

Schmuckli: In rein deutschem Besitz sind ja nur noch sehr wenige Firmen. In den letzten zwei Jahren haben ja doch einige deutsche Firmen Unterschlupf gefunden unter einem größeren Dach; ob es ihnen da besser geht, kann man noch nicht sagen. Sicherlich sind die Voraussetzungen da, daß es ihnen besser geht. Sie erhalten nämlich Zugriff auf eine breitere technische Basis. Ich glaube aber, daß sich die Gesamtsituation nicht unbedingt dramatisch verändert hat. Ich möchte aber auch eine Ausnahme nennen, nämlich die des Marktführers Grundig, der mit bewundernswürdiger Anstrengung sich dieser Tendenz entgegengesetzt hat. Aber davon abgesehen, hat sich die Situation nicht verändert.

AUDIO: Also Schlaf auf breiter Front?

Schmuckli: Schlaf würde ich nicht sagen. Niemand schläft in einer Branche, in der jeder auf seine Weise versucht, über die Runden zu kommen. Aufgewacht ist man ganz bestimmt.

AUDIO: Gut, manche wachen schneller auf als die anderen . . .

Schmuckli: Die Frage ist, welche Möglichkeiten bestehen. Und das fängt an mit dem Zugriff auf neue Technologien. Man sieht das doch bei Video. Es gibt gerade drei Gruppen, die überhaupt in der Lage sind, einen Videorekorder zu entwickeln und auf den Markt zu bringen.

AUDIO: So gesehen, hat eine Firma wie Dual selbst unter einem Dach keine Überlebenschancen.

Schmuckli: Das könnte man so sagen. Oder man sucht sich eine Marktnische aus mit einer sehr großen Spezialisierung, was ja Dual auch sehr groß und bekannt gemacht hat. Hätte man sich auf diese Spezialität weiterhin konzentriert, wäre es vielleicht anders gekommen.

AUDIO: Herr Schmuckli, Sie haben einmal das schöne Wort gesagt: ‚Man kauft doch keine Produkte, denen das Image des Verlierers anhaftet.' Wer soll denn eigentlich noch einen Videorekorder nach dem Sony-System Beta kaufen?

Schmuckli: Sie meinen, dem haftet das Image des Verlierers an?

AUDIO: Ja.

Schmuckli: Sie sollten einen Beta-Rekorder kaufen, erstens, weil Sony draufsteht; das ist die Garantie für Qualität und Zukunft. Zweitens, weil wir meinen, daß Beta langfristig das beste System ist.

AUDIO: Obwohl die Markt-

anteile fallen, fallen und fallen?

Schmuckli: Das bleibt mal abzuwarten. Wir sind überzeugt, daß Beta langfristig eine sehr große Rolle spielen wird. Wir haben immer gesagt, das Video-Geschäft ist ein ‚long distance race'. Ich denke, daß wir uns in den ersten Kilometern dieses Rennens befinden. Da ist mal dieser vorn und mal jener. Aber irgendwann sortiert es sich von selbst. Wir haben 25 Jahre Video-Erfahrung und kennen unseren Tritt, der uns ins Ziel bringt, ganz genau. Wir haben derzeit beispielsweise mit dem F 1-Gerät den kleinsten Rekorder. Das heißt nicht viel, denn morgen kann schon jemand anders einen noch kleineren haben.

AUDIO: Es ist unbestritten, daß Beta ein hervorragendes System ist. Aber sprechen nicht die Marktzahlen dagegen? Ihr Anteil lag im letzten Jahr unter 23 Prozent mit abnehmender Tendenz. Und das System Video 2000 von Grundig und Philips ist wenigstens in Europa eindeutig auf dem Vormarsch.

Schmuckli: Das kann man kurzfristig sehen, muß man aber auch mittel- und langfristig sehen. Lassen Sie mich das am Beispiel unserer Trinitron-Bildröhre erläutern. Wir kamen mit zweijähriger Verspätung mit diesem Röhrensystem auf den Markt – allein. Alle haben gelacht und gesagt: Das überlebt Sony nicht. Heute sind wir der zweitgrößte Fernsehanbieter der Welt. Und wir sind glücklich über die Vorteile, die sich langfristig daraus ergaben, daß wir mit Trinitron allein dastehen.

AUDIO: Betreibt Sony deshalb eine so harte Lizenzpolitik?

99 Wir gehen unseren Weg mit Beta weiter, notfalls auch ohne Lizenzpartner. 99

Schmuckli: Sony war immer eine Firma, die ihre eigene Technologie entwickelt und am liebsten für sich allein behalten hat. Beim Video-Markt ist das anders. Wir sind aber trotzdem nicht von unserer Philosophie abgegangen, nur Partner anzusprechen, die selbst produzieren. Das beschränkt automatisch die weltweiten Partner auf eine sehr, sehr kleine Zahl.

AUDIO: In Deutschland konnten Sie aber mit einer solchen Lizenzpolitik nicht besonders erfolgreich sein.

Schmuckli: Nun, diese Politik hat dazu geführt, daß sich in Deutschland, wo es eine lange Liste relativ bekannter Fernseh-Namen gab, diese Firmen einem anderen System angeschlossen haben. Der Erfolg des VHS-Systems ist doch nicht auf das System zurückzuführen, sondern auf die bekannten deutschen Namen – und das ausdrücklich: deutsche Namen, nicht japanische –, die auf dem Markt ein solches System vorläufig zum Erfolg gebracht haben.

AUDIO: Aber der Erfolg VHS ist doch weltweit da.

Schmuckli: Aber über eine ähnliche Lizenzpolitik. Der Erfolg von VHS in den USA ist doch auf die Marke RCA zurückzuführen.

AUDIO: Dann ist aber doch klar, daß Sony eine falsche Lizenzpolitik betrieben hat.

Schmuckli: Kurzfristig könnte man das durchaus so sehen. Wir meinen aber, daß es langfristig nicht von Nachteil sein muß, denn wir trauen uns heute durchaus zu, unseren eigenen Weg zu gehen – auch ohne Lizenzpartner.

AUDIO: Sie wären also nicht traurig, wenn Ihre Partner abspringen würden?

Schmuckli: Ich glaube nicht.

AUDIO: Herr Schmuckli, stellen Sie sich bitte vor, es gäbe plötzlich kein Beta-System mehr. Was wird Sony eher machen – Video 2000 oder VHS?

Schmuckli: Dann würden wir ein neues System erfinden.

AUDIO: Keine Einigung mit Philips und Grundig auf Video 2000, obwohl es doch hier auf den Bereichen CD-Platte und Laser-Disc schon eine gute Kooperation gibt?

Schmuckli: Ich glaube nicht.

AUDIO: Bitte lassen Sie uns das Stichwort CD-Platte aufgreifen. Sind eigentlich die letzten großen Probleme, also die Herstellung der Platten und des integrierten Bausteines, aus der Welt?

Schmuckli: Ja. Der Chip ist fertig, und die Mengenherstellung der Platte ist kein Problem mehr. Der Start hängt jetzt von der Musikindustrie ab, die, wie man weiß, erstaunlich konservativ ist, wenn es um neue technologische Entwicklungen geht. Die großen Firmen stehen noch etwas abseits, aber die kleinen, flexiblen Unternehmen sehen ihre Chance sehr wohl. Und natürlich ein Konzern wie Polygram, der ja die Entwicklung mit vorangetrieben hat.

AUDIO: Wann werden Sie denn mit CD-Platten und Plattenspielern in den Markt gehen?

Schmuckli: In Japan, wo wir die Software durch unsere Firma CBS-Sony selbst liefern, noch in diesem Jahr. In Deutschland halte ich einen Start für 1983 für realistisch.

Beim Test von vier Receivern der Mittelklasse erlebten die Tester eine Überraschung.

Feiner

Empfang

Fotos: Wolfgang Schmid

Wer sich heutzutage zum Kauf einer HiFi-Anlage entschließt, greift oft auf einen Receiver zurück. Gerade in der Preisklasse um 1000 Mark bietet er oft mehr als eine gleichteure Kombination aus Tuner und Verstärker. Zudem beanspruchen die Kombigeräte weniger Platz im Regal.

Der Vergleichstest von vier Synthesizer-Receivern zeigte dann auch, daß mit Receivern von heute durchaus der richtige Einstieg in die High Fidelity gelingt. Die vier Testteilnehmer waren:

- Hitachi HTA-5000 (950 Mark)
- JVC R-S77 (1200 Mark)
- Marantz SR 8100 DC (1300 Mark)
- Saba RS 960 (1000 Mark)

Da der billigste und der teuerste in diesem Feld preislich immerhin um 350 Mark auseinander lagen, war anzunehmen, daß nicht von jedem Gerät Gleiches erwartet werden konnte.

So verfügt beispielsweise nur der Marantz auch über einen eingebauten Timer, der die Anlage zur vorprogrammierten Zeit ein- und ausschaltet. Die Netzsteckdose an der Gehäuserückseite ermöglicht dabei den Anschluß eines Tonbandgeräts oder Recorders, was timergesteuerte Aufnahmen vereinfacht. Das türkisblaue Display zeigt mit großen Ziffern wahlweise die Uhrzeit oder – bei Rundfunkempfang – die eingestellte Frequenz an.

Da die Programmierung von Timern gemeinhin nicht gerade zu den einfachsten Dingen zählt, ließen sich die Marantz-Entwickler etwas einfallen, um dem Benutzer des SR 8100 DC diesen Vorgang zu erleichtern.

Wird der Timerschalter in die Position „Set“ (Einstellen) gebracht, signalisieren blinkende Leuchtdioden, ob die Uhrzeit, die Eingangswahl oder eine Stationstaste eingegeben werden müssen.

Der Marantz SR 8100 DC ist auch der einzige Testteilnehmer, der Überspielungen von Bandgerät 1 zu Bandgerät 2 in beiden Richtungen ermöglicht. Pro Wellenbereich (UKW und MW) stehen ihm acht Stationsspeicher zur Verfügung, die übrigens, wie bei den Konkurrenten auch, sehr einfach zu belegen sind. Sein Fünffach-Equalizer zur individuellen Klangmanipulation ist abschaltbar und kann auf Wunsch sogar den Tonbandausgang beeinflussen.

Sendersuchlauf ohne Mühe

Ein Fünffach-Klangregelnetzwerk hat auch der JVC R-S77, es läßt sich jedoch nicht per Tastendruck überbrükken. Wer Aufnahmen klanglich manipulieren will, kann wie beim Marantz während einer Überspielung verrauschter Aufnahmen die Höhen absenken oder langweilige Stücke aufmöbeln.

In den Bereichen UKW und MW lassen sich jeweils sechs Stationen abspeichern, die der automatische Sendersuchlauf mühelos aufstöbert. Lautstärke und Balance korrigieren leichtgängige Schieberegler. Die übrigen Bedienelemente sind allerdings recht wirr und unsystematisch angeordnet. So sind zum Beispiel die Eingangswahlschalter ebenso auseinandergerissen wie die klangbeeinflussenden Tasten für Loudness und High Filter. Selbst die Tasten, die bei der Sendersuche gebraucht werden (Tuning, Mute off, Scan und Scan level), sind über die Frontplatte verstreut.

Wesentlich übersichtlicher ist da schon der Saba RS 960 gegliedert, bei dessen Bedienung man auf Anhieb zurecht kommt. Das relativ schlichte Gerät verfügt über drei Wellenbereiche, wobei man sich über Sinn und Unsinn von Mittel- und Langwellenempfang in HiFi-Receivern streiten kann.

Wer mit dem Saba von Band zu Band überspielen will, muß ein Gerät an die AUX-Buchse anschließen, denn er hat nur einen Tape-Anschluß. Im Gegensatz zu Marantz und JVC läßt sich die Empfindlichkeit des Sendersuchlaufs nicht umschalten; er hält bei jedem Sender, der einigermaßen empfangswürdig ist.

Das trifft auch auf den Hitachi HTA-5000 zu. Der mit 950 Mark billigste Testteilnehmer kann trotz seines Preises mit einer vollständigen Ausstattung aufwarten.

Übersichtlich geriet das Bedienfeld des Marantz SR 8100 DC. Die Timerprogrammierung ist ein Kinderspiel.

Schieberegler für Lautstärke und Balance und große Tasten für die Sendersuche kennzeichnen den JVC R-S77.

AUDIO-MESSPROTOKOLL

RECEIVER	Hitachi HTA-5000		JVC R-S77		Marantz SR 8100 DC		Saba RS 960	
Eingangsempfindlichkeit	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
Phono MM	3.40	3.50 mV	3.20	3.20 mV	3.50	3.40 mV	2.41	2.43 mV
Hochpegel	200	203 mV	215	212 mV	197	196 mV	165	164 mV
Uebersteuerungsgrenze	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
Phono MM	148	145 mV	216	[illegible] mV	231	230 mV	210	211 mV
Eingangswiderstand								
Phono MM		54 kOhm		59 kOhm		51 kOhm		50 kOhm
Eingangskapazitaet								
Phono MM		100 pF		[illegible]		220 pF		550 pF
Fremdspannungsabstand	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
Phono MM (10 mV)	75	76 dB	79	74 dB	77	76 dB	75	75 dB
Hochpegel (200 mV)	97	97 dB	95	[illegible]	95	83 dB	89	88 dB
Leistung (k=0.1%)	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
an 4 Ohm	57	50 W	101	105 W	127	116 W	----	----
an 8 Ohm	62	60 W	73	73 W	95	92 W	54	53 W
Leistungsbandbreite	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
untere Grenzfrequenz	<10	<10 Hz	<10	<10 Hz	<10	<10 Hz	<10	<10 Hz
obere Grenzfrequenz	73	70 kHz	>110	>110 kHz	52	52 kHz	68	68 kHz
Klirrfaktor	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
an 4 Ohm	0.010	0.009%	0.006	[illegible]	0.004	0.010%	----	----
an 8 Ohm	0.006	0.006%	[illegible]	[illegible]	0.005	0.003%	0.023	0.034%
Intermodulation	links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
an 4 Ohm	0.010	0.010%	[illegible]	[illegible]	0.009	[illegible]	----	----
an 8 Ohm	0.010	0.009%	[illegible]	[illegible]	0.005	0.005%	0.017	0.024%

Zwei Tape-Anschlüsse, bei denen Überspielen allerdings nur in einer Richtung möglich ist, zwei Wellenbereiche (UKW und MW) und je sechs Stationsspeicher stehen zur Verfügung. Einen Moving-Coil-Eingang sucht man beim Hitachi jedoch genauso vergebens wie bei den anderen Testteilnehmern. Das Feldstärkeinstrument, das anzeigen soll, wie stark ein Signal im Empfänger ankommt, besteht nur aus drei Leuchtdioden. Das ist gegenüber fünf LED's bei den anderen Recei-

Ein farbiges Display signalisiert die Leistung des Hitachi HTA-5000.

Klar gegliedert ist auch die Frontplatte des Saba RS 960.

AUDIO-Empfangstest*

Frequenz (MHz)	Station	Revox B 760	Hitachi HTA-5000	JVC R-S 77	Marantz SR 8100 DC	Saba RS 960
87,85	SDR 4**	■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
88,2	BR 2	■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
88,3	SWF 1	■■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
88,5	SDR 2	■■■	■■	■■	■■■	■■■
88,7	BR 2	■	■	■	■	■
88,8	SDR 2	■■■	■■	■■	■■■	■■■
89,0	BR 4	■	■	■	■	■
89,5	SDR 2	■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
89,85	SWF 1	■■■	■■■	■■■	■■	■■
90,1	SDR 2	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
90,6	HR 1	■■■	■■■	■■■	■■	■■■
91,1	SDR 2	■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
91,4	BR 1	■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
91,8	SWF 2	■■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
92,2	SDR 3	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
92,65	HR 3	■■■	■■■	■■	■■	■■
92,9	SDR 1	■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
93,5	SWF 1	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
93,8	SDR 2	■■■	■■■	■■■	■■	■■
94,3	SWF 3	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
94,7	SDR 1	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
95,1	SDR 1	■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
95,3	HR 2	■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
95,7	SDR 2	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
95,9	SWF 1	■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
96,2	SWF 2	■■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
96,5	SDR 3	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
97,0	SDR 3	■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
97,5	SWF 3	■	■	■	■	■
97,8	SDR 1	■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
98,1	SDR 3	■■■■	■■■	■■■■	■■■	■■■
98,4	SWF 3	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
98,8	SDR 1	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
99,1	SWF 1	■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
99,3	BR 3	■■■	■■	■■	■■	■■■
99,6	SDR 1	■■■	■■■	■■■	■■■	■■■
99,9	SDR 3	■	■	■	■	■
102,4	AFN	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Stereo sauber:		14	10	11	10	10
Mono sauber:		20	21	19	19	21

■■■■ : Stereo sauber
■■■ : Mono sauber
■■ : Mono leicht verzerrt
■ : Mono stark verzerrt

* Empfangslage: Stuttgart Mitte.
** Monosender

Da sich die Ergebnisse des Empfangstests mit der Wetterlage ändern können, wird der Revox-Tuner B-760 (Test in AUDIO 2 + 3/1980) ständig mitgetestet. So bleiben die Ergebnisse auch dann noch vergleichbar, wenn die Tests längere Zeit auseinanderliegen.

Steckbrief der Testteilnehmer

Typ	Hitachi HTA-5000	JVC R-S77	Marantz SR 8100 DC	Saba RS 960
Maße (mm)	435 B × 110 H × 363 T	452 B × 119 H × 382 T	416 B × 117 H × 388 T	440 B × 120 H × 310 T
Verstärkerteil				
Anschlüsse	Cinch	DIN/Cinch	Cinch	DIN/Cinch
Phono MC	–	–	–	–
Phono MM	●	●	●	●
Aux	●	●	●	●
Tape*	2(2)	2(2)	2(2)	1
Filter	Subsonic	Rausch	Subsonic, Rausch	Rausch
Band-Überspielmöglichkeit	1→2	1→2	1→2 2→1	–
Lautsprecheranschluß (Ohm)	4–16	4–16	4–16	8–16
bei zwei Paar Boxen	je 8–16	je 8–16	je 8–16	je 8–16
Kopfhörerausgang	Klinke	Klinke	Klinke	Klinke
Empfangsteil				
Prinzip	Digital	Digital	Digital	Digital
Wellenbereiche	UKW, MW	UKW, MW	UKW, MW	UKW, MW, LW
Frequenzanzeige	Digital	Digital	Digital	Digital
Stationstasten (UKW/MW/LW)	6/6/-	6/6/-	8/8/-	7/4/3
Sendersuchlauf	●	●	●	●
Feldstärke-instrument	3 LED	5 LED	5 LED	5 LED
Ratiomittenanzeige	–	●	–	–
Muting	●	●	–	●
Antennenanschluß	DIN	Schraubanschluß	Schraubanschluß	DIN
Besonderheiten	LED-Leistungsanzeige	Fünffach-Equalizer, LED-Leistungsanzeige	Fünffach-Equalizer, Timer	–
Vertrieb	Hitachi, Kleine Bahnstraße 8, 2000 Hamburg 54	JVC, Breitlacher Straße 96, 6000 Frankfurt 94	Marantz Max-Planck-Straße 22, 6072 Dreieich 1	Saba Werke, Hermann-Schwer-Straße 7730 VS-Villingen
Preis ** (Mark)	950,–	1200,–	1300,–	1000,–

* Angaben in Klammern: Anschlüsse für Hinterbandkontrolle
** Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreise können abweichen.

vern doch etwas mager und ungenau.

Der Empfangstest an der AUDIO-Hochantenne (siehe Empfangstabelle) brachte ein nahezu homogenes Ergebnis: Zehn Stereo-Programme und etwa doppelt soviele in Mono sind eine gute Ausbeute für einen Receiver der Mittelklasse.

Die Empfangseigenschaften erleichtern die Kaufentscheidung also nicht; geschlossener präsentierte sich selten ein Testfeld. So kam es auf den Hörtest an, bei dem die vier Receiver mit dem Laufwerk Audiolabor Konstant, bestückt mit dem Koshin-Arm GST-801 und Ortofon System MC 200 plus Übertrager T30, und den Arcus-Lautsprechern TM 85 verkabelt wurden.

Und in der Tat brachte der Hörtest eine faustdicke Überraschung: Der preiswerteste Kandidat spielte sich mühelos an die Spitze. Hauptsächlich die Referenzplatte „Test Record 1" (siehe Seite 28) brachte es an den Tag: Die Höhen klangen sauber und unverzerrt, der Baß präzise und impulstreu und die Frauenstimme auf dem Stück „Tiden bara går", ein sehr kritisches Material, bekam ihre charakteristische Klangfarbe.

Der Hitachi setzte sich damit sogar vom wesentlich teureren Marantz ab, dessen Baß zwar etwas stärker, aber nicht mehr ganz so sauber kam. Besonders bei Zisch-Lauten fiel eine leichte, wenn auch nicht unangenehme Schärfe in den Höhen auf. Die Frauenstimme ließ sich dagegen räumlich genauer umreißen als beim Hitachi und damit besser lokalisieren. Insgesamt erschien die Stereobasis beim Marantz etwas schmaler als bei der Konkurrenz.

Beim Saba fehlte das Fundament der Stimme, wodurch sie sehr dünn klang und fast nicht wiederzuerkennen war. Die Baßwiedergabe ähnelte der des Marantz, und auch die Höhen erinnerten an den SR 8100 DC.

Der JVC dagegen enttäuschte klanglich auf der ganzen Linie. Der Baß war trotz der dikken Kabel zwischen Receiver und Boxen regelrecht eingedickt und verschwommen, die Höhen im Verhältnis zu laut und scharf. Die Frauenstimme blieb unangenehm, sie wanderte je nach Tonlage hin und her und war daher nicht eindeutig zu orten.

Zwei machen das Rennen

An dieser Reihenfolge änderte auch eine andere Testplatte, Jim Keltners „The Sheffield Drum Record", nichts. Der trockene und impulstreue Baß des Hitachi konnte sich gegenüber der Konkurrenz auch hier behaupten.

Rundum taten sich bei diesem Test zwei Geräte hervor: der preiswerte Hitachi HTA-5000 und der gutaussehende Marantz SR 8100 DC. Wer nicht mehr als 1000 Mark für einen Receiver ausgeben will, findet im Hitachi den passenden Partner. Wer noch was drauflegen kann oder ohnehin an einem Timer interessiert ist, sollte den Marantz in die engere Wahl ziehen. Dieser hat zudem genügend Kraftreserven, um auch Boxen mit sehr niedrigem Wirkungsgrad ausreichend mit Leistung zu versorgen.

So unterschiedlich die vier auch klingen und aussehen: einen guten Empfang haben sie alle. *Jürgen Tries*

Audio Markt

Händleranzeigen sind mit H gekennzeichnet

Verkäufe

Klipsch La Scala, 3100 DM; SAE-Vorverstärker, Equalizer MK 9; SAE-Endstufe MK 4B, kompl. 1500 DM. Tel. 02 21/16 44.

Klein u. Hummel O 92-Studiolautsprecher-Boxen, Aktivboxen zu verk. Tel. 0 71 51/4 32 74.

High End Audiolabor-Box Dialog + mod. Flink SAEC-Tonarm 407/23, alles neu. Tel. 09 11/76 22 97, ab 20 h.

Magnepan MG IIA-Boxen, Ampliton TS 3000-Röhren-Endverst., geg. Geb. Tel. 06 31/1 85 83.

Top-Anlage: Boxen Infinity Quantum 2, Endverstärker Harman Kardon Citation 16, Preamp-Equalizer SCM PE 2217; Jecklin Float, NP 12 000 DM, Preise VS, auch einzeln. Tel. 0 71 44/3 83 75.

BM6, 3800 DM VB; Thorens 124 II m. EMT-Arm + System. Tel. 0 50 31/7 57 46.

Preiswert! Topzust.: Sansui-Vollverst. AU-919, 600 DM; Technics-Plattensp. SL-1410 MK 2 mit Audio-Technica MK 112E, 600 DM; Yamaha C 2a, 1600 DM; M2, 1500 DM. Tel. 0 52 23/7 27 03, ab 18 h.

Revox B780, 6 Mon., m. Gar. f. 2500 DM VB. Tel. 0 48 33/83 37.

Harman Kardon-Endstufe Citation 12, kaum benutzt, VB 700 DM. Tel. 0 64 24/35 45.

Wegen Neuansch. v. BM 12 2 AMT 1B u. 1 Endst., HK CIT 16A zu verk., 1a Zustand, Pr. VS. Tel. 0 88 22/42 47, abends v. 18 bis 20 h.

Braun CSQ 1020 u. CE 501 K, opt. u. techn. 1a, neu m. neu. Braun-Meßprotokoll, 980; Dämpfung f. SME 3009 I u. II, neu, 60 DM. Tel. 0 61 72/3 63 11.

Elrad-Transmissionline, Bestückung wie IMF RSPM MKIV, exzellenter Klang, schönes Finish, 3200 DM/Paar. Tel. 0 61 31/4 18 17.

Sansui CA/BA 2000, TU 9900; Tandberg TD 20A, Halb- u. Viertel-Spur; Threshold NS 10 400 A; Lautspr. Mediac B 120, Altec 15, Dahlquist 10; Su. JBL 4301, 4311 u. 4313. Tel. 02 03/58 01 29.

2 Pioneer CS-522 2-Weg-Baß-Reflex-Boxen, 80 Watt, für 500 DM zu verkaufen. Tel. 0 61 21/30 42 11.

Nakamichi RM-580, Fernsteuerungsset, neuwertig, NP 400 DM, VB 280 DM. Tel. 02 21/43 49 35 ab 19 h.

Audio 80 + 81, kompl. je 60 DM; Klangbild 80 kompl. 40 DM. Tel. 0 71 27/3 38 06.

Technics-Anlage SU 8080, ST 8080, RS 673, SL 1310 MK II, Top-Zustand, da als Zweitanlage nur wenig benutzt, VB 1850 DM inkl. Knock-Out. Tel. 06 11/39 43 30.

Kenwood L-07C, 1/2 Jahr alt, mit Kenwood-Garantie. Tel. 0 54 93/12 74.

ESS-AMT 1c, neuwert., Tandberg 20 A-SE, 2000 DM. Tel. 0 61 50/8 24 31, n. 17 h.

Kenwood L-07'C2, volle Garantie, VB 1500 DM; Meridian M101 + System + Modul, VB 850 DM; DV Rubin, 250 DM; Coral CX5 MK3-Boxen, VB 850 DM. Tel. 0 30/7 92 67 40 + 7 91 67 13, ab 17 h.

Verk. Elvis-Bio. m. M-Class. 4-C90, 30 DM. Tel. 0 75 42/41 56, ab 18 h.

JBL, orig.-verp. m. Gar.: 2 × 2231 A (136 A), 600 DM; 2 × 077, 400 DM. Tel. 02 71/7 11 59.

ESS Classic Pyramid, neuwertig, 4/81, Liste 3800 DM für VB 2700 DM/Paar. Tel. 02 11/78 54 08.

Revox Symbol B
nur 3 Monate alt, Neupreis Paar 3900 DM, für 2900 DM;
Revox B 710
HiFi-Deck, Neupreis 2500 DM, für 1800 DM i.A. Ulm (07 31) 2 47 30 von 10.00 bis 18.00 h.

Digital-Receiver BASF D 5050 mit DNL, Stationst. u. Technics-Equalizer SH 8010, Neupr. 1800 DM für 900 DM. Tel. 02 61/6 35 00.

Missing Link und Knock-Out gegen Gebot. Tel. 07 11/82 28 61 (ab 18 h) od. 66 08 32 87.

Hitachi HCA 7500 MK 1, silber, 7 Mon., kaum benützt, wie ladenneu, originalverpackt, 600 DM. Tel. 0 89/33 16 17.

AU 20000 Sansui-Vollverstärker, NP 4800 DM, 15 Mon. alt, für 2800 DM. Tel. 02 21/72 11 39.

Top-HiFi-Sanyo-Plus 55-Series-Vorverst., Endstufe, Tuner, Superklang! 4 Mon. jung, VB 1950 DM. Tel. 0 60 68/7 13 37, 17 bis 20 h.

Levinson L3-Modul f. ML7, ML3, Dynavector Rubin, Headshells, Boxenständer. Tel. 06 11/67 54 46.

Verstärker Kenwood KA 8150, 500 DM VB (Neupreis 1200 DM); Tuner Sony ST 3950, 300 DM VB (Neupreis 750 DM). Tel. 07 11/82 28 61, ab 18 h od. 66 08 32 87.

2 HiFi-Top-Mikrofone PREFER UDC 2030 dynamisch, Cardioid Char., 50 bis 18 000 Hz, Mus/Sp. Umsch. 210 DM ps. Tel. 0 21 74/83 90 oder 6 09 60.

3004 Cass.-Deck Tandberg, neu, originalverpackt m. Garantie, 20% u. NP. Tel. 0 89/16 19 71 od. 0 81 42/5 11 60.

Studio Monitor Altec 14: Paar nur 2700 DM, neuw., an Selbstabholer, Syst. MA 2002e, 200 DM, Glanz MFG 31L, 90 DM, ADC 34QLM MK II, 30 DM. Tel. 07 11/56 52 45.

Rarität: Marantz-Röhren 7C 8B u. Model 9, Mono, 70 W, VS. Suche 10B MR78. Tel, 02 21/70 58 07.

ARC EC3, 1450 DM, EC2, 650 DM, Rarität: Marantz 32-Endverst., 950 DM. Tel. 02 21/70 58 07 (8 bis 10 h).

Exkl. Boxen, Klipscheckh., mod. Palisander, Paar 2800 DM, Podzus gleich mit K + H mit Expobaß in Palis., 2800 DM, 2 Visaton-Bässe BGS31, 100 W, 250 DM, 2 Hörner 8HD + Tr. 1823-EV, 300 DM, Akt.-Lautsp.-Syst. doppel Kef Transm., spez. Gehä., doppel Quad Elektrost. 2 Bändch.-Hocht., Decca Vorv. Poragon 12 Rö.-Akt.-W. Pioneer D23, Nakam. 620, Quad 405, Hitachi 7500, Technics 9021, Akt.-Baßfilter, Neuwert 20 000 DM, Festpr. 9100 DM. Tel. 0 21 22/81 85 12.

Sony G7, Bj. 80, VB 3000 DM. Tel. 0 21 07/6 00 99.

Braun: SK 55, 300 DM; Atelier 1, 250 DM; Audio 300, 650 DM; PS 500, 300 DM; SK 2, 100 DM; CSV 13, 350 DM; CSV 500, 600 DM. Tel. 0 61 21/40 05 40 oder 56 37 08.

Eumig FL-1000 µP High-Com, Apr. '81 Topzustand, wegen Studiums für 2000 DM (NP 2500 DM) zu verkaufen. Tel. 0 74 61/66 89 oder 0 74 61/7 59 95.

Ich stelle wieder einmal um und gebe ab: 2 Chartwell L/S 3/5A BBC-Monitore, Nußb.; 1 Audio PRO B2-50-Aktiv-Subwoofer, Nußb., zusammen 2000 DM. W. Schablin, Ritterlandweg 9, 1000 Berlin 51, Tel. 0 30/4 91 42 32.

110-W-Sin.-Baßreflexboxen mit Piezohochtöner und Visaton-Baß, VB 600 DM. Tel. 02 31/73 21 15.

Geheimtip: CLR 2302-Lautsprecher, neuwertig, 750 DM/Paar. Tel. 0 47 92/8 82.

Dynavector Karat DV 100 R-Moving-Coil-System, originalverp., 280 DM. Tel. 06 11/46 67 46.

JORDANS WATTS EXPOBOX mini but **MAXIMAL, VERSAND:** 2071 Ammersbek 2, Tel. 0 45 32/62 45, **AKTION:** altes gegen neues Model 99 DM. H

Linn + Hadcock + Karat-Rubin, NAIM-NAC32 + NAP120, Nakam. TU-430, BM5, alle Geräte 1a Zustand, Preise VS. Tel. 0 62 24/5 35 16.

Sansui AU 919. Tel. 0 47 71/43 23.

Charly Antolini „Countdown", neu, zu verkaufen. Tel. 0 62 01/7 31 41, ab 19 h.

Verk. Braun TG 1020/4, schwarz, Bestz., nur 2. Gerät, s. gepfl., 850 DM. Tel. 04 31/71 27 15.

Rein Class A-Endstufe M22 v. Pioneer für VB 1600 DM zu verk. Tel. 0 40/6 04 09 85, ab 18 h.

Kenwood 6E 1000-Equalizer, neuwertig, 750 DM; Monacor SA 2000, 300 DM; 1 Paar Dynamic-Boxen, 240 W, 400 DM; Plattensp. Fischer MT-6210, 100 DM. Tel. 0 62 61/1 27 49.

Infinity 4.5, 6000 DM. Tel. 0 41 35/72 38.

McIntosh-Receiver 4100, 5 Mon. alt, neu, (6700,— DM), für 3700 DM; Infinity RS 2.5, Mahagoni, neu, für 4200 DM. Tel. 0 30/8 83 41 48.

Nakamichi 582, neu, 1600 DM. Tel. 0 41 02/6 43 45.

Quad 33, VB 550 DM. Tel. 07 61/55 13 56.

Goldmund T3-Tonarm, Janis MIT-1-Tonabnehmer, Neutric Audiotracer 3201-Frequenzschreiber, Sontec HF 230 parametr. Equalizer, alle Geräte neuwertig. Tel. 07 11/37 89 42, ab 18. 4. 1982.

Lowther PM2, 2 Stück, VB 600 DM; Bändchenhochtöner Multicel, 2 St., VB 50 DM. Tel. 0 74 65/12 21, ab 17 h.

Fisher-Fernsteuer-Einheit CB-9000, Fernsteuer-Handsender REM-9000, 590 DM. Tel. 09 11/69 55 50.

TEAC **A-7300,** Klipsch Heresey, Micro DQX 500, DV 100 R. Tel. 06 21/40 97 29.

JBL-Monitore 4315 für 4600 DM. Tel. 0 22 27/60 30.

Luxman PD 300 u. Lustre GST 801, 2500 DM. Tel. 06 11/89 61 08.

Knock-Out, 1XNASS, VB 190 DM. Tel. 0 24 53/22 54.

Ch. Antolini: Knock-Out, Countdown u. Crash gegen Gebot zu verkaufen. Tel. 02 01/7 10 02 00, nach 19 h.

ESS AMT-Monitor, neu, VS. Tel. 02 28/46 78 96.

BOSE-Autolautsprecher Modell 1401, neu, umsth. für 790 DM; SAE-Endstufe 2500, 2395 DM. Tel. 0 63 72/16 86.

Nakamichi-Elektro-Frequenzweiche, 2 × EC 100 u. 1 PS 100 (3-Weg), NP = 1000 DM, für 600 DM. Tel. 0 70 31/27 52 98.

Yamaha M2 + C4, Fons. MK 1 m. SME Teac 3300 SX 2-Sp.; Osawa PL 500 SME Titan; C.O.S. Altic 3-Spitzenboxen. Tel. 0 50 69/12 26.

HiFi-Stereo-Versand bietet an: Neue, originalverpackte HiFi-Geräte zu Spitzenpreisen mit bis zu 5 Jahren Garantie, Preisliste gegen 1,20 DM.
Toni Thissen, Dreiborner Str. 53a,
5372 Schleiden-Gmünd,
Tel. 0 24 44/25 62. H

Cassetten/Tonabnehmer billig. Tel. 0 89/71 64 40. H

VIDEO/TV-Schockpreis. Tel. 0 89/71 64 40. H

HiFi-Schockpreise. Tel. 0 89/71 64 40. H

Referenz Kücke V32 E42, 3000 DM. Tel. ab 18 h: 0 22 33/3 47 72.

DER PREISBRECHER IN TOP-QUALITÄT!!! Chrom- (EQ 70 µs) und Ferro-Cassetten für höchste Ansprüche zu Niedrigst-Preisen. Lt. AUDIO 6/81 5. Platz, von C-1 bis C-90 lieferbar, z.B. 1 St. C-90 CrO_2 = 4 DM, 100 St. C-90 CrO_2 = 330 DM.
AUF WUNSCH KOSTENLOSE C-10-Probe. J. Holzschuh, Heinrichstr. 169, 6100 Darmstadt, Tel. 0 61 51/4 45 53. H

Lowther PM2 Kobalt, VB. Tel 02 14/9 42 15.

Plattensp. B & O 4002, Tangentialarm, 3 J. alt, ohne Originalverp. + Anleitung, VB 1000 DM (NP 2200 DM). Tel. 0 40/7 22 39 93.

Einzelst. HK Cit. 11, 490 DM. Tel. 0 57 72/82 18.

HiFi, TV, VIDEO billig. Tel. 09 11/46 76 96. H

HiFi für ALLE! Wir bieten „normale" und High-End-Anlagen von über 100 (!) Firmen als Geräte mit deutscher Garantie und als besonders günstige Direktimporte, bei denen die Garantieleistungen von einer Fachwerkstatt erbracht werden. H. Stoffel, Lengsdorfer Hauptstr. 75, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28/25 31 11, möglichst ab 18 h. H

Sanyo Plus C55 + P55 (2 × 200 W Sin), 1 Paar Oso-Super Nova FP, 2500 DM. Tel. 0 21 02/2 22 93.

Accuphase-Vorverst., Endverst. C 240, P 400, für 7000 VB. Tel. 0 30/7 21 94 34.

Verk. aufgetrennten Pioneer, Model SM 83, gegen Höchstgebot. Tel. 02 02/50 16 59.

Aiwa HR-50, 250 DM, Grundig XV 5000, 475 DM, Philips-Aktiv-Boxen MFB 587, 1500 DM, Aiwa M700E, 690 DM. Tel. 02 31/63 10 89, ab 17 h.

Antolini **„Countdown"** neu. Tel. 0 40/66 61 69.

Spitzenkomponenten von Sansui Tuner + Verst., gekauft: 9/79 für 4500 DM, verkauft für nur 2750 DM, Preis VB. Tel. 02 11/28 87 11 ab 18 h.

Bose 901/IV m. Equalizer, Topzustand, VB 1400 DM. Tel. 0 55 62/7 88.

McIntosh MR71-Röhrentuner, 2500 DM, C28, 1600 DM, wie neu, mit Holzzarge, Saba HiFi Studio Freiburg, Gebot, suche MR 78 oder 77 und 2 × 2505. Tel. 0 30/8 83 41 48, ab 17 h.

Verk. **RCF** PWA 100 mit großem Horn, **EV** T 35, 400 DM kompl. Tel. 0 24 08/8 03 21.

Thorens 126 MK3 mit DV505 u. 100D Sony-Tonbandmasch. TC 765, 1100 DM, Luxman SF70, 350 DM, Integ. Amp. Sony TA-5650, 450 DM, Timpani 1D, 3600 DM. Tel. 0 74 61/7 64 62.

Chartwell PM 410, neueste Ausführung, NP 3000 DM, VB 2400 DM. Tel. 08 21/55 17 98.

Dyn. Lautspr.-Chassis 2 × D28/D54/30 W54, verkauft für 700 DM. Tel. 0 60 74/9 99 83.

Ortofon MC 20 MK II m. Übertr. T 20, neuwertig. Tel. 0 41 31/3 12 33, ab 19 h.

Spendor BC 1 P, 2000 DM; Yamaha-Rec. CR 2020, 1000 DM; Transrotor „GS" M: SME 3009/III z. AKG P8, 1200 DM. Tel. 0 21 95/65 00.

Micro DDX 1000, VB 1300 DM. Tel. 02 01/59 06 22.

Gale-GS 401 A, 1 Woche alt, 2500 DM. Tel. 02 03/2 43 85.

Denon-Vorverst. AU-320, Ortofon STM 72, Dual-Tuner CT 18 u. mehr Thorens-Stabilizer (ähnl.) preiswert abzug. M. Hartl, Memelstr. 5, 4100 Duisburg 1, Tel. 02 03/37 28 32.

2 Scott-Boxen, à 120 W, 16 Ω, 1 Jahr alt. NP 2600 DM für 1500 DM. Tel. 0 27 34/6 14 28 ab 19 h.

Hobby-Com, 150 DM; Teac An-80, 250 DM; Tandberg 2075, 1400 DM. G. Fiedler, Fasanenstr. 6, 8501 Veitsbronn.

Verkaufe Dynaudio 400, 40-mm-Wand, Echtholz, verb. Fre.-Weiche, 2800 DM; 2 HT EV ST350B, 400 DM; Thorens TD 115, 450 DM; Hitachi-Vorverst., 620 DM; Sony elektr. Frequenzw., 1400 DM. Tel. 02 01/58 19 39, Essen.

Technics SUV6, 550 DM. Tel. 0 23 23/2 59 64.

Plus B u. Plus L von Canton mit Garantie für 1500 DM abzugeben. Tel. 0 60 86/15 38 ab 18 h.

JVC-SEA 80, Equal.-Analyzer, 750 DM. Tel. 02 02/44 35 50.

Deutsch-ATL 003, neuw., VB 1200 DM. Tel. 0 73 04/34 65.

Sansui TU-9900, 1400 DM. Tel. 05 11/66 12 95.

Stax SR 44, 220 DM. Tel. 0 64 21/8 31 67.

Isophon-Baßreflexbox SK 9004, 70/90 W, VB 500 DM. Tel. 02 08/84 37 91.

McIntosh C 29, MC 2120, MR 78, Geräte neu, mit dt. Orig.-Garantie (Concept); 2 Boxen Cervin Vega 12 TR g 990 DM (NP 1800 DM). Tel. 0 76 61/58 50.

ACHTUNG BOXENBAUER!!! Langfaserige Naturwolle: 18,90 DM/kg. (80 l Vol); ab 5 kg: 17,90 DM/kg. LSP-Kabel 2 × 2,5 u. 2 × 4 mm², 1,70/2,90 DM/m. Dämmplatten u. Schrauben, preisw. Liste u. Muster gegen 1,50 DM in Briefmarken. H. Ehses, Schulstr. 9, 5561 Hontheim H.

Achtung! Spitzenkombination. H+K Citation 19; Yamaha C4, Yamaha P 750 mit DV 1000R + passendem Übertrager DV 6X, Braun TG 1000, 4-Sp., Preise? Rufen Sie an: tags bis z. 31. 03. 82. Tel. 0 40/33 73 66/77, danach u. ab 19.30 h 6 91 55 80.

Audio-Markt

Für nur 3,80 DM pro Millimeter (1 Zeile = 3 mm) kommen Sie mit Ihrer Fließsatzanzeige in Deutschlands größtem Markt für Kauf, Verkauf und Tausch in AUDIO und stereoplay. Und zwar so:

Weg 1: Sie füllen den Coupon aus.

Weg 2: Sie schicken uns Ihren Text per Telex an 07 23 900

Weg 3: Sie geben Ihren Anzeigentext telefonisch unter den Rufnummern 0711/2043-258 und 2043-345 durch.

Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.

Händleranzeigen kosten pro Millimeter DM 5,50 und werden mit H gekennzeichnet.

An Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co KG
Anzeigenabteilung As-Kombination
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Folgender Text soll ______ mal unter der Rubrik ______ ab der nächstmöglichen Ausgabe in der As-Kombination (Audio + stereoplay) erscheinen:

☐ Privatanzeige ☐ Gewerbl. Anzeige

Die Anzeige soll erscheinen mit

☐ meiner Anschrift ☐ nur mit meiner Tel. Nr.

☐ Anschrift und Tel. Nr. ☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr DM 10,–)

Name/Firma

Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Rechtsverb. Unterschr., Datum

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto Nr.: ______

Bankleitzahl ______ bei der ______ ab. Sind Sie Abonnent? ☐ ja ☐ nein

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden! A 5/82

Revox B77- 4-Spur m. Infrarot-Fernbedienung u. Zubehör; 5 Mon. alt, NP 2900 DM, abzugeben f. 2000 DM. Tel. 0 30/2 11 39 15.

Quadro-Freunde, QSD-1 Synthesizer-Dekoder, neu, von Sansui, mit sehr schönen Klangeigenschaften, jedoch nicht passend f. Phonogen-Anlage f. 1650 DM fest. Tel. 0 41 23/20 97 Dr. Sherman.

Quad 44 u. 405; Transcriber-Glasplattensp.; Dual C944 Testsieger FB, 990 DM; Micro DQX 500, Dynavector Karat, Polypush, 1200 DM; alles neuwertig. Tel. 06 61/4 14 11 + 6 91 40.

Cotter PSC 2, NFB 2, PW 2, MK II; MR 78; Micro DQX 1000 3 Basen u. Polypush; Preis VB. Tel. 0 23 82/6 35 58.

Vollverstärker Onkyo A 7090, neuwertig, 950 DM VB. Tel. 0 61 42/56 22 79, ab 18 h.

Verk. Saba-Recorder CD 278, neu od. tausche geg. Tonband Tel. 0 23 52/2 58 57.

2 Klipsch K-600, K-55V, Orig., a.W. m. B&K-Meßprot., 350 DM o. Geb., 2 JBL 9375, 100-W-Autotrafo, 150 DM o. Geb. Tel. 07 31/55 11 26.

Cassetten-Einleger, hochwertiger weißer Spezialkarton mit blauem Druck, individuell und sauberes Beschriften. 50 Stück/20 DM gegen V-Scheck/Schein inkl. Porto/Verpack. B. Labetzsch, Zum Waldfr. 1, 5030 Huerth-Gleuel.

Thorens TD 125, SME II, Tuner Pioneer TX 1000, DBX 128, Altec 19, Karat R, Satin 117 G Paroc, AT 20 SLA. Tel. 0 25 42/17 76.

TEAC 7300 RX, 3600 DM. Tel. 0 22 54/75 35 n. 19 h.

Restek-Anl., V2, D1, E-150, Neusilber, 1 Jahr alt, 3900 DM. Tel. 0 61 42/6 54 07.

Quad II/2-Röhren-Anl., überh., VB 1400 DM. Tel. 0 51 71/5 19 89.

Revox A 720, 1600 DM; A 722, 500 DM; zusammen 2000 DM. Herne Tel. 0 23 23/4 29 05.

Harman-Kardon Citation 12, generalüberh. 690 DM; Luxman C120A, 4 Monate, 750 DM; Technics SL 110-Plattenspieler, 750 DM. Tel. 02 21/48 72 50.

Gelegenheit: absolute Spitzenbox Magnat Transpulsar, 5 Jahre Garantie, statt 6400 DM nur 4200 DM; Revox B 750 MK II-Verstärker, 1100 DM; Spitzenlaufwerk: Kenwood KD-650 m. Kenwood-Tonarm u. AKG P8ES, 850 DM, Tel. 02 11/24 14 50 n. 19 h.

MC-Modul f. LEVINSON ML7. Tel. 06 11/ 67 54 46.

ESS amt 1c, originalverp., 2 1/2 Jahre Garantie, fast neu, NP 4400 DM, VB 3080 DM. Tel. 0 47 21/3 69 65.

HiFi-Tuner, infrarotfernbedienbar, Tel. 0 64 28/18 10 ab 18 h.

REVOX „A77-HS" (19 + 38 cm/s; NAB), Bestzustand, wenig benutzt, 1950 DM. Tel. 0 30/2 11 58 33, abends.

Harman Kardon 503, PLSP Marantz TT 6000, Shur V15T III, Tuner Lenco T30 Senuh HD 424, Lenco Clean kpl. 1100 DM. Tel. 02 21/78 12 76.

Thorens TD 126 + Dynav. DV 505, Silber (selekt. Lager) + Lift: 1600 DM; Dynav.-Silbertrafo DV 6 A, 400 DM; Pioneer D 23: 1250 DM; Pioneer M 22 „A", 1100 DM; Ortofon MC 20 + MCA 76: 200 DM; Grundig SY 100; 350 DM. Alles neuw., Tel. 0 42 21/7 17 96.

EV Interface B II, VB 2000 DM; Satin M 1176, neu 170 DM; 100 Audio, Stereoplay usw., ca. 200 DM. Tel. 0 50 41/38 89.

Eumig FL 1000 HC, 7 Mon. alt, VB 1450 DM. Tel. 0 25 52/41 42, ab 17 h.

BM5, 1400 DM; Denon PMA 850, 700 DM; Luxman LX 33, 1700 DM; Micro BL 91 o. Haube, 900 DM; GAS Thalia, 700 DM; Grundig MXV 100, 250 DM; TEAC X 10 4-Sp., 900 DM; DV 505, 600 DM; DV 30 A, 300 DM; DV 6 A, 350 DM; MC 30/T30, 800 DM. Zuschr. unt. Chiffre AS 05/93231.

Kenwood KA 900; Nakamichi 480; Kenwood KT 100; Infinity Quantum Junior, VB 3600 DM. Tel. 0 61 21/40 29 99.

MG IIa, neuw., 2500 DM VB; Oldie JBL SA 660-Vollver., VB 1500 DM. Tel. 02 21/7 40 08 04.

ESS Monitor C 2, St., 3666 DM (5600); Technics Band RS 1500 2Sp., 2200 DM; Infrarot 160 DM. Tel. 05 11/6 04 04 16.

Carver C-9-Raumsimulator; Yamaha A-1060, fast neu. Tel. 0 83 41/6 75-1.

Gestatten Sie ...

daß wir uns vorstellen!

Wir heißen OPTIMAL SOUNDS GMBH und haben uns ganz auf den Verkauf von hochwertigem Zubehör spezialisiert. Wir bieten Ihnen ein breites Sortiment zur Verbesserung, Ergänzung und Erweiterung Ihrer Stereo-Anlage. Zu günstigen Preisen erhalten Sie bei uns alles vom Tonabnehmer über Kopfhörer, Verbindungskabel und vergoldeten Cinch-Steckern, Tonarmwaagen, Diamantreinigern usw., bis hin zum Polypush von Transrotor und anderen namhaften Firmen wie Audio-Technica, BIB, Canton, Maxell, QED, Shure, vmp usw.
Wir sind sicher, daß wir auch für Sie das Richtige haben. Informieren Sie sich und fordern Sie unverbindlich unseren neuen mini-Katalog gegen Einsendung von 1,50 DM in Briefmarken an.
OPTIMAL SOUNDS GMBH, HiFi-Zubehör-Versand, Kratzerstr. 12, **8000 München 19.**

DB-Systems — Vorverstärker der Spitzenklasse, analytische Definition, getrenntes Netzteil, mit Garantie, VB 850 DM. Tel. 02 28/63 48 98.

Für Fans! Verkaufe aufgewertete SENTRI III, 600 bis 800 W. Erfragen Tel. 0 74 23/55 78 ab 17 bis 18 h.

640-Watt-Endstufe 379, 90 DM, HiFi, Car-Stereo, Video, Gratiskatalog, Dennis HiFi-Shop, Scharbeutzer Str. 17, 2409 Pönitz am See. Tel. 0 45 24/91 65. H

Rim-Mischp. M6SN, abs. Spitzenkl., neu 1638 DM, f. 1000 DM; 2 Rim-Großequalizer RKL 200 je Stück statt 738 DM jetzt 300 DM; Rim-Profihall, neu 298 DM, jetzt 190 DM; Stax SR 44, statt 290 DM jetzt 190 DM; Rim Digital Hall, neu 650 DM, jetzt 400 DM, alles Topzustand. Tel. 02 34/47 08 87, ab 19 h.

Sharp Optonica-Boxen CP 5100, 60 Watt, neu; Optonica-Tuner ST 5200, neu, weit unter NP; Grundig-Musikschr., ca. 16 J., Tel. 09 61/ 3 3 53 31.

Verk. Technics SE-A5, 120 W Sin., VB 1000 DM; Vorst. Yamaha C-6 und Tuner T-7, je 700 DM. Alle Geräte neuwertig. Verk. evtl. Tandberg TD-20A 2-Spur 19/38, VB 1600 DM, 1 1/2 Jahr alt. Tel. 0 41 93/7 92 14, nach 19 h.

Technics DC-Kombinat. PRE-Amp. SU-9011, MC-Eing., AMP. SE-9021, 2 × 60 W Sin., 80Ω; zus. 200 DM; Pioneer QX-747 Quadro-Receiver SQ, RM CD4 eingeb., 900 DM. Tel. 0 21 61/18 23 30, ab 19 h.

Hitachi FT-5500, 590 DM; HA-6800, 695 DM; Tonabnehmer Grado GX, 79 DM; Lautsprecher Pilot V3, Testsieger, günstig lieferbar! F. Keller, 7707 Engen, Tel. 0 77 33/76 56. H

Revox A 700, neue Köpfe; Audiolabor fein MC Burmester 785 B; AR 9-Lautspr. (4 Jahre Gar.); ASC 6002 S, neu, 2300 DM. Tel. 0 41 71/7 36 05.

2 Klipsch-Baßeckhörner (Nachbau) + 2 Mitteltonhörner + 2 × 2 Hochtöner, alles separat mit je Box Frequenzw., 1000 DM je Box oder Gebot. Chiffre AS 05/03592.

Knock-Out + Monks-„Black Monk Time" gegen Gebot. Tel. 04 31/31 32 17.

B 760, 3 Mon., 1700 DM; Toshiba-Mini-Anlage, neu, kpl. 1600 DM. Tel. 0 23 84/37 69.

Für Kenner
Accuphase P260 2450 DM (NP 3250 DM)
Accuphase C 230 2000 DM (NP 2698 DM)
Accuphase T 103 1750 DM (NP 2350 DM)
Thorens TD 126 MK III inkl. TML63 1200 DM (NP 1646 DM)
1 Paar Yamaha NS 1000 Monitor 2000 DM (NP 2900 DM)
dazu 2 × 3 m Marc Levinson-Kabel 50 DM
Geräte sind 1/2 Jahr alt, keine Importe
Garantie Accuphase 2 1/2 Jahre, Yamaha 1 1/2 Jahre, Thorens 1/2 Jahr.
Tel. tägl. ab 17 h: 02 08/76 44 73

Infinity RS 2.5, neuw., 3800 DM. Threshold-Vorverst. SL 10, Endst. A 400, neuw., 6000 DM. Tel. 0 89/26 58 13.

Heco-Boxen D 100, 150/300 Watt, 800 DM/Paar. Tel. 0 60 86/15 38, n. 18 h.

Röhrenverstärker Braun CSV 13, 600 DM. Suche Kenwood KA 900/1000 o. Yamaha A 960. Andreas Bieg, Kaltenturmer Heerstr. 154, 2800 Bremen 61.

Knock-Out, orig.-versiegelt, 250 DM, HCA 7500, 550 DM, EV Interface A, 1300 DM, Satin M 117 GH, orig.-versieg., 250 DM, Saba 600 SH geg. Geb. Suche A 700 1/2-Spur, auch def. Tel. 0 52 54/66 87, ab 15 h. H

Kenwood-Receiver KR 9600, 400 W Sinus, 1150 DM, Ortofon MC 20/MCA 76, 200 DM. Tel. 0 55 03/29 54.

Standboxen, 3000-DM-Klang f. 1500 DM/Paar, laborselektiert v. Fa. Nubert mit Meßprotokoll, Infinity-Boxenvergleich möglich. Tel. 07 11/26 70 23.

Quad-ESL + SUBASS, Eumig 6100 HC m. Garantie, Rennwald-ESL; SME-Arm, Cabre-Pegelmesser bis 320 W. Tel. 0 22 23/2 34 69.

Knock-Out, Countdown, g. Geb. Tel. 0 41 06/7 36 38.

Vorverstärker **Kenwood L07C,** 950 DM. **Ohm-F,** evtl. mit Equal. Technics SH-9010, 3700 DM, **Micro DQX 1000,** Dynavector DV 505 mit Technics EPC-100 MK III, Ortofon MC 30 mit Audiocraft AC 4000 MC, Ortofon SL 20 E mit Audiocraft AC 300 MK-II, NP 8300 DM, Preise VS, auch einzeln. Tel. 0 72 46/87 22.

Audio-Research SP-6-C, Traumröhrenvorstufe, VB 3800 DM. Tel. 02 21/13 28 09, ab 19 h.

McIntosh C 32, VB 4300 DM; MC 2205, VB 4500 DM; Gar. TEAC A 3300 SX, VB 1200 DM; Jecklin Float, 490 DM; Ortofon MC 20 MK II, 290 DM. All. neuw., orig.-verp. Tel. 07 11/68 90 98.

Nakamichi 680 ZX, 1 J. alt, ca. 20 Betr.-Std., um 2400 DM zu v. Tel. 08 21/40 12 77.

2 Stück EV-Mittelt. 1823 M u. SM 120 A m. Gar. f. 850 DM, NP 1150 DM. Tel. 0 21 04/28 15.

Arcus TL 1000, Technics RS 1500, Ortofon T 30, alles 9 Mon., Preis VB. Tel. 05 11/52 04 45.

Yamaha C4/M4, 1950 DM (2680), Marantz-Vorv. Esotec SC-6, 1150 DM (1850!), exzell. Tests + Gar. Tel. 0 21 34/3 31 78.

Phonogene Referenz, 1a Spitzenlautsprecher mit Ionenhochtöner u. B+M-Elektronik, 6450 DM/p. Stück Zusch. u. Ch. AS 05/03633.

Braun-Regie 510, 650 DM, 1 Paar Bose 301/II, 600 DM; Dual CS 704 mit AKG X8E, 300 DM. Preise VB. Dr. Dadaniak, Einsteinstr. 162, 4040 Neuss. Tel. 0 21 01/8 27 22, ab 19 h.

USA-HiFi-Spectro Acoustics-Vorv., Typ 217, 695 DM; Equ. Typ 210, 795 DM; Endv. Typ 202, 855 DM; 2 Infinity-Boxen 1001 A, 995 DM. Tel. 0 30/7 91 45 01, ab 21 h: 0 30/7 41 57 31.

TVA 1, 2500 DM; Preamp APT Holman, 800 DM; Transrotor Hydraulic; STAX UA 7, MICRO MAPPD 3, zus. 1500 DM; 2 TANNOY-Arden, 1500 DM. Tel. 02 11/66 21 51.

Vorstufe Tandberg 3002, 6 Mon. alt, Pr. VS (NP 1600 DM). Tel. 02 31/31 09 97.

Canton-Subwoofer GLS 50 + 2 Satelliten Quinto 510, Nußbaum, 3 Mon. alt, 980 DM. Tel. 0 21 73/7 57 07, ab 17 h.

Sansui-Receiver G 8000, VB 2000 DM; DCM Time Window, VB 1800 DM (Neuw. zus. 6200 DM). Tel. 06 81/6 52 32, ab 19 h.

Onkyo T 9060-Tuner, Yamaha VV. graph. Equalizer C-6, Endstufe Quad 405; 2 J. Garantie, umsth. Tel. 07 11/69 37 00.

Klipsch-La Scala-Kopie 6, 6 Mon. alt, 2500 DM/Paar. Tel. 0 53 83/7 49.

Sony TA-AX 5-Verstärker, 4 Mon., ungebraucht, VB 650 DM. Tel. 0 28 51/28 13, ab 17 h, F. Müller.

Original-38-cm-Tieftöner aus EV Sentry 3, Preis VS. Tel. 02 01/62 95 09.

Accuphase P 300 X, neu, 3600 DM; SAE MK 30 Mod., 800 DM; Ortofon MCA-76, 190 DM; Denon AU 320, 200 DM. Tel. 09 11/33 57 18.

Sony-Esprit STJ 88 B, 1200 DM od. Tausch Accuphase T 105, TCK 88 B, 1300 DM od. Tausch Nakamichi-Deck. Tel. 0 23 04/40 46.

Yamaha C 4 M 4, Thorens TD 115 MK 2; Dynaudio 300, 100 Direktschnitte, VS, Liste anfordern. Tel. 04 21/89 03 98, Mo. + Mi. ab 15 h.

Revox A 76, umsth. 700 DM. Tel. 0 40/39 42 04.

Marantz-Tape-Deck SD 9020, kaum gespielt, eingemessen, VB 1200 DM. Tel. 0 89/3 14 33 93.

Tandberg TD 20 A, 2-Spur, neuw., 1300 DM; TEAC A 440, 250 DM; dbx 124, 500 DM; Denon GT 750 o. S., 200 DM, Satin M 18 E neuw., 350 DM. Tel. 0 64 08/79 01.

Harman Kardon Citation 19-Endstufe; Nakamichi-Frequenzweiche 2 × EC 100, 1 × PS 100, neuwertig, preiswert. Tel. 06 11/61 13 69.

High-End: MA Cotter-Vorverstärker-Bausteine, für echte Kenner, günstig, Preis VS. Tel. 0 71 44/3 74 86.

SPITZENRECEIVER MARANTZ 2385, 2 × 260 W Sinus, NP ca. 2600 DM, jetzt 1500 DM. Tel. 0 22 33/2 28 87.

Accuphase T 101, VS; Pioneer SA 8500 II, 2 × 100 W, anpaßbare Phonokap., 500 DM. Tel. 0 61 42/5 36 64.

HighCom-Bausteine! 2 Stück Aiwa HR 50, Stück 300 DM. Tel. 0 66 31/22 31.

Onkyo P-3060, M-5060, CP 1280 F, neuw., zus. 3300 DM, ESS-AMT-Monitor, Paar 2600 DM. Martin Welsch, Vor dem Oberntore 14, 3252 Bad Muender 1, Tel. 0 50 42/12 13.

An Liebhaber: Sansui TU 9900, AU 11000 A, Plat. SR 929 (!). Tel. 0 62 21/38 41 92.

Lowther PM 6, Multicel-Bändchenhochtöner, Quad 33; Yamaha C2; Suche Technics-Bändchen- und Dynaco Stereo 70 + Mark III. Tel. 02 01/22 64 18.

Tonbandgerät Technics RS 1500, ausgemessen, mit Plexihaube, Infrarot-Fernbedienung, unbenutzt, Regaleinbausatz und Tuner Accuphase T-100, alles originalverpackt, abzugeben. Tel. 0 61 23/53 69, morgens und abends.

1 Paar Lautsprecher Rabox (Der Lautsprecher), 4500 DM VB; 1 Audio Labor ES 200, 1600 DM; alles mit Garantieanspruch. Ralph Zeppenfeld, Neusser Str. 521. 5000 Köln 60, Tel. 02 21/74 14 63.

Count Down neu und Bildplattenspieler Telefunken TED gegen Gebot. Tel. ab 21 h, Tel. 02 03/47 52 15.

Klipschorn, aktiv, nach Prof. Klinger, 30-cm-Orig.-Klipschbaß, K-55-V, K 400 von ACR EV ST350B, Weiche Sony 4300 F, 2 Endstufen Sony 3140F, Receiver Tandberg 2075 II, gesamt VB 4950 DM, auch einzeln. Tel. 0 21 06/4 32 40.

IMF MK IV, neu, 5500 DM; Kenwood L-01 T + L-01 A, zus. 5500 DM, ev. einzeln, Revox A 77 Dolby, 2-Sp., 1600 DM; Thorens TD 126 III m. Dynavector, 1000 DM; Spendor BC 1, 1400 DM, fahrbar. Tel. 0 22 03/33 39 31.

Kenwood L0 7 T, 799 DM Tel. 0 21 91/3 57 75.

Transrotor **„Golden Shadow"** mit SME 3009/2, 1 Monat alt, NP 1600 DM, für VB 1200 DM. Tel. 09 06/40 71, App. 201.

Thorens TD 160 B MKII SME 3000/II, AKG P8ES, sowie FD200, 1 Jahr alt, AHG 3 Monate, 650 DM; Grundig MXV100, HiFi-Exklusiv-Geheimtip, 300 DM; McIntosh MC 240, VS. Tel. 0 40/7 01 46 61.

Verk. neue Arcus TL 200, VB 3600 DM; Technics SL 10 K, gbr., 700 DM; Beatles Raris Sing. 0 26 83/3 23 31.

24 Stück Schallplatten-Archiv-Boxen für je 10 LP aus Leinen/Holz für 250 DM, nur an Selbstabholer zu verkaufen. Tel. 0 89/88 66 26, Holm, 8000 Mü. 60, Landsberger Str. 511.

Thorens 126 III EMT-Spezial, 1 J., Top-Zustand, Festpr. 1500 DM. Tel. 02 51/8 03 36.

JBL L 300, H/K Cit. 16, 19, 17 S; ST6. Tel. 0 62 21/8 22 31.

Sansui TU 9900, 1a Zustd., VB 950 DM. Tel. 09 31/87 02 12, ab 16 h.

Klipsch-Eckhorn o. MHT, VB 2500 DM; neuwertig, 2 × JBL-Rutsche (Leergehäuse), Nußbaum furniert, VB 1400 DM; Mirsch OM 21, VB 650 DM; JVC AX-5 (neu, 2 J. Gar.), VB 1050 DM. Tel. 0 26 35/16 22.

Verkaufe Onkyo-Tuner TA, 450 DM, u. Boxen BIC Venturi Form spec. 6, 1000 DM. Tel. 0 53 32/19 75.

SAE-Akt.-W., 380 DM, Soundcraftsman-Eql. RP2215R, 450 DM, SAE 5000 Impuls-Unterdrücker, 380 DM, Analog-Vor. 520, 800 DM, DV6X-Übert., 150 DM. 0 74 61/39 62.

Onkyo-Rec., 8500, 2 × 170 W Sin., Topzust., VB 1400 DM (NP 2400). Tel. 07 21/70 76 96.

Sony ST-J60, VB 400 DM, 4 Canton LE 350 für je 100 DM. Tel. 0 40/20 49 86.

Quadro QS-Decoder Sansui Q21, 500 DM; CD-4-Demodulator: Marantz CD-400 B, 400 DM; CD-4-Demodulator JVC 4 DD 5, 200 DM. Tel. 07 21/75 23 32.

Für Kenner Cabasse Galion II, Mahagoniausf., NP 7000 DM, 5600 DM VB. Tel. 0 30/8 92 56 41.

McIntosh C 504, Fidelix LNZ, IBL-L50, ACE-Pre. Kenwood KA-3750. Tel. 0 89/43 35 98.

DUAL-Cas. C 819 u. Verst. CV 1200, gt. Zust. mö. zus. abzugeben (NP zus. ca. 1700 DM), VS. Tel. 07 11/33 52 79.

Thorens TD 125 mit SME 3009 + Ortofon; Sansui 2000 A + Sansui ECA3 = aktive Frequenzweiche, insgesamt nur 1000 DM. Tel. 0 23 69/2 12 46.

Tonarme: Formula 4 MK III, 350 DM VB; Micro MA-505, 260 DM VB, Zustand 1a, Tel. 0 41 01/3 14 37.

High-End-Laufwerk Micro RX 5000/Ry 5500, neuw., mit Originalverp., 4900 DM. Tel. 07 11/37 80 86.

JBL 4301 B Control-Monitor m. dt. Gar.; Sennh.-Unipolar 2002; Rotel-HighCom. Jew. VS. Tel. 0 68 51/31 94.

Spitzenvorverstärker Akai PS 200C, MC-Eing., NP 1150 DM, jetzt 600 DM; 2 Orig.-Sentry III-Bässe, à 300 DM; 2 EV ST350-Hocht., à 200 DM, alles neu; Yamaha-Endst. B2, 1480 DM. Tel. 0 61 62/48 05, ab 18 h.

Spitzenlautsprecher Heco LAB 2, Paar 3700 DM, neu, evt. Tausch gegen National Video NV 8200 E; McIntosh C 504, 1700 DM. Tel. 02 11/24 37 41.

Marantz 4300, VB 1200 DM; 4-K-Tape Toshiba PT 884, VB 800 DM; CD-4-Demod. Toshiba SY 404, VB 350 DM; Quadropl. + Bänd. Tel. 0 70 31/80 43 75.

Telef.-HighCom, VB 500 DM. Tel. 0 55 51/46 87.

Bose 901/IV, Walnuß, schwarze Trompetenfüße, Dez. '80, VB 1800 DM; Technics-Tonb. RS 1506 US, 4-Spur, 2 1/2 J., VB 1600 DM; Braun-Receiver Regie 550, gut erhalten, VB 400 m. Tel. 0 77 21/2 13 41, a. 18 h.

Dynaudio, 3-Weg, Exklusiv-Eigenbau mit Pass.-Baß, auf Wunsch Bildbeschreibung, 1700 DM, Audio-Technica Ath 4, 85 DM, Ath 6, 125 DM. A. Bagg, Kantstr. 31, 7152 Aspach I, Tel. 0 71 91/25 40.

Endstufe Sansui BA 3000, Vorverst. CA 3000, Tuner TU 9900, Plattensp. Sansui XR Q11 m. System; TB Technics RS 1500, 20 Std. gel.; DBX 128 Sansui-Vorverst. CA F1 zu verkaufen. Tel. 06 11/88 89 40.

Canton Plus B u. 2L 1675 DM u. Quinto 940, 1260 DM, neu mit Gar. Tel. 0 61 74/50 36.

Braun SM 2150, Vorführmodell m. Garantie, f. 1900 DM/Paar zu verk. Tel. 06 11/65 47 58.

Verk. 2 Lowther Expo-Hörner, Geh. Beton (PM2); Kenwood-Verst. KA601, Tuner KT 615; Akai-Tonb. GX-650D, Pr. VS. Tel. 0 74 59/12 59.

Kenwood-Monoendstufen L07M, 1500 DM; JBL L 150, Paar 1800 DM. Tel. 0 93 91/19 50.

Denon PMA-400 + TU-300 zus. 1100 DM; Infinity Qa, Paar 950 DM; KLH Pistol 600 DM/Stück. Tel. 0 71 27/3 27 18.

Marantz-Receiver 2600, Quartz 2 × 400 W, 5 Mon. alt, Garantie, VB 2500 DM. Tel. 04 21/7 65 69.

Tandberg 10XD 2200 DM. Tel. 0 40/6 78 19 49.

Yamaha-Stereo-Receiver CR-1000, 200 W, 1100 DM; Yamaha-Stereo-Plattensp. YP-800, AEC m. Decca-London-System 700 DM; Sony-Stereo-Kassette-Recorder TC-161 SD, Ferr. + CrO_2, 300 DM; Braun-Stereo-Tonbandmasch. 2-Spur 19/9,5, Typ TG 502, 350 DM. Klaus Dietz, Gerh.-Hauptm.-Str. 34, 4006 Erkrath 1, Tel. 02 11/25 22 44.

Tandberg TR 2025-Receiver, NP 998 DM, f. 500 DM zu verk. Tel. 0 57 21/13 78.

Revox A77, 4-Spur + Bandmaterial, kaum gebraucht. Tel. 02 31/43 18 22.

Fisher-Plattensp. MT6225, NP 800 DM, für 400 DM. Tel. 0 89/60 64 14.

ACHTUNG! COS-Spitzenboxen zu verkaufen! Baßreflex, hervorragende Dynamik, persönl. Testsieger gegen ALTEC 19 u. JBL 150. Vorführ. möglich, noch 7 Jahre Vollgarantie, 1 Paar 350 DM. Tel. 0 53 65/16 73.

Profes. by Fisher BA + CA 4500 (neu 5000), VB 2700 DM, 2 × 300 W an 8 Ω, 2 × 600 W an 4 Ω; Tuner Techn. Quartz-Synth. ST-8055K, 330 DM. Tel. 0 23 31/2 29 49.

Sennheiser MD 211 N-Studiomikrofon, neu, unbenutzt, NP 385 DM, Preis VS. Lenz-Pendanam, Parkstr. 135, 5880 Lüdenscheid, Tel. 0 23 51/2 17 07.

Braun-Boxen Studiomaster 2150, 1 Jahr alt, 145 cm × 29 cm × 29 cm, wegen Neuanschaffung BM 12, Neuwert 3600 DM, Preis 1300 DM. Tel. 02 11/28 33 24.

Ortofon MC 200, 518 DM; Stax SR-44, 255 DM; Einzelstück Accuphase-Verst. E-203, 1580 DM. Tel. 02 71/6 20 87. H

VULKAN Mahagoni, neu, unter NP. Tel. 0 72 48/60 23, ab 18 h.

Yamaha C4, 1 J. Gar., 850 DM. Tel. 0 62 21/2 60 05.

Canton Plus B + L (aktiv); Grundig-VV + Tuner, 2 Mo. alt, z. vk. o. Tausch geg. Verstärker. F. Bohnert, Schmeier Str. 15, 7480 Sigmaringen 01. 22.

Lautsprecher OHM F, Pr. VS. Tel. 0 42 34/21 61.

2 Rennwald-Elektrostaten, 390 DM. Tel. 07 91/7 27 28.

AR 915, Standboxen, 35 Hz — 3 dB, 300 W, 7 Mon., TD 105 MK 2 + Stanton 680 EE, s. Audio 11/80, 1 Mon., zus. f. VB 2400 DM, vorführb. Tel. 0 72 23/2 14 76, ab 18 h.

Verk. Lautsprecher Technics SB-G500 schw., 300 W, 4-Weg, VB 2000 DM. Tel. 0 21 66/3 41 09.

SECOND-HAND-AUDIO, Vermittlung von „Gebrauchten". Infos u. Tel. 0 21 34/75 62. H

DER LAUTSPRECHEREXPRESS
Bausätze, Chassis, Zubehör

wharfedale e 50	498 DM
wharfedale e 70	648 DM
wharfedale e 90	998 DM
kef subbass, neu	390 DM
kef calinda	400 DM
kef cantata	598 DM
kef 105	998 DM
elrad 4000, 11/80	370 DM
elrad transmissions linie, vierweg, 2/79	530 DM
dynaudio 500, kopie	890 DM
r.a.e. studio einheit	490 DM
harbeth-polypropylen-bass	240 DM
j.B.L., alle monitore	a.a.
lowther modifikation verbessert alle lowther	200 DM
lowther PM 6	200 DM
r.a.e.-hi-fi-karlson-coupler	1900 DM
podszus-goerlich, chassis aus K+H	a.a.
shackman, neu breitbandelektrostat bis 200 hz	760 DM
luftspulen 1% bis 16 mh, 0,6 ohm	a.a.
shackman-Mittelhochton-elektrostat mit direktgekoppelter Endstufe incl. akt. Frequenzweiche	680 DM

chassis aller renommierten hersteller von altec bis wharfedale
preisliste gegen 1 DM porto
roemer audio equipment gmbh
adalbertsteinweg 253
5100 aachen
telefon 02 41/51 12 97
baustraße 45
4100 duisburg
02 03/43 89 12 H

Verkaufe (im Auftrag): AUDIOANALYSE Class-A-Endstufe, 2100 DM; CARVER M-400-Endstufe, 1380 DM; ESS-Monitor; Paar 3600 DM; ACR MK IV, Paar 2500 DM; REVOX B-77, 1460 DM; MITSUBISHI DA-C20+DA-A10 DC Tuner/Vorverst.+Endst. m Pegelanzeige, 1990 DM; MITSUBISHI DP-EC10-Plattensp., 530 DM. Kirchhoff, Tel. 07 11/42 70 18, 15 bis 20 h, außer donnerstags. H

Verkaufe: **Revox A77, 2-Spur,** Dolby, 19/38 cm/s, Studioentzerrung IEC, Play-Memory-Schaltung, zwei zusätzliche Ausgänge, LED-Kontrolle der Laufwerkfunktionen, Adapter für Studiowickel, Fernbedienung 10 m mit zusätzlichem Play-Taster, große Plexiglashaube, sehr guter Zustand, komplett 2200 DM; stabiler **Alu-Flight-Case** für A 77, maßangefertigt, VB 400 DM; Cassettenrecorder **Technics US 671**, Tipptastensteuerung, eingemessen auf TDK SA, VB 400 DM; **Kenwood-Tuner KT 7000,** Dreh-ko-Abstimmung, Feldstärke und Ratiomittenanzeige, Oszilloskopanschluß, VB 600 DM; Vorverstärker **Harman Kardon Citation Eleven** mit Fünffachequalizer, VB 650 DM. Tel. 07 11/20 43-4 88, abends 0 71 41/2 07 01.

Achtung Einsteiger! Pioneer-Lautsprecherboxen HPM-40 zu verk., VB 590 DM/Paar. Tel. 07 11/34 22 31.

AKG-TONABNEHMER
P 25/34 198 DM
P 15/MD 99 DM
Versand per Nachnahme
AKUSTIK-STUDIO, Leopoldstr. 4, 7500 Karlsruhe, Telefon 07 21/2 31 01. H

BACKES & MÜLLER BM 12 (12/81), 10 500 DM; KS-V 32, 1980 DM; KS-Tuner, 2450 DM; KS-Verst. E 42, 1780 DM. Tel. 0 72 31/1 74 01, ab 18 h.

PIONEER-Turntable PL-630, 460 DM; DC-Receiver SX 980, 2 × 80 W Sin., 590 DM. Tel. 09 11/69 55 50.

Vorführgeräte: Yamaha C-2a, Yamaha B-2 zus. 3950 DM (NP 5200 DM); Plattenspieler Rega Planar 3 mit Dynavector-Tonarm 1500 DM (NP 2000 DM); 2 Studiolaut.Spendor BC-1, 2000 DM (NP 2800 DM); 2 Lautspr. Manger 2400 DM (NP 3500 DM) m. Anpaßgerät u. Ständer. HiFi Studio Schön, Schlesienstr. 7, 6780 Pirmasens Tel. 0 63 31/7 42 54 ab 19 h. H

Alles ca. 50% v. Neupr.: Revox A700, 722, Techn. RS 1506, Naka. 700 II, Pion.-Aktivw., AMCRON JC150A, Marantz 510, Spitzenkomb. 4400 Quadroreceiv. SQA1, CD-4, 3BX, 122, 118, KLH TNE 7000A. Alles Traumzust. Tel. 0 63 32/4 45 62 ab 18 h.

Verk. wegen Haushaltsauflösung 2 × Grundig XSM3000, Grundig CF5500, Philips T180 u. PA280, Philips Electronic 967, alle Teile 4 Mon., alt u. wie neu, m. Orig.-Verp., NP 6300 DM, VB 3600 DM. Tel. 0 22 35/8 54 78.

Quadro-Anl.: Kenw.-Receiver KS6160, Sansui-Quadro-Verst. u. 4 gr. S.-Boxen SP 3000, Revox A77, Braun PS600, NP 9800 DM, Preis VS. Chiffre AS 05/03657.

Rarität: Sansui BA 5000, Cervin Vega DM1, abs. Spitzenkl., Vor-/Endv.st.-Komb., NP 8500 DM, abs. neuw., Quadral AQ 11, Grace 707 neu. Alles ca. 50% v. Neupr. Suche, evtl. Tausch, Inzahlgn. Tuner, z.B. B760; Infinity QLS, OHM F, AMCRON 724/824 TB.-Ger.; Quintessence Class A Power-amp. Marantz 19. Tel. 0 63 32/4 45 62, ab. 18 h.

HIFI-Fachhändler

ARNSBERG

Alles, worein der Mensch sich ernstlich einläßt, ist ein Unendliches!

Wenn Sie sich ernstlich in das Gebiet der Musikwiedergabe einlassen, werden die Geräte der Firmen:

naim audio + LINN PRODUCTS

zwangsläufig Ihre Aufmerksamkeit finden.

Musikstudio Gemmecke · 5760 Arnsberg 1 · ☎ 0 29 32 - 2 60 38

BERLIN

SINUS

studios für hifi - stereo

sinus hat viel hertz für hifi–freunde:

sybelstr. 10 ecke wilmersdorferstr. · 323 13 24 · hasenheide 70 · 691 95 92

zweimal in berlin

DÜSSELDORF

40 30 20 10 5 0 3 5 7 dB peak level

hifi-audio ulrike schmidt

Bei uns hören Sie nur Gutes!

Autorisierter Fachhändler von ASC, ATR, Burmester, Backes-Müller, Denon, Dynavector, Electro-Voice, JBL, KS, Kenwood, Magnat, Mc-Intosh, Nakamichi, Onkyo, Revox, Restek, Thorens, Quad, Transrotor usw.

Außerdem haben wir ca. 400 Direktschnittplatten am Lager. Wenn Sie erst einmal bei uns sind, besuchen Sie auch unser Video-Color-Studio.

Kölner Str. 335 · 4000 Düsseldorf
Tel. (02 11) 78 73 00

MAYEN

Meisterstücke im Vergleich

musikhaus geiermann

Accuphase — BOSE — Kenwood — Yamaha — Infinity — Ess
Phonogen — IMF — Magnat — Braun — ASC — Nakamichi
Dynaudio — Marantz — Cabasse — Kirksaeter — McIntosh — KS

Wir messen Plattenspieler mit Ortofon-Computer ein.

hifi-Studio, Göbelstraße 12, 5440 Mayen, Telefon (0 26 51) 28 89

Wegen Auswanderung wird abgeschafft: meine geliebte Klassik-Platten-Sammlung — **fünf Regalmeter Albinoni bis Zukerman,** entsprechend rund **1000 Platten,** davon 130 Opern- und Werkgesamtaufnahmen in Kassetten sowie diverse historische Aufnahmen. Das Repertoire datiert von ca. 1950 bis ca. 1980 und wird ausschließlich als Gesamtposten abgegeben. Repräsentativ für Neureichs, ideal für Musikstudenten. Festpreis für alles: 4000 DM. Zögern Sie nicht, sondern schreiben Sie an Susanne Pilgram, Hornbergstraße 51, 7000 Stuttgart 1.

McIntosh-Röhrenendstufe MC 275, 4800 DM, sehr guter Zustand, vom Fachmann überprüft. Tel. 09 11/26 87 10 ab 18 h.

Verkaufe AIWA-Spitzen-Tuner 9700 mit Garantie. Preis VS. Tel. 02 01/69 60 59, ab 17 h.

Monoblöcke Kenwood L07M, VV L07C, Tuner L07T m. Vollgar., je St. 995 DM. Tel. 02 09/58 34 71.

Audio-Referenz Hitachi HMA/HCA 7500 MKII, VB 1495 DM; Hitachi FT 5500, VB 495 DM; Hitachi-Cass.-Deck DE 75, HighCom, VB 550 DM, alle Ger. m. Gar. Tel. 02 09/58 34 71.

Pioneer graph. Equalizer SG-9500, 2 × 10 Bd, NP 950 DM; VB 450 DM. Tel. 0 21 61/4 35 66.

EUMIG FL 1000 µP (1,5 Jahre) zu verk., VB 1800 DM. Tel. 05 31/34 18 65 + 0 43 31/2 47 85.

KS-V51/T21, 1850 DM; Stax SR 44, 190 DM; Audio Linear TD 4001 + SME 3009 S. 3 + Damper + AT-Raiser, 850 DM; Miller & Kreisel-Volkswoofer, 2500 DM; Saba 9240, 500 DM; ITT 4500 Regie, 250 DM; Ortofon MC10/MCA10, 200 DM. Tel. 0 51 76/88 96.

Yamaha B6, 2 Mon., 2400 DM. 0 71 35/69 35.

Linn Sondek mit Linnarm + System, 1500 DM od. Geb. Tel. 0 40/45 09 84, n. 18 h.

An Kenner: H. Kardon Citat. 17 + 18 + 19 (als Receiver), 1450 DM (4800), Infinity RS-1.5, 1690 DM (3000), DBX-3 BX mit Fernbed. (!), 1690 DM (2800). Tel. 0 62 21/38 41 92.

Stax SR 44, 250 DM, neu; Sennheiser HD 430, 100 DM, 3 Mon. alt; Sennheiser HD 424, 70 DM; Grado G1+ 1950 DM; Thorens TD 110, 330 DM. Tel. 0 21 66/2 14 92.

SAE-Neugeräte: 8000, 1749 DM; 2100, 2370 DM; 2922, 1919 DM; 2800, 1579 DM; 5000, 431 DM; Revox A 720, 2. Hand, 1434 DM; Micro MR 711 mit AKG P 8 ES, 2. Hand, 634 DM; KM 50 (je 2 × 2 Boxen), 2. Hand, 2600 DM. Tel. 0 22 34/7 17 11. **H**

NEU! CX-Decoder CM-Labs und CX-Platten.
NEU! HiFi-Studio Kirchhoff, Stuttgart, Tel. 07 11/42 70 18. **H**

Tandberg TCA 3001, Top-Vorverstärker, Phono-Impedanz u. -Kapazität anpaßbar, 1350 DM (Werksgarant.). Tel. 07 61/49 90 32.

HiFi-SCHLEUDERPREISE. HiFi-Box Robert Heisig, Scheurlstr. 15, 8500 Nürnberg 30, Tel. 09 11/46 76 96. **H**

Kein Druckfehler: **Uher Report 4200 Monitor,** komplett mit großer Ledertasche, Mikro und Netzteil, null Stunden: 1500 Mark; **Uher Report 4200 Stereo,** Bj. 1973, neuer Motor mit zwei Stunden: 500 Mark; **Philips-Bandmaschine N 4510,** Bj. 1973, mit komfortabler Fernbedienung: 350 Mark; **Wega Stereo-Receiver 3130** — das legendäre und gesuchte Fellbacher Superding — Bj. 1975, kaum gelaufen, daher leider nicht unter 750 DM; Plattenspieler **Lenco L 75** — unverwüstlich — Bj. 1972, mit komplett neuem Arm und jungfräulichem **AKG P 7 E:** für schlappe 250 Mark: Henkelmann **Grundig RR 1040,** AUDIO-Testsieger, 6 Monate, zum Schleuderpreis von 600 Mark. Ran ans Telefon: 07 11/ 2 04 33 01, tagsüber.

2 × Kenwood-Vorverst. KHA-50, neuw. Tel. 0 65 57/72 16.

Pioneer D-23, 1550 DM; Braun CE 1020, 650 DM. Tel. 0 76 25/71 96, n. 19 h.

Verkaufe wegen Hobbyaufgabe Anlage der obersten Qualitätsklasse: McIntosh MC 2205, C 32, MC 240; Nakamichi ZXL 1000; HighCom II, NR 100; AEC C 41, C 39; ESS Amt 1b; Infinity elek. Kopfhörer, Thorens TD 126 MK III/DV 505, Karat R., Thorens TD 126 MK III/EMT 929//SD 15/PPA 990, Fidelix LN 1; Dynavektor DV 6 X; AKG K 340. Zustand hervorragend, 25 000 DM VB (evtl. auch einzeln), Neuwert 42 000 DM. Tel. 0 56 57/71 92.

Dudelsack neu + Spielanleitung in Deutsch, 290 DM. Tel. 0 21 01/8 04 57 + 4 83 58.

Technics-Vorstufe SU-AG, neuw.ü 690 DM; 2 × 220 + W + Sin., Endstufe Harman-Kardon, 950 DM; Dynavekt. Karat-MC-Syst., neu, 230 DM; Spulentb. Sony-378, 500 DM; Technics SBE-100, 950 DM. Tel. 0 93 33/4 57.

Micro BL51 + SME 3009 III + Elac van den Hul + Phonogen Disc Contact, 1800 DM. Tel. 0 63 57/4 66.

Tonarm Micro MA-505, VB 250 DM; ACR-Klipschorn modifiziert, VB 4000 DM; Tonarm DV-505 silber mit DV 100R, VB 1800 DM. Tel. 0 79 66/21 72.

Fast geschenkt: Plattensp. Dual 714 Q, 380 DM (750 DM); Verst. u. Tuner Grundig V 2000/T 1000, 225 DM/350 DM (je 500 DM); MC-Übertr. Dual MCT 101, 95 DM (195 DM). Tel. 02 02/50 21 98.

BONN

HIFI-STUDIO-BONN
DIE HIFI-SPEZIALISTEN IN BONN · KAISERSTRASSE NO. 9 · TELEFON 0228/224723

HAMBURG

TOP

Hörtermine nach Vereinbarung!

Anruf genügt! Info sofort!

REVOX

Das „Symbol". Wir führen das gesamte REVOX-Programm.

● AKAI ● ARCUS ● AUDIOPRO ● CANTON ● DENON ● DYNAUDIO ● ESS ● HITACHI ● JVC ● KEF ● LUXMAN ● MICRO ● MIRSCH ● MITSUBISHI ● NAKAMICHI ● OHM ● PIONEER ● QUAD ● REVOX ● SONY ● TECHNICS ● THORENS

THOMAS-ELECTRONIC
HIFI-VIDEO

Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52

Tel. 040/82 30 39
Tel. 040/82 37 26

MESCHEDE

DIE ADRESSE FÜR GEHOBENE HIFI-STEREO ANSPRÜCHE

TRIEFENBACH

E. Triefenbach · Kampstr. 11 · 5778 Meschede · Telefon 0291/6565

AUGSBURG

Backes & Müller – B & O – Canton – Dynavector – ESS – Kef – Koss – McIntosh – JVC – Qaud – Sansui – Pioneer – Tandberg – Thorens – Transrotor – Nakamichi – Shotglass – Denon – Cabasse – KS – Kenwood – Magneplanar – ASC – Satin – Stax – Jecklin – Akai – Restek – Sanyo – Elac.

HiFi-Fernseh-Müller-GmbH
Augsburg, Steppach, Telefon (08 21) 48 26 39
Eig. Meisterwerkstatt, Antennenbau
Vom dhfi anerkannter HiFi-Fachhändler

BENSHEIM

HiFi Studio
Frank Hedderich

6140 Bensheim - Neckarstr. 47
Tel. 06251/39584

BERLIN

STUDIO Burmester
☎ (030) 211 85 00

SUPER 3
UNTERHALTUNGSELEKTRONIK

- 3 Hifi-Studios
- ca. 100 Paar Lautsprecher Boxen zum Hörtest angeschlossen
- ca. 500 Hifi-Anlagen, vorführbereit
- ca. 100 angeschlossene TV-Geräte
- sämtl. Video-Systeme vorführbereit
- Super Audio/Video-Zubehör
- Nakamichi-Depot Service
- Ortofon-Computertest
- NEU: B+O sowie Restek-Hifi

- Super-Beratung
- Super-Service
- Super-Angebote

100 Jahre Einkaufsfreude
KARSTADT
HERMANNPLATZ · 3. ETAGE

...ein Beispiel aus unserem Programm

PYRAMIDE SK200

sk

SK Elektronik GmbH
ENTWICKLUNG, HERSTELLUNG UND VERTRIEB VON HIGH FIDELITY-LAUTSPRECHERBOXEN
Harleshäuser Str. 20, 3500 Kassel
Telefon 0561/66696
Telex 992544 skd

HiFi-Vollverst. Sony TAF 70, 700 DM. Tel. 0 65 68/3 50.

Micro DQX 500, Teac C-3, Marantz 1152 DC + 2130 QL + OSZ, Restek Tornado, alles 1a. Tel. 05 61/57 25 27.

Canton Quinto 540, 1200 DM; Kenwood KA900, 850 DM; Sony TCFX 6, 600 DM; alles Topzustand, zus. 2500 DM. Tel. 0 40/47 35 71.

Verk. Super Electronic-Stereo-Tuner Telefunken TT-750, neuw., für nur 600 DM. Tel. 02 08/80 52 65.

McIntosh MR 77, C 28, 3300 DM. Tel. 0 22 41/40 24 94.

Spendor BC IA-Aktivbox, kpl. mit Ständern, 2600 DM (NP 4500 DM). Tel. 07 61/49 90 32.

ULM
AUDIO PLUS
WENGENGASSE 14
7900 ULM/DONAU
TEL. (07 31) 6 98 48
HÖRBAR MUSIKALISCHER

Spitzenchassis

von FOSTEX, KEF, AUDAX, SCAN-SPEAK, ELECTRO-VOICE, PEERLESS, CELESTION, MULTICEL, HARBETH

ACR-K-Horn Lautsprecher-Bausätze

Brandneue Baupläne f. Exponentialhörner, Transmission-Line u. Bassreflexboxen. Sämtl. Zubehör zum Boxenbau.
Umfangreiche Unterlagen geg. 2,– DM in Briefmarken.

Lautsprecher-Versand G. Damde
Wallerfanger Str. 5, 6630 Saarlouis
Telefon (0681) 398834

Sansui-Speaker SP 9700, 280 W, 900 DM; Kenwood-Speaker KL 888, 250 W, 800 DM. Tel. 09 11/69 55 50.

Tonkopfs. ASC 6002 S, neu, 300 DM. Tel. 0 22 35/51 15.

Klipschorn mit Stöckerweichen; Aktiv-Weiche Sony TAD 88 B; evtl. Tausch geg. RS 1506 u. o. 4520 Philips, Preise VS. Tel. 0 40/22 56 51.

Technics SU-V8, 2 × 150 W Sin., mit Garant., für 700 DM zu verk. an Selbstabholer. Tel. 0 61 04/6 36 15.

Vorführgeräte — Inzahlungnahmen

System Dynavektor DV 30	V	200 DM
Tonarm Sony 1500 L	I	300 DM
Jordanow-Bändchenhochtöner	V	400 DM
Denon-Übertrager 1000	I	500 DM
Vorstufe Quad 33	I	600 DM
Vorstufe Luxmann C-120 A	V	700 DM
2 Aktivboxen Restek Optima	I	800 DM
TD 160 ATR-Formula IV-ACI	I	900 DM
TD 126 Hadcock m. Endabsch.	V	1000 DM
Röhrenendstufe Lux 3600	V	1100 DM
Meridian-Vorstufe u. Tuner	V	1200 DM
2 Lautsprecher, Tubular Bell	V	1300 DM
Carver-Endstufe M 400	V	1400 DM
2 Lautsprecher, Restek Laser	I	1500 DM
Röhrenendstufe Amplitin TS 3000	I	1600 DM
Pioneer-Weiche D 23	V	1700 DM
Kenwood-Tuner KT 917	V	1800 DM
Kenwood-Vorstufe L08 C	V	1900 DM
2 Thiel-Lautsprecher 03 A	I	2000 DM
Quad 44 u. Quad 405	I	2100 DM
TD 126 u. DV 505 mit Aut. Lift	V	2200 DM
Burmester 785 (B), schwarz	I	2300 DM
Burmester 785 (B), gold	V	2400 DM
Carver Holography C 400	V	2500 DM
2 Backes & Müller BM 7	I	2600 DM
2 Backes & Müller BM 5	I	2700 DM
2 Tannoy Super Red Monitor	I	2800 DM
1 Teak 4-Kanal-TB-Maschine	V	2900 DM
Dynavektor-Röhre DV 8250	V	3000 DM
Lux 444 u. DV 505 u. Karat Diam.	I	3100 DM
Sansui AUX 1, TUX I	I	3200 DM
2 Magnet P MG 2 B	I	3300 DM
JBL L 212-System	I	3400 DM
2 BM 6 nextel	I	3500 DM
2 Audiostatic ES 240	I	3600 DM
Audio Research SP6 C Vorstufe	I	3700 DM
Esoteric-Röhre AR 518	I	3800 DM
Audio Research D 90 Endst.	I	3900 DM

Wohnraumstudio für High Fidelity
Johannes Krings, Bonn, (02 28) 31 71 96.

Schellackschallplattensammlung geg. Gebot abzugeb. Bestzustand. Echte Raritäten! Tel. 0 91 31/2 73 66, ab 17 h.

Revox A 78 MK II, neu, m. Garantie, orig.-verp.; Sony-Synth. TA-AX 5sug 555. neu, m. Garantie; AIWA AD M 700 EA1 m. Dolby C! eb. neu; Gart. Tel. 0 72 21/2 68 76, ab 18 h.

YAMAHA CA/CT 1010, VB 1650 DM; Suche C6, T1, T7. Tel. 0 78 21/7 75 61.

Sansui AU 719/TU519, Technics SH8020 + Loud-sp. Sony SS860. VS. Suche: ASC AS3000/Nakam. 482Z, Kenwood LO-8M/KT1000/LO-1T, Revox B760/B710, evtl. BM 6/SME CA-1. Tel. 07 11/6 87 29 33.

Audio 1978/79/80 geg. Geb. Tel. 07 11/28 12 32.

Jecklin Float Prof. I. m. Speisgerät, VB 300 DM; Philips-Plattensp. 212 Electronic m. Shure V 15 Typ III, 200 DM; Technics-Timer TE 65, 50 DM; Trawe, Ostpreußenring 113, 2120 Lüneburg. Tel. 0 41 31/1 53 95, tagsüb.

Accuphase P400, P260. Tel. 02 28/47 56 59.

THE ULTIMATE

Threshold

STASIS 1
STASIS 2
STASIS 3

linear state power amplifiers

5 Geräte zu günstigen Preisen!
Original 220-Volt-Ausführungen mit 3jähriger deutschen Garantie.

KAMMERZELT Audio Anlagen GmbH
6832 Hockenheim, Schwetzinger Str. 64
Telefon (0 62 05) 59 64

Neu: Systeme: 20 ADM 185/20 B225/XL42SDM 225/Vor-/Endv. Denon Pro/Pra 1000, 1600 DM; B 77, 1560 DM; OHMG, 1600 DM; Plattensp. Technics 1310, 500 DM; Elstat Shackman, 280 DM pro Paar. Tel. 0 41 61/8 33 53, ab 18 h.

Audiophone
HIFI-STUDIO
Hattingerstraße 419 · 4630 Bochum · Telefon (02 34) 43 12 35
In unserem Wohnstudio haben wir Produkte wie: Accuphase, ASC, Audiolabor, Backes und Müller, Bang & Olufsen, Cabasse, IMF, Mission, Onkyo, Thorens, Yamaha u. a. stets vorführbereit. Wir haben Zeit für ausführliche Beratung und Hörvergleiche.

IMF TLS 80 mit IMF RSPM MK IV-Weiche, 2200 DM. Tel. 0 52 45/59 39.

Verk. umsth. Technics-Geräte: SL-Q2, SU-V2, ST-Z1 kompl. mit Maja Rack C und 2 × Bose Classic 90, alles in sw. Geräte 1 Jahr alt, VB 1800 DM, NP 3200 DM. M. Krippner, Rosensteinstr. 10, 7022 Leinfelden-Echterdingen I.

BURMESTER 785 B mod., 2650 DM, Breuer 5A + Ortofon MC 30, 2100 DM. Tel. 0 52 21/5 73 16.

STAX SUPERGÜNSTIG

Ein guter Tip, bevor Sie zu teuer kaufen: Als freier STAX-Importeur bieten wir Original-STAX-Kopfhörer zu unglaublich niedrigen Preisen. Alle Geräte fabrikneu, geprüft und mit einjähriger HIFI-INTERNATIONAL-GARANTIE! Vergleichen Sie doch mal: **SR-5 DM 235,-** • **SR-44 DM 269,-** • **SR-X Mk III DM 395,-** • **SR-Lambda DM 475,-** • **SR-Sigma DM 595,-** • **SRD-6 DM 148,-** • **SRD-7 SB DM 195,-** • **SRD-X DM 280,-** • **SRM-1 DM 695,-**
Lieferzeit ca. 4 Wochen. Details gegen DM 1,20 in Marken.

R. Müller
HIFI-INTERNATIONAL-VERSAND
Sprollstr. 87, 7000 Stuttgart 70
– kein Ladenverkauf –

BERLIN

Für jene die das Besondere schätzen

AGI, Audible Illusions, Audio Research, Bryston, DB Systems, FM Acoustics, Fidelity Research, Futterman, Luxman, Magneplanar, Mc Intosh, Micro, Nakamichi, Oracle, Stax, Spica, Threshold, sowie diverse ausgesuchte Raritäten.

absolute audio

Leibnizstr. 74 1000 Berlin 12 030/312 80 25

HIFIplay

Telefon: 395 30 22
Perleberger Straße 8 · 1000 Berlin 21

KING MUSIC

EIN KÖNIGREICH FÜR HIFIFANS.

Wilmersdorfer Straße 82/83 · 1000 Berlin 12
Telefon 323 20 56 · Am Adenauerplatz

BESTWIG

HIGH FIDELITY STUDIO

Neutrale Beratung
Ausgewählte Qualitätsprodukte

Yamaha Kenwood
Threshold Thorens EMT Grado
Dynavector Dynaudio Koss
SAEC Transpuls Audio-Pro
Magnat Nakamichi Gale

Meisterwerkstatt garantiert seit vielen Jahren hervorragenden Service

ELEKTRO-RADIO HEGENER
Bundesstraße 3
5780 BESTWIG
Tel. 02904/2001

BONN

FME Elektroakustik

Ihr HiFi-Spezialist in Bonn
Bonner Talweg 275
Telefon: 23 32 55

Wohnraumstudio für High-Fidelity
Johannes Krings, Bonn (02 28) 31 71 96

Backes & Müller-Restek-Meridian-Sansui
Klein + Hummel-Jordanow-Burmester-Carver
Tubular Bell-Modex ATR Laufwerke u.v.m

Termine zum Hören nach Vereinbarung.
Die angenehme Form des HiFi-Kaufs.

BIELEFELD

TONSTUDIO HELMIG

4800 Bielefeld 1
Fr.-Verleger-Str. 7
Telefon 0521/171758

BRAUNSCHWEIG

Legen Sie Wert auf gediegene Atmosphäre, ausführliche Beratung, außergew. Service?

Dann hören Sie mal bei uns rein.

Ständig vorführbereit: Luxman, Micro, Phonogen, Infinity, Quad, Carver, Teac, Sansui, Kef, AP, JBL, Dynavector usw.

Individuelle Beratung auch zu Hause!

HiFi-Novum, Am Bruchtore 4,
3300 Braunschweig, Tel. 05 31/1 83 95.

BREMEN

fahrner
high fidelity

hamburger straße 81/83 · 28 bremen 1 · tel: 0421/494944

STUDIO AM WEIDEDAMM
HIGH FIDELITY
Dransfelder Straße 18
2800 Bremen 1
Telefon (04 21) 37 22 77
stelle kostenlos ihren linn sondek lp 12 ein

BREMENS INTERESSANTESTE LAUTSPRECHER

pro audio

LAUTSPRECHER+BAUSÄTZE+FERTIGBOXEN

AM DOBBEN 125 28 BREMEN 1
TEL. 0421 75219
HÖRSTUDIO
LADENVERKAUF
VERSAND

BREMERHAVEN

PICKERING

"for those who can hear the difference"

BENING

2190 Cuxhaven · Abschnede 205
Telefon (04721) *26011 · Telex 0232171

2850 Bremerhaven · Columbus-Center
Telefon (0471) *44014 · Telex 0238561

DARMSTADT

LUDGER KUHL

führt Marken, die sich jeder leisten kann, und solche, von denen viele nur träumen: **Accuphase, Ampliton, Arcus, ASC, ATR, Audiolabor, Audio-Research, Backes u. Müller, Braun, Burmester, Cabasse, FidelityResearch, FMAcoustics, IMF, Kirksaeter, KSKücke, Magneplanar, McIntosh, Mission, Nakamichi, Pfleid, Phonogen, Quad, Restek, Thorens, Yamaha.** Für die Kombination der Einzelkomponenten haben wir eine eigene Infrarot-Steuer-Anlage entwickelt.

Darmstadt, Heinrichstraße 52!
(neu: neben minimal) 06151-45012

DÜSSELDORF

EINE DER BESTEN ADRESSEN FÜR HIFI STEREO TV & VIDEO-GROSSAUSWAHL.

HIFI STEREO TV VIDEO

Wer direkt zu Brandenburger geht, spart viele Wege. Denn Brandenburger bietet Ihnen umfassende Information über das Neueste in der HiFi-Stereo-, TV- und Video-Technik zum günstigen Preis.

brandenburger

Brandenburger electronic
Steinstraße 27 · 4000 Düsseldorf · Telefon: 32 07 05

Nach seiner erfolgreichen Direktschnitt-LP jetzt das neue phantastische Album
"Flying Torso"
in HIGH QUALITY PRESSING
ab sofort im Fachhandel

Lenny MacDowell – Flying Torso

oder direkt für DM 25,- per Nachnahme bei
OHRWURM RECORDS GMBH
Schloßgasse 12
8750 Aschaffenburg
Telefon: (06021) 28814
Telex 04188733

Verkaufe: Canton plus L Comb. neu, Kopfhörer AKG 340. Tel. 0 44 21/4 32 52.

16 Sony SLH- und FeCr-Bänder auf 13-cm-Spule, 150 DM. Tel. 07 11/28 12 32.

Yamaha-Endstufe B-2, für Baßfetischisten, kompromißlose 4-Weg-Transm.-Line, ungeschlagener, privater Testsieger, vom Designer gestaltet, Aktivbetrieb möglich. Tel. 0 25 75/21 34.

Telefunken V69a Class A-Röhre, Paar 900 DM, Fisher-Röhrenvollverst. X 100 A, 450 DM. Tel. 0 97 73/61 49.

Nachrüstbare Vakuum-Einrichtung für fast alle Plattenspieler in verbesserter AUDIOPLAN-Version für opt. Plattenschonung und mit Antistatikeinrichtung. Mit Handpumpe 180 DM. Mit Elektropumpe 368 DM. AUDIOPLAN-Modifikation für Disc-contact und Poly-push 48 DM.
AUDIOPLAN, Postf. 11 07, 7502 Malsch,
Tel. (0 72 46) 17 51.

2 Klipsch Heresy, neuw., Paar 1350 DM; 2 KEF Calinda, neu, Paar 1200 DM. B. Wolf, Glashütter Täle 38, 7035 Waldenbuch, Tel. 0 71 57/41 21 (abends).

Traumpreis! Fabrikneuer Lustre GST-1 (eff. Masse 8,5 g) 340 DM. Info bei Ralf Lauer, Schwammbeckstr. 1, 6612 Schmelz.

Transmission Line-Lautsprecher (wie IMF MK4), Stück 1250 DM. Tel. 0 61 03/7 35 02.

Exklusiv im Umkreis von Düsseldorf

Backes & Müller geregelte Aktivlautsprecher BM3, BM6, BM12 und BM 20

immer vorführbereit bei uns im Studio, auch Vorführungen nach telef. Vereinbarung zu Hause

HIFI AUDIO Ulrike Schmidt
4000 Düsseldorf, Kölner Straße 335
Telefon (02 11) 78 73 00

HiFi, Baßreflex, Exponential- und Musiker-Lautsprecher für höchste Ansprüche
Katalog gegen 2 DM in Briefmarken.

hm Lautsprecherbau Hamm
Trossinger Straße 7, 7201 Tuningen, Telefon (0 74 64) 16 03.

Mark Levinson JC II, MC, 3000 DM. Tel. 0 29 32/2 60 38.

McIntosh 2125 mit Garantie, 3200 DM VS. Tel. nach 17 h: 0 63 59/86 42.

THRESHOLD-Verstärker-Kombination NS 10 + 400 A, Top-Zustand, Preis unter 5500 DM VB. Tel. 0 82 31/3 22 21.

LUX PD 555 MC 2125 C 32 v. McIntosh, Tuner ST 5130 v. Sony, P 300 v. Accuphase, M22 + D23 v. Pioneer, Dynavector DV 505, Denon DA 401. Tel. 0 71 95/6 61 12, ab 17.30 h.

BM 6 nextel m. Ständer, 2 J. alt, FP 3600 DM/Paar; TD 126-EMT/PAROC, FP 1600 DM; MG I, FP 1700 DM/P.; LUSTRE, FR, PS, ATD usw. Fragen lohnen sich bestimmt. **SUCHE** SP 10, LINN LP 12, evtl. Tausch. Tel. 02 34/62 54 39, Fr. bis So. 18 bis 20 h. Schediwy.

Superbox — Hans Deutsch, Atlantic Skyline, orig.-verpackt, für 3500 DM/Paar. Tel. 02 61/1 40 41, Herr Alfter. H

Braun-Röhren-Geräte, Anf. d. fünfz. Jahre, in Rot-Braun. Kunststoffgeh.: Kofferradio Super-Piccolo 51, 300 DM; Taschenradio Exporter + Netzteil u. Zweitgerät als Ersatzteil, 150 DM, alles techn. u. opt. in Topzustand, Tel. 0 61 21/40 05 40 oder 56 37 08.

hochwertige hifi-komponenten
4330 Mülheim/Ruhr
Werdener Weg 36
Telefon 0208/35977
peter rasche

Quad 33, 303, 44, 405. Tel. 0 61 54/8 26 88.

Gelegenheiten, Einzelstücke:

Yamaha-Vorverst. C 6	598 DM
Kenwood LO 1 A	2935 DM
Kenwood LO 1 T	1928 DM
JBL-Endstufe SE 460, 2 × 80 W	579 DM
Tandberg Studio Monitor	Paar 1998 DM
APS DS 40 Elektrostaten	Paar 2185 DM
SME 3009 III	418 DM
TDK SA C 90, 10er	63 DM

Weitere Geräte auf Anfrage. HiFi-Handel Michael Regler, Tel. 0 89/4 70 42 41. H

Backes + Müller
in Ostwestfalen-Lippe.
Alle Produkte ständig vorführbereit.
Baschlebe, HiFi-Studio.
Lemgo, Mittelstraße 68, Tel. (0 52 61) 43 85

HiFi-Geräte zu Superpreisen
Fa. Gillis Musikladen — H. Zenner
Agavenweg 13, **5010 Bergheim 3,**
Telefon (0 22 71) 9 48 82
Kunden fordern Liste gegen 1,20 DM in Briefm. an.

Thorens 126 III + Ultracraft 3000 MC, 1560 DM Festpreis; Onkyo-Vorver. P 303, 850 DM; Klipsch Heresy, neu, 1900 DM; Karat Rubin, 200 DM. Wolfgang Gladbach, Clemensstr. 25, 5000 Köln 1.

HiFi-TV-Video DISCOUNT
Audio-Video-International
Südstraße 6, **5120 Kohlscheid**
Telefon (0 24 07) 76 74

BRAUN QUADRO-ANLAGE, CSQ 1020, CES 1020, PSQ 500 + 2 LV 720, komplett für 3480 DM VB. Tel. 0 24 08/8 01 30, ab 19 h.

Braun ■ CES, CSQ 1020-Tuner + Vorverst., Top-Zustand, zusammen 1080 DM. Tel. 0 24 08/8 01 30, ab 19 h.

super-günstig
Beispiele:

THIEL 03A LAUTSPRECHER	PAAR	1.998,--
AUDIO TECHNOLOGY LEISTUNGSANZEIGER		198,--
MARCOF VORVORVERSTÄRKER		198,--
BEYER DYNAMIC ET 1000 KOPFHÖHRER + NETZTEIL		348,--
JBE UND MISSION LAUFWERK + ARM		1.498,--
JBE UND SME LAUFWERK + ARM		1.398,--
ACOUSTAT MONITOR LAUTSPRECHER + ENDSTUFE	PAAR	6.998,--
MICRO BL 91 LAUFWERK (VORFÜHRGERÄT)		1.398,--
MICRO BL 51 LAUFWERK (VORFÜHRGERÄT)		898,--

audio excellence
hifi-studio · 2000 hamburg 76
beim alten schützenhof 17-19
tel. 040/229 12 11

DÜSSELDORF

audio — exklusiv

Die neue Art, Musik zu hören!

Laufwerk
tubular bell
Class-A-Endstufe
Pütz Elektrostaten
Pütz Subwoofer
audio-exklusiv — nur Sachen zum Hören

audio-exklusiv G. Pütz
Studio-Produktion-Vertrieb
Bergheimer Str. 13
4048 Grevenbroich 1
Tel. (0 21 81) 51 98

DUISBURG

hifi studio **Sauer**
am stadttheater
Spezialstudio für hochwertige Hifi Anlagen
Köhnenstr. 23
Duisburg
☎ 0203-25014

audio forum
41 DUISBURG 1 KOLONIESTR. 203 · 02 03/37 27 28
ATR · Burmester · TVA · audiolabor · Thorens
Hadcock · Yahama · Manger · Transrotor · Spectra
Breuer · Accuphase · ACR · Audio pro · Mission

ESSEN

ABSOLUTE SOUND
AUDIO VIDEO

M + K HIFI Studio GmbH
Rüttenscheider Str. 168
4300 Essen, Tel. (02 01) 42 32 80
HIFI zum Kennenlernen!

Werner Pawlak
HiFi-Spezialist
Schwarze Meer 12
Deiterhaus
4300 Essen 1
Tel. 0201/23 63 89

SYSTEMSHOP®
DAS FACHGESCHÄFT FÜR TONABNEHMER-SYSTEME
City-Center am Rathaus
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 23 24 61

ESSLINGEN

Achtung HiFi-Fans
Großauswahl zu unschlagbaren Preisen – bei voller Garantie

Wir führen: McIntosh, ASC, KS, IVC, Luxman, Micro, Nacamichi, Onkyo, Pioneer, Electro-Voice, Mitsubishi, ESS, Restek und Kef.

hifi-lädle
Esslingen Charlottenplatz
Kirchheim/T. am Teckcenter

FRANKFURT/MAIN

Wie man plant, so hört man.

Wenn Sie Musik optimal erleben wollen, brauchen Sie nicht nur geeignete HiFi-Komponenten, sondern vor allem eine Konzeption, die Ihren individuellen Voraussetzungen entspricht.

Wir bieten Ihnen:

- Kompetente Beratung – auch bei Ihnen zuhause.
- Sonderanfertigungen und Einbauten.
- Service-Center: Reparaturen, Einmessungen, Umbauten.
- Weltklassehersteller: Accuphase · ASC · Atr · Audiolabor · Audiomaster · Audio Pro · Cabasse · Clearaudio · Dat Akustik · Dynavector · Ecouton · EMT · FR · IMF · KS · Kenwood · Luxman · Magneplanar · McIntosh · Meridian · Micro · Mission · Nakamichi · Onkyo · Phonologue · Restek · Revox · SME · Stax · Thorens · Threshold · Transrotor
- Audiophile Schallplatten: A&M · Atr · Crystal Clear · DD · Delos · Jeton · JVC · MFSL · M&K · Nautilus · Sheffield · Telarc · usw. (Versand auf Anfrage)

OKM Tontechnik
Wir nehmen HiFi ernst
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn · ☎ (0 61 96) 4 42 12

ullmann HiFi
Eschersheimer Landstr. 71-73
Ecke Hansaallee
6000 Frankfurt am Main
Tel. 55 54 71

Unsere große Auswahl internationaler HiFi-Markengeräte überzeugt jeden preisbewußten Kaufer, der nicht auf die Leistungen des seriösen Fachhandels verzichten will.

HIGH-END IN FRANKFURT

-dB

WIESSLER highfi~

Audiolabor · Luxman · ASC · Backes & Müller · Restek · Vernissage · Micro · Thorens · SME · Burmester · Mission · Denon · Nakamichi · Phonologue · Arcus · Powerlight-Studio · Quad · Clearaudio · Datakustik · Audio-Pro · Tannoy · Stax · Sony-Esprit · EMT · Dynavector

GELEGENHEITEN

ELECTRONIC		
Backes & Müller BM 9	(Vorführgerät)	1298,– DM
Conrad Johnson, Pre	(Vorführgerät)	1598,– DM
Technics SE-A3	(Vorführgerät)	2598,– DM
Threshold 400A	(originalverp.)	3698,– DM
Threshold NS-10, modifiziert	(Vorführgerät)	3198,– DM
Audiolabor ES-200	(Vorführgerät)	2198,– DM
AGI Mod. 511, modifiziert	(Vorführgerät)	2198,– DM
Nakamichi Rack System-One	(gebraucht)	3998,– DM
PLATTENSPIELER		
Micro BL-21 mit Tonarm	(Vorführgerät)	598,– DM
Micro BL-51 mit Koshin Lustre	(Vorführgerät)	1398,– DM
Micro BL-91 mit AC 300 MK II	(Vorführgerät)	1898,– DM
Thorens TD 126 MK 3, EMT-Vers.	(Vorführgerät)	1598,– DM
Technics SL 151 MK 2, o. Tonarm	(Vorführgerät)	598,– DM
Revox B-790, Tangentialtonarm	(gebraucht)	798,– DM
Transrotor AC, Dynavec. DV-505	(gebraucht)	3498,– DM
Pioneer PL-L 1000	(Vorführgerät)	1098,– DM
LAUTSPRECHER		
Backes & Müller BM-7, Stck.	(Vorführgerät)	1598,– DM
Klipsch La Belle, Stck.	(gebraucht)	2498,– DM
Phonogen-Referenz, Paar	(gebraucht)	20000,– DM
Outsider-System, Paar	(Vorführgerät)	8990,– DM
Dahlquist DQ 10, Stck.	(originalverp.)	1498,– DM
Cabasse-Brigantin, aktiv, Stck.	(gebraucht)	5998,– DM
Meridian M 1, aktiv, Stck.	(Vorführgerät)	4499,– DM
Coral X-15, Stck.	(Vorführgerät)	3498,– DM

Luisenstraße 37 · 6000 Frankfurt 1
Tel. 43 92 15

Terminvereinbarung für Ihren Hörgenuß!

FREIBURG

IHR HIFI- UND VIDEO-FACHHÄNDLER:
HIFI & VIDEO-TECHNIK
Gogler GmbH, Bertoldstr. 5, Freiburg i. Br.,
Tel. 07 61 / 2 66 66
im Hause *Photo-Stober*

2 Tannoy-Arden, abs. neuw. Tel. 07 11/76 10 42.

Vorverstärker THETA (Röhre), 10 Mon., VB 1600 DM; Endverstärker Mitsubishi DA-A15DC 2 × 200 W, VB 1100 DM. Tel. 02 31/41 44 41.

Verk. JBL-L-166 VB 1700 DM/Paar + Poly-Push-Plattensauger, Test-AUDIO 11/81, 100 DM. Tel. 0 61 36/8 82 39.

Braun-Sammler aufgepaßt: am So., den 30. 5. 1982, findet in Hannover der erste Braun-Geräte-Sammler- und -Tauschmarkt statt. Informationen: Klaus-Peter Vorrath, Clayallee 285, 1000 Berlin 37, Tel. 0 30/8 01 28 21.

Sony-Kassettendeck TC-K80II, neu, m. Gar., z. vk., VB 900 DM (NP 1600 DM). Tel. 0 89/6 09 26 13/6 09 17 70.

NAD 300-Receiver mit Dolby, 2 × 110 W Sin. VB 1000 DM. Tel. 0 61 21/5 11 63.

Canton GLE 100, Grundig-Verstärker V 5000, nicht 1 Jahr alt, umstdh. zu verk. VB 1600 DM. Tel. 0 89/88 25 05.

Thorens TD 115, mit TP30 u. TP70 Spezial, Stanton 680 EE u. AT20 Sla, Thorens-Besen VB 630. Tel. 0 61 31/4 47 66 (Mainz).

Magneplanar MG 2 B, 3 Mon. alt, je Paar	3600 DM
Technics SB 5, je Paar	900 DM
Thorens Soundwalls HP 360, je Paar	1700 DM
Onkyo Endstufe 5060, Gehäuse leicht beschädigt, sonst völlig neu	1750 DM
STAX-Kopfhörer SR 44, neuwertig	300 DM

Donau-HiFi, G. Grimm, Martinstraße 6, 7932 Munderkingen, Tel. (0 73 93) 19 87.

Micro-BL91 + DV505 + Spez.-Tonarmbasis + Kupermatte + Disc-Stab., 1 Jahr, 2300 DM. Tel. 0 21 53/7 01 77.

Micro RX 3300, 3500 DM VB, **FM 240,** 5600 DM VB, **SME 3003 III,** 450 DM VB, **Esoteric-Vorverst. (Röhre),** 2700 DM VB, **Röhren B. A. S. P50 u. P500,** 2750/1750 DM VB, **Röhren Quad II,** 550 DM/St. Tel. 0 71 21/2 36 62, ganzt. H

Achtung! Verk. Tonband Technics RS 1506 US, Lautspr. DCM Time Window, AUDIO Jahrg. '78 u. '79 im Ordner, Stereoplay '80/'81, Antolinis Knock Out u. Original The Missing Link. Alle Preise VS. Tel. 0 21 66/45 52 00 oder 0 21 61/57 04 41.

Audiolabor Fein MC, VB 700 DM. Tel. 0 21 71/3 22 74.

Lowther Acousta 115-Baßhorn, Kopie m. PM 6 Kobalt o. Fronten für 500 DM/Stück. Tel. 0 21 51/77 42 74.

Technics SE-A3, neu, originalverpackt, 1980 DM. Tel. 05 21/45 05 88.

Thorens-TD 126 MK II mit Shure N97HE, 550 DM. Tel. 0 81 31/9 11 06.

DQX 500 m. MA707 o. Syst. Tel. Wend 0 63 72/10 86, w.tags, abds. 0 28 23/50 91, App. 338.

Nase voll u. keine Zeit mehr für: Quad II/22, ESL, Visonik Monobaß Sub I, MEL-PIC 35-Röhrenvollverst.; Thorens TD 124 m. SME 3012 + EMT XSD 15, MC VV. Ernstgem. Angebote an: P. Kuschner, Schwester-Christine-Weg 17, 4150 Krefeld.

Arcus-Boxen, Testsieger TM 55, 4 J. Garantie, VB 850 DM. Tel. 02 01/51 68 90.

PreAmp PS Audio III, System ELAC; ESG 796 H, alles neu. Tel. 0 22 23/2 32 48.

Liebhaberstück! Saba Telewatt VS 110 geg. Höchstgeb. O. Illenberger, Hirschbühlweg 20, 8562 Hersbruck. Tel. 0 91 51/9 48 23, nur Sa.

Nakamichi 680 ZX-Kass.-Deck, 3 Mon., 2500 DM. Tel. 0 28 41/3 24 76.

Charly Antolini **„Knock Out"** geg. Geb. Tel. 0 61 96/2 79 06.

FREIBURG

Ihr Hi-Fi-Partner

Claus Silomon

Hi-Fi

7800 Freiburg im Breisgau
Merianstraße 5 · Telefon (07 61) 3 11 86

GIESSEN

HIFI STUDIO

Wir machen Musik...

Accuphase
BACKES & MÜLLER
YAMAHA
THORENS
Nakamichi
ONKYO
REVOX
ASC
arcus

schäfer & blank
Grünberger Str. 1 63 Gießen
06 41-3 50 27 (Werkst. 3 50 26)

GÖTTINGEN

wave electronic

'high fidelity at it's best'

»hifi-wohnstudio«
der hifi-treffpunkt in göttingen
wir wollen, daß sie **mehr** hören!
friedhelm v. seydlitz-kb.
heinz hilpert str.8 · 3400 göttingen · ☎ 0551 / 5 65 49

HAMBURG

hifi studio

Hans-Joachim Appell
Stahltwiete 20 · 2 Hamburg 50
Tel. 040 - 85 88 11

SYSTEMSHOP ®
DAS FACHGESCHÄFT
FÜR TONABNEHMER-SYSTEME

Unsere neue Adresse:
Lilienstraße 32
(beim Mönckebergbrunnen)
2000 Hamburg 1
Tel. (0 40) 33 86 16

Wir bieten an:

Perfekten HiFi-Service
Kürzeste Reparaturzeiten
Optimales Einmessen auf jede Bandsorte

Service-Werksvertretungen von:

AIWA	Marantz	Tandberg
Fisher	Pioneer	Teac
Garrard	Sansui	Thorens
harman	Scott	Yamaha
Heco	Sonab	u.a.
JBL	Superscope	**alle**
Luxman	Sound Barrier	**Fabrikate**

Hifi-Service von Zweydorff
Kielortallee 12
2000 Hamburg 13
Tel.: (0 40) 45 78 33
Montag – Freitag 10 bis 16.30 Uhr

LUXMAN
AKG
THORENS
Burmester
MARK LEVINSON
AR
atlantic
KEF
ESS
EV Electro-Voice
MAGNEPLANAR
eumig
RESTEK
Nakamichi
TEAC
MICRO SEIKI
KENWOOD
McIntosh
KS
PHONOGEN
Phase Linear
ASC
Dynavector
Carver **Backes & Müller**
Ihre Spezialisten für
hochwertige HIFI-Anlagen

hifi-studio am hofweg

hofweg 8, 2000 hamburg 76, tel. 040/22 28 13

PICKERING
"for those who can hear the difference"

AUDIO · VIDEO · STUDIO
Mühlenstr. 6 2059 Müssen 04155 2111

HANNOVER

TONSTUDIO KASELITZ GMBH
3 HANNOVER GEORGSWALL 1 TEL. 15 5 54
DAS FACHGESCHÄFT
FÜR DEN ANSPRUCHSVOLLEN
MUSIKLIEBHABER
HIFI-ANLAGEN · SCHALLPLATTEN

krebs am ægi
ihr spezialist für hi-fi-stereo
friedrichswall 8
telefon 320858

HEIDELBERG

BACKES + MÜLLER
REVOX, THORENS, ESS,
KENWOOD (Audio-Puristen-Serie), **KS**
Vorführung + Beratung im Rhein-Neckar-Raum
Radio Reidel **Hifi-Studio**
6901 Nußloch b. Heidelberg
Kaiserstraße 10, Tel. 0 62 24 / 109 23

HEILBRONN/NECKARSULM

Stereo-Studio Neckarsulm

Nieschmidt GmbH
Schindlerstr. 2

ASC	**Onyko**
Revox	**Yamaha**
Quad/Elektrostaten	**Thorens Referenz**

und andere, stets vorführbereit.

Anerkannter Fachhändler DHFi

HEINSBERG

Ihr HiFi-Stereo-Spezialist

elektro jansen

5138 Heinsberg · Oberbruch
sternhaus · Tel. 0 24 52/60 61
AKG, Arcus, Audio Pro, Kenwood,
Koss, Luxman, Micro, Magnat, Onkyo,
Ortofon, Pioneer, Revox, SME, Thorens

FABRIKVERKAUF

HiFi-Boxen der internationalen Spitzenklasse
Württ. Qualitätserzeugnis · 12 Monate Garantie

LBX 180	3-Weg/ 70 WM	25,0 x 47,5 x 22,5	(DM 549.-- +)	**nur DM 384.--**
LBX 210	3-Weg/ 80 WM	27,5 x 52,5 x 25,0	(DM 679.-- +)	**nur DM 475.--**
LBX 250	3-Weg/105 WM	35,0 x 62,5 x 27,5	(DM 860.-- +)	**nur DM 602.--**
LBX 270	3-Weg/120 WM	40,0 x 71,0 x 31,5	(DM 1271.-- +)	**nur DM 889.--**
LBX 290	3-Weg/160 WM	40,0 x 71,0 x 31,5	(DM 1653.-- +)	**nur DM 1157.--**
LBX 290 Monitor	3-Weg/160 WM	40,0 x 71,0 x 33,0 abnehmb. Besp.	(DM 1937.-- +)	**nur DM 1356.--**

+) b.z. 30.4.81 gültige unverbindliche Preisempfehlung für den Einzelhandel

Sehr ausgewogene, neutrale und analytische Klangwiedergabe · bestes Impulsverhalten · überschwere Magnete · massive Gehäuse in NN und SW · eigene Lautsprecher und Elektronik

Lieferung zum Werksabgabepreis nur an Endverbraucher p. NN oder Vorauskasse frei Haus. 14 Tage Umtauschrecht. Ausführliche illustrierte Betriebsanleitung liegt bei. Anfertigung von Anschlußkabeln. Jede Box laborgeprüft mit Gütesiegel!

Farbprospekte und Referenzliste schicken wir Ihnen gerne zu!

SPHIS AUDIOPRODUCT
Lautsprecherfabrik · D-7410 Reutlingen 1
Erwin-Seiz-Straße 2 · Telefon 07121/40345

15 Jahre

Werkvertriebs-Partner:
Radio-Lua · 7770 Überlingen/Bodensee · Christophstr. 9 · Tel. 07551/63070
Fa. Hartmut Alt · 6703 Limburgerhof · Speyerer Str. 89 · Tel. 06236/6384
Fa. F. Hedderich · 6140 Bensheim · Neckarstr. 47 · Tel. 06251/39584
Vidio-HiFi-Studio · 8400 Regensburg · Unt. Bachgasse 10 · Tel. 0941/57849

Neu: BM 3 — Neu: BM 20

Backes + Müller in Frankfurt am Main

Auditorium HiFi-Studio · Telefon (06 11) 62 52 07
Ludwig-Zamenhof-Weg 2 · Frankfurt/Sachsenhausen

Freitag 10—18 Uhr · Samstag 10—14 Uhr
sonst nach Vereinbarung

Tandberg TD 20A, 1450 DM; Uher 631 Log. VB 1300 DM, beid. neuw. Tel. 06 11/7 89 34 60.

Tympani ID, Audio Research SP6A, Linn Sondek LP 12, Esoteric Audio Research 509, Koetsu, Anzai A-75, neuwertig, VS. Tel. 06 11/37 34 88.

Rarität: Heil Tempest Lab Series, ein Lautsprecher für Kenner geg. Gebot. Tel. 0 80 20/4 53, ab 18 h.

Technics-Verst. SU 8055, 450 DM. Tel. 0 71 35/56 38, ab 18 h.

Suche Revox G36, auch defekt. Tel. 0 21 81/7 34 00.

2 Expr. Count Down, orig.-versiegelt, 175 DM. Tel. 0 04 11/7 37 26 72.

2 Stück Atlantic 004, wie neu, 20 Mon. alt, zu verk., 1700 DM (neu 2700 DM). Tel. 0 22 71/6 26 36, ab 18 h.

2 Eumig FL 1000 HighCom, ca. 30 Std. gel., orig.-verp., Garantie, für 1950 DM/St. VB. Tel. 0 89/7 14 24 34 oder 0 99 24/13 23.

hifi box
Inhaber Robert Heisig
Für alle, die mehr Musik im Kopf als Geld in der Hose haben
8500 Nürnberg 30
Scheurlstr. 15, Tel. (09 11) 46 76 96
Inzahlungsnahme

Achtung: Knüllerpreise!!!

Klipsch Eckhorn

Pioneer PLL 1000, 990 DM; Pioneer A9, 1740 DM; Pioneer HPM 1100, 1150 DM; Pioneer C 21, 650 DM; Pioneer M 22, Sony TAN 86B, 998 DM; Sony TAE 86B, 998 DM; Einzelstück, Hitachi HMA 7500 MK 2, 1100 DM; Hitachi HTA 5000, 898 DM; AKG P8 ES, 149 DM; AKG P 25 MD, 220 DM; Pioneer PC 70 MC, 499 DM; Elac 796 H, 379 DM und jede Menge HiFi auf Anfrage.
Fa. Haselsteiner,
Am Flurgraben 21—23,
6095 Ginsheim-Gustavburg 1.

McIntosh C29, 32, 2205, 2255, 2500, MR 78 Threshold SL 10, Stasis 2 + 3, Mark Levinson ESS transar mod. Outsider Jota, Ecouton, Infinity 4.5, Magnepan I + II, Cabasse, Stax Rega, Oracle, SAEC, Zen. Audiolabor flink Naka. 1000, 682, Acoustat, Omega, Jecklin, keine Importe. Tel. 0 60 43/27 90, ab 17 h.

McIntosh-Superendstufe 2125, neu, Gar., statt 5200 DM nur 3800 DM. Tel. 0 71 54/2 42 91.

Achtung Achtung Achtung

Neue Nakamichis

⇒ LX-3 ✳ LX-5 ✳ ZX-7 ⇐

rufen Sie an,
informieren Sie sich.
Telefon: (0 24 07) 76 74
Audio-Video-International
Südstraße 6, 5120 Kohlscheid

Wegen Zeitmangel: Receiver HR 5000, Cassettendeck HC 1500, Plattenspieler TS 950 von Telefunken mit Rack., 1a Zust., max. 2 Jahre, Fisher-Timer TR 3000, Teac-Equalizer GG-20, auch einzeln. Preis VS. Näheres unter Chiffre AS 05/03583.

Tiefstpreise!!! — Inzahlungnahme. hifi box Robert Heisig, 8500 Nürnberg 30, Scheurlstr. 15, Tel. 09 11/46 76 96.

Die AUDIOPLAN-Referenzanlage ist weitgehend in handwerklicher Einzelanfertigung oder aus modifizierten Spitzenprodukten aufgebaut. Das Ergebnis: Ein einzigartiges musikalisches Erlebnis! Musiker und Menschen mit ähnlich empfindsamem Gehör kommen nicht mehr davon los. Erleben Sie es selbst. Termine nur nach tel. Vereinbarung.
AUDIOPLAN, 7502 Malsch, Tel. 0 72 46/17 51.

Kenwood L07-D-Super-Laufwerk, VHS, Threshold 4000, 2 × 200 W, Class A, VHS, AR 9, Paar 2400 DM VHS. Tel. 0 63 82/86 82.

Kenwood L07 C II, VB 1300 DM. Tel. 02 28/65 06 62, ab 19 h.

Magnepan MG II A, 2200 DM. Tel. 02 01/62 95 09.

Quad ESL 2 LP. Yamaha-End. B2; Kopfh. MX1, VB. Tel. 02 09/6 89 21.

Carver 4000 C Excl., VV nur 2500 DM, Tuner Aiwa, 9700 DM — siehe HiFi Excl., Spitze, nur 700 DM. Tel. 07 11/56 52 45.

Gelegenheiten

2 ESS Transar II, mit Sub.	(16 000,—)	8498,—
Nakamichi 582	(1998,—)	1498,—
KS T 22	(2850,—)	1998,—
K S V 32	(2450,—)	1598,—
Transpuls 25/Stück	(1400,—)	998,—
Braun AP 701	(1650,—)	1098,—

Telefon (0 61 96) 4 42 12

Verk.: Marantz 2270 (650 DM), Telefunken HC 3000 (300 DM), Micro MX 1 (200 DM), 2 Canton LE 250 (220 DM), AKG P15MD (60 DM), Shure M97ME (70 DM), Audio Technica SL20A (40 DM), Sennheiser HD424 (70 DM). Tel. 05 41/43 23 57.

Antolini-Knock-out, 250 DM + Count Down geg. Gebot. Tel. 0 61 51/6 36 71, ab 19 h.

Luftspulen Cul., 2,5 mm Ø, äußerst verlustarm, bis 24 mH. Tel. 0 30/3 41 24 45.

ASC-Rec. 3000 + Revox B 795. Tel. 04 41/68 12 99.

AKG • ALTEC • AMPLITON-AUDIO RESEARCH • COTTER • CONRAD-JOHNSON DCM • DYNAVECTOR • ESOTERIC • FIDELITY RESEARCH • GOLDMUND • GRODINSKY HAFLER • KOETSU • KRELL • LINN LUXMAN • MERIDIAN • MICRO MORDAUNTSHORT • MAGNEPLANAR ORACLE • PS-AUDIO • QUAD • REGA RH-LABS • SAEC • SNELL • SOUND-LAB STAX • SUMO • THRESHOLD • WIN • ZEN

STEREO EXCELLENCE

HiFi Studio • Dipl. Ing. Theo Frankenthal
Niederräder Landstr. 36 a • 6000 Frankfurt 71
Telefon 0611/67 53 59 abends 55 64 61

Beispiele aus meinem Angebot:

ELAC 796 H	425,–
ORTOFON MC 200	560,–
KOSHIN LUSTRE GST 801	790,–

Beratung nur nach Terminabsprache

KAISERSLAUTERN

rms

HIFI-STUDIOS
SCHALLPLATTEN

675 Kaiserslautern Am Schillerplatz

Tel. 0631/60259

BLACKSMITH
Der Hi·Fi Spezialist

denn die Alternative zur HiFi Anlage von der Stange sind sorgfältig aufeinander abgestimmte Einzelkomponenten vom Spezialisten

und dazu "HiFi" für Ihre Augen

Video-Cassetten von TDK.

Gestochen scharfes Farbbild
Farbgenaue Wiedergabe
Überragende Langzeit Qualität
Beeindruckende Bild Stabilität

TDK
SUPER AVILYN E-180

zum Selbstbauen von HiFi·Boxen:
KATALOG anfordern! gegen 4,80 in briefmarken

6750 Kaiserslautern — T. 0631
Richard Wagner Str. 78 — 16007

KARLSRUHE

Backes & Müller
Karlsruhe
Tel. 0721/845109
Trautmann Schillerstr. 48
hifi surf

Und wenn dann eine Audiokette plötzlich — unabhängig von der Stimmung des Zuhörers — Emotionen transportieren kann, dann beginnt jene Dimension, die wir HiFonie nennen und die am Ende das einzig Erstrebenswerte für den ernsthaften Musikliebhaber bleibt.
AUDIOPLAN HiFonie-Studio, 7502 Malsch, Tel. (0 72 46) 17 51.

HiFi
MARKT

7500 Karlsruhe 1
Kaiserallee 25
Telefon (07 21) 84 15 31

Musik erleben.

Mit individuellen Anlagen der Audiotechnik, die Musik zum Klingen bringen. Beurteilen Sie unsere Berater-Qualität am Klang unserer Referenzanlage, die es so nur einmal gibt. Persönliche Beratung nur nach tel. Vereinbarung. Oder samstags 10-14 Uhr.

Hi-Fonie-Studio
Rosenstraße 50, 7502 Malsch
Telefon 0 72 46/17 51

AUDIOPLAN
Auf den Klang kommt es an!

KASSEL

HIFI
LAUTSPRECHER-BOXEN
Entwicklung, Herstellung und Vertrieb

sk

SK Elektronik GmbH
Harleshäuser Str. 20
3500 Kassel
Telefon 05 61/6 66 96
Telex 99 25 44 skd

SCHALLPLATTEN
TONBÄNDER
MUSIK-KASSETTEN
VIDEO-KASSETTEN
VIDEO-FILME
SCHALLPLATTEN-WASCHDIENST

ton-studio
Harleshäuser Str. 20 · Kassel
Telefon 05 61/6 64 93

KÖLN

Rock mit Backes & Müller BM3

... denn wir lieben Musik!

geschka +mundorf

Musik · Technik · Design
Konzeption von HiFi-Anlagen
Anfertigungen, Service und Präzisionsabgleich, professionelle Audioprodukte
Michael Geschka KG
Zülpicher Straße 182
(Ecke Universitätsstraße)
5 Köln-Sülz 02 21/44 43 66

Klassik mit Backes & Müller BM3

... denn wir lieben Musik!

geschka +mundorf

Musik · Technik · Design
Konzeption von HiFi-Anlagen
Anfertigungen, Service und Präzisionsabgleich, professionelle Audioprodukte
Michael Geschka KG
Zülpicher Straße 182
(Ecke Universitätsstraße)
5 Köln-Sülz 02 21/44 43 66

Jazz mit Backes & Müller BM3

... denn wir lieben Musik!

geschka +mundorf

Musik · Technik · Design
Konzeption von HiFi-Anlagen
Anfertigungen, Service und Präzisionsabgleich, professionelle Audioprodukte
Michael Geschka KG
Zülpicher Straße 182
(Ecke Universitätsstraße)
5 Köln-Sülz 02 21/44 43 66

MG II, neuw., 1950 DM/Paar. Tel. 045 05/6 00.

Sonderangebot: umstdh. Paar Phonogen-Referenz-Aktivlautspr. (B+M-Ausführung) m. passiven Phon.-Baßhörnern. Kaum gebraucht, geg. Höchstangeb. (min. 10 000 DM), 1 1/2 J. alt. Chiffre AS 05/03700.

Laufwerk Audio Linear TD 4001, 380 DM (798 DM); **Vakuum Disc Stabilizer** Audio Technica AT 666, 280 DM (500 DM); MC System Dual MCC 110, 95 DM (195 DM); alles 2 Mon. alt, Pr. VB. Tel. 02 02/50 21 98.

Thorens TD 126 MK III mit EMT-Tonarm 929 m. EMT-Tondose TSD15 + Thorens-Vor-Vorverstärker PPA 990, beides neuwertig, Originalverpackung vorhanden, 1500 DM, NP. 2500 DM. Tel. 0 71 52/4 51 40 ab 18 h.

Ersatzteile — Schaltplan — Versand, Hirschgraben 9, 5100 Aachen. H

Röhrenendstufen Dynaco Mark 6, modifiz., 1 × 125 W, VB 5000 DM; IMF-Referenz TLS 80II, VB 2700 DM. Holland 00 31 52 20/5 34 81.

Stax SR-X Mk. 3 (zwei Hörer) mit Netzteil SRD-7, Pr. VS. Tel. 0 82 31/3 22 21.

Röhrenraritäten, Braun CSV 13, 750 DM; Fischer X 100, 450 DM; Amplition TS 3000, 1200 DM; Quad II Paar 1500 DM; Paragon 12A, 3000 DM; KT 88, neu, 90 DM; KT 66, neu, 45 DM. Tel. 02 21/21 63 31.

Verk. Sony TA-8600-Verstärker, Sony ST-5950 SD-Tuner, Sony TC-209 SD-Cassettendeck. Alfons Witzinger, Liebigstr. 2, 8025 Unterhaching, Tel. 0 89/6 11 42 76.

Supersysteme zu Tiefstpreisen!!!
Zugreifen solange Vorrat reicht. JVC MC 2 E 339,—, Karat Diamant 1198,—, AKG P 7E 89,—, Pioneer PC 70 MC 499,— sowie jede Menge HiFi auf Anfrage.
Fa. J. Haselsteiner, Am Flurgraben 21—23, 6095 Ginsheim-Gustavsburg 1, Telefon (0 61 34) 5 34 80. H

Gratis! Stereoplay von Mai 1978 an, beim Erwerb einer **HiFi-Studioanlage:** 2 Tonbandmaschinen Teac A 7300, Audio-Mischpult Teac Tascam 3, Plattenspieler Sony TTS-4000, Tonarm SME 3012, Tuner Pioneer TX-1000, Endstufe Citation 16, Boxen Tannoy Windsor inkl. Extras 14 500 DM. Studioeinbauanrichte Vb. Tel. 0 22 04/5 42 99 ab 19 h.

Erstklassige HiFi-Boxen **„Tubular Bell“,** 150 Watt, 83/25 cm, 1 Jahr alt für 1600 DM (NP 2100 DM). Tel. 0 25 01/33 40.

WOTAN, Bruder der Titan in Eiche natur (Sonderanf.), 2500 DM; Thorens TD 115 m. TMC 70, 750 DM (998 DM) und Vorvorverst. PPA 990, 290 DM (398 DM); Vorverstärker Restek V2, 1100 DM (1420 DM); Endstufe Threshold Cas2, 2250 DM (2900 DM); alles 2 Mon. alt m. Originalverp., 2 Boxen Eigenbau, 180 W, 650 DM. Tel. 0 81 92/12 28.

Schöpfen Sie die Qualität Ihres Verstärkers durch ASR-Modifikationen voll aus. ASR beseitigt die Schwachpunkte Ihres Verstärkers. Da viele Lautsprecher aber nicht imstande sind, die gewonnene Wiedergabegüte noch zu reproduzieren, konzipierten wir außerdem Lautsprecher, die dazu in der Lage sind. ASR Schäfer und Rompf, Selmbach 6, 6342 Haiger 3, Tel. 0 27 73/66 37. H

Sammler räumt auf: Toshiba-Electret-System in Vernisage Mod. ungebraucht, 400 DM; Magnepan MG 1 impr., 2100 DM, neu; Micro BL 91, 1200 DM; Karat-Rubin, 220 DM, neu; Endstufe Bryston 3B, 1800 DM; Vorstufe 1B, 1300 DM; Electro-Voice Alpha, 1600 DM, neu; Transrotor GS, 1000 DM; AGI 511A geg. Geb., OHM H g.G. Tel. 0 22 07/28 58.

JVC-Verstärker JA-S 71, 2 × 130 W Sin., Tuner JT-V 71, Record. KD-95, neuw., NP 3600 DM, f. 2000 DM z. vk. Tel. 0 57 21/13 78.

Verkaufe
Phonogen Referenz A 1
Backes und Müller Elektronik, Vorführmodell, dunkel Eiche, statt 32 000 DM nur 20 000 DM.
Telefon (02 91) 70 36.

Rogers Transmissionline Dekor Eiche dunkel, Masse inkl. Sockel H 97 B 36 T 47 cm, schwarze Frontbespannung, Best. B 139, B 110, T 27, 4001 G. Preis VB 1900 DM (Paar). Tel. 0 30/31 85 69.

Wega-ADC2, 700 DM; Sony-EL5 + 10 Cas., 550 DM, neuw. Tel. 0 22 34/87 99.

MG II, neuw., 1950 DM/Paar. Tel. 0 45 05/6 00.

Für Individualisten!! Verk. Mark Levinson ML-1, versch. JBL-Lautspr., z.B. L150, NP. 4000 DM, Preis VS; u.a. Teac-Tonb. u. Rec., Bryston-Endst. 2B-3B-4B v. 2 × 50 W bis 2 × 200 W; Amcron-Vorverst. IC 150, NP 2100 DM; JBL-Aktivweiche; JBL-Expob. f. Disco, alles neuw., Ortofon MC-System MC20 MK II m. T20 Übertr., neu, ungesp.; Knock Out v. Antolini, ungesp.; Preise VS. Tel. 0 79 45/3 49 ab 16 h.

KONSTANZ

LIMBURGERHOF

MANNHEIM

MESCHEDE

MÖNCHENGLADBACH

JBL Profi-Chassis, je 2 LE 15A, LE 175, HL91, 075, LX5, 3105, eingebaut in 240-Ltr.-Baßreflex (NP 6200 DM), VB 3800 DM. Kurt Neumann, Roonstr. 39, 4600 Dortmund, Tel. 02 31/51 33 62.

AUDIO 1978 bis 1981, in Sammelm., kompl., gut erh., geg. Gebot. Klaus Reiter, Schleifweg 7B, 8521 Uttenreuth, Tel. 0 91 31/5 62 86.

Superboxen Orbid-Sound Mini-Galaxis, Garantie, wie neu, schwarz. Tel. 0 71 31/4 37 27.

Tonband Grundig TS925, 2 Spur, 7 Mon., generalüberprüft + Bänder + Cutterset, 880 DM. Tel. 0 62 04/80 74.

Hitachi HCA-7500, schwarz, 400 DM; 2 M.-Endst., je 200 W Sinus, je 400 DM; Beton-Stand-Boxen (EV, Becker, Audax), Spitzenklang, edles Finish, VS; AUDIO 1/78; Knock Out, VS. Tel. 02 34/58 05/81, 19 h.

Alpage AL 80, neu, 950 DM; Akai GX 77, neu, 1300 DM; Onkyo TA 2070, neu, 1450 DM. Tel. 0 52 51/4 93 87.

Dual 741Q, Harman Kardon, Sansui 3900Z-Receiver, JBL-Boxen, neu, statt 4500 DM nur 1900 DM. Tel. 02 01/59 07 47.

Yamaha CA 2010, CT 1010, kpl. 1550 DM, Ohm C2, 1200 DM. Tel. 02 51/39 25 61.

McIntosh C29, neu, Garantie, statt 4500 DM nur 3200 DM; MC 2550, 2 × 70 W Sinus, 1600 DM. Tel. 0 71 54/2 42 91.

Original **Polypush** verbessert Ihren Plattenspieler für nur **119,50 DM. Ortofon MC 200,** absoluter Testsieger, **498 DM,** per Nachnahme (zzgl. 5 DM f. Versand) solange Vorrat reicht. Roger-Versand, Bernadottestr. 178, 2000 Hamburg 52.

Yamaha CA 2010, CT 1010, kpl. 1550 DM, Ohm C2, 1200 DM. Tel. 02 51/39 25 61.

TDK- u. Maxell-Casetten immer zu günstigen Tagespreisen. SA C90 6,30 DM; SAX C90 8,60 DM; AD C90 5 DM; D C60 2,70 DM; Max. UDXL II C90 6,50 DM bei 60 Stck. auch gemischt möglich. Renaclean-Programm Carbon-Bürste 12,50 DM; Disco-Film 10 DM; Europe-Ersatznadeln z.B. VN-35E 39 DM; HiFi u. Systeme, Angebot anf. **Telefon (0 24 04) 2 39 15.**

KEF 101 Mini-Monitor, Paar 695 DM; Nakamichi 582, 1350 DM. Tel. 0 40/6 52 91 64.

Eumig FL-1000 µP., 1 Jahr, VB 1400 DM. Tel. 0 72 31/2 14 44.

Pioneer M22, Kenwood KHA50, Ortofon MC 20 + MCA76, Acron 300C, alles sehr günstig. Tel. 02 51/27 18 52.

Kaufgesuche

PP8 ab '79 ges. Tel. 0 30/7 96 36 55 u. 8 29 16 99.

Suche Quad-Vorverstärker, Tuner u. Endstufe. Tel. 0 20 41/4 35 00 oder 4 24 73.

Suche **Revox B 760** und Wega ADC 2. Tel. 09 31/7 73 26.

Suche Revox A700, 2-Spur, günstig. Tel. 0 61 31/47 15 36, nur an Wochenenden, 6500 Mainz 21.

Suche Aiwa-Mikro CM-1011. Tel. 0 52 31/41 15.

Suche Sanyo-Vorstufe Plus C 55. Tel. 0 50 33/77 98.

Yamaha CT 1010 u. TC 1000, evtl. Tausch g. Grundig ST 6000 m. Wertausgl. Angebot an John Kipp, J.-v.-d.-Recke-Str. 17, 4235 Schermbeck, Tel. 0 28 53/20 78.

Suche Onkyo TA-2070, Pr. VS. Tel. 0 72 51/57 44.

Su. 4 Röhren EL 503, neuw. Tel. 0 71 57/6 17 78.

Suche jemanden, der 1980/81 die Monteverdi-Opern Orfeo/Poppea/Ulisse (Zürcher Opernhaus) auf Videoband mitgeschnitten hat und mir kopiert. Tel. 0 79 66/21 72.

Deutliche Bauanleitung der Innen-Abmessungen des Lautsprechergehäuses JBL 4343B. Tel. 0 59 53/34 23 (Holland!).

Alte Fotoapparate kauft: 0 83 62/78 71.

Suche Beovox 3702-LS-Paar, mögl. Palisander. Tel. 02 21/73 88 81, abends.

SECOND HIFI sucht ständig gute gebrauchte HiFi-Geräte. **„Tonstudio Wolfgang Huth"**, Tel. 0 24 36/19 18, Beethovenstr. 2, 5144 Wegberg 3.

Suche Revox u. BM, Accuphase, McIntosh, Arcus, IMF, Jamaha u.a. High Ends. Tel. 0 71 54/2 42 91.

TEAC AN 300 oder ähnliches DB-Gerät, 4-Kanal, gesucht. Tel. 0 40/7 54 30 89.

Suche Klein + Hummel ET 20 u. Onkyo A 5000. Tel. 02 21/58 11 02.

Suche Halbspur-Tonbandger. mit oder ohne 0,75-mm-Trennspur (TEAC o. REVOX). Tel. 07 11/43 67 35.

Suche Nachamichi Dolby C-NR 200 oder Nachamichi HighCom II. Tel. 0 59 71/7 14 48, n. 18 h.

Sony-Verstärker TA 1130/1150 bzw. TA 2000 F + TA 3200 F od. TA 3140 F gesucht. Verk.: Denon-Receiver GR 555, Marantz-Quadro-Verstärker 4140 sowie originalverpackte Knock-Out. Angebote u. Chiffre AS 05/03626.

Yamaha TC 800 GL ges. Tel. 02 61/3 70 77.

Kopfträger Typ 436 u. 437 f. Grundig TS 1000; Revox A700, 4-Spur, 9,5 u. 19 cm. Urban, Jahnstr. 9, 6460 Gelnhausen-Hailer, Tel. 0 60 51/6 80 21.

Suche dringend Technics RS-M 250! Tel. 0 28 21/2 98 60.

Suche Braun TGC 450. Tel. 02 01/54 08 50.

Suche Tannoy Arden oder Berkeley. Tel. 0 20 41/3 21 86.

Revox B 750 MK II + B 760 + Atlantik-Boxen gesucht, nach 18 h. Tel 0 61 21/52 03 32.

Marantz 3650, 300 DC. Tel. 0 81 06/19 25.

Yam. M2. Wilckens, Nietzschestr. 61, 5300 Bonn 2.

Su. Technics SH-9010. Tel. 0 89/33 16 17.

Suche preisgünstig Revox B760 o. B739, Yamaha C2a. Tel. 0 54 93/12 74.

Tausche Akai-Tonbandg. GX 630 D gegen Vorverst., z.B.: Marantz Sc7, Onkyo P 3060, Restek V2, Luxm. CL 350 o.ä. Tel. 04 21/40 29 97.

KEF Cantata gesucht. Tel. 0 40/6 41 68 00.

Suche Yamaha-Vollverst. A960. Tel. 0 92 51/55 30.

Suche folg. Rockpalast-Festival-Aufnahmen auf Spulentonband zum Übersp.: 1977 Rory Gallagher, Little Feat, Roger McGuinn, 1978 Dickie Betts, Peter Gabriel, Paul Butterfield, 1979 Johnny Winter. Komme vorbei! Tel. 0 24 84/6 18.

Suche Restek D1 in Schwarz. Tel. 06 11/50 36 59.

Canton Ergo, ½ NP, Gar. Tel. 0 30/8 03 66 67.

Suche „Stereoplay" 2/81. Revox „B-760", höchstens 2 J. alt, bis 1300 DM. Tel. 0 30/2 11 58 33.

Weltempfänger BRAUN-T 1000 CD gesucht. Tel. 0 89/39 18 84 abends.

Quad 44/405 IMP günstig in gutem Zustand gesucht. Tel. 07 61/49 90 32.

Suche US-Magazin **„Absolute Sound"** ab 1979. Tel. 0 21 61/4 35 66.

Suche Aufzeichnungen „Damals war's Geschichten aus dem alten Berlin". Tel. 0 40/5 50 82 06.

Su. Revox A 76. Tel. 0 61 54/8 26 88.

HiFi exklusiv (bis 12/81). Tel 0 89/7 10 13 68.

Suche Scott Oldtimer. Tel. 0 23 31/5 03 77.

MÜNCHEN

PICKERING
"for those who can hear the difference"
AUDIO-VIDEO
8000 München 40 • Rankestraße 6a • Telefon 308 47 49

AGTHE TV
Fernsehen Video HiFi
Verkauf, Leasing, Video-Filmverleih
Schleißheimer Str. 41, 8 München 40

HiFi weinert VIDEO
ASC – B + O – BOSE – CANTON – CORAL – DUAL – FISHER – DYNAVECTOR – HITACHI – KEF – KOSS – LUXMAN – MICRO – NAGAOKA
OHM – QUADRAL – QUAD – ONKYO – SATIN – PIONEER SANSUI
STAX – SONY – SHARP – UHER – Infinity – KLH – Monitor Audio
VIDEO + KASSETTEN – VERLEIH – HIFI-STUDIO-SERVICE
HiFi Weinert Video München 40
Wir sind umgezogen Riesenfeldstr. 77 **elektro weinert hifi,** Riesenfeldstr. 74
(0 89) 35 22 59 – 3 51 31 51 (0 89) 35 22 59 + 3 59 17 63

MÜNSTER

audioton
Wolbecker Str. 89
4400 Münster, Tel. (02 51) 66 22 88
SIE FINDEN BEI UNS u.a.:
ACCUPHASE – ACR – ASC – ATR – AUDIOLABOR – DENON – ECOUTON – LUXMAN – ONKYO – VERNISSAGE – SPENDOR – THORENS – TRANSROTOR etc.
. . . IM DIENSTE LIVE-NAHER MUSIK

OFFENBURG

hifi Kaiser
hifidelity Fachberater dhfi
Hauptstr. 108 (Schwanenneubau) 7600 Offenburg
Tel. 07 81 / 2 27 64

OLDENBURG

STUDIO WEBER
FÜR DEN MUSIKINTERESSIERTEN
Hörtermin nach telefonischer Vereinbarung
0441 / 507777
Werktags von 16 – 18.30 Uhr

OSNABRÜCK

Eröffnung 15. August 1981
HiFi-Studio in der Altstadt GmbH
Heger Str. 26
4500 Osnabrück
Tel. (05 41) 2 92 66
Konzeptionelle Beratung und individuelle Beratung hochwertiger Musikanlagen.
Autorisierter Fachhändler der Marken:
Backes & Müller, ATR, Burmester, Accuphase, Restek, IMF, Fidelity Research, ACR, Onkyo, Yamaha, KS, Mission, Revox, Thorens, Nakamichi, Audiolabor, Kennwood, Oracel, ASC, Phonogen, Threshold, Dynavector, Quad u.v.m.

REUTLINGEN

SPHIS AUDIOPRODUKT
HiFi Verkauf + Versand
Laborselektiertes Sortiment frei Haus oder per Abholung, eigene Boxen intern. Spitzenklasse zu günstigen Werksabgabepreisen, fachingenieurgemäße Beratung!
7410 Reutlingen / Württemberg
Erwin-Seiz-Straße 2, Tel. 0 71 21 / 4 03 45

SAARBRÜCKEN

Otto Braun
High Fidelity-Studio
Herstellung elektronischer Spezialerzeugnisse
Ionenlautsprecher
Futterstraße 16
6600 Saarbrücken
Telefon 3 42 74 Telefon 5 32 54

Ihr Hi-Fi-Spezialist
KRON
Kaiserstraße 3 · 6600 Saarbrücken
Tel. (06 81) 3 86 46, Telex 4 421 354
Eigene Lautsprecherentwicklung
Eigene Elektronikentwicklung
Eigener Service und Beratung
durch Norbert Kron

SCHWÄBISCH GMÜND

nubert HiFi studio
Nubert Electronic GmbH
Goethestraße 59 a · 7070 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171/ 6 47 66
Obere Straße 8, Ellwangen
Telefon 07961/5 12 33

Onkyo
Kenwood
Yamaha
Thorens
Nakamichi
Denon
Luxman
Pioneer
Micro
Aiwa
Sony-Esprit
Mitsubishi
Klein + Hummel
Technics
Tandberg
Teac
ASC
Clarion
und andere

SPEYER

HIFI-STUDIO MEIER
Schustergasse 8, 6720 Speyer
Telefon (0 62 32) 2 43 21
3 HiFi-Studios
1 Video-Studio
In unserem Topstudio ständig vorführbereit
Backes & Müller BM 12 + BM 6
Thorens-Referenz + Dyn. + Emt + SME
Accuphase E 230, E 330, P 260, C 230
Yamaha C2A – M2, C4 – M4 sowie
Kenwood, Klipsch, Cabasse, IMF, Pfleid, Magnat usw.

Audio Inserenten-verzeichnis

Suche Bauplan Klipsch La Belle mit Maßen. Tel. 07 21/1 31 82 84, Schröter, 8 bis 12 h.

Suche Klein + Hummel-Verstärker A-100. Tel. 02 11/75 04 75.

Suche Kensonic-P300-Endstufe oder P300II. Zuschr. u. Chiffre AS 05/03845.

Jecklin Float-Electrost., neue Ausf.; Revox-Tuner B760, Bryston 2 B; SME 3012-R, o. DV 505 m. Lift, o. EMT 929 ohne Systeme, z. Kauf od. Tausch geg. Technics-Laufw. SL 110 m. SME 3009 II. M. Levinson ML-10-Vorverst. Tel. 0 79 45/3 49 ab 16 h.

Stellengesuch

21jähriger Einzelhandelskaufmann aus HiFi-Video-Bereich sucht Mitarbeit im Außendienst (Raum Bayern). Angebote unter Chiffre AS 05/03842.

Tausch

Referenz KS-V32, 8 Mon. alt, geg. Accuphase C200 II o. X. Tel. 05 61/82 61 61, tags. 1 01 27 83.

Bitte schicken Sie uns Ihre Druckunterlagen rechtzeitig zu. Nur dann sind wir in der Lage, Ihren Auftrag mit der entsprechenden Sorgfalt zu bearbeiten.

video

VHS E 180, 37 DM; E 120, 32,50 DM; Beta L 500, 28,50 DM, Mindestabnahme 10 Stück; Video-Buchboxen rot/grün/braun, 20 Stück 70 DM; 50 Stück 150 DM; zuzüglich Porto und Nachnahme, bei Scheck frei Haus. Inge Zingsheim, Video-Versand, Litzowstr. 21, 2000 Hamburg 70. H

Verschiedenes

Schallplattenschutzhüllen! 100 gefütterte LP-Innenhüllen (Papier + Kunststoff) 30 DM; 50 LP-Außenhüllen aus klarem Kunststoff 30 DM. Neutrale LP-Cover (weiße Pappe) Stück —,80 DM. Bestellen Sie bei: POTOFSKI, Phonoartikel-Versand, Fuchsweg 63, 4600 Dortmund 30, Tel. 02 31/48 12 83. H

Suche Pop-Singles 1958—1968. Bernd Altenhoff, 4500 Osnabrück, Schüttorferweg 1a, Tel. 05 41/4 85 25 ab 19 h.

Komplette AUDIO-Jahrgänge 78—81 zu verkaufen, inkl. Sammelmappen, Preis VS. Tel. 0 78 25/78 96.

Händler gesucht, die Interesse am Verkauf eines Laufwerks und Lautsprechers der absoluten Spitzenklasse haben und erstklassig beraten. Weitere Informationen fordern Sie bitte an unter Chiffre AS 05/93112.

HiFi-Video-Verkäufe gesucht für einige Bezirke in der Bundesrepublik. Wir sind kein großes Unternehmen, haben aber ein sehr interessantes Programm, das uns bereits zu einem guten Namen verholfe hat. Wenn Sie dynamisch sind, wirklich verkaufen können und auch Vertrauen bei „Ihrem" Fachhändler genießen, dann bewerben Sie sich unter Chiffre AS 05/03680. H

Den Bestellschein finden Sie auf Seite 71

Komplette Jahrgänge à 50 DM von AUDIO '78 bis '81, Stereo '78, Klangbild '78. Per NN v.U. Neuhaus, Pf. 40 84, 4972 Loehne 4.

HiFi-Freak gesucht, der mir verständlich Schaltpläne erklären kann. Tel. 0 40/44 25 20.

HiFi + Video-Studio mit Fachwerkstatt (diverse Service-Werksvertretungen) und Wohnung, ca. 100 m², in Hamburg, Citynähe, aus persönlichen Gründen zu verkaufen. Jahresumsatz 600 000 bis 700 000 DM, kompl. mit Ware und Einrichtung gegen Gebot. Zuschriften unter Chiffre AS 05/03672.

Achtung Tonbandamateure, suche Aufnahmen von Funk-Disco-Rock-Pop, Regga, Spharen, Exotisch-Synthesizer o. ähnl. Satirik — Komik — Kabarett — Sketch. Früh, Untermarkt 26, 8190 Wolfratshausen, Tel. 0 81 71/29 54 zw. Anrufbeantworter.

Suche LP: Gill Scott Heron, Brion Jackson — Winter in America (Strata East-19742)/Black Rosz-Black Rosz (Casablanca Filmworks)/Garys Gang — Keep on Dance. Nur in gutem Zustand! P. Hollerer, Hasnerstr. 8, A-4020 Linz — Austria.

Luftdrosseln u. Frequenzweichen, handgefertigt für höchste Ansprüche. Tel. 02 51/71 79 75.

STUTTGART

TAMM/LUDWIGSBURG

WIESBADEN

WUPPERTAL

Den Bestellschein finden Sie auf Seite 71

Sonderteil:
Das beste Zubehör -
HiFi-Tuning für wenig Geld

Unsaubere Bässe, gestörter Rundfunkempfang
vermieden werden. Auch die Anschlußmöglich

Mit Rat und Draht

und übersteuerte Eingänge können mit dem richtigen Zubehör leicht keiten des Verstärkers lassen sich mit einfachen Mitteln erweitern.

Das richtige Zubehör kann den Spaß, den eine HiFi-Anlage macht, erheblich steigern. Zumal die zahlreichen Hilfsmittel oft nur wenig kosten und dennoch die Gerätschaft erheblich verbessern. Im ersten Teil des Zubehörratgebers in Heft 4/1982 stellte AUDIO die nützlichsten Helfer für Plattenspieler, Bandmaschinen und Cassettenrecorder vor. Nun geht es um Zubehör zum richtigen Empfänger-Tuning und zur Erhöhung des Bedienungskomforts des Verstärkers. Ebenso kommen Hilfsmittel zur richtigen Lautstärkeanpassung und Spezialkabel für unterschiedliche Anwendungen zum Zug.

Foto: Frank Busch

Wenn die Zahl der Recorderanschlüsse nicht ausreicht

Wer mehr Recorder oder Bandgeräte als vorgesehen an seinen Verstärker anschließen will, kommt nur durch ständiges Umstecken der Verbindungskabel zu seinem Ziel. Die meist nur auf ein bis zwei Aufzeichnungsgeräte beschränkten Anschlüsse am Verstärker lassen sich jedoch mit einem zusätzlichen Umschaltkasten bequem erweitern: An die Tonbandbuchse des Verstärkers angeschlossen, bietet ein solches Kästchen je nach Ausführung zwei bis drei Recorderanschlüsse. Der Eingangswahlschalter des Verstärkers wird zum Betrieb auf Tape (Band) gestellt. Am Zusatzkästchen kann nun durch Tastendruck bestimmt werden, welches Bandgerät aufnimmt oder wiedergibt; selbst Überspielungen zwischen den angeschlossenen Geräten sind möglich. Bewährt haben sich im Redaktionsalltag die Schaltpulte von Canton (Preis: je nach Ausführung 70 bis 120 Mark) und QED (Vertrieb: VMP, Preis von 115 bis 190 Mark). Das große Canton-Connect-60 beispielsweise hat DIN-Buchsen für drei Bandgeräte und einen zusätzlichen Reserveeingang (etwa für einen Tuner). Zudem besitzt es einen Lautstärkeregler, der sogar Überblendungen erlaubt. Wahlweise mit DIN- oder Cinch-Buchsen ausgestattet sind die etwas teureren Schaltkästen von QED. Sie sind mit einer zusätzlichen Schaltmöglichkeit für Hinterbandkontrolle ausgerüstet. Auf eines sollte man bei der Benutzung der Mini-Umschaltanlagen allerdings achten: Aufnahme- und Wiedergabeschalter nicht auf das gleiche Gerät einstellen, sonst kann es durch Rückkopplung zu einem störenden lauten Pfeifton kommen.

Ermöglicht den Anschluß von maximal drei Bandgeräten an einen Verstärker: Canton-Connect-60.

Wenn lästige Lautstärkesprünge auftreten

Treten beim Umschalten am Verstärker zwischen verschiedenen Signalquellen – beispielsweise von Tuner auf Cassettenrecorder – große Lautstärkesprünge auf, hilft nur ein Griff zum Lautstärkeregler, um dieser unliebsamen Erscheinung Herr zu werden. Bequemere Abhilfe schaffen dagegen Abschwächer, die eine Anpassung der Ausgangsspannungen erlauben. Dazu werden sie in die Zuleitung des lauteren Gerätes zum Verstärker eingeschleift. Auch um Übersteuerungen der Recorder-Eingangsstufe, die nicht mehr mit dem Aussteuerungsregler allein zu eliminieren sind, zu vermeiden, dienen diese kleinen Zusatzkästchen. Je nach Ausführung bis zu vier von außen justierbare Regler erlauben bei den Abschwächern von QED (Vertrieb: VMP,

Dienen zur richtigen Lautstärkeanpassung mehrerer HiFi-Komponenten: regelbare Abschwächer von QED.

Preise: je nach Ausführung von 40 bis 46 Mark) eine individuelle Anpassung der unterschiedlichen Spannungswerte mehrerer HiFi-Komponenten. Drei verschiedene Versionen werden angeboten: Typ 14/1 mit Cinch-Steckern und DIN-Buchse, Typ 14/2 mit DIN-Stecker und -Buchse und Typ 14/3 mit Cinch-Steckern und DIN-Buchse. Gerade die Version 14/1 hat sich dabei als echter Helfer erwiesen, wenn ein Recorder mit DIN-Buchse an einem Verstärker mit Cinch-Anschlüssen betrieben werden soll. Anders als mit den meisten anderen angebotenen Adaptern für diesen Zweck läßt sich mit dem QED-Kästchen durch die eingebauten Regler ohne Probleme die richtige Anpassung vornehmen. Zwei am Gehäuse der kleinen Kästen angebrachten Klebestreifen erlauben zudem die richtige Plazierung in der Nähe des Verstärkers.

Wenn mehrere Boxen angeschlossen werden sollen

Oft besteht der Wunsch, mehrere Lautsprecherpaare wahlweise oder gleichzeitig an einem Verstärker zu betreiben, der keine Umschaltmöglichkeiten dafür bietet. Ähnlich wie die Zusatzkästchen zum Anschluß mehrerer Recorder bietet die einschlägige Industrie auch für diesen Anwendungsfall nützliche Helfer an. Angeschlossen an den Verstärkerausgang, erlaubt beispielsweise das Connect 50 von Canton den Anschluß von maximal vier Boxenpaaren, wobei entweder jedes Lautsprecherpaar einzeln eingeschaltet werden kann oder zum Anschluß 1 wahlweise eines der anderen Boxenpaare zuschaltbar ist. Um in diesem Fall nicht die Endstufe durch eine zu niedrige Anschlußimpedanz zu gefährden, sorgt ein ins Kästchen eingebauter Serienwiderstand dafür, daß

Verbindet bis zu drei Lautsprecherpaare mit einem Verstärker: Canton-Connect-10.

der Verstärker nicht überlastet wird. Zwar entstehen dadurch leichte Klangeinbußen (wie bei der Verwendung dünner Kabel), doch die Betriebssicherheit des Verstärkers sollte Vorrang haben. Während die Connect-Geräte von Canton (Preise je nach Ausführung: 70 bis 120 Mark) nur mit DIN-Buchsen lieferbar sind, gibt es die Umschaltkästen von QED (Vertrieb VMP, Preise: von 50 bis 130 Mark) für bis zu drei Boxenpaare auch mit stabileren Schraubanschlüssen, die auch dicke Kabel aufnehmen.

Wenn die Boxen perfekt angeschlossen sein sollen

Unsaubere Impulse – vor allem im Baßbereich – gehen oft auf das Konto der Lautsprecherleitungen. Sind sie zu dünn und zu lang, macht sich der Kabelwiderstand störend bemerkbar. Denn neben Leistungsverlusten sind bei dünnen Kabeln die Verzerrungen des Lautsprechers durch unkontrollierte Membranbewegungen höher. Zudem kommt es auf die Impedanz der Box an: Je kleiner ihr Innenwiderstand, desto mehr fällt der Widerstand der Zuleitung ins Gewicht. Die Faustregel: Für die meisten Fälle reichen Kabel mit einem Querschnitt von 2,5 bis vier Quadratmillimeter aus, um alles aus den Lautsprechern herauszuholen. In der Praxis haben sich die flexiblen Kabel von Oehlbach bestens bewährt (Preise pro Meter: 2,5 mm^2 um 2,30 DM, 4 mm^2 um 3,80 Mark). Für den Einsatz bei hochwertigen Geräten der High-End-Klasse lohnt sich allerdings die Anschaffung von Spezialkabeln, mit denen noch ein Quentchen mehr an Klang erzielbar ist. Solche Leitungen versprechen nicht nur geringste Verluste durch niedrigen Widerstand, sondern beeinflussen – je nach Ausführung – auch weitere negative Begleiterscheinungen langer Kabelverbindungen positiv.

Werden in zahlreichen Variationen angeboten: dicke Kabel für besseren Boxenklang.

Außer dem Innenwiderstand haben Kabel nämlich noch andere elektrische Eigenschaften wie Kapazität und Induktivität. Eine hohe Kapazität kann zur Verstärkerbelastung durch (unhörbares) hochfrequentes Schwingen führen, eine hohe Induktivität hat unter Umständen Verluste im Hochtonbereich zur Folge. Ein allgemeingültiges Rezept, welches Kabel nun das beste ist, kann man nicht geben, denn nicht nur die Kabellänge, sondern auch die elektrischen Eigenschaften von Verstärker, Lautsprecher-Frequenzweichen und -Chassis werden je nach Auslegung von dem angeschlossenen Kabel positiv oder negativ beeinflußt. Wer also viel Geld in seiner Anlage angelegt hat und auch noch das i-Tüpfelchen hören will, kommt nicht um einen Hörtest verschiedener Spezialkabel herum. Leitungen mit niedriger Induktivität bietet Audio Electronic (Preis: um 6,50 Mark pro Meter) an: Die einzeln isolierten Adern sind miteinander verflochten. Der Nachteil: Diese Kabel haben eine hohe Kapazität. Als Folge kann hochfrequentes Schwingen die nutzbare Verstärkerleistung drastisch reduzieren. Genau umgekehrt optimiert hat die Firma Mark Levinson ihr Spezialkabel (Vertrieb: Harman, Preis: um 19 Mark pro Meter), das eine sehr niedrige Kapazität, dafür aber eine höhere Induktivität besitzt als andere Kabel. Doch dürfte auch dieses Spezialkabel kein Allheilmittel für alle Verstärker-Boxen-Kombinationen darstellen. Bei einfachen HiFi-Anlagen brachten jedenfalls alle erwähnten Spezialkabel keine Klangvorteile gegenüber normalen dikken Leitungen.

Zahlt sich durch bessere Impulswiedergabe und weniger Klirr aus: Ersatz dünner Strippen durch dicke Kabel.

Wenn die Kabel stark beansprucht sind

Nicht nur für Lautsprecherboxen gibt es Spezialkabel. Auch für alle anderen elektrischen Verbindungen der HiFi-Anlage werden Super-Kabel für besseren Klang angeboten. Doch in der praktischen Erprobung und im Hörtest zeigte sich stets, daß nur in Ausnahmefällen damit Klangverbesserungen erzielbar sind. So spielt der Widerstand der Leitungen zwischen einzelnen HiFi-Komponenten keine so große Rolle wie bei Lautsprechern. Denn Ein- und Ausgangswiderstände dieser Geräte sind wesentlich höher als die der Standardka-

bel, so daß sich durch geringfügig kleinere Kabelwiderstände keine Verbesserungen erzielen lassen. Auch die Leitungskapazität ist unkritisch, da die Verbindungen zwischen den Komponenten meist recht kurz sind. Beim Anschluß von Aktivboxen an Vorverstärker freilich spielt durch recht lange Kabel die Kapazität unter Umständen doch eine Rolle: Dann nämlich, wenn der Ausgangswiderstand des Vorverstärkers relativ hoch (über ein Kiloohm) liegt; die meisten Geräte haben allerdings wesentlich bessere (niedrigere) Ausgangswiderstände. Ein Blick auf die technischen Angaben des Vorverstärkers bringt hier Sicherheit. Hat er einen relativ hohen Ausgangswiderstand, macht sich die Anschaffung spezieller kapazitätsarmer Kabel durch bessere Höhenwidergabe bezahlt. Im täglichen Testbetrieb hat sich hier das Monsterkabel von WBS (Meterpreis: um 10 Mark zuzüglich 26 Mark pro Stecker) bewährt. Doch nicht nur dessen elektrische Eigenschaften, sondern auch die wesentlich bessere mechanische Stabilität sprechen für dieses wie auch für die anderen Spezialkabel. Die dickeren Leitungen halten unter erschwerten Einsatzbedingungen länger als dünne Standardkabel. Auch massive Stecker mit Zugentlastung und Knickschutz durch Federn am Kabelende haben eine höhere Lebenserwartung. Zudem bieten die meist vergoldeten Steckverbindungen der Spezialkabel auch auf lange Sicht guten Kontakt, denn das teure Edelmetall schützt vor Korrosion. Wer seine Kabel also erhöhten mechanischen Belastungen unterwirft, sollte seine Anlage durchaus mit den teuren Spezialkabeln ausrüsten. Der Klang wird zwar dadurch nicht unbedingt besser, doch die Betriebssicherheit steigt beträchtlich.

Lohnt sich nur, wenn die Leitungen stark beansprucht werden: Spezialkabel mit vergoldeten Steckern.

Wenn der Empfang gestört ist

Besonders Bewohner von Ballungsgebieten kennen das Problem: Lästiges Zwitschern und starkes Rauschen stören den Empfang entferntgelegener Rundfunkstationen. Zudem stört oft lautes Übersprechen anderer Stationen den Empfang schwach einfallender Sender. Die Ursache ist oft ein nahegelegener Rundfunksender, der eine hohe Antennenspannung an den Tuner liefert und dadurch schwach einfallende Sender förmlich erschlägt. Bisweilen schafft es nicht einmal eine drehbare Richtantenne, den Störenfried auszublenden.

Verbessert in Sendernähe die Empfangseigenschaften des Tuners: Abstimmbares Antennen-Dämpfungsglied.

Abhilfe ermöglicht hier nur ein in die Antennenzuleitung eingeschleiftes, abstimmbares Dämpfungsglied. Bei zahlreichen AUDIO-Tunertests hat sich in der schwierigen Stuttgarter Empfangslage (die 100 Kilowatt starken Sender befinden sich in Sichtweite der Redaktion) die Sperrkreis-Kombination VRS 020 von Hirschmann (Preis: um 95 Mark) bewährt. Sie kann bis zu vier separat einstellbare Frequenzen abschwächen. Der Abgleich ist einfach: Der Empfänger wird auf den störenden Sender eingestellt, und per Schraubendreher erfolgt die Justage des Sperrkreises so lange, bis das Feldstärkeinstrument am Tuner den geringsten Ausschlag zeigt. Zeigt das Feldstärkeinstrument des Empfängers dabei immer Vollausschlag, sollten Sie einen Antennen-Fachmann zu Rate ziehen, der mit einem speziellen Meßgerät schnell den Abgleich vornimmt.

Wolfgang Feld

Wenn Sie etwas bestellen wollen

Audio Electronic
Steinstraße 27
4000 Düsseldorf

Canton Elektronik
Franz-Schubert-Straße 1
6390 Usingen

Harman Deutschland
Hünderstraße 1
7100 Heilbronn

Hirschmann
Richard-Hirschmann-Straße 19
7300 Esslingen

Manfred Oehlbach
Hinterstraße 6
7521 Dettenheim

VMP
Oberstadtstraße 55
7452 Haigerloch

WBS
Veilchenweg 21
6221 Stephanshausen

GENERATION

S 60

OM HDX 60

HROM HDX

AGFA AUDIO

Die professionelle Entwicklung und Erforschung modernster Tontechnik führt in eine neue Klangdimension für Agfa Compact-Cassetten.

HDX = High Dynamic Extra:

Durch die neue Agfa-Bandbeschichtungstechnologie HDX werden die Leistungswerte der Agfa-Spitzenqualität Superchrom noch deutlich gesteigert:

+12% Dynamic in den Höhen

+12% Dynamic in den Tiefen.

Das Agfa-Plus für klangbrillante Wiedergabe.

Präzisionsbandführung:

Neu bei Agfa: Das Magnetband gleitet über eine spezialgeprägte Folie mit stabilisierendem Noppen-Profil. Der Effekt: Extreme Laufruhe.

Die neue Cassetten-Generation von Agfa:

Die beste Cassetten-Qualität, die Agfa jemals auf den Markt brachte. Testen Sie selbst: Das Agfa Dynamic-Plus.

Agfa Superchrom HDX.

Diese Werte überzeugen den Kenner:

Output/dB
10
0
10
3rd H D %
10 20
5
3 30
2
1 40
0.5
0.3 50
0.2
0.1 60
$MOL_{315/3\%}$
Ref level
MOL 10 K
S 315
S 10 K
3rd H D
Bias noise
-2 -1 0 +1 +2
Bias

C 60/90 Cr II-S	
Bias	0 dB
MOL_{315}	+5 dB
3rd H D	0,8%
$Sens_{315}$ rel.	+1,5 dB
Frequ resp rel.	+1,5 dB
MOL_{10K} rel.	+3 dB
Bias noise 1,5 mm	-62,5 dB
Signal to noise 1,5 mm	67,5 dB
Meas cond IEC-Publ 94-5	

IEC II

Position ● Cr ● 70 µs

AGFA-GEVAERT AG
D-5090 LEVERKUSEN 1

Agfa

AGFA. Technik, die vom Profi kommt.

Funktionstüchtig und nahezu serienreif: Sanyo-PCM-Plattenspieler DAD 08 mit Laserabtastung der Miniplatten.

Bedienungsfeld wie bei einem Cassettenrecorder: Sony-PCM-Plattenspieler mit Anzeigenfeld für Musiktitel und Spieldauer.

Plattenspieler der Superlative: Nakamichi TX-1000 mit automatischer Zentrierung der aufgelegten Schallplatte.

Elektronik-Tonarme auf dem Vormarsch: Denon-Plattenspieler DP-51F mit gegengekoppeltem Tonarm und Direktantrieb.

Vom 7. bis 14. März fand in Paris das 24. Festival International Son et Image Vidéo statt. Es gab zwar wenige, dafür aber interessante Neuheiten.

Hinter den Kulissen von Paris

Im März dieses Jahres fand in Paris ein jährlich wiederkehrendes Ereignis statt: Neben dem Frühlingsanfang feierten die französischen HiFi-Fans vor allem ihr Pendant zur deutschen Funkausstellung, das „Festival International Son et Image Vidéo“.

Vom 7. bis 14. März traf sich die HiFi-Branche bereits zum 24. Male in den vier Etagen des Palais des Congrès am Port Maillot nahe dem Arc de Triomphe. Erstmals in der Geschichte dieses Festivals waren auch die Video-Kollegen eingeladen – deshalb auch der Zusatz Image Vidéo. Hauptattraktionen unter den Audio-Komponenten waren vor allem PCM-Plattenspieler. Nahezu alle bedeutenden HiFi-Hersteller, allen voran die japanischen Konzerne, zeigten DAD-Plattenspieler (Digital Audio Disk), bei denen die Musiksignale in einem digitalen Code gespeichert sind. Die meisten dieser DAD-Spieler arbeiteten übrigens nach dem Laser-Verfahren von Philips.

Auf den Messe-Ständen der Giganten Sanyo und Sony wurden permanent laserabgetastete PCM-Platten in exzellenter Klangqualität vorgeführt. Sowohl der Sanyo DAD 08 als auch die Sony-Version sind als Frontlader aufgebaut, die chromglänzende Miniplatte rotiert also in senkrechter Stellung.

Nur hinter Glas zu sehen: Denon-PCM-Laufwerk in den Abmessungen eines konventionellen Plattenspielers.

HiFi-Anlage der nahen Zukunft: Dual-Studie für PCM-Plattenspieler und Cassettenrecorder in Schubladentechnik.

Vorstoß in die Spitzenklasse: Neues Alpage-Cassettendeck AL-90 mit hohem Bedienungskomfort und Dolby-C.

Programmierung per Magnetgriffel: Sony-Casseiver XO-1001 mit integriertem Lesestift für Magnetstreifencode.

DAD-Studien zeigten außerdem die Firmen Denon und Dual – Geräte, die kurz vor der Serienreife stehen. Denon präsentierte außerdem auch bei konventionellen Plattenspielern Neuentwicklungen. Das japanische Unternehmen stellte dazu eine ganze Palette elektronisch geregelter Tonarme, wie sie von Sony und JVC schon seit einiger Zeit angeboten werden, vor.

Ein wahres Plattenspieler-Ungetüm zeigte Nakamichi mit dem Modell TX-1000 in der Seine-Metropole. Mit diesem ersten Laufwerk in der Firmengeschichte des durch seine Cassettenrecorder bekannten Unternehmens wurden völlig neue Überlegungen realisiert. Als eines der Hauptprobleme konventioneller Plattenabtastung sehen die Nakamichi-Entwickler nichtzentrierte Schallplatten an, die dadurch beim Abspielen Gleichlauffehler produzieren.

Um diesem Übel abzuhelfen, wartet der TX-1000 mit einem Clou auf: Auf Knopfdruck fährt neben dem Plattenteller ein Miniatur-Arm aus und senkt sich automatisch auf die Innenrille der Platte. Dezentrierte Platten registriert der Arm sofort. Ein im Plattenteller integrierter Motor tritt dann in Aktion und verschiebt den oberen Teil des Tellers so lange, bis die Dezentrierung ausgeglichen ist. Der Preis für diesen Nakamichi-Geniestreich soll nach ersten Verlautbarungen um etwa 20 000 Mark liegen – ohne Tonarme, versteht sich.

Neu bei Nakamichi sind auch die Cassettendecks LX 3, LX 5 und ZX 7. Alle Recorder sind mit Dolby C, digitalem Bandlängenzählwerk ausgestattet. Das ZX-7 verfügt außerdem über umfangreiche Einmeß- und Kalibriermöglichkeiten. Einen neuen Spitzenrecorder präsentierte auch die Firma Alpage mit dem Modell AL-90. Das Gerät bietet höchsten Bedienungskomfort und ist außerdem mit Dolby C ausgestattet.

Überhaupt ist Bedienungsfreundlichkeit Trumpf: So zeigte Sony einen Casseiver mit völlig neuen Bedienelementen. Der Recorderteil des XO-1001 wird nicht mehr per Tastendruck für Aufnahmen programmiert, sondern mit Hilfe eines neuartigen Magnetgriffels. Der Stift liest einen magnetischen Streifencode von einem beigefügten Programmierblatt ab und füttert den Casseiver mit allen notwendigen Daten.
Alles in allem war das Neuheitenangebot in Paris dennoch recht rar. Hinter den Kulissen munkelten Branchenprofis, daß viele Firmen mit ihren Neuheiten-Präsentationen bis zur Düsseldorfer Messe warten wollen – warten wir's ab.

Hans-Günther Beer

Musik zum Sehen

DIE NEUESTEN VIDEOKASSETTEN

Vertrieb: Select Video, 7024 Filderstadt
Laufzeit: 90 Minuten
Sprache: Deutsch
Verkauf: ja
Verleih: ja

Loving You

Elvis Presley

Das Ding schildert, freilich reichlich ins Märchenhafte verklärt, die ersten Minuten der Karriere des Elvis P., die Presley selbst hier als Provinzsänger Deke Rivers nacherlebt. Das geht nicht ohne Verwicklungen, Liebe und Krach ab: Managerin, clever und blond, entdeckt Deke-Elvis, nimmt ihn unter ihre Fittiche, riskiert alles und erreicht eine Menge. Schließlich aber sucht Deke-Elvis, Minuten vor der entscheidenden Fernseh-Live-Show, per Auto das Weite. Zuletzt jedoch Ende gut, alles gut. Aber: Der Mann, zur Zeit wilder Heckflossen-Eldorados noch blutjung, voller Kraft und von prickelnder Ausstrahlung, singt wie ein Weltmeister. Presley in solcher Verfassung lohnt sich immer; das Idol ohne Grünspan weckt wehmütige Erinnerungen an die Zeiten von damals. *Anette Drees*

Unterm Strich: Ein Elvis-Film, den man mag, auch wenn die Story bloß aus Wasser ist.

Vertrieb: Arcade-Video, 6000 Frankfurt
Laufzeit: 60 Minuten
Sprache: Englisch
Verkauf: ja
Verleih: ja

Tropical Dreams

Goombay Dance Band

Wer 60 Minuten damit verbringt, diese Kassette anzusehen, hat eine Stunde seines Lebens verschenkt – einfältiger kann das Medium Video kaum genutzt werden. Der Hintergrund: Karibik-Wasser, Karibik-Licht, Karibik-Sonne, dazu glückliche Karibik-Menschen, die Bananen verschenken und nach Muscheln tauchen. Der Vordergrund: die Goombay Dance Band, jene schwererträgliche deutsche Retortenkapelle des Mittelstand-Sängers Oliver Bendt. Der beherrscht als Hauptattraktion gerade die berühmte „dominus-vobiscum"-Bewegung – Arme auf- und zuklappen – perfekt. Völlig schleierhaft bleibt, wozu es gleich zweier Regisseure bedurfte; schlimmer hätte es auch ganz ohne nicht kommen können. Am Ende besteigen Bendt, Band und Kohorten einen Segelschoner und schwimmen davon. Ach, wären sie doch nur im nächsten Sturm untergegangen! *Wolfgang M. Schmidt*

Unterm Strich: Fritzchens dümmlicher Karibik-Traum ist für ernsthafte Video-Fans höchstens eine Seifenblase.

Vertrieb: Warner Home Video, 2000 Hamburg
Laufzeit: 52 Minuten
Sprache: Englisch
Verkauf: nein
Verleih: ja

The Touring Principle '79

Gary Numan

Gary Numan, Meister der Selbstdarstellung, gehörte vor drei Jahren, auf dem Höhepunkt seines kurzlebigen Erfolgs, zu den Spitzenverdienern – mit futuristischer Musik, die elektronisches Gewaber und wuchtigen Beat verbindet. Numans Stärke liegt in der schnellen Verführung, im Reiz des kurzen, aber intensiven Genusses, hinter dem nicht viel steckt. Daß er auch ein Meister des Bühnendesigns ist, zeigt diese Show aus dem Hammersmith Odeon in London. Die Dekoration, die Lichteffekte und der Sound kommen einer Studioproduktion nahe. Nur schade, daß die Video-Kamera wegen der Live-Aufzeichnung immer wieder mit den gleichen Effekten und Einstellungen arbeiten muß. So schlafft die Show nach einer spannenden Anfangs-Viertelstunde schnell wieder ab. *Manfred Gillig*

Unterm Strich: Überdurchschnittlich gute Live-Aufnahmen, die leider nicht durchgehend spannend bleiben.

Vertrieb: Warner Home Video, 2000 Hamburg
Laufzeit: 101 Minuten
Sprache: deutsch
Verkauf: nein
Verleih: ja

Der Mann aus San Fernando

Clint Eastwood, Sandra Lokke, Ruth Gordon u.a.

Im Original trägt dieser Streifen den Titel „Every Which Way But Loose", und das ist Programm: Der gleichnamige Country-Hit des Barden Eddie Rabbitt steht für 50 Prozent des Filminhalts. Denn Country & Western-Balladen, ob nun von Rabbitt oder Superstar Charlie Rich, ob von Mel Tillis (der seinen Heuler „Coca Cola Cowboy" herzzerreißend zwischen den Zähnen hervorquetscht) oder Sandra Locke, ziehen durch die ganzen 100 Minuten des Films und nähen die eher dünnblütige Handlung aneinander. Allerlei lockere Sprüche und hübsche Regie-Einfälle machen den Streifen zu einem hübschen Mischmasch aus Musik und Action. Und natürlich die alte Ruth Gordon, perfekt wie in ihrer Glanzrolle im Kultfilm „Harold und Maude": Das allein lohnt die Leihgebühr. *Michael M. Faber*

Unterm Strich: Viel Country-Musik, frisch aus dem Milieu, mit gelegentlichen Hauereien sehenswert vermischt.

Die Geschichte der Musik ist die aufregendste Legende dieser Erde. Vom Schilfrohr bis zum Synthesizer — Klassik, Blues, Jazz und Folklore: Zu jedem Kapitel stellt AUDIO die wichtigsten Schallplatten zusammen — Musikgeschichte zum Mithören. Im zweiten Teil der AUDIO-Serie: Gregorianik, Minnesänger und Troubadoure — die Musik des Mittelalters.

Mit der Rute sorgte Papst Gregor für Disziplin

Streng, mächtig und ordnungsliebend: Papst Gregor der Große sammelte die liturgischen Melodien der christlichen Kirche und traf eine verbindliche Auswahl.

Eine Serie von Manfred Gillig und Wolfgang M. Schmidt

Rom brannte. Kaiser Nero sang dazu und spielte Harfe. Die Christen, als Brandstifter angeklagt, wurden nach dem flammenden Inferno den Löwen zum Fraß vorgeworfen. Doch sie klagten nicht – sie sangen. Besser als Kaiser Nero. Und – auf lange Sicht – wesentlich erfolgreicher.

Der Siegeszug des christlichen Glaubens ließ sich jedenfalls durch die barbarischen Volksbelustigungen der Römer nicht aufhalten. Mit ihm entwickelte sich auch die christliche Musik, die bis in die Gegenwart eine wichtige Rolle spielte.

Im Mittelalter verwies sie bald alle älteren, profanen Formen auf die hinteren Ränge – wie ja auch die Kirche zur beherrschenden Kraft der Gesellschaft wurde. Mit dem Versinken des römischen Reiches und dem Siegeszug des Christentums entwickelte sich nach der Völkerwanderungszeit eine eigene europäische Musikkultur.

Der frühchristliche Gesang geht auf hebräisches Erbe zurück: Schon die Bibel schildert die Harfenkünste König Davids (um 1000 vor Christus). Der Gesang von Davids Psalmen nahm seitdem im jüdischen Gottesdienst den ersten Rang ein – auch die Christen in Rom übernahmen ihn.

Daneben verarbeiteten sie bald auch andere Einflüsse: Im oströmischen Reich mit seiner Hauptstadt Byzanz prägten orientalische und altgriechische Gesänge wie beispielsweise Hymnen die kirchliche Liturgie; im Westen wurde unter anderem das musikalische Erbe der Araber, die die spanische Halbinsel erobert hatten, absorbiert.

„Als der Heilige Geist sah, wie schwer sich das Menschengeschlecht zur Tugend leiten läßt und wie oft wir durch unsere Neigung zur Sinnenlust vom rechten Leben abgelenkt werden – was tat er da? Er fügte den kirchlichen Lehrsätzen die Lieblichkeit der Melodie hinzu, damit wir durch Vermittlung des Ge-

Schlagkräftig, streitbar und abenteuerlustig: Minnesänger Oswalt von Wolkenstein bereiste als Ritter Afrika und Asien und schrieb Liebeslieder für die Königin von Aragon.

hörs unvermerkt den in den Worten liegenden Nutzen in uns aufnehmen." So erklärte der griechische Kirchenvater Basilius im vierten Jahrhundert Sinn und Zweck der Kirchenmusik.

Die Lieblichkeit der kirchlichen Melodien hatte anfangs viele Gesichter: Jedes Kloster pflegte seinen eigenen Stil. Musische Kirchenfürsten komponierten, was das Zeug hielt. Einer davon hieß Ambrosius, lebte von 340 bis 397 und war Bischof von Mailand. Er begründete den Wechselgesang zweier Chöre, den „Ambrosianischen Lobgesang", und schrieb viele Hymnen. In der Kassette „Tradition des gregorianischen Chorals" findet sich eine Platte mit sehr eindrucksvollen Beispielen des ambrosianischen Gesangs.

Als der Einfluß der Kirche immer mehr wuchs und überall in Europa kirchliche Macht- und Kulturzentren entstanden, war die Zeit reif für einen Papst, der Ordnung in die Vielfalt brachte und damit auch klarmachte, daß Rom auch in der Musik eindeutig das Sagen hatte.

Gregor der Große (540 bis 604) sammelte alle existierenden liturgischen Melodien, ordnete sie und traf eine verbindliche Auswahl. Nur die von ihm zugelassenen Gesänge hatten seitdem offiziellen Charakter. Diese „gregorianischen Choräle" brachte er, bevorzugt auf dem Bett liegend, hübschen und jungen Sängerknaben selbst bei, wobei er sie oft sogar mit der Rute zur Disziplin zwang.

Papst Gregor gründete auch eine eigene Gesangsschule, die Schola Cantorum. Ähnliche Schulen entstanden in Klöstern überall in Europa, beispielsweise in St. Gallen, in Aachen, Mainz oder Metz. Mönche verbreiteten die jetzt offiziell anerkannte Gesangspraxis im gesamten christlichen Abendland.

In den Klöstern entwickelte sich auf dieser Grundlage während des Mittelalters die Form der Messe mit den Gesängen des Gottesdienstes (Kyrie, Credo, Sanctus, Gloria, Agnus Dei), die bis ins 20. Jahrhundert Komponisten aller Schattierungen inspirierte. In einzelnen Klöstern, etwa in St. Gallen, wurden die gregorianischen Choräle leicht verändert und den örtlichen Erfordernissen angepaßt.

Beispielsweise in Deutschland: Schließlich hatten die Germanen keinen besonders guten Ruf als Sänger – der Bischof von Poitiers, Fortunatus Venantius, sagte den Bayern im Jahr 600 nach, sie könnten den Gesang eines Schwanes nicht von dem einer Gans unterscheiden.

Und der Geschichtsschreiber Johannes Diaconus berichtete im neunten Jahrhundert, daß es den Germanen und Galliern schwerfalle, die Choräle „unverderbt zu bewahren, teils weil sie leichtsinnig Eigenes in die gregorianischen Gesänge einmischen, teils wegen ihrer natürlichen Wildheit."

In der Tat mochten die Germanen die langgezogenen „Koloraturen" der Choräle (verzierende Melodien auf einer Silbe) nicht so gerne. Deshalb entwickelten sie Gesangsformen wie Tropus und Sequenz, bei denen jeder Silbe des Textes genau ein Ton der Melodie zugeordnet war.

„Wisse kleine Äpfel zu werfen und mit Messern aufzufangen."

Diese aufblühende Kirchen- und Klostermusik verdrängte alte germanische Volks- und Heldenlieder. Kaiser Karl der Große hatte noch versucht zu retten, was zu retten war, indem er eine Sammlung alter Lieder anlegte. Doch sein Sohn – Ludwig der Fromme – ließ in einem Anflug von besonders schlimmer Frömmigkeit das heidnische Erbe verbrennen. Als sammelwürdige Kunst galt eben nur die Kirchenmusik – germanische Tradition war Teufelswerk.

Deshalb gibt es heutzutage nicht mehr viele Zeugnisse germanischer Musik. Reste blieben in den Gebräuchen der alemannischen Fasnacht erhalten, aber auch im Lied von „Frau Holle" (die germanische Götting Holda) oder in manchen Kinderliedern. Aus dem zehnten Jahrhundert stammen die „Merseburger Zaubersprüche".

Trotz dieser spärlichen Reste ist zumindest ein Musikant aus jener Zeit vor allem Co-

mic-Lesern als Zeitgenosse der Gallier Asterix und Obelix gut bekannt: der keltische Barde mit der Harfe.

Im Mittelalter wandelte sich die soziale Stellung der Barden: vom geachteten Mitglied der Gemeinschaft mit herausragenden Fähigkeiten zum geächteten fahrenden Spielmann ohne Ehre. Aber die umherziehenden Spielleute und Bänkelsänger sorgten immerhin dafür, daß die Volksmusik bis in die Gegenwart überlebte und so der Kunstmusik immer wieder neue Impulse gab.

Die Bänkelsänger waren zwar von der Kirche geächtet, traten aber trotzdem bei jeder Festlichkeit auf und spielten mit Fiedel, Pfeife oder Drehleier zum Tanz. Sie waren vielseitig und flexibel und mußten das auch sein, wollten sie in jenen harten Zeiten überleben.

Eine alte Spielmannsregel rät: „Wisse gut zu erfinden und zu reimen und im Wettstreit gut aufzugeben. Wisse Trommel und Cymbel frisch zu rühren und die Bauernleier wohl zu spielen. Wisse kleine Äpfel zu werfen und mit Messern aufzufangen, den Vogelgesang nachzuahmen und durch vier Reifen zu springen."

Im Benediktinerkloster Kaufbeuren wurde eine einmalige Sammlung von Liebes-, Trink- und Spielliedern jener Zeit gefunden – die „Carmina burana". Der Komponist Carl Orff vertonte sie 1936 und machte sie so wieder populär. Im volkstümlichen Stil nahm sie die Folkgruppe Bärengässlin auf Platte auf.

Rechtschaffen, gläubig und humorvoll: Hans Sachs, der berühmteste aus der Zunft der Minnesänger, lebte bereits an der Nahtstelle zwischen den Zeitaltern.

Im elften Jahrhundert entstand in Frankreich eine besondere Art weltlicher Lieder. Musik der fahrenden Spielleute, der gregorianische Choral und arabisch-spanische Lieder prägten diese neue Form, die sich schnell zur beliebtesten Unterhaltung an den Höfen der Ritter und Fürsten entwickelte. Die Sänger zogen von Burg zu Burg, in ihrer Begleitung ein Spielmann, der Menestrel. In Nordfrankreich nannten sie sich Trouvères (Erfinder), im Süden Troubadours. Sie besangen die Liebe zu schönen Frauen und zur Natur, spielten aber auch zum höfischen Tanz auf oder gaben epische Lieder zum besten.

Diese edlen Sänger gehörten meist selbst zum Ritterstand und zum Adel: Selbst der König Thibaut von Navarra in Südfrankreich zählte sich zur Zunft der Troubadoure.

Auch in Deutschland setzte sich diese Liedkunst durch, wurde dort jedoch nach ihrem Hauptthema Minnesang genannt: Liebe und die ritterliche Verehrung edler Burgfrauen. Daneben beschäftigten sich die Lieder der Minnesänger mit Natur, Politik und

Alte Musik auf Platten: Gregorianik

Die Tradition des gregorianischen Chorals
DG-Archiv 2723 071, 6 LP

Graduale St. Katharinental
Choralschola Kloster Einsiedeln
EMI-deutsche harmonia mundi EMI 1 C 065-99 915

Vir Dei Benedictus
Gregorianische Gesänge
Choralschola Münsterschwarzach
EMI-deutsche harmonia mundi 1 C 065-99 847

Gregorianischer Gesang
Deller Consort
harmonia mundi France HM 234, HM 236, HM 237, HM 238, HM 239, HM 248 (6 LP)

Alte Musik auf Platten: Mittelalter

Tänze des Mittelalters
Clemencic Consort, Ensemble Ricercare
harmonia mundi France HM 2.472, 2 LP

Dictionnaire de la musique medievale
Schola Cantorum Basiliensis
harmonia mundi France HM 440, 3 LP

Bärengässlin
Carmina Burana
pläne 88 170

Carl Orff, Carmina Burana
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin, Leitung: Eugen Jochum
Deutsche Grammophon 2726 510, 2 LP

Carmina Burana (Originalversion)
Clemencic Consort
harmonia mundi France HM 335, 336, 337, 338, 339 (5 LP)

Carmina Burana, Lieder aus der Original-Handschrift
Studio der frühen Musik
Telefunken 6.35319 EK, 2 LP

Frühe Musik (Hans Sachs und andere Komponisten des 15. und 16. Jahrhunderts aus Flandern, Frankreich, Burgund, Italien und Spanien)
Studio der frühen Musik
Telefunken 6.35067 DX, 2 LP

Musik der Kreuzfahrerzeit
Early Music Consort Of London
Decca 6.42 570 AS

La fête de l'ane
Clemencic Consort
harmonia mundi France HM 1036

Edel, galant und verführerisch: Minnesänger Heinrich von Meißen, genannt Frauenlob, im Kreis seiner Spielleute.

Herzlich, schlicht und anmutig: Walther von der Vogelweide, der bekannteste Minnesänger, genoß schon zu Lebzeiten den Ruhm.

Religion. Der Sänger dichtete und komponierte sie selbst, wobei er sich auf Fiedel oder Harfe begleitete.

Konrad von Würzburg, der Mönch von Salzburg, Tannhäuser, Neidhart von Reuental hießen die deutschen Künstler. Der bekannteste von allen aber war zweifellos Walther von der Vogelweide (1165 bis 1230). Obwohl nur sieben seiner Melodien überliefert sind, geben seine Texte ein nuancenreiches Bild der damaligen Zeit wieder.

Neidhart von Reuental gehörte schon zur späteren Generation der Minnesänger, die weniger auf Ritterburgen als in Bauerndörfern zuhause war. Das Rittertum verlor eben immer mehr an Einfluß, je mehr die mittelalterlichen Städte aufblühten.

Dort schufen die Meistersinger, die sich wie Handwerker in Zünften organisierten, strenge Regeln für das Komponieren und für die Musikpraxis. In Richard Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" spielt der bedeutendste Vertreter dieser Zunft die Hauptrolle: Hans Sachs (1494 bis 1576). Der Schuhmacher und Poet schrieb Fasnachtsspiele und Gesänge, die sich an der Gregorianik und am geistlichen Volkslied orientierten.

Hans Sachs lebte bereits an der Nahtstelle zwischen zwei Zeitaltern: Das Mittelalter ging in die Neuzeit über. Zwei Jahre vor seiner Geburt hatte Christoph Columbus Amerika entdeckt. In der Musik deuteten sich längst neue Strömungen an.

Lesen Sie im nächsten Heft den dritten Teil der AUDIO-Serie: vom Mittelalter zum Barock.

Alte Musik auf Platten: Troubadours, Trouvères, Minnesänger

Spielmann und Kleriker (um 1200)
Sequentia
Ensemble für Musik des Mittelalters
EMI-deutsche harmonia mundi 1 C 067-99 921 T (digital)

Troubadours und Trouvères
Studio der frühen Musik
Telefunken 6.35519 DX, 2 LP

Bärengässlin
Walther von der Vogelweide
pläne 88 218

Bärengässlin
Der Mönch von Salzburg
pläne 88 171

Liebe und Minne
Les Menestrels
mirror music 00005
(Vertrieb: Fono, 4400 Münster)

Gilles Binchois
Chansons,
Rondeaux et Ballades
Clemencic Consort
harmonia mundi France HM 10.069

Thibaut de Navarre
Atrium Musicae de Madrid
harmonia mundi France HM 1016

Alfons der Weise
Les Cantigas de Santa Maria
Clemencic Consort
harmonia mundi France HM 977/79, 3 LP

Troubadours
harmonia mundi France HM 566

Adam de la Halle und das 13. Jahrhundert
Schola Cantorum London
harmonia mundi France HM 443

Troubadours
Clemencic Consort
harmonia mundi France HM 396-98, 3 LP

Minnesang und Spruchdichtung
Studio der frühen Musik
Telefunken 6.41208 AW

Musik des Mittelalters: Troubadours, Trouvères, Minnesang, Spielleute
Studio der frühen Musik
Telefunken 6.35412, 4 LP

DIE WICHTIGSTEN KLASSIK-PLATTEN DES MONATS

AUDIO bewertet Schallplatten nach vier Kriterien: künstlerische und musikalische Leistung („Interpretation"), Preß- und Aufnahmequalität („Technische Qualität"); Bedeutung des Programms („Sammelwert"), Informationswert von Hüllentext sowie Angaben über Werke, Musiker, Produktionen und Aufnahmedetails („Information"). In dieser Rubrik sind englische Texte durch ein e, französische durch ein f gekennzeichnet.

Klassik **Jazz** **Pop/Rock**

Die Punkte

0—4
miserabel

5—8
schwach

9—12
mittelmäßig

13—15
gut

16—18
sehr gut

19—20
außergewöhnlich

Digital

Kammermusikvereinigungen der Berliner Philharmoniker

Gabrieli, Haydn, Mozart, u.a.
Deutsche Grammophon
2741 011, 5 LP

Kammermusik gehört für Orchestermusiker nicht zum normalen Dienst. Oft besteht sie in einem vom Blatt gespielten Streichquartettsatz bei einer Beerdigung oder Preisverleihung. Musiker nennen diesen guten Nebenverdienst eine Mucke, weil man dabei hinterm Lorbeerbaum sitzt und keinen Mucks macht. Um so erstaunlicher die Berliner Philharmoniker: Nicht weniger als zwölf feste Kammermusikensembles haben sie aufzubieten. Manche davon genießen Weltruhm wie die 12 Cellisten oder die Philharmonischen Solisten. Außer dem bekannten Brandis-Quartett kommen noch zwei weitere Streichquartette aus dem Orchester, das nicht zuletzt durch das intensive Zusammenspiel der kleinen Formationen so gut ist. Zum 100. Geburtstag der Berliner Philharmoniker bietet diese Kassette einen blendend musizierten Querschnitt durch das Kammermusik-Repertoire.

Werner Bruck

Interpretation:	**18**
Technische Qualität:	**17**
Sammelwert:	**15**
Information:	**12**

Digital

Frédéric Chopin

Mazurken
Elza Kolodin
EMI-Electrola
1 C 067-30986 T

Natürlich kann auch die in Polen ausgebildete und jetzt in Deutschland lebende Elza Kolodin Wettbewerbserfolge vorweisen. Und mit 21 Chopin-Mazurken stellt die junge Polin bei ihrem Diskus-Debüt Werke vor, die sie wohl schon als Kleinkind gespielt hat. Doch aus dem erwarteten Bonus wird ein Malus. Denn die Dame spielt einfach nicht das, was Frédéric Chopin höchst genau notiert und gewollt hat. Sie überliest Pausen und Bögen, kennt dynamische Unterschiede nur vom Hörensagen und spielt eher flotte Walzer als stampfende Mazurken. Was an rhythmischen und harmonischen Finessen, an Ritterlichem und Tragischem hinter den Noten steht, muß man in anderen Einspielungen entdecken. Diese Interpretation fährt mit dem Rasenmäher über Chopins Blumen hinweg und rottet ihre Poesie, ihren Stolz und ihre Vielschichtigkeit mit Stumpf und Stiel aus. *Uwe Kraemer*

Interpretation:	**8**
Technische Qualität:	**16**
Sammelwert:	**8**
Information:	**15**

Digital

Antonio Vivaldi

5 Trompetenkonzerte
Guy Touvron, Trompete
Festival Strings Lucerne
Leitung: Rudolf Baumgartner
Ariola-eurodisc 203 677-425

Die Ausschlachtung barocker Musikliteratur, auf diesen Seiten oft besprochen, geht munter weiter: Barockklänge für Gourmets, diesmal fein zubereitet in goldglänzendem Trompetensound. Vom Titel ist nur die Zahl fünf wahr, wie der Hüllentext freimütig zugibt: Diese sogenannten Concerti sind allesamt Bearbeitungen und Zusammenstellungen aus originalen Vivaldi-Partituren. Was herauskommt, verdient die bekannten Werbeattribute „festlich, golden, virtuos", die für Barockmusik allemal verkaufsfördernd sind. Diese geschmackvolle Speise, zu alsbaldigem Verzehr bestimmt, verursacht bestimmt keine Verdauungsbeschwerden.
Das ist das Verdienst des mit verblüffender Überlegenheit, Lockerheit und Geschmackssicherheit agierenden Solisten Guy Touvron – ein Meister fürwahr. Zwar bringt er in Sachen Barock nichts Neues, dafür höchst genießbares Konsumgut, akustisch meist sauber serviert.

Friedhelm Nierhaus

Interpretation:	**19**
Technische Qualität:	**18**
Sammelwert:	**6**
Information:	**7**

Schumann, Grieg

Digital

Klavierkonzerte
Krystian Zimerman, Berliner Philharmoniker, Leitung: Herbert von Karajan
DG 2532 043

Bei der Produktion dieser Platte trübte nach Informationen aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen ein kleiner Mißklang die Harmonie: Krystian Zimerman, der erst 24jährige Pianist, für den es selbstverständlich eine Ehre und ein Meilenstein im Verlauf seiner Karriere ist, mit Herbert von Karajan zu musizieren, wies den Maestro im ersten Aufnahmedurchlauf vorsichtig, aber mit Nachdruck darauf hin, daß das Tempo nicht stimme. Darauf Karajan indigniert und sinngemäß: „Keine Sorge, junger Mann, das Metronom in meiner Brust schlägt richtig." Zimerman ließ sich nicht beirren: „Sicher, Maestro, aber das Metronom in meiner Tasche auch." Karajans Metronom scheint sich durchgesetzt zu haben, denn manche Passagen dieser beiden gefühlsintensiven, aber auch sehr sensibel und diffizil angelegten Konzerte schleppen sich eher müde dahin. Trotzdem gibt Zimerman sein Bestes.

Manfred Gillig

Interpretation:	**13**
Technische Qualität:	**17**
Sammelwert:	**12**
Information:	**16**

Gustav Mahler

Vierte Sinfonie
Tschechische Philharmonie
Leitung: Vaclav Neumann
Ariola-Supraphon
204 001-366

Gustav Mahler hat in der Tschechoslowakei eine Tradition, die viel weiter zurückreicht als die westliche Popularität des Komponisten. Die Tschechen, das beweist diese Vierte aus dem Mahler-Zyklus der Supraphon, können ihren Mahler jedenfalls aus dem Effeff. Das heißt: Dieses Werk können sie schon fast zu gut. Unter Dirigent Vaclav Neumann klingen vor allem die beiden ersten Sätze so detailverliebt, daß der Zusammenhang auf dem Spiel steht. Da wird jede Temporückung, jeder Akzent, jeder Instrumentationswechsel so demonstrativ hervorgehoben, als wäre der Ausdruck nicht schon mitkomponiert. So gerät alles fast kammermusikalisch und gerade darum überbelichtet. Später, im ruhevoll strömenden langsamen Satz, verliert sich dieser Eindruck. Wenn alles so fein ausgehört ist, stört eine schlimme Pressung doppelt. *Werner Bruck*

Interpretation:	**16**
Technische Qualität:	**9**
Sammelwert:	**11**
Information:	**10**

Amilcare Ponchielli

Digital

La Gioconda
Montserrat Caballé, Luciano Pavarotti, The National Philharmonic
Decca 6.35542 GF, 3 LP

Wer dieses Meisterwerk der italienischen Oper auf die Bühne bringen will, braucht erstens viel Geld für aufwendige Szenerien und zweitens Sänger der internationalen Spitzenklasse. Wer damit häusliche HiFi-Anlagen beliefern möchte, braucht verdammt viel Mut angesichts der 22 Jahre alten EMI-Produktion, die immerhin als Höhepunkt in der Karriere von Maria Callas gilt. Diesem Vergleich ist Montserrat Caballé leider nicht ganz gewachsen. Dafür pokert die Decca-Einspielung mit Sternstunden im Sängerleben des Baritons Sherrill Milnes und mit Luciano Pavarotti, der den siebten Tenorhimmel öffnet, ganz zu schweigen von blendenden Mitstreitern, grandiosen Chören und einem Dirigenten, der alle orchestralen Herrlichkeiten erschließt. Von der Technik her ist die Aufnahme geradezu überpräsent, räumlich perfekt ausbalanciert und hat genügend Reserven auch für große, teure Anlagen.

Marcello Santi

Interpretation:	**20**
Technische Qualität:	**19**
Sammelwert:	**20**
Information:	**16**

Camille Saint-Saëns

Digital

Klavierkonzerte Nr. 2 & 4
François-René Duchâble, Orchestre Philharmonique de Strasbourg
RCA-Erato ZL 30808 AW

Als Camille Saint-Saëns, erst 26 Jahre alt, 1921 starb, verblaßte der Ruhm des einst gefeierten Organisten, Pianisten und Komponisten schnell. Die prominente Figur des französischen Musiklebens galt bald als Hauptvertreter eines hohlen Klassizismus, zuständig auch für allerlei Salonkitsch. Wenn sich dieses Bild auch gegenwärtig wieder wandelt, so sind doch in diesen beiden Klavierkonzerten die „Leerläufe" nicht zu überhören. Der Mangel an tiefer Eingebung läßt sich auch durch Noblesse nicht wettmachen. Auf Eleganz sind denn auch sinnvollerweise Interpretation und Klang abgestellt: alles überragend die mal weich perlenden, mal scharf gemeißelten Tonkaskaden des Klaviers. Diesen Esprit erreicht das Orchester nicht. Die Aufnahme hat Staffelung, ist aber äußerst schlank, hat wenig „Körper" und scheint den Klang des Bösendorfer-Flügels metallisch zu verzeichnen.

Friedhelm Nierhaus

Interpretation:	**18**
Technische Qualität:	**16**
Sammelwert:	**14**
Information:	**14**

DIE WICHTIGSTEN KLASSIK-PLATTEN DES MONATS

Ludwig van Beethoven

Digital

Eroica-Variationen, Klaviersonate Nr. 7
Emil Gilels
Deutsche Grammophon 2532 024

Auch wenn er inzwischen ins Rentenalter gekommen ist: Emil Gilels hält sich immer noch an Beethovens Motto, nach dem „die Musik dem Manne Feuer aus der Seele schlagen" müsse. Und so packt er auch in seiner jüngsten Platte mit Beethoven-Werken – sie markiert in etwa den Halbzeitstand für die geplante Gesamtaufnahme – ganz schön zu, ohne auf dem herrlich klingenden Flügel ins Donnern zu geraten. Die junge Generation kann an dieser bravourösen Aufnahme immer noch lernen, wie man gleichzeitig formstreng und phantasievoll spielt, wie man Energie und musikalische Intelligenz zu ekstatischem und doch korrektem Musizieren zusammenbringen kann. Ohne Einschränkung: eine der schönsten Klavierplatten der letzten Monate. *Uwe Kraemer*

Interpretation:	**19**
Technische Qualität:	**20**
Sammelwert:	**18**
Information:	**18**

Jean-Philippe Rameau

Digital

Naïs
English Bach Festival Singers & Orchestra
Leitung: Nicolas McGegan
Erato ZL 30818 EX, 2 LP

Wenn selbst die Fachliteratur nur wenig weiß über das Opernschaffen des großen Franzosen und mit keinem Wort diese heroische Festoper erwähnt, die anläßlich der beendeten österreichischen Erbfolgekriege entstand, dann gehört schon große verlegerische Arroganz dazu, das musikalisch klotzende Pracht-und-Pomp-Opus ohne nähere Erläuterungen aufs Publikum loszulassen. Die vier Plattenseiten können jedoch ein nach Effekten lüsternes Ohr durchaus beglücken, denn gesungen und musiziert wird, als wär's zu Bachs oder Händels höchsten Ehren, und getreu dem Motto „Gelobt sei, was ankommt" spielt die Aufnahmetechnik Karten aus, die ganz schön Punkte bringen. Eine Rarität, die zumindest bei Freunden klangfarbiger Barockmusiken nicht lange ein Geheimtip bleiben dürfte. *Marcello Santi*

Interpretation:	**17**
Technische Qualität:	**16**
Sammelwert:	**15**
Information:	**(e, f) 4**

Marc-Antoine Charpentier

Les Arts Florissants
HM 1083 (Vertrieb: MusiContact, Dischingerstr. 5, 6900 Heidelberg)

Marc-Antoine Charpentier stammte aus einer Pariser Künstlerfamilie und wollte eigentlich Maler werden. Nachdem er sich doch für die Musik entschieden hatte, sorgte Jean-Baptiste Lully, sein erbitterter Rivale, dafür, daß er stets einen schweren Stand hatte. Dabei verstand Charpentier sein Handwerk bestens. Das zeigt seine Oper „Die blühenden Künste", von ihm selbst „musikalisches Idyll" genannt. Das plätschert zwar überwiegend in barokker Gefälligkeit angenehm dahin, bietet aber doch immer wieder nette Effekte und Überraschungen. Der Leckerbissen findet sich allerdings in einem knapp sieben Minuten langen Werk auf der B-Seite, das Charpentier als Zwischenspiel für ein Stück von Molière schrieb. Da entpuppt er sich als Spötter und Parodist von erstem Rang. Das Ensemble läßt sich nicht lumpen und läuft kurz vor Schluß zur Bestform auf. Gelegentliches Knistern. *Manfred Gillig*

Interpretation:	**19**
Technische Qualität:	**17**
Sammelwert:	**17**
Information:	**19**

Leo Delibes

Digital

Coppelia
Orchestre de la Suisse Romande
Leitung: Richard Bonynge
Decca 6.35580, 2 LP

Wenn die Schallplattenindustrie in Schwierigkeiten kommt, liegt das sicher auch an ihrer Programmpolitik: Im Falle dieser Produktion winken sicher keine hohen Gewinne. Wer setzt sich schon anderthalb Stunden mit nichts als einer holprigen Inhaltsangabe hin und hört die Musik zu einem Ballett, das er nicht sehen kann? Oder gibt es 20 000 Wohnzimmer-Nurejews, die zur „Coppelia"-Musik von Leo Delibes tanzen und springen? Dann muß diese Aufnahme immer noch mit drei älteren Konkurrenten um die Gunst der Fans buhlen. Sicherlich: Die Musik von Delibes hat ihre Qualitäten. Einige Tänze wie die Mazurka zu Beginn kann man sich auch ungetanzt gut antun. Aber das meiste ist eben ohne die visuelle Komponente nur die Hälfte wert. Richard Bonynge wird immer der leise Vorwurf gemacht, bloß der Ehemann von Joan Sutherland zu sein. Diese Platten zeigen jedoch, daß er besser dirigiert, als es sein Ruf ahnen läßt. *Werner Bruck*

Interpretation:	**16**
Technische Qualität:	**15**
Sammelwert:	**8**
Information:	**5**

Joh. Seb. Bach

Konzerte für vier und drei Klaviere
Anne Queffélec, Michel Dalberto, Pascal Devoyon, Jacques Gauthier
RCA ZL 30829 AW

Wer käme wohl auf die Idee, dreizehn Kachelöfen mit vier Kohlekraftwerken konkurrieren zu lassen? Anders gefragt: Was dachte sich der französische Barock-Spezialist Jean-François Paillard bloß dabei, vier mächtige Steinway-Flügel gegen dreizehn mickrige Streicher antreten zu lassen? Während bei einem Solokonzert noch der Reiz darin besteht, statt des zirpenden Cembalos das Hämmern des Klaviers zu hören, werden diese Konzerte mit drei und vier Klavieren zum absurden Klangtheater. Da mögen sich die vier jungen französischen Pianisten noch so viel Mühe geben, zu schattieren und sich die Motiv-Bälle zuzuwerfen: Mit ihrem motorischen Stil eines Nähmaschinen-Barock drängen sie das Streichorchester derart in den Hintergrund, daß die Idee eines Dialogs und Musikwettstreits auf der Strecke bleiben muß. *Uwe Kraemer*

Interpretation:	**12**
Technische Qualität:	**14**
Sammelwert:	**9**
Information:	**(f, e) 12**

Carl Ditters von Dittersdorf

Digital

Doktor und Apotheker
Staatsorchester Rheinische Philharmonie
Leitung: James Lockhart
RBM 3101/03, 3 LP

„Ehrt eure deutschen Meister", hätte der gute alte Richard Wagner gemahnt, wäre ihm zu Ohren gekommen, daß erst nach der 21. welschen „Tosca" dem unübersehbaren ersten Meilenstein in der Geschichte der deutschsprachigen Oper die längst überfällige Ehre einer Plattenaufnahme widerfuhr. Die kammermusikalische Instrumentierung dieser Plattenpremiere hat raren Biß, die Stimmen klingen wie frisch vom Frühlingsbeet gepflückt, und die gescheit ausgewählten Double-Sprecher sorgen für Kurzweil im locker aufgeschlagenen Hörspiel. So wird es jetzt endlich in seiner appetitlichen Unwiderstehlichkeit serviert, dieses Früh-Stück der Wiener Klassik, das selbst einem Haydn oder Mozart das Wasser im Mund zusammenlaufen ließ. Kenner werden es auf die Schlemmerkarte für verwöhnte Gelegenheiten setzen. *Marcello Santi*

Interpretation:	**17**
Technische Qualität:	**19**
Sammelwert:	**15**
Information:	**16**

The King's Singers

Digital

Victorian Collection
Intercord-Aves 161.541

Die Stuttgarter Firma Intercord hält ihre Plattenkäufer für zu unbedarft, um sie per Textblatt über den Inhalt der Songs zu informieren. AUDIO verzichtet deshalb auf die Erklärung, warum dies eine der gescheitesten Chor-Neuerscheinungen des Jahres ist. *Friedhelm Nierhaus*

Interpretation:	**20**
Technische Qualität:	**20**
Sammelwert:	**20**
Information:	**1**

Erik Satie

Digital

Klavierwerke
Philippe Entremont, Klavier
CBS 37 247

Er gehörte zu den ungewöhnlichsten Komponisten seiner Zeit. Der Franzose Erik Satie (1866 bis 1925) schrieb kleine Klavierwerke, bei denen es nicht auf grelle Virtuosität ankam, sondern auf die Liebe zur bescheidenen Nuance. Außerdem besaß er einen ausgefallenen Humor, der sich in skurrilen Titeln wie „Bürokratische Sonatine" oder „Skizzen und Sticheleien eines dicken hölzernen Mannes" zeigte. Diese Produktion gibt einen Überblick über Saties Werke, von den frühen „Gnossiennes" (1890) bis zur „Ersten Nocturne" von 1919. Philippe Entremont spielt zurückhaltend, manchmal fast verträumt. Da er nicht der Versuchung erliegt, die karge Schönheit der Stücke mit übertriebenen eigenen Akzenten anzureichern, entfaltet sich der ganze friedliche Charme dieser Miniaturen. Unter den wenigen Platten mit Saties Werken ist dies zweifellos die zauberhafteste. Zum Vergleich: Daniel Varsano (CBS 61 874) spielt schroffer. *Manfred Gillig*

Interpretation:	**18**
Technische Qualität:	**17**
Sammelwert:	**19**
Information:	**14**

„Wir sind die Champions": Das Publikum tobt, wenn Queen-Gitarrist Brian May (links) seiner Gitarre die aberwitzigsten Töne entlockt, währen

Wilder als die Rolling Stones und härter als Led Zeppelin — die englische Topgruppe Queen kommt auf Deutschlandtournee.

God save the Queen

Papst Johannes Paul II. hätte bei seinem für Mai geplanten Besuch in Großbritannien um ein Haar Ärger mit der Queen bekommen – nicht mit der englischen Königin allerdings, sondern mit der britischen Rockgruppe gleichen Namens. Denn die Organisatoren des Papstbesuches rechnen mit so starkem Publikumsandrang, daß sie vorsorglich alle erreichbaren Toilettenhäuschen fest anmieteten.

Am 29. Mai soll sich der Papst in Manchester aufhalten, am gleichen Tag soll aber auch Queen in Manchester auftreten. Doch die Stadtverwaltung winkte ab: „Der Auftritt kann nicht genehmigt werden, da keine Toiletten zur Verfügung stehen."

Für Queen jedoch sind solche Absagen kein Hindernis. Die Veranstalter lassen jetzt einfach 400 chemische Toiletten aus den USA einfliegen.

Je schwieriger die Situation, desto besser das Ergebnis – nach diesem Motto spielten sich schon immer entscheidende Schritte in der Karriere der englischen Rocker ab. Beispielsweise im Sommer 1974: Die Single „Seven Seas Of Rhye" hatte sich zum ersten großen Hit entwickelt, das Album „Queen II" gefiel nicht nur den Fans, sondern sogar einigen Kritikern, die das Debütwerk noch allesamt verrissen hatten. Als nächstes stand eine USA-Tournee auf dem Programm. Doch die mußte schon nach wenigen Auftritten abgesagt werden –

Sänger Freddie Mercury als exzentrischer Supermann seine Stimmbänder in allen Tonlagen bis zum Gehtnichtmehr strapaziert.

Grund: Gitarrist Brian May hatte sich eine schwere Hepatitis zugezogen. Vier Wochen blieb er in einer Spezialklinik in London, um die Gelbsucht zu kurieren. Im September 1974 sollte eine neue USA-Tournee starten. Diesmal erkrankte May schon vorher – Diagnose: Zwölffingerdarmgeschwür.

So war Queen gezwungen, für ein gutes halbes Jahr zu pausieren, ausgerechnet da, als alle Welt nach den vier bunt gekleideten und grell geschminkten Musikern verlangte. Doch wie oft im Schaugeschäft wird die Nachfrage um so mehr angeheizt, je rarer sich die Stars machen.

Dabei gab es Anfang 1974 noch genug kritische Stimmen. Das englische Fachblatt „New Musical Express" schrieb beispielsweise: „Die Gitarren klingen, als hätten sie permanent Nasenbluten, hinzu kommt der abartige Falsettchor." Und der „Record Mirror" urteilte lapidar: „Wenn eine solche Truppe eine Hoffnung sein soll, dann steht der Rock 'n' Roll vor dem Selbstmord."

Der Rock 'n' Roll überlebte. Außerdem hatten die Kritiker übersehen, daß Queen schon längst zu den Publikumslieblingen gehörte. Auf ihrer ersten Tournee durch Großbritannien spielten sie noch im Vorprogramm der damaligen Spitzengruppe Mott The Hoople. Dabei gelang ihnen ein seltenes Kunststück: Sie stahlen den Hoople-Stars jeden Abend lässig die Schau.

Das Geheimnis dieses Erfolgs ist eigentlich ganz banal. Denn die Musiker von Queen mußten nicht jahrelang durch drittklassige Clubs tingeln. Es gab in ihrer Vergangenheit weder Skandale noch Tragödien. Niemand kümmerte sich um ihr Privatleben. Sie kamen sozusagen aus dem Nichts genau zum richtigen Zeitpunkt. Der Engländer Tony Brainsby, der im Herbst 1973 die Promotionarbeit für Queen übernahm, errinnert sich: „Sie wußten ganz genau, was sie wollten, welches Image sie zu vermitteln wünschten."

Dieses Image hatte ohne Zweifel halbseidenen Charakter. Denn das englische Wort „Queen" heißt nicht nur „Königin", sondern steht im Slang auch für einen herausgeputzten Transvestiten. Und herausgeputzt und geschminkt präsentierten sich die Musiker am liebsten. Vor allem Sänger Freddie Mercury kultivierte gründlich dieses Image.

Mercury entwickelte sich bald zur zentralen Figur. Ganz der in sich selbst verliebte Narziß, geht der einst ziemlich schüchterne College-Student auf der Bühne völlig in seiner Rolle auf. Mal in Kimono, mal in schwarzes Leder, dann wieder in knallrote, hautenge Hosen gekleidet, den muskulösen Oberkörper schweißtriefend und nackt vorzeigend, so stolziert der exzentri-

Fotos: rock 'n' show/Abott, Kes

sche Sänger quer über die Bretter, feuert seine Kollegen an, heizt dem Publikum unerbittlich ein und strapaziert seine Stimmbänder in allen Tonlagen bis zum Gehtnichtmehr. Alleine wegen Mercury lohnt es sich, ein Queen-Konzert zu besuchen.

Über seine Herkunft spricht Mercury nicht gern: Er wurde in Sansibar geboren, wuchs in Indien auf und kam als armer Einwanderer nach London – bürgerlicher Name: Freddie Bulsara. Neben Bulsara-Mercury beherrscht Gitarrist Brian May das aberwitzige, spannende Bühnengeschehen – Schlagzeuger Roger Taylor und Bassist John Deacon stehen eher im Hintergrund.

Der Stille im Hintergrund: Queen-Schlagzeuger Roger Taylor mit seinem Handwerkszeug.

Brian May zeichnet sich durch zwei Besonderheiten aus: Als Musterschüler mit glänzenden Noten in Mathematik und Physik bereitete er sich eigentlich, wenn auch halbherzig, auf eine Laufbahn als Astronom vor. An der entsprechenden Doktorarbeit schrieb er noch, als Queen schon längst zum Hauptberuf geworden war.

Außerdem machte seine elektrische Gitarre Schlagzeilen, die er zusammen mit seinem Vater in zwei Jahren Handarbeit selbst bastelte. Diese Gitarre bestimmte den Sound der frühen Queen-Werke. Mit ihr erzeugte May Klangeffekte, wie sie damals kein regulär

„Wir kämpfen bis zum Schluß"

fabriziertes Instrument erreichte, auch wenn sich das für manchen Kritiker eben wie „permanentes Nasenbluten" anhörte.

May, der einst stille Tüftler und Bastler, gewöhnte sich wie seine Kollegen schnell an das Leben als Superstar. Er wurde hart und realistisch: „Je weiter oben man steht, desto gemeiner und brutaler muß man sein, um nicht doch abzustürzen. Kaum kommt man an das große Geld heran, schon tauchen unzählige Leute auf, die alle etwas von dem Kuchen abhaben wollen. Man kann es sich einfach nicht erlauben, solche Ratten in seiner Nähe zu dulden. In Wirklichkeit muß jede Band, die im Busineß erfolgreich sein will, aus abgebrühten Geschäftsleuten bestehen."

May hat seine Lektion gut gelernt. Denn wie keine andere Gruppe zuvor wurde Queen, 1970 gegründet, durch horrende Investitionen ins Geschäft gehievt. Die Trident Studios in London übernahmen anfangs als Produktionsfirma alle Kosten; der Plattenkonzern EMI vertrieb lediglich das fertige Produkt.

Norman Sheffield, Chef von Trident, rechnet vor: „Als im Juli 1973 das erste Album erschien, waren wir bereits mit 33 000 Pfund (damals rund 160 000 Mark) dabei. Bis wir uns von Queen trennten, hatten wir immerhin 190 000 Pfund in die Band gesteckt – knapp 900 000 Mark."

Die Produktionskosten der Queen-Platten setzten neue Rekordmarken, denn die vier Musiker entpuppten sich als Perfektionisten, denen es schon mal einfallen konnte, ein Plattencover einstampfen zu lassen, nur weil sich ein kleiner Druckfehler eingeschlichen hatte.

Das erste Album kostete 13 000 Pfund (rund 65 000 Mark), das zweite bereits 20 000 Pfund, etwa 100 000 Mark. Die Produktionskosten von „Sheer Heart Attack" beliefen sich dann schon auf knapp 30 000 Pfund (150 000 Mark). Kein Wunder, daß das Quartett jahrelang bis zum Hals in Schulden steckte. Auch als die Platten längst weggingen wie warme Semmeln, verdiente jeder der Vier lediglich ein wöchentliches Taschengeld von 100 Mark. Seit fünf Jahren freilich ist Queen auch finanziell aus dem Schneider. Platten wie „A Night At The Opera" (nach einem Film der Marx Brothers betitelt) gehören zu den stetigen Sellern und sorgen dafür, daß die Konten der Musiker ständig gut gepolstert sind. Spätestens seit der letzten Langspielplatte „The Game" und der daraus ausgekoppelten Monster-Single „Another One Bites The Dust" gehört Queen zu den ganz Großen.

Schon 1977 bewiesen sie gesundes Selbstvertrauen, als sie in ihrem Hit „We Are The Champions" sangen: „Wir sind die Champions, Freunde, und wir kämpfen bis zum Schluß. Keine Zeit für Verlierer – denn wir sind die Champions." Klar, daß kein Konzert zuende geht, ohne daß das Publikum nicht die Hymne „Good Save The Queen" anstimmt.

Queen auf Schallplatten:

Queen
EMI 1 C 072-94519

Queen II
EMI 1 C 072-95186

Sheer Heart Attack
EMI 1 C 072-96025

A Night At The Opera
EMI 1 C 072-97176

A Day At The Races
EMI 1 C 064-98485

News Of The World
EMI 1 C 064-60033

Jazz
EMI 1 C 064-61820

Live Killers
EMI 1 C 164-62792/93

The Game
EMI 1 C 064-63923

Flash Gordon
EMI 1 C 064-64203

Roger Taylor
Fun In Space
EMI 1 C

Queen im Konzert

28. 4. Frankfurt
1. 5. Dortmund
5. 5. Hannover
6. 5. Köln
9. 5. Würzburg
10. 5. Stuttgart
15. 5. Berlin
16. 5. Hamburg
18. 5. Kassel
21. 5. München

Mit fünf Lastwagen für die Ausrüstung geht die Band jetzt wieder auf Tournee. Für die Konzerte auf mindestens 18 Meter breiter und zwölf Meter tiefer Bühne steht eine ausgefeilte Sound- und Lichtanlage zur Verfügung, die höchsten Live-Genuß verspricht. Für einen Auftritt ist den vier Königinnen eben nichts zu teuer oder zu aufwendig.

In den USA hat die Gruppe, die schon 1974 neben den Rolling Stones, Led Zeppelin und den Who zu den beliebtesten zählte, sogar die Stones in der Gunst des Publikums überrundet.

Nur der Papst bringt mehr Fans auf die Beine. Wirklich?

Das wird sich im Mai zeigen, wenn Papst und Queen auf Tournee gehen. *Ivo Sand*

Europas populärste Astrologin steigt ins Plattengeschäft ein.

Elizabeth-Serenade

Ein kleiner Schlag mit der Schwanzflosse – und hopp!" – so einfach kann das sein, wenn eine „Fische"-Frau der anderen den Mann ausspannen möchte. Das behauptet jedenfalls Europas hellster Stern am Astrologenhimmel, die Französin Elizabeth Teissier, auf einer Langspielplatte, die dem Tierkreiszeichen „Fische" gewidmet ist.

Die Sterne stehen gut für die als Steinbock kühl kalkulierende ehemalige Medizin- und Psychologiestudentin (Geburtstag: 6. Januar 1942), die einst ihre Ausbildung abbrach, um als Mannequin zu arbeiten. Nur kurz freilich, denn schon im Juni 1975 hatte die rassige Schöne ihr wahre Berufung gefunden: Sie machte im französischen Fernsehen das Horoskop. Damit spaltete sie die Nation in zwei Fraktionen: in gläubige Fans und empörte Kritiker.

Ähnliche Resonanz ruft die attraktive Französin mit der goldenen Nase für Zukunft und Umsatz seit Anfang 1981 nun auch in deutschen Landen hervor. Da nämlich begann sie, ihre tiefsinnigen Horoskop-Weisheiten in der unsäglich dumpfen „Astro-Show" des Deutschen Fernsehens zu verkünden. Horoskop hin, „Astro-Show" her, das alles reicht noch nicht: Jetzt macht die Bestsellerautorin Teissier („Und die Sterne haben doch recht", „Verbrennt die Hexe nicht") auch noch mit Platten Reibach. Anfang Februar erschien gleich ein Zwölferpack mit Elizabeth-Serenaden, pro Tierkreiszeichen eine Langspielplatte.

Teissiers schlaffe Ratschläge und Mahnungen scheinen gefragt: Rund 30 000 tönende Horoskope gingen bis jetzt über die Ladentische, und mit jedem Monat und Tierkreiszeichen dürfte es zukünftig einen neuen Verkaufsschub und damit noch mehr klingende Stern-Taler geben. Was läßt sich auch gegen profunde Tatsachen einwenden, wie sie Astrologin Teissier beispielsweise den „Fischen" im Kapitel „Die Liebe und Sie" nahelegt: „Hier ist es angebracht, zwischen männlichen und weiblichen Fischen zu unterscheiden."

Von Kopf bis Fuß auf Sterne eingestellt: Astrologin Elizabeth Teissier läßt ihre Weisheiten jetzt auch auf Platte pressen (links).

Angeblich will Frau Teissier demnächst auch noch singen. Erster Titel soll der einstige Welterfolg Marlene Dietrichs aus dem Film „Der blaue Engel" sein – auf Anregung von Teissier-Freundin Amanda Lear mit leicht geändertem Text: „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Sterne eingestellt, denn das ist meine Welt – und sonst gar nichts."

Wenn die Elizabeth nicht so schöne Beine hätt'...

Bernd-Otto Forstmann

Zwei hübsche Schwestern sind der Klassik-Renner des Jahres.

Doppel-Spiel

Schwer zu sagen, welche Eigenschaft der beiden Schwestern die attraktivste ist. Ihr konzentriertes, hervorragendes Klavierspiel? Der französische Charme? Ihr Aussehen? Oder das so unterschiedliche Temperament: Die eine redet wie am Schnürchen – die andere fast gar nicht.

Was auch immer – die beiden Schwestern Katia und Marielle Labèque bringen die klassische Musik-Szene auf Trab. Katia, 30, klein, zierlich, selbstbewußt und ohne Pause am Erzählen, steht sofort im Mittelpunkt des Geschehens.

„Die einzige Frau, die mehr redet als Katia, ist unsere Mutter", erklärt Marielle, die nachdenkliche, schweigsame und zwei Jahre jüngere Schwester – und wird prompt von Katia unterbrochen: „Unsere Mutter – was für eine Frau! Sie hat alles für uns getan. Sie ist Klavierlehrerin und gab 15, 16 Stunden Unterricht die Woche, nur um eine einzige Klavierstunde für uns zu bezahlen."

In Frankreich genießen sie den Status von Popstars: Katia (links) und Marielle Labèque.

Die Mutter stammt aus Italien, der Vater arbeitet als Arzt mit behinderten Kindern und spielt am liebsten Rugby. Die beiden ungleichen Schwestern wuchsen in ihrem Geburtsort Hendaye an der französischen Atlantikküste, nahe der spanischen Grenze, auf. Den ersten Klavierunterricht erhielten sie von ihrer Mutter. Sie erkannte schnell das außergewöhnliche Talent ihrer hübschen Töchter und schickte sie deshalb aufs Konservatorium in Paris.

Katia holt tief Luft: „Man muß das mal klar sehen: Wir kamen aus der Provinz und hatten keine Ahnung vom Konzertleben. Erst mit 12 und 14 Jahren betraten wir zum ersten Mal überhaupt einen Konzertsaal." Um so unbelasteter begann die Pariser Laufbahn der Schwestern. Katias Kommentar: „Am Konservatorium war uns schnell klar, daß da zwar Theorie gelehrt, aber kaum jemals richtige Talentförderung betrieben wurde. Mancher Lehrer konnte ja nicht einmal spielen. Verknöcherte Strukturen und fragwürdige Klüngelei bestimmten das Bild. Das hatten wir satt."

Katia und Marielle nahmen ihr Schicksal selbst in die Hand. Ihre Karriere verlief dadurch ein bißchen anders als die anderer Jungstars. Nach Ende der Ausbildung gaben sie erste Konzerte in Paris mit Avantgarde-Musik des 20. Jahrhunderts. „Da hatten wir bald ein festes Publikum – vielleicht 200 Leute, wenn's hochkommt", erinnert sich Katia.

Mit solchem Repertoire findet sich nicht so leicht ein bekannter Meister oder Impresario, der, wie im klassischen Musikbetrieb üblich, den Anfängern unter die Arme greift. Und ein Plattenvertrag schon gar nicht.

Die erste Platte erschien deshalb erst 1981: die „Rhapsody In Blue" von George Gershwin. Das Doppel-Spiel der hübschen Schwestern entwickelte sich zum Klassikrenner des Jahres in Frankreich – im Oktober gab es für 100 000 verkaufte Kopien eine Goldene Schallplatte, ein beachtlicher Start für eine Plattenkarriere.

Mit Klaviermusik an die Spitze: Für „Rhapsody In Blue" gab es eine Goldene.

Die setzt sich jetzt fort mit einer zweiten Aufnahme von Werken George Gershwins. Auf ihr zeigen Katia und Marielle Labèque, daß sie auch als Begleitmusiker (die amerikanische Sopranistin Barbara Hendricks singt Gershwin-Lieder) aufsehenerregende Detailarbeit leisten können.

Gold Star

-Componenten-Systeme, die für sich selbst sprechen.

Machen Sie eine Hörprobe mit Gold Star. Schließlich sind es allein Ihre Ohren, die eine endgültige Entscheidung treffen können. Gold Star wird Sie nicht enttäuschen. Unsere „mini und slim"-Komponenten bieten 150 Watt Musikleistung in der gesamten Audio-Produkt-Palette. Und Ausstattung und Leistung beweisen, daß Qualitätskomponenten nicht teuer sein müssen.

Besuchen Sie Ihren Gold Star-Händler zu einer Hörprobe. Am besten noch heute.

GSA-3030 Slimline-Komponenten

GSA-3030 integrierter Stereo-Verstärker
- LED-Leistungsanzeige
- 2 × 40 Watt Sinus-Ausgangsleistung
- Höhen-Filter

GSA-3030 MW/LW/UKW Stereo-Tuner
- LED-Stereo- und Abstimmungs-Anzeige
- FM-muting

GSK-3030 Stereo-Cassetten-Recorder
- Dolby NR*
- Mechanische „soft touch"-Tasten
- Metall, CrO_2 und Normalband geeignet
- LED-Aussteuerungsanzeigen
  * autom. Abschaltung

GSA-6500 Mini-Komponenten

GSA-6500 integrierter Stereo-Verstärker
- 2 × 50 Watt Sinus-Ausgangsleistung
- „soft touch"-Funktionswahlschalter
- Digitale Leistungsanzeige

GST-2000 MW/UKW PLL Synthesizer-Tuner
- Digitale Frequenz- und Zeitanzeige
- „soft touch"-Funktionswahlschalter
- 5 Stationsspeicher für beide Wellenbereiche

GSK-1100 IC-gesteuerter Stereo-Cassetten-Recorder
- LED-Aussteuerungsanzeige
- Metall, FeCr, CrO_2 und Normalband geeignet
- Automat. Abschaltung * Dolby NR*
- Memory Repeat
- Bandzählwerk

* Dolby NR ist ein Markenzeichen der Dolby Laboratories

THE QUALITY CHOICE
GOLD STAR

GOLD STAR CO., LTD. CPO BOX 2530
SEOUL, KOREA Tel: 771-32, 23-3970
Tlx: GSRADIO K23751/5 SEOUL

• GOLD STAR DEUTSCHLAND GMBH: Derendorf Weg 10-12 4040, Neuss West Germany Tel: 02101/22071 Tlx: 8517993 GSTAD

Außerdem erschien soeben eine Platte mit den Ungarischen Tänzen von Johannes Brahms.

In Frankreich genießen die unzertrennlichen Labèque-Sisters inzwischen Popstar-Status. Solcher Erfolg macht mutig und anspruchsvoll. Zu Kopf gestiegen ist er den Labèques indes nicht. Denn selbstbewußt waren sie schon früher: Nachdem sie als idealistische, aber brotlose Avantgarde-Spezialistinnen anerkannt waren, wollten sie plötzlich Mozart und Brahms spielen. „Unser damaliger Manager meinte: Ihr spinnt, auf diesem Gebiet setzt ihr euch nie durch."

Sie setzten sich durch, dafür wechselten sie den Manager. Manager wechseln sie sowieso ziemlich oft. Katia: „Wenn wir nicht zufrieden sind, dann gibt's eben Ärger."

Derzeit setzt sich Katia Labèque auch auf anderem Gebiet durch: Seitdem sie in Paris mit dem englischen Gitarrero John McLaughlin zusammenlebt, unternimmt sie regelmäßig Seitensprünge in die leichtere Muse. Auf McLaughlins letzter Platte „Belo Horizonte" (siehe AUDIO 1/1982) bedient sie sogar – unfaßlich für das Klassik-Establishment – den Synthesizer.

Marielle, die mit dem Geiger Augustin Dumay verheiratet ist, bleibt in dieser Hinsicht reservierter: „Ich kann mich für Popmusik nicht richtig erwärmen. Aber ich bin sowieso die konventionellere von uns beiden. Katia ist unmöglich: Neben dem Bühnenkostüm nimmt sie lediglich Jeans mit auf Reisen. Ich hingegen brauche einen ganzen Koffer mit seriöser Kleidung."

Der Koffer war im März und April in den USA unterwegs. Nach einem sensationellen Debüt in Los Angeles (Katia: „Wir spielten Bartòk – höflicher Beifall; wir spielten als Zugabe Ragtime von Scott Joplin – brausende Ovationen") machten die Schwestern eine ausgedehnte Tournee mit John McLaughlin und seiner Gruppe.

„Wenn wir nicht zufrieden sind, gibt's Ärger"

Katia erklärt: „Ein interessanter Versuch: Im ersten Teil des Abends geben wir beide ein klassisches Konzert, in der zweiten Hälfte spiele ich Synthesizer in Johns Band." Im Juni stehen diese Konzerte auch in Deutschland auf dem Programm.

Ein Grund zur Freude nicht nur für John McLaughlins stille Verehrer.

Manfred Gillig

Katia und Marielle Labèque auf Schallplatten

George Gershwin
Rhapsody in Blue,
Klavierkonzert F-Dur
Philips 9500 917

Barbara Hendricks
sings Gershwin
Philips 9500 987

Johannes Brahms
Ungarische Tänze
Philips 6514 107

Katia Labèque
mit John McLaughlin
Belo Horizonte
WEA K 99 185

„Entschuldigen Sie bitte, mein Herr", sagt
Hackbraten bestellt? Wohl bekomm's."

Toter

Ich dachte an psychische Probleme, bis sich endlich herausstellte, es waren lediglich physische", erinnert sich MeatLoaf, zu deutsch: Hackbraten, an die frustrierendsten Tage seiner Sängerlaufbahn.

„Ich habe vorher acht Jahre ohne Urlaub gesungen, und dann urplötzlich aufgehört, um eine Pause zu machen. Ich glaube, das war das wirkliche Problem. Die Stimme wurde rauh und heiser natürlich auch durch die Anstrengungen auf den Tourneen, durch den ganzen Streß eben. Ich singe zwar ‚nur' Rock 'n' Roll – aber die Art, wie ich singe und meine Stimme belaste, kommt einem Opernsänger doch sehr nahe."

1978 war sein Name in aller

Nicht immer in Bestform: MeatLoaf, der Dicke mit der ganz speziellen Faszination, zeigt Konditionsschwächen.

der **Ober. „Hatten Sie den aufgewärmten**

Ringer

Munde: MeatLoaf. Das war ein Jahr nach der Veröffentlichung des Albums „Bat Out Of Hell". Der Texaner machte eine triumphale Europa-Tournee: Kaum einer konnte sich der Faszination des Dikken entziehen, der, von einer mit allen Wassern gewaschenen Band begleitet, die Songs seines Partners Jim Steinman mit unerhörtem Druck auf die Bühne brachte.

Er wirbelte und tobte und setzte zusammen mit seiner damaligen Sangespartnerin Karla deVito das mitreißende Duett „Paradise By The Dashboard Light" in Szene, einen Song über das Liebeswerben um die Gunst einer glutäugigen Schönheit, um eine Liebesnacht auf dem Rücksitz des Straßenkreuzers, kommentiert im Autoradio von einem Sportreporter im fachspezifischen Baseballjargon, dennoch unmißverständlich in seiner Zweideutigkeit. Acht Millionen Langspielplatten wurden von „Bat Out Of Hell" weltweit abgesetzt. Der „Rock 'n' Roll-Caruso" schwamm unversehens auf den Wogen des Erfolges.

Und schon kamen die Wellenbrecher. Fast zwangsläufig brodelte es in der Gerüchteküche, als die oft angekündigte Veröffentlichung von MeatLoafs zweitem Album immer wieder verschoben wurde. Schließlich wollte keiner mehr so recht an die Fortsetzung der kurzen und steilen Karriere glauben.

Selbst Jim Steinman, sein Songschreiber und Partner, zog es vor, mit dem für MeatLoaf maßgeschneiderten Material höchstpersönlich eine Platte aufzunehmen: „Bad For Good." Nach fast vier Jahren Wartezeit kam schließlich doch noch „Dead Ringer" (Toter Ringer) auf den Markt. „Stimmbandprobleme" hieß die lapidare Be-

Foto: Detlef Kinsler

gründung für die ungewöhnlich lange kreative Pause. Nachdem „Dead Ringer", ein schwacher Zweitaufguß der ersten Platte, schließlich veröffentlicht war, konnte mit einem ungebremsten Enthusiasmus von seiten des Publikums nun wahrlich niemand mehr rechnen. Selbst zweihundertprozentige Fans vermochten ihre Enttäuschung über MeatLoafs Doublette nicht ganz zu verbergen. Der Witz vom aufgewärmten Hackbraten machte die Runde.

Doch manche Käufer – vor allem in Großbritannien, wo die Platte den ersten Platz der Hitlisten erreichte – scheint es wenig zu stören, daß das gleiche Strickmuster, einmal erfolgreich, nochmals herhalten mußte. Da gibt es die identische Mischung aus Rock 'n' Roll-Nummern und Balladen sowie erneut ein Duett, diesmal mit Sängerin Cher. MeatLoaf hingegen beteuert – blauäugig? – immer wieder: „Es ist kein Vergleich möglich. Es handelt sich um zwei total verschiedene Platten."

Abgesang eines Rockidols?

Bevor der Dicke aus Texas wieder auf Tournee ging, hatte er zusammen mit seinem Management die Rockpalast-Nacht des Deutschen Fernsehens als Promotiongig auserkoren. Die WDR-Macher zeigten den Amis allerdings die kalte Schulter. Dafür sprang die Konkurrenz vom ZDF mit ihrer Sendung „RockPop In Concert" in die Bresche: Es wurde ein Flop.

Denn während der Dicke am ersten Abend der zweitägigen Aufzeichnungen in Dortmunds Westfalenhalle noch schätzungsweise 75 Prozent seiner Sangeskunst durch die Boxen jagte, scheint ihm am zweiten Abend die Luft doch gänzlich weggeblieben zu sein. Die Ausschnitte, die im Januar via Bildschirm ins Haus flimmerten, waren ein einziges Debakel. Ausgelaugt, ohne Saft und Kraft, brachte MeatLoaf kaum ein Viertel seines Könnens. Die Töne, die er wirklich traf, ließen sich an den Fingern einer Hand abzählen. Wut und Mitleid – je nach Temperament – hielten sich an diesem frühen Fernsehmorgen beim TV-Publikum die Waage.

MeatLoaf auf Schallplatten

Bat Out Of Hell
CBS-Epic EPC 82 419

Dead Ringer
CBS-Epic EPC 83 645

Eine Folge des schlechten Auftritts: Über Nacht wurde eine einstige große Hoffnung des Rock 'n' Roll zum Reizwort bei seiner deutschen Plattenfirma. Lange Zeit sah es so aus, als müsse MeatLoaf sogar seine deutschen Tourneepläne begraben.

Als man sich schließlich doch entschied, ihn im April auf die Reise durch deutsche Lande zu schicken, scheint man bei der Kalkulation auf volle Hallen vor allem auf jene Konsumenten gesetzt zu haben, die sich durch nichts erschüttern lassen oder aus purer Neugier das Geld für eine Konzertkarte mal eben auf den Tisch blättern. Sei es auch nur, um der möglichen Rehabilitation oder dem endgültigen Abgesang eines Rockidols beizuwohnen.

Ob er wohl noch mal wiederkommt? *Detlef Kinsler*

Warum Bundeskanzler Helmut Schmidt am 21. Dezember 1981 nicht zu Hause war.

Drei-Klang

Zu den gewaltigsten Werken von Wolfgang Amadeus Mozart zählt sein Konzert für drei Klaviere und Orchester F-Dur sicher nicht. Vielmehr handelt es sich um eine kleine, aber feine Auftragsarbeit für die Gräfin Antonia Lodron, die es mit ihren Töchtern spielen wollte.

Die Gräfin wünschte nichts Intellektuelles und nichts allzu Schwieriges, denn Tochter Giuseppina zählte noch zu den pianistischen Anfängern. Das kam Mozart gerade recht, der im Februar 1776, kaum 20 Jahre alt, auf dem Gebiet der Klavierkonzerte auch erst Erfahrungen machen mußte.

Zu den gewaltigsten Pianisten zählt Justus Frantz sicher nicht. Vielmehr wäre er wohl eher einer aus der nicht gerade kleinen Riege an Nachwuchspianisten, hätte er nicht einen Riecher für publikumswirksame Auftritte. Justus Frantz sorgte für die Klassik-Platte des Monats, indem er

Der Mann am Klavier: Helmut Schmidt mit Christoph Eschenbach (links).

einfach einen guten alten Bekannten, der gar nicht aus der Künstlerbranche stammt, einlud, mit ihm Klavier zu spielen.

Weil dieser Bekannte aber viel bekannter ist als Frantz, ging die Nachricht schnell um die Welt: Sogar aus Japan meldete sich ein gewisser Herr Hidenori Y, nach eigenem Bekunden „Musikfreund und Großvater von zwölf Enkelkindern", um die Platte zu bestellen, auf der Deutschlands Bundeskanzler Helmut Schmidt den Klavierpart von Giuseppina, der gräflichen Tochter, übernahm.

Helmut Schmidt auf Schallplatten

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzerte für zwei und drei Klaviere
Christoph Eschenbach, Justus Frantz, Helmut Schmidt,
London Philharmonic Orchestra
EMI-Electrola 1 C 067-43 231 T, digital

Wie Giuseppina zählt auch Schmidt zu den pianistischen Anfängern, musizierte aber schon früher ab und zu vierhändig mit Justus Frantz. Ansonsten bevorzugt er die Orgel: Im Kanzler-Bungalow steht ein Harmonium, auf dem er, spät abends nach des Tages Last und Müh'n, angeblich am liebsten russische Lieder spielt – für das Mozartsche Tripelkonzert schien er somit prädestiniert.

Also jettete Schmidt am 21. Dezember 1981 mit Justus Frantz und Christoph Eschenbach, dem dritten Mann im Bunde, nach London – klammheimlich, still und leise. Nicht einmal die engsten Mitarbeiter im Bundeskanzleramt wußten von dem kleinen Ausflug auf Kosten der Steuerzahler – offiziell hieß es: „Der Kanzler ist in den Ferien. Er verbringt diese Ferien in seinem Reihenhaus in Hamburg-Langenhorn."

Nicht am 21. Dezember: Da nahm er in den Abbey-Road-Studios der Plattenfirma EMI mit dem Londoner Philharmonic Orchestra und unter Hilfe modernster Digital-Technik seine Platte auf. Der ganze Drei-Klang dauerte knapp sieben Stunden. Auf der Rückseite der Platte, Mozarts Konzert für zwei Klaviere und Orchester Es-Dur, durften Frantz und Eschenbach alleine klimpern.

Auf des Kanzlers ausdrücklichen Wunsch soll sein Künstlerhonorar der Gefangenen-Hilfsorganisation „Amnesty International" zur Verfügung gestellt werden. Die Höhe richtet sich nach der Zahl der verkauften Platten – und die dürften weggehen wie warme Semmeln, egal ob die drei Virtuosen richtig oder falsch spielen (sie spielen richtig). Schließlich heißt Helmut Schmidt ja nicht Giuseppina Lodron. Es müssen überdies nicht immer platte volkstümliche Töne sein, wie sie seinerzeit Ex-Bundespräsident Walter Scheel anschlug, als er, ganz Honigkuchenpferd, „Hoch auf dem gelben Wagen" trällerte. *Manfred Gillig*

Vor 250 Jahren erblickte ein Vielschreiber im Burgenland das Licht der Welt.

Haydn-Spaß

Einmal probte Joseph Haydns Kapelle den Aufstand. Da ihr Arbeitgeber, der Fürst Esterhazy, den Musikern keinen Urlaub geben wollte, schrieb Haydn eine Symphonie, bei der am Schluß ein Musiker nach dem anderen den Raum verläßt. Der Fürst verstand den dezenten Wink mit der „Abschiedssymphonie".

Was sonst weiß der Normalverbraucher von Joseph Haydn? Bestimmt nicht mehr als ein Zehntel seines gewaltigen Werkes wird regelmäßig in Konzerten aufgeführt. Besser bedient ist da der Schallplattenfreund. Bei Decca hat er seinen Haydn-Spaß in Form einer ganzen Editon, in der vor allem die 108 Symphonien in der Interpretation von Antal Dorati und die 52 Klaviersonaten mit Rudolf Buchbinder konkurrenzlos sind.

Den Opernkomponisten Haydn hat Dorati für Philips aus der Vergessenheit geholt. Bei den Messen und Oratorien, bei den 83 Streichquartetten und sonstiger Kammermusik ist die Auswahl unter sehr verschiedenartigen Interpretationen ziemlich groß. Wer will, kann sich immerhin in ein paar hundert Hörstunden einen Eindruck von der Größe und Vielfalt von Haydns Musik verschaffen.

Joseph Haydn gab als sein Geburtsdatum den 31. März 1732 an – vor 250 Jahren also. In Wirklichkeit kam er in dem burgenländischen Dorf Rohrau erst am 1. April zur Welt – doch er wollte nicht als Aprilnarr gelten. Sein Vater war Wagnermeister und zugleich Marktrichter. Von den zwölf Kindern starben sechs früh.

Talentierter Vielschreiber: Joseph Haydn im besten Mannesalter.

Haydns jüngerer Bruder Michael, ein bis heute unterschätzter Komponist, hatte gleich Joseph eine schöne Stimme. So kamen beide als Chorknaben in die Wiener Domkapelle. Hier wurde

Haydn im Gegensatz zu den Versprechungen schlecht ernährt und ungenügend ausgebildet. Als er pubertierte, stellte man ihn vor die Wahl, auf die Straße zu gehen oder seine herrliche Sopranstimme durch eine kleine Operation zu erhalten. Die Folgen einer solchen Entscheidung waren ihm selbst nicht klar: Der entsetzt herbeigeeilte Vater konnte gerade noch verhindern, daß aus dem Sohn ein für ewig keuscher Joseph wurde. Beruflich hatte er nun allerdings Hungerjahre als Spielmann vor sich. Dem italienischen Komponisten Nicola Porpora beispielsweise vergalt Haydn den Kompositionsunterricht als Kammerdiener. Bei Pilsen bekam er 1759 seine erste Kapellmeisterstelle. Dort heiratete er auch eine kalte, zänkische Frau, die ihm zunehmend Verdruß bereitete, so daß er sich vorzugsweise mit jungen Sängerinnen tröstete. Auch in seiner Lebensstellung als Kapellmeister bei den Fürsten

Esterhazy in Eisenstadt und dem ungarischen Esterhaza war Haydn nicht mehr und nicht weniger als ein gehobener Lakai, dem ein Ehrenplatz an der Gesindetafel sicher war. Die Entfernung vom Musikzentrum Wien führte dazu, daß Haydn erst spät zu angemessenem Ruhm kam. Dafür aber um so mehr. 1782 werden seine Symphonien bereits in Amerika aufgeführt. Reisen nach England in den 90er Jahren bringen Hadyn die größten Triumphe seines Lebens. Als fast 70jährigem gelingen ihm noch einige herrliche Spätwerke. Dann aber, er gehört mittlerweile zu den ältesten Bürgern Wiens, setzt Altersschwäche ein. Aus dieser Zeit der vielen Ehrungen und der Unproduktivität vor dem Todesjahr 1809 stammt die etwas geringschätzige Rede vom „Papa Haydn". Sie prägte leider viele Jahrzehnte lang das Bild der Nachwelt von diesem großen und produktiven Komponisten. *Werner Bruck*

Der 19. April geriet für Fans des Ex-Beatle Paul McCartney und seiner Band Wings zum höchsten Feiertag des Jahres 1982: An jenem Montag nämlich ließ der britische Pop-Star schlagartig und weltweit sein neues Album „Tug Of War" veröffentlichen. Die konzertierte Aktion hat einen besonderen Hintergrund. Durch dieses Konzept schließen Musiker und Plattenfirma weitgehend eine unerlaubte Vervielfältigung der Wings-Musik durch Raubpresser aus. Wer das neue Werk gehört hat, wird solche Vorsorge verstehen: „Tug Of War" könnte als Meisterwerk des Bassisten in die Annalen des Rock eingehen. Kommerziell erfolgreich wird die Digital-Produktion in jedem Fall, denn unmittelbar nach Erscheinen der ersten Single aus dem Album – Titel: „Ebony" – belegte McCartney Platz Eins der britischen Hitlisten.

Keine Chance für Raubpresser: McCartney.

Personelle Wechsel in einer Band, deren Platten von AUDIO-Lesern hochgeschätzt werden: Der Sänger der australischen Little River Band, Glenn Shorrock, verließ die von ihm mitgegründete Truppe, um sich fortan als Solist zu versuchen. Seine Kollegen sind – verständlich – alles andere als glücklich über diesen Schritt der markanten Stimme. Denn der hohe Beliebtheitsgrad – unter anderem wählten AUDIO-Leser die LRB-Produktion „Time Exposure" zur „Platte des Jahres 1981" – war zumindest zum Teil auf Shorrocks Vokal-Akrobatik zurückzuführen. Immerhin blieben die Musiker aus dem Känguruh-Land ihrer Heimat treu: Als Shorrock-Ersatz holten sie den australischen Sänger und Songwriter John Farnham in die Band.

Ausgestiegen: Shorrock.

Ein Tip für Sammler von Platten-Raritäten: Jüngst veröffentlichte der Hamburger Plattenproduzent Uwe Tessnow auf seiner Marke Line Records, die unter Sammlern ohnehin besonderen Ruf genießt, ein Schmuckstück besonderer Klasse – das Album „Looking Up Granny's Dress", eingespielt von den „Grandmothers". Wenn's jetzt noch nicht bei Ihnen klingelt: Die Grandmothers sind niemand anders als prominente US-Musiker, die einstmals und irgendwann bei Frank Zappas „Mothers Of Invention" im Sold standen. Das köstliche Werk, vollgestopft mit juxigen Anspielungen, blödelnden Texten und feiner Musik, entstand bei verschiedenen Gelegenheiten zwischen 1962 und 1979. Wenn auch die prominenteste Ex-Mother, der Tastenstar George Duke, nicht mit von der Partie ist, will man das Album doch unbedingt haben – und sei es nur wegen der herrlich irren Hülle!

Juxige Texte und feine Musik: Hüllen-Foto der Grandmothers.

Einen selten schnellen Aufstieg in höchste Publikumsgunst schaffte die Münchner „Spider Murphy Gang" mit nur zwei – freilich erstklassigen – Hits: Zunächst schob sich die Feine-Leute-Veralberungs-Ballade „Schickeria" in die Bestseller, dann folgte postwendend der Knüller „Skandal im Sperrbezirk". Das flotte Liedchen sorgte freilich jetzt selbst für ein Skandälchen, denn tausende Bundesbürger wählten überall in der Republik hoffnungsvoll jene im Liedtext enthaltene Telefon-Nummer, unter der sich angeblich die besungene Dame Rosie melden soll. Murphy-Boß Günther Sigl: „Es tut uns leid, daß so viele Leute telefonisch belästigt werden. Aber dieses Lied ist nur auf München zugeschnitten und wir hatten uns vorher vergewissert, daß die Nummer nicht existiert ..."

Traurig im Mai

„Traurig bin ich sowieso", hieß ihre letzte Langspielplatte. Davon abgesehen, bleibt zu hoffen, daß es der Ostberliner Liedermacherin Bettina Wegner trotzdem gut geht, wenn sie im Mai einige Konzerte gibt.

Traurig ist sie sowieso: Liedermacherin Bettina Wegner.

18. 5. Erlangen
19. 5. Böblingen
21. 5. Regensburg
22. 5. Rosenheim
23. 5. Heidelberg
24. 5. Saarbrücken
25. 5. Karlsruhe
27. 5. Freiburg
28. 5. Augsburg
29. 5. Ingolstadt

Billige Meilensteine

„Alben, die Geschichte machten. Für Sammler und Kenner." Mit diesem Slogan preist die Hamburger Plattenfirma WEA drei neue Langspielplatten-Serien an. Der Slogan stimmt. Bei den Platten handelt es sich durchweg um Wiederveröffentlichungen von Titeln, die in der Rock- und Popmusik Geschichte machten. In der Serie „Collection" finden sich beispielsweise Oldies von Rod Stewart und Aretha Franklin. „Das deutsche Rockarchiv" stellt, für spezielle Liebhaber, Perlen der Deutschrock-Ära vor. „Das Rock-Archiv" bietet wahre Meilensteine, beispielsweise „The Soft Parade" von den Doors. Das schönste an diesem sinnvollen Projekt: Es handelt sich um Niedrigpreisangebote.

New Jazz in Moers

Finanzkrise auch beim 11. Internationalen New Jazz Festival in Moers am Niederrhein: Die Stadt Moers mußte den Zuschuß kürzen – mindestens 20 000 Mark fehlen dadurch im Etat. Trotzdem geht über Pfingsten (28. bis 31. Mai) ein volles Programm über die Bühne: Die Liste der auftretenden Musiker ist ellenlang, darunter finden sich Kenny Wheeler, Albert Mangelsdorff, Jack DeJohnette und Luther Thomas. Karten gibt's beim Kulturamt der Stadt Moers, Frau Meier, Kastell 3a, 4130 Moers 1, Telefon: 0 28 41/20 15 71-5 75. Sie kosten 60 Mark und sind begrenzt, weil in der Sporthalle nur 3000 Plätze zur Verfügung stehen.

Skandal um Rosie

Zu den Spitzenreitern deutscher Rockmusik zählt zweifellos die Münchner Spider Murphy Gang. Ihre aktuelle Langspielplatte „Dolce Vita" hat ebenso wie die ausgekoppelte Single „Skandal im Sperrbezirk" (siehe auch Seite 128) inzwischen über 600 000 Käufer gefunden.

1. 5. Nördlingen
2. 5. Esslingen
3. 5. Offenbach

4. 5. Landau
6. 5. Koblenz
7. 5. Aachen
8. 5. Siegen
9. 5. Saarbrücken
11./12. 5. Bochum
14. 5. Hannover
15. 5. Hamburg
16. 5. Berlin
19. 5. Freiburg
20. 5. Offenburg
21. 5. Donaueschingen
22. 5. Weingarten

Nachwuchs-Genie

Dieser Mann ist ein Genie." Also sprach Pianistin Martha Argerich und meinte Ivo Pogorelich, 1958 in Belgrad geboren, den Nicht-Sieger des Warschauer Chopin-Wettbewerbs von 1980. Pogorelich machte eine schnelle und steile Karriere wie kaum ein anderer seiner Zunft. Ihn als Nachwuchspianisten zu bezeichnen, wäre schlicht untertrieben. Die ehrwürdige „New York Times" meint sogar: „Sein Spiel ist unserer Zeit um 200 Jahre voraus." Wer sich davon überzeugen möchte, hat im Mai die Chance.

Kein Kind von Traurigkeit: Tastenwunder Ivo Pogorelich.

4. 5. Köln
5./6. 5. Duisburg
8./9. 5. Berlin
17. 5. Landau

Börsennotiz

Was tun, wenn die Lieblingsplatte von 1965 verkratzt, aber im Handel nicht mehr erhältlich ist? Sammler wissen sich zu helfen: Sie besuchen die nächste Plattenbörse. Immer mehr Veranstaltungen dieser Art, auf denen Raritäten angeboten und gesucht werden, finden inzwischen überall in der Bundesrepublik statt. Europas größte Plattenbörse verspricht in diesem Jahr die „Internationale Schallplattenmesse Karlsruhe" zu werden. Sie findet am 22. und 23. Mai, jeweils von 10 bis 18 Uhr, in der Nancy-Halle in Karlsruhe statt. Veranstalter: „Chatterbox", Enzweihinger Straße 18, 7147 Eberdingen-Hochdorf, Telefon: 0 70 42/70 80.

DIE WICHTIGSTEN JAZZ-PLATTEN DES MONATS

Oregon

Moon and Mind
Metronome-Vanguard
0062.174

Eine so vielseitige Platte gibt es nicht alle Tage. Die Mitglieder der 1980 leider aufgelösten Gruppe treten nach dem Motto „Jeder mit jedem“ in sechs verschiedenen Paarungen auf und sorgen durch ständigen Kombinationswechsel für noch größere Bandbreite der Klänge und Stimmungen, als man von den vier Multiinstrumentalisten ohnehin gewohnt war. Ein Hauch von Fernost weht über „Rejoicing“ mit Collin Walcotts näselnder Sitar zu Glen Moores tanzendem Baß-Ostinato; Paul McCandless zaubert auf der Oboe mit Ralph Towner am Piano im Titelsong eher Sonnenschein in die Rillen, während seine Baßklarinette in „The Elk“ nordische Waldeinsamkeit heraufbeschwört. Pure Ausgelassenheit versprüht das Flöten-Tabla-Duett „Dust Devil“. Jazzigstes Stück ist zweifellos „Gloria's Step“: Towner auf klassischer Gitarre und Moore zollen hier dem Baßmann Scott LaFaro einen swingenden Tribut.

Peter Steder

Interpretation:	**19**
Technische Qualität:	**18**
Sammelwert:	**19**
Information:	**(e) 7**

Jasper van't Hof

Digital

My World Of Music
Keytone KYT 3-100, 3 LP
(Vertrieb: Teldec Import Service)

Jasper van't Hof ist sicher Hollands bester Jazz-Pianist, und auch im europäischen und internationalen Maßstab steht er ganz vorne. Trotzdem tut er mit diesem Dreier-Set ein bißchen zuviel des Guten: Manche Stücke haben eher den Charakter formal exzellenter Stilübungen ohne langfristigen Nutzwert. Das gilt sicher nicht für Seite vier, wo van't Hof seine Impressionen der vier Jahreszeiten zum Besten gibt, und auch nicht für den atemberaubenden Balkan-Boogie „Skopje“ auf Seite sechs. Jede der drei Platten zeigt eine andere Seite van't Hofs: Die erste heißt „Meditation“ und hört sich auch so an, die zweite ist den Kindern gewidmet und die dritte dem „Easy Listening“. Wer Piano Solo mag, wird bei diesem allzureichen Angebot ganz sicher einige Leckerbissen finden. Die sehr gute digitale Aufnahme wird leider durch Knistern gestört, und das Begleitheft verdiente 20 Punkte für Information, wenn die deutsche Übersetzung nicht so unsäglich daherlabern würde.

Manfred Gillig

Interpretation:	**16**
Technische Qualität:	**15**
Sammelwert:	**14**
Information:	**18**

John Klemmer

Finesse
Nautilus 22
(Vertrieb: in-akustik GmbH, 7801 Pfaffenweiler)

Wem das Saxophon bislang eher wie eine gräßliche Lärmmaschine vorkam, der muß bei John Klemmer umlernen. Der Mittdreißiger aus Chicago, dessen Praxis von Dixieland bis zur Avantgarde reicht, will in dieser von Hektik und Streß geplagten Welt künftig nur noch Musik machen, „die den Leuten hilft, zur Ruhe zu kommen“. Sein Rezept: einschmeichelnde Melodien („Man & Woman“, „Sometimes“, „Beloved“), nur sparsamste Improvisation, keine rhythmische Aufregung und ein harmonischer Background, der die Spannung nicht überstrapaziert. Solche Balsamkur wird durch den Direktschnitt erst richtig zum audiophilen Hochgenuß. Klemmers Töne, in Ansatz und Phrasierung oft an Stan Getz erinnernd, kommen unverfärbt aus den Boxen, Roy McCurdys Trommel- und Beckenschläge lassen sich ebenso wie Steve Formans Umgang mit Zimbeln und Rasseln in ziselierter Präzision verfolgen.

Hans von Bergen

Interpretation:	**14**
Technische Qualität:	**19**
Sammelwert:	**14**
Information:	**(e) 14**

Alexander von Schlippenbach

Jelly Roll
Free Music Production FMP/SAJ-31 (Vertrieb: pläne)

Damit keine Mißverständnisse aufkommen: Hier spielt nicht etwa Alexander's Ragtime Band zum Tanz auf. Vielmehr knöpfte sich der Berliner Jazz-Pianist und -Komponist Alexander von Schlippenbach, der bislang das Image des kompromißlosen Avantgardisten pflegte, sieben der populärsten Stücke des Oldtime-Jazzers Jelly Roll Morton vor, darunter den „King Porter Stomp“, den „Wolverine Blues“ und „Mr. Jelly Roll“. Schlippenbach arrangierte die Stücke für ein großes Jazzensemble und spielt sie mit der Bläsersektion der Big Band des italienischen Rundfunks. Einige Gastsolisten mischen mit, wie Gerd Dudek, der ausnahmsweise auf der Klarinette zu hören ist. Formal hielt sich Schlippenbach bei dieser Live-Aufnahme sehr eng an die Originale, so daß der Teufel im Detail steckt: in Stimmführung und -zusammensetzung. Eine reizvolle und lebendige Angelegenheit.

Robert Meith

Interpretation:	**16**
Technische Qualität:	**13**
Sammelwert:	**20**
Information:	**(e) 12**

Oscar Peterson Trio

Digital

Nigerian Marketplace
Pablo D2308231 (Vertrieb: Pop-Import, 6251 Dorchheim)

Wer sich heutzutage das Trio des kanadischen Pianisten Oscar Peterson per Platte in den Schrank stellt, bekommt fast zwangsläufig einen Musiker mitgeliefert, an dessen Spiel sich immer heißere Diskussionen entzünden: den Bassisten Niels Henning Ørsted-Pedersen. Der 36jährige Däne vergißt nach Ansicht vieler Fans und mancher Profis zu oft Kopf und Seele. Auch auf diesem Album brilliert der Nordländer mit atemberaubender Fingerfertigkeit und steht – so gesehen – dem großartigen Chef nicht nach. Aber Oscar Peterson vermag, genial wie kaum ein zweiter, Technik mit Inspiration zu verbinden, Niels Pedersen dagegen arbeitet präzise wie eine Maschine. So bleibt diese Platte nur ein weiteres Zeugnis für den Ausnahme-Pianisten; ein Zeugnis, das trotz digitaler Tontechnik nicht sonderlich gut klingt. Die amerikanische Pressung auf rotem Vinyl knackt und knistert.

Wolfgang M. Schmidt

Interpretation:	**14–20**
Technische Qualität:	**11**
Sammelwert:	**15**
Information:	**(6) 16**

Hampton Hawes

Live At The Jazz Showcase
Enja 3099
(Bellaphon-Importdienst)

Gewurmt hat es ihn immer, daß er nur Autodidakt war und nicht so schnell vom Blatt spielen konnte wie andere. Aber nicht nur deshalb blieben dem 1977 verstorbenen Pianisten Hampton Hawes lukrative Studiojobs meist versperrt: Er hatte mit Modetrends wie Beat und Rock wenig im Sinn, wie dieser Club-Mitschnitt vom Juni 1973 erneut beweist. Seine Welt bestand aus Bop (ohrenfällig in „Stella By Starlight“, dessen Einleitung auch seine lyrische Seite zeigt) und Blues, mit dem er in „Blue Bird“ Charlie Parkers Geist beschwört. Cecil McBee am Baß setzt Maßstäbe als Solist wie als Lieferant markigen Kontrapunktes, Roy Haynes besticht durch kraftvolle und doch musikalische Schlagtechnik. Beide teilen offenbar Hawes Grundsatz, dem er auch in den schwermütig-brütenden „Spanish Moods“ treu bleibt: „Du darfst nie aufhören zu swingen.“ *Hans von Bergen*

Interpretation:	**18**
Technische Qualität:	**16**
Sammelwert:	**18**
Information:	**(e) 8**

Jon Hiseman

A Night In The Sun
Kuckuck 055
(Vertrieb: Teldec Import Service)

Schlagwerker Jon Hiseman hielt sich von Januar bis Mai 1981 in Rio de Janeiro auf, um mit brasilianischen Musikern diese Platte aufzunehmen. Er scheint eine sehr gute Zeit ohne Sorgen und Leistungsdruck gehabt zu haben, denn die sieben Stücke sprühen vor Lust und Laune. „Walking On Air“ von seiner Frau Barbara Thompson ist mit knackigen Bläsern das beste Beispiel, wie diszipliniert und gleichzeitig beschwingt Hiseman das ganze Projekt anging. Obwohl mit bis zu neun Musikern manchmal fast schon Bigband-Atmosphäre entsteht, bleiben Hisemans heißblütige brasilianische Exkursionen immer transparent und luftig. Im Vergleich sieht „Ghosts“ (Ariola-MCA 204 497-320) von Barbara Thompson, wo er ebenfalls trommelt, ziemlich blaß aus. Die Flötistin und Saxophonistin tat sich mit dem Rocksänger und Keyboarder Rod Argent zusammen, der den ohnehin bekannten Thompson-Sound eher noch verwässert.

Manfred Gillig

Interpretation:	**18**
Technische Qualität:	**18**
Sammelwert:	**17**
Information:	**(e) 8**

Little Jazz and the Jimmy Ryan All-Stars

Pablo 2310-869
(Vertrieb: Pop Import, 6251 Dorchheim)

Aus unerfindlichen Gründen übersah Norman Granz, der sonst so clevere Impresario und Chef der Firma Pablo, jahrelang glatt, daß eine von Roy Eldridge 1975 produzierte Platte noch an den Mann gebracht werden mußte. Das holt er hiermit nach, obwohl das Programm etwas von der üblichen Pablo-Linie abweicht: Roy Eldridge alias „Little Jazz“, bedeutendster Trompeter der Swing-Ära und Star vieler Jazz-At-The-Philharmonic-Sessions, spielt hier Happy Jazz in bester New Orelans/Dixieland-Tradition (aber ohne Banjo). Nicht nur auf dem Horn, auch mit der Stimme gibt sich Eldridge, inzwischen 71, als Schüler Louis Armstrongs zu erkennen, vor allem in „Black And Blue“ und dem frivolen „Wynola“. Major Holley leistet in „All Of Me“ und „Beale Street Blues“ mit Unisonogebrumm zu gestrichenem Baß einen vergnüglichen Extrabeitrag.

Horst Pauer

Interpretation:	**18**
Technische Qualität:	**15**
Sammelwert:	**18**
Information:	**(e) 12**

DIE WICHTIGSTEN JAZZ-PLATTEN DES MONATS

Wynton Marsalis

CBS 85404

Ein Debüt? Die meisten Musiker dieses Albums sind längst arrivierte Stars; Männer wie Herbie Hancock, Tony Williams oder Ron Carter muß man nun wirklich nicht vorstellen. Der Boß aber, bei dem die Fäden zusammenlaufen, ist nicht nur ein Neuling, sondern ein blutjunger dazu. Marsalis ist gerade 20 Jahre alt, blies seine Trompete bis vor einem halben Jahr bei Art Blakeys Jazz Messengers (siehe auch AUDIO 4/1982) und ist mit allen Hunden gehetzt. Er bläst kraftvoll und überlegen, mit strahlender Schönheit und souveräner Eleganz. Und er zeigt bereits hochkarätige Talente als Komponist. Das aufregende „Father Time" oder das eher gefühlsbetonte, dennoch explosive „Twilight", in dem sich der Trompeter herrlich mit Baßmann Charles Fambrough duelliert, signalisieren, von welcher Leuchtkraft der Stern Marsalis sein wird. Das Album, in Japan und den USA aufgenommen, ist von makelloser Tontechnik. Ein Debüt?/Was für eines! *Michael M. Faber*

Interpretation:	**20**
Technische Qualität:	**19**
Sammelwert:	**20**
Information:	**20**

Lask

ECM 1217
(Vertrieb: Deutsche Grammophon)

Eine in jeder Hinsicht außergewöhnliche Produktion: Der 28jährige Saxophonist Ulrich P. Lask aus Aachen, der bis 1981 im Quartett des Klarinettisten Theo Jörgensmann spielte, verbindet Elemente aus Free Jazz, New Wave und Elektronik – Resultat: Musik mit neuen Dimensionen. Dabei setzt Lask seine Mittel äußerst sparsam ein. Über pulsierende Synthesizer-Sequenzen legt er umherschweifende Saxophon-Schübe, Schlagzeuger Meinolf Bauschulte verstärkt mit ökonomischem und sehr präzisem Schlag, oft synchron zum Sequenzer-Puls, den treibenden, aggressiv-zackigen Charakter der Stücke. Als Trumpf der Platte tritt jedoch Sängerin Maggie Nichols von der Feminist Improvising Group in Aktion: Die Engländerin verleiht den Rohstrukturen der Stücke den letzten funkelnden Schliff und setzt vokale Glanzlichter. *Manfred Gillig*

Interpretation:	**20**
Technische Qualität:	**18**
Sammelwert:	**19**
Information:	**(e) 6**

Aki Takase Trio

Song for Hope
Enja 4012 (Bellaphon-Importdienst)

Mit Aki Takase geht ein neuer Stern am Pianistenhimmel auf. Die zierliche Japanerin, Ex-Schülerin des Piano-Großmeisters Yosuke Yamashita, bewies bei ihrem Europa-Debüt, beim Jazz-Fest Berlin 1981, wo dieser Live-Mitschnitt entstand, außergewöhnliches und eigenwilliges Format. Zur traumwandlerischen Beherrschung des Instruments, die bei japanischen Musikern ja sowieso zu den ersten Voraussetzungen gehört, gesellt sich ein sprühender Ideenreichtum, der den Fittichen des Mentors längst schon entwachsen ist: Man höre nur, wie zielsicher Aki Takase in ihrem „Monologue" von Boogie bis Free durch die Epochen springt und immer neue Verbindungen herstellt. Mit ihrem Trio spielt sie anschließend einen meditativen Song und eine feine Ballade, ehe sie am Ende auch im härtesten Free Jazz ihre Frau steht. *Robert Meith*

Interpretation:	**14–18**
Technische Qualität:	**17**
Sammelwert:	**18**
Information:	**(e) 5**

Enrico Pieranunzi, Art Farmer

Isis
Soul Note SN 1021
(Bellaphon-Importdienst)

Rom ist eine Reise wert – das galt in diesem Fall besonders für Art Farmer. Denn der Meister des Flügelhorns, der sich ein festes Team finanziell nicht leisten will, fand hier Partner, die ihn zu Höchstleistungen beflügeln. Pianist Enrico Pieranunzi, brillanter Techniker mit leichtem Hancock-Touch, fesselt durch kraftvoll akzentuierendes Spiel und inspirierte Chorusse (herausragend seine Rolle in George Gershwins dramatisch inszenierter Ballade „Love Walked In"). Furio DiCastri macht am Baß seinem Vornamen alle Ehre und schürt zusammen mit Drummer Roberto Gatto das rhythmische Feuer. Zu den Protagonisten gesellt sich in drei Stücken Altsaxophonist Massimo Urbani, dessen rauher, beißender Ton zu Farmers meist samtweichem Sound einen reizvollen Kontrast bildet. Das packende Bläser-Duell am Schluß von „Blue'N'Boogie" muß man mehrmals hintereinander hören. Wahrlich: eine Langspiel-Platte. *Peter Steder*

Interpretation:	**20**
Technische Qualität:	**18**
Sammelwert:	**19**
Information:	**(e) 9**

Fotos: Images/LFI, rock 'n' show/Gruchot, Tiff

Diese Platten der neuen Rockmusik sollten in keiner Sammlung fehlen.

Schritt-Macher

Punk ist tot, New Wave, die einstmals „neue Welle" in der Rockmusik, längst versandet – so zumindest stellt sich die Szene bei flüchtiger Betrachtung dar.

Wer aber genauer hinschaut, merkt plötzlich, daß es sich bei Punk und New Wave keinesfalls nur um kurzfristige Modeerscheinungen handelte, sondern um eine tiefgreifende Veränderung. Die musikalische Welle, die 1976 und 1977 von Großbritannien aufs europäische Festland überschwappte, hat inzwischen, fünf Jahre später, das Bild der gesamten Rockmusik geprägt. In Heft 12/1981 stellte AUDIO 60 Langspielplatten aus der Ära der Beatles von 1964 bis 1970 vor; in Heft 1 und 2/1982 gab es die wichtigsten Platten der 70er Jahre – allerdings ohne das Kapitel Punk und New Wave. Wer seine Sammlung der wichtigsten Rockplatten auf den aktuellen Stand bringen möchte, findet in diesem Heft Meilensteine der neuen Rockmusik aus den letzten fünf Jahren – 40 Platten für rund 800 Mark. Bei der Menge der noch erhältlichen außergewöhnlichen Produktionen kann es sich dabei freilich nur um eine Auswahl handeln. Sicher wird mancher Liebhaber den einen oder anderen Titel vermissen.

1977 mag Ablehnung der Punkwelle noch gute Gründe gehabt haben: Die ersten Gruppen wie Sex Pistols, Clash oder Damned legten in der Tat wenig Wert auf ausgefeilte musikalische Arrangements. „Jeder kann's machen", hieß die Devise, und so zählte vor allem eins: Unternehmungsgeist und Mut, sich selbstbewußt auf der Bühne darzustellen.

Während noch die etablierten Plattenfirmen Punk als schnellebige Zeiterscheinung abtaten und statt dessen Disco ausschlachteten oder alternde Rock-Superstars der frühen

Billigorgel und Bubble-Gum-Gesang: die B-52's aus Georgia, USA.

Superstar der neuen Rockmusik: Sängerin Debbie Harry von Blondie.

Alles ist gut: Gabi Delgado (links) und Robert Görl (Deutsch-Amerikanische Freundschaft).

Punk, New Wave und neue Wege: Die Rockmusik seit 1977
40 Langspielplatten für rund 800 Mark

The B-52's
Play Loud (1979)
Ariola 200 776-320

Blondie
Parallel Lines (1979)
Ariola-Chrysalis 202 633-320

Boomtown Rats (1979)
Phonogram-Ensign 6310 950

Duncan Browne
The Wild Places (1978)
Metronome-Logo 0064.015

The Clash
London Calling
CBS 88 478, 2 LP

The Cure
Seventeen Seconds (1980)
Metronome-Fiction
0060.305

Holger Czukay
Movies (1979)
EMI-Harvest 1 C 064-45754

Depeche Mode
Speak And Spell (1981)
Intercord-Mute INT 146.801

Deutsch-Amerikanische Freundschaft
Alles ist gut (1981)
Ariola-Virgin 203 644-320

Devo
Duty Now For The Future (1978)
Ariola-Virgin 200 637-320

Dexys Midnight Runners
Searching For The Young Soul Rebels (1980)
EMI-Odeon 1 C 064-07319

Ian Dury
New Boots And Panties!! (1978)
Teldec-Stiff 6.23319

Fehlfarben
Monarchie und Alltag (1980)
EMI-Weltrekord
1 C 064-046150

The Flying Lizards (1980)
Ariola-Virgin 201 426-320

Nina Hagen Band (1978)
CBS 85 136

Heaven 17
Penthouse And Pavement (1981)
Ariola-Virgin 204 017-320

Human League
Reproduction (1979)
Ariola-Virgin 201 019-320

Ideal (1980)
IC (Deutsche Austrophon)
KS 80.004

The Jam
This Is The Modern World (1979)
Polydor 2383 475

Joy Division
Closer (1980)
Metronome-Factory
0060.361

Greg Kihn (1978)
Teldec-Beserkley 6.23358

Jonah Lewie
On The Other Hand There's A Fist (1978)
Teldec-Stiff 6.24449

Lydia Lunch
Queen Of Siam (1979)
Ariola-Celluloid 802 225-320

Madness
One Step Beyond (1979)
Teldec-Stiff 6.24174

Mink De Ville
Cabretta (1977)
EMI-Capitol 1 C 064-85137

Anthony Moore
Flying Doesn't Help (1980)
Metronome-Quango
0060.287

Public Image Ltd.
Second Edition (1980)
Ariola-Virgin 300 863-420, 2 LP

Ramones (1976)
WEA-Sire SIR 56 655

Jonathan Richman & The Modern Lovers
Rock 'n' Roll With The Modern Lovers (1977)
Teldec-Beserkley 6.23313

Sex Pistols
Never Mind The Bollocks Here's The Sex Pistols (1977)
Ariola-Virgin 25 593 XOT

Siouxsie & The Banshees
Join Hands (1980)
Polydor 2383 551

Slits
Cut (1979)
Ariola-Island 200 874-320

Patti Smith
Horses (1976)
Ariola-Arista 201 112-320

Soft Cell
Non-Stop Erotic Cabaret (1981)
Phonogram-Vertigo
6359 087

Rachel Sweet
Fool Around (1978)
Teldec-Stiff 6.23659

Talking Heads
77 (1977)
WEA-Sire SIR 56 647
More Songs About Buildings And Food (1978)
WEA-Sire SIR 56 532

Television
Marquee Moon (1977)
WEA-Elektra ELK 52 046

Trio (1981)
Phonogram-Mercury
6435 138

Joachim Witt
Silberblick (1981)
WEA 58 231

XTC
Drums And Wires (1978)
Ariola-Virgin 200 917-320

70er Jahre hofierten, begannen clevere Jungmanager die Sache selbst in die Hand zu nehmen.

Das Motto „Jeder kann's machen" bezog sich bald nicht mehr nur die die Musik, sondern auch auf Herstellung und Verteilung der Ware: Kleine, unabhängige Plattenfirmen und neue Vertriebsnetze schossen wie Pilze aus dem Boden. Und mit diesen Schritt-Machern entwickelte sich auch die Musik weiter: Der neue Rock ist ein schillerndes Spektrum der verrücktesten Stilrichtungen.

Nachdem Mini-Unternehmen wie Stiff Records oder Rough Trade in England immer mehr kommerziell erfolgreiche Hits produzierten, wachten auch die Plattenkonzerne auf. Sie nahmen verstärkt neue Gruppen und Künstler unter Vertrag. Das bedeutete den endgültigen Durchbruch für die neue Rockmusik. Gruppen wie Human League in England oder Ideal aus Berlin gehören inzwischen zu den „etablierten" Großverdienern.

Die Entwicklung, die auf den britischen Inseln begann, brachte auch in anderer Hinsicht eine neue Situation: Während früher englische oder amerikanische Produkte den internationalen Markt im Monopol beherrschten, setzen sich nun auch einheimische Künstler durch – eine sogenannte „neue deutsche Welle" entstand. Deren Vertreter eroberten die Hitparaden: Ideal, Deutsch-Amerikanische Freundschaft, Fehlfarben, Joachim Witt.

Lediglich in den USA gehen die Uhren noch nach: Dort konnte die neue Rockmusik bisher kaum Fuß fassen. Große Ausnahme: die Talking Heads aus New York.

Autolautsprecher, die man kaum sieht. **Ein Verstärker, den man gar nicht sieht.** **Aber ein Sound, der unglaublich ist.**

Eine Sonderausstattung, die Sinn macht: BEL Power System.
Akustisch übertrifft diese Autostereo-Anlage die HiFi-Norm für Heimanlagen bei weitem.
Optisch glänzt sie durch Understatement: Der ultraflache, ferngeschaltete 100 Watt (Sinus)-Verstärker findet dort Platz, wo er keinen wegnimmt.
Die dazu gehörenden Lautsprecher werden flach dort eingebaut, wo sie den besten Klang entfalten.
Das Ergebnis ist musikalische Präzision bei Wiedergabepegeln, mit denen Sie die Fahrgeräusche praktisch ausschalten können.
Das BEL Power System arbeitet in Verbindung mit jedem guten Autoradio/Cassettenrecorder.
Unverbindliche Preisempfehlung (BEL Power Plate 100 + 2 BEL 300 i) DM 1.250,–.
Im qualifizierten Fachhandel. Wir senden Ihnen die Anschriften.
BEL Power System von Braun. Entdecken Sie HiFi zum zweiten Mal. Jetzt in Ihrem Automobil.

Bel Power System. Das entscheidende Extra.

Braun atelier, Braun Lautsprecher, BEL Power System
Im Vertrieb der BEL, Braun Electronic GmbH, Postfach 11 20, 6242 Kronberg/Ts

DIE WICHTIGSTEN POP-ROCK-PLATTEN DES MONATS

Asia

CBS-Geffen 85 577

Namen sind Schall und Rauch. Das Wort Asia hat somit auch Null Relation zur Musik, die hier geboten wird: progressiv-psychedelische Klänge, allerdings keine ausufernden Zehn-Minuten-Arien wie Ende der 60er Jahre, sondern kompakte Songs, die perfekte musikalische Illustrationen der Texte bieten. Für die handwerkliche Präzision bürgen Namen von Klang: Gitarrist Steve Howe (ex-Yes), Drummer Carl Palmer (der von „Emerson, Lake &"), dazu als Sänger und Bassist John Wetton und an den Keyboards Geoffrey Downes, soundprägend beim Buggles-Hit „Video Killed The Radio-Star". Alle vier über dreißig, dürften sie auch reif genug sein, um Ego-Trips und kleinliche Eifersüchteleien zu überstehen. Die besseren Stücke auf einer soliden Platte: A1 bis A4. Folgerichtig wurden auch die beiden ersten Songs: „Heat Of The Moment" und „Only Time Will Tell" als Singles ausgekoppelt.

Peter Kreglinger

Interpretation:	**18**
Technische Qualität:	**18**
Sammelwert:	**18**
Information:	**(e) 12**

Talking Heads

The Name of This Band Is Talking Heads
WEA-Sire SIR 66 112, 2 LP

Bei manchen Musikern sehnt man sich regelrecht nach einer Live-Platte. Bruce Springsteen gehört in diese Kategorie, auch die Talking Heads aus New York, die jetzt nach vier Studioalben und mehreren Soloprojekten endlich ihr längst fälliges Live-Doppelalbum vorlegen. Mehr ein Rückblick als die übliche klassische „Greatest-Hits"-Kollektion verfolgen diese vier Plattenseiten den Weg der Talking Heads von den Anfängen als Punk-Kultband bis zur neunköpfigen Funk-Supergruppe. Die frühen Aufnahmen von 1977 wirken noch wesentlich verhaltener und innerlicher, das Funk-Muster wird nur vage angedeutet. Die Big-Band-Mitschnitte von 1980 und 1981 verraten hingegen ganz deutlich die Afrika- und Funk-Faszination vom Sänger und Kopf der Band, David Byrne. Ein gut durchdachtes Album, das genausogut in den Kopf wie in die Beine geht.

Hans Peter Bushoff

Interpretation:	**15—18**
Technische Qualität:	**18**
Sammelwert:	**15**
Information:	**(e) 16**

J. J. Cale

Grasshopper
Phonogram-Mercury
6302 177

Man geht ins Lieblings-Pub – und der Wirt hat modernisiert, rauchschwarze Balken frisch geweißelt, künstliche Palmen und Flipper installiert. Mit dem „Schweiger aus Tulsa" verhält es sich ähnlich. Wer den auf bislang sechs Alben verewigten maulfaulen Cale-Sound ohne Mätzchen schätzt, wird sich anfangs schwertun mit dieser aufgedonnerten Produktion. Steel Drums, Synthesizer, Vibraphon und Bläser wurden hier aufgeboten, und alles klingt rockiger. Der Verdacht liegt nahe, daß J. J. Cale sich mächtig geärgert hat über die Knopfler-Brüder von Dire Straits, die seinen Sound so unverschämt kopierten und damit den Hitparadenerfolg einheimsten, dieweil er, der Meister und Erfinder des nuscheligen laid back-Musizierens, Geheimtip für Kenner blieb. Anspieltip für Unentschlossene: „You Keep Me Hanging' On" – damit gewöhnt man sich am schnellsten an den aufpolierten J. J. Cale.

Peter Kreglinger

Interpretation:	**20**
Technische Qualität:	**18**
Sammelwert:	**20**
Information:	**(e) 20**

Mike Oldfield

Five Miles Out
Ariola-Virgin 204 500-320

Der englische Multiinstrumentalist Mike Oldfield hatte früher immer Angst vorm Fliegen. Seit knapp vier Jahren besitzt er jedoch den Pilotenschein, und seitdem geht es ständig aufwärts mit ihm. Diese Aufnahme ist wirklich Spitze, der Höhepunkt von Oldfields bisherigem Schaffen. Oldfield, seit seinem letzten Album „QE 2" einer der Erfolgreichsten, ruht sich nicht auf Lorbeeren aus, sondern packt hier alles in den Frachtraum, was zu einem phantastischen Höhenflug nötig ist. Auf der ersten Seite ergibt das ein langes Opus mit Dudelsack, Synthesizern, ganz nach Oldfields bisheriger Art. Freilich ist er auch rockiger, selbstbewußter und direkter geworden – was sich nur positiv auswirkt. Das wird dann auf Seite 2 noch deutlicher: vier sehr unterschiedliche Stücke, mal knallharter Cumulus, mal samtweiche Cirruswölkchen mit schönem Gesang von Maggie Reilly.

Manfred Gillig

Interpretation:	**20**
Technische Qualität:	**19**
Sammelwert:	**20**
Information:	**(e) 15**

Geier Sturzflug

**Runtergekommen/
Trikont US-0091
(Kistlerstr. 1,
8000 München 90)**

Sie wissen schon, die New Waver Made in Germoney, weshalb sie von sich als Schlagersänger und Tanzkapellen reden: Wie einstens Rudi Schuricke die Deutschen über Nachkriegsmangel und Aufbaumaloche hinwegtröstete, so singt die Ruhrgebiets-Band Geier Sturzflug zur eigenen Musik: „Dieser Rhythmus ist gut, denn er hilft übern Alltag hinweg." Popmusik mit Trostfunktion: hier durchweg im Ska-Tempo mit schlichten Kalauern wie „ein Tässchen Mokkadischu" oder auch, hart am Abgrund gereimt, statt Rastafari „Lastafahra". Beschränkt sich die Bühnenshow der Band angeblich auf gekonntes „Über-die-Kabel-Stolpern", so ist der Plattenklang allemal unpräsent und nicht knackig-knallig genug. Ratschlag: nur die erste Seite hören, denn da finden sich die besten Stücke: „Reggae im Ruhrgebiet", „Glückliche Familie" und, mit einem oblatendünnen „Wall of Sound", das selbstironische Geldgier-Lied „Schotter blau gebündelt". *Peter Kreglinger*

Interpretation:	**15**
Technische Qualität:	**12**
Sammelwert:	**15**
Information:	**18**

Dave Edmunds

**7
Ariola-Artista 204508**

Eigentlich müßte man Dave Edmunds heftig gram sein, denn immerhin war er es, der die Kult-Band „Rockpile" kurz und trocken platzen ließ. Nun ist der Mensch aber von solcher Ausnahmequalität, daß man ihm nach Genuß dieser Platte schnell verzeihen wird. Edmunds 7 gehört schlicht in jeden Rockerschrank, weil der Titelheld so putzmuntere Musik produziert hat wie zu besten „Rockpile"-Tagen: „Bail You Out" mit frischer Quetschkommode, „Warmed Over Kisses, Left Over Love" als Hillbilly verkleidet, „One More Night" als Schmachtfetzen mit Klavierbegleitung, „Dear Dad" als fetziger Aussteiger. Die kompromißlosen Musiker, denen man den Spaß an der Sache Takt für Takt anhört, ließen sich vollmundig aufnehmen, so daß auch die Tontechnik Freude macht. Wem Shakin' Stevens eine Spur zu poliert ist, dem wird Edmunds der Hundertprozenter sein.

Wolfgang M. Schmidt

Interpretation:	**20**
Technische Qualität:	**19**
Sammelwert:	**19**
Information:	**14**

Moon Martin

**Mystery Ticket
EMI-Capitol 1 C 064-400 087**

Ende der 60er Jahre kam ein Mann nach Los Angeles, der passabel Gitarre spielte. Die Songs, die er schrieb, wurden von Kolleginnen wie Linda Ronstadt gern übernommen. Der Mann hieß John Martin, aber weil in der damaligen Schaffensphase jeder zweite Song aus seiner Feder den Mond erwähnte, hatte er seinen Spitznamen bald weg: „Moon" Martin. Nach diversen Solo-Alben klopft er inzwischen große Sprüche wie: „Es gibt immer noch nicht genug Rock 'n' Roll im Radio. Das meiste ist mir zu seicht." Recht hat er. Und er hilft diesem Mangel mit dem Album „Mystery Ticket" auf geniale Weise ab. Moons Gitarrensound wird mit Synthesizer und Sequenzer aufgemotzt, verliert dabei aber keineswegs an Drive. Ob Ballade („Aces With You"), Fetzer („Firing Lane") oder Rock-Reminiszenz („She's In Love With My Car") – die brillante Produktion des Sänger-Kollegen Robert Palmer macht das Album zum veritablen Hit-Kompendium. *Lionel Peters*

Interpretation:	**18**
Technische Qualität:	**18**
Sammelwert:	**18**
Information:	**(e) 18**

Hubert Kah und Kapelle

**Meine Höhepunkte
Polydor 2372 114**

Reich und berühmt, schön, charmant und Liebling aller Frauen – so präsentiert sich Hubert Kah. Der 22jährige Jungrocker aus dem schwäbischen Reutlingen, nach eigener Einschätzung „der erste Neue-Welle-Sänger aus gutem Hause", stellt sein erstes Album mit elf unbeschwerten Popsongs vor, die fast alle das Zeug zum Hit haben. Heiße Liebe, rote Rosen, laue Nächte – so ungefähr lautet die Thematik. Manchmal träumt Hubert Kah auch ganz nostalgisch vom guten alten Dampfradio. Kah schlachtet Schlagermythen der 50er Jahre aus, aber er wirkt immer unverkrampft und ungekünstelt. Musikalisch allerdings hat er fleißig bei der „neuen deutschen Welle" geklaut: ein bißchen Rhythmus von DAF, ein bißchen Gesang von Joachim Witt. Das tut der Qualität seiner Songs aber keinen Abbruch. Hubert Kah steht eben mitten im Leben, und da findet er auch seine Höhepunkte.

Klemens Fuchte

Interpretation:	**18**
Technische Qualität:	**16**
Sammelwert:	**16**
Information:	**14**

Greg Kihn Band

Kihntinued
CBS Beserkley 85622

Frühling 1982, das heißt: Musikalischen Winterpelz à la Hard- und Heavy-Rock für die nächste Eiszeit in den Schrank stellen (spätestens ab Oktober werden die Einheizer vom Schlag Gillan oder Whitesnake wieder zur Überwindung der Energiekrise herhalten müssen) und statt dessen rockig-leicht bekleidet die ersten wärmenden Sonnenstrahlen des neuen Jahres genießen. Bestens geeignet dazu: „Kihntinued", das sechste Album des kalifornischen Quintetts „Greg Kihn Band". Zehn unbeschwerte Rocklieder, bis auf eine Ausnahme aus Kihns Feder, stimmen gut gelaunt auf den Sommer ein. Ob Reggae („Sound System"), ob Ike und Tina Turners lokker überarbeiteter Klassiker „Higher And Higher" oder zündende Neuschöpfungen („Happy Man", „Seeing Is Believing"): „Kihntinued" gibt Leuten mit Walkman-Knopf im Ohr und Rollerskates an den Füßen den richtigen Schwung für eine Fahrt durch die Fußgänger-Zone. Anspruch auf mehr wird nicht erhoben. *Eckhard Schaefer*

Interpretation:	**14**
Technische Qualität:	**14**
Sammelwert:	**10**
Information:	**(e) 2**

Mickey Jupp

Some People Can't Dance
Teldec-Line 6.25032

Seit drei Jahren warten Mikkey-Jupp-Fans verbissen darauf, daß der Meister doch noch mal ein Knaller-Ding wie seine legendäre „Juppanese"-Scheibe (lohnt immer noch die Kohlen: Line-Records 6.24583) abläßt – aber nee, es kommt nix. So ist die Sache fix klar: Am besten am neuen Album ist das Cover, die Musik dagegen kennt man irgendwie, weil es auf den letzten beiden Jupp-Platten auch schon so tut. Es geht nicht los, die Ansätze bleiben Ansätze, die meisten Songs sind eben nur Liedchen. Ich gebe gern zu, daß man Hämmer wie „Pilot" oder „Switchboard Susan" nicht jeden Tag aus dem Ärmel schütteln kann. Aber etwas mehr als hier dürfte es schon sein – warten wir also aufs nächste Mal. *Wolfgang M. Schmidt*

Interpretation:	**12**
Technische Qualität:	**12**
Sammelwert:	**12**
Information:	**(e) 6**

The Fun Boy Three

Ariola-Chrysalis 204 513-320

Die drei Ex-Mitglieder der Ska-Truppe „The Specials" haben eine Vielzweckplatte eingespielt. Mit viel geklöppelter Perkussion, Anleihen bei unterschiedlichen Stilen der Popmusikgeschichte und einer ordentlichen Portion Karibikspaß kann ihr Erstlingswerk die ideale Sommerplatte werden. Da gibt es Nummern für Diskotheken-Tanzwütige („Way On Down", „Life In General"), Super 8-Fans können ihren Urlaubsfilm aus Jamaika mit dem Spaßtrio unterlegen, und Schwermütige hören sich am besten an, wie es klingt, wenn die Irren die Heilanstalt übernehmen („The Lunatics Have Taken Over The Asylum"). Besonders lunatisch wird's dann, wenn die gemischtfarbigen Drei sich mit einem Mädchenchor, genannt Bananarama, verstärken und alte Swing-Standards wie „T'aint What You Do" vertonen. Auch neue Rockmusik kann, wenn genügend karibische Wellen vereinnahmt werden, Spaß machen. *Simone Andersen*

Interpretation:	**18**
Technische Qualität:	**15**
Sammelwert:	**15**
Information:	**(e) 15**

Third World

You've Got The Power
CBS 85563

Keine Frage, das neue Album des jamaikanischen Reggae-Sextetts Third World geht lokker los: „Try Jah Love" ist Mainstream-Reggae der gehobenen Klasse, pfiffig arrangiert, perfekt produziert und mit dem nötigen Schuß Rhythmus, der die Beinchen reflexartig in zuckende Bewegungen versetzt. Stevie Wonder, Amerikas blinder schwarzer Superstar, hat den Titel geschrieben und produziert und damit dem Album zu einem seiner Höhepunkte verholfen. Was danach kommt, ist höchstens noch Hausmannskost des Genres, aus der lediglich der zweite Wonder-Titel „You're Playing Us Too Close" noch einmal zum Zungenschnalzen Anlaß gibt. Angesichts Dutzender durchschnittlicher Reggae-Werke dürfen Third World aber wohl für sich in Anspruch nehmen, unter den vielen Blinden die Einäugigen zu sein. *Frank-Michael Goldmann*

Interpretation:	**13**
Technische Qualität:	**14**
Sammelwert:	**8**
Information:	**(e) 11**

Herman van Veen

Herz/Live in Hamburg
Polydor 2679 088, 2 LP

25 Lieder des holländischen Harlekins als Live-Mitschnitt seiner letztjährigen Tournee durch Deutschland: Das ist für manche ein Grund zum Kopfschütteln, weil sie mit den Texten und Melodien nichts anfangen können. Diejenigen freilich, die sich vom Herman-Saulus zum van-Veen-Paulus wandeln, werden elektrisiert sein, werden in den zarten Melodien baden und vor den abrupten Ausfälligkeiten erschrecken, werden ein Kribbeln empfinden, weil sie sich angesprochen und in den Texten rasch zu Hause fühlen. Die Faszination des Pantomimen Herman van Veen kommt auf einer Platte zwangsläufig nicht rüber – dafür muß man den Mann leibhaftig gesehen haben. Aber auch die Faszination des Sängers ist groß genug, daß man möglichst schnell in den nächsten Plattenladen gehen sollte.

Werner Spier

Interpretation:	20
Technische Qualität:	14
Sammelwert:	20
Information:	5

Carole King

One To One
WEA-Atlantic ATL 50880

Als sie 1943 als Tochter jüdischer Eltern in New York geboren wurde, hieß sie noch Klein. Jahre später erschien ihr das zu mickrig, und sie nannte sich fortan King, um schließlich 1970 zur Queen des internationalen Rockbusiness zu werden. Ihr Album „Tapestry" mit seinen feinsinnigen, gekonnten Liedern („I Feel The Earth Move", „It's Too Late" oder „You've Got A Friend") verkaufte sich weltweit über 15 Millionen. Heute ist die King – zumindest musikalisch – wieder da, wo sie angefangen hat: Klein und mickrig. Und ihr Gesicht auf der Plattenhülle steht treffsicher für den Inhalt dieses Machwerks: blöd, dämlich und desinteressiert, mit der saturierten Arroganz des etablierten Superstars vergangener Tage. Popliedchen zum Abgewöhnen.

Frank-Michael Goldmann

Interpretation:	4
Technische Qualität:	13
Sammelwert:	1
Information:	(e) 6

Die Platte des Monats

Olympic Rock & Blues Circus

Jeton 1003 321

Im Covertext erzählt ein gewisser David McCurdy, vermutlich ein guter Bekannter oder langjähriger Fan der Musiker, wie es zu diesem Projekt überhaupt kam. Der Schlagzeuger Charley Eichert traf den Schlagzeuger Pete York. „Die beiden klönten lange miteinander, schwärmten von der Vergangenheit und waren plötzlich in der Zukunft: Warum, fragten sie sich, holen wir nicht ein paar Leute von damals zusammen und machen mal die Musik, die wir immer schon machen wollten: Rock 'n' Roll und Rhythm 'n' Blues?" Gesagt, getan. Nach langen Verhandlungen kamen sie tatsächlich, die Großen der 60er Jahre, die Eichert und York auf ihrer Wunschliste hatten, um gemeinsam in Stuttgart diesen Direktschnitt aufzunehmen. Organist Brian Auger mußte dafür extra aus Los Angeles einfliegen, Sänger Chris Farlowe aus England. Farlowe mit seiner charakteristischen Stimme, die ihm 1965 den Hit „Out Of Time" bescherte, steht eindeutig im Mittelpunkt – vor allem beim Oldie „I Never Loved A Girl (The Way That I Love You)", seinerzeit von Aretha Franklin gesungen. Doch was wäre er ohne die ausgebufften Begleitmusiker, ohne die satte Bläserabteilung, die sich ironisch „Masters of Desaster" nennt, ohne Spitzengitarrist John Marshall, der früher bei Joe Cocker, Ray Charles und Arthur Conley klampfte. Am 22. Dezember 1981 legte diese Bigband der Veteranen im Studio frisch und zeitlos unverkrampft los, wie es anscheinend nur alte und mit allen Wassern gewaschene Profis können. Das Resultat ist nicht nur eine energiegeladene Platte für alle, die erdigen Sound und Rhythm 'n' Blues der 60er Jahre lieben, sondern auch, dank der Direktschnitt-Technik, ein gefundenes Fressen für Klangfreaks. David McCurdy umschreibt das alles auf dem Cover mit einem Titel des Blues-Altmeisters Brownie McGhee: „The Blues Had A Baby And They Called It Rock 'n' Roll". Genau. McCurdy behauptet auch, diese Platte sei exakt das Richtige für Nostalgiker in der Midlife-Krise. Da mag er recht haben: Über Krisen hilft solche Musik sicher hinweg. Aber auch wer nicht in einer steckt, wer älter oder jünger ist, dürfte daran eine Menge Freude haben. Schließlich steckten die Musiker bei der Aufnahme ja auch ganz und gar nicht in irgendeiner Krise. *Bernd-Otto Forstmann*

Toto

IV
CBS 85529

Eins: sehr gut, zwei: gut, drei: mies, vier: was für eine Platte! Das Musikunternehmen Toto lieferte seine Produkte in eben jener Güte-Folge ab – und Profis glaubten nach Erguß Nr. drei nur noch an ein baldiges und unrühmliches Ende der Truppe. Weit gefehlt. Die Tastenmänner David Paich und Steve Porcaro ziehen wahrhaftige Keyboard-Orgien ab, lassen aber den teils haarsträubend schweren Vokaleinsätzen Bobby Kimballs breiten Raum und geben auch genug Platz für Steve Lukathers glitzernde Gitarrenläufe. Im Hintergrund: dezente Streicherteppiche und einmal, in der absoluten Glanznummer „Rosanna", mörderische Bläserriffs von einer Qualität, wie man sie nur selten hört. Solch musikalische und handwerkliche Perfektion schreit förmlich nach erstklassiger Aufnahmetechnik. Toto Vier hat sie: ein Fünf-Sterne-Album mit Anwartschaft auf den Titel „Platte des Jahres 1982". *Wolfgang M. Schmidt*

Interpretation:	**20**
Technische Qualität:	**20**
Sammelwert:	**19**
Information:	**(e) 16**

Joachim Witt

Edelweiß
WEA 58 438

Der Erfolg seiner ersten Platte „Silberblick" und der ausgekoppelten Single „Goldener Reiter" verblüffte die Fachwelt: Denn erst knapp ein Jahr nach Erscheinen plazierten sich beide ganz oben in den Hitlisten – inzwischen ist eine Goldene Schallplatte für 250 000 verkaufte Alben fällig. Damit ist Joachim Witt unangefochten der erfolgreichste Einzelinterpret der neuen deutschen Rockmusik. Mit seiner zweiten Platte wird er diese Stellung ausbauen. Auf „Edelweiß" gibt es die gleiche hopsende Uhrwerksmusik, die unweigerlich ins Tanzbein fährt. Auch Witts knödelnden Gesang, der zwischen Ernst und Komik schwingt, gibt es wieder, und die kauzigen Texte, hinter deren scheinbarer Albernheit sich sehr viel Sensibilität verbirgt. Doch anders als früher beschreibt Witt jetzt mehr die eigenen Gefühle: Er ist offener und selbstsicherer geworden – und damit für Skeptiker auch leichter angreifbar. „Edelweiß": ein köstlich erfrischender Spaß.

Manfred Gillig

Interpretation:	**20**
Technische Qualität:	**18**
Sammelwert:	**20**
Information:	**17**

Hannes Wader

Daß nichts bleibt, wie es war – Live
Pläne 88291 G

Er war nie ein Liedermacher vom Status eines Reinhard Mey, Konstantin Wecker oder Klaus Hoffmann. Bei Wader war und ist alles eine Spur weniger aufwendig, weniger aufdringlich. Und er war noch nie jedermanns Sache, steht doch bei ihm das politische Lied, mal schonungslos offen, mal poetisch oder intellektuell, im Vordergrund. Das vorliegende Live-Album macht da keine Ausnahme. Altbekanntes („Heute hier, Morgen dort", „Rohr im Wind", „Schon so lang") macht mit Fremdmaterial, wie Franz-Josef Degenhards „Winterlied" und „Sommerlied" oder Pete Seegers Anti-Kriegs-Klassiker „Sag mir wo die Blumen sind", das Album zu einer starken, runden Sache – mindestens für jene, die Wader schon immer mochten.

Franz-Michael Goldmann

Interpretation:	**18**
Technische Qualität:	**12**
Sammelwert:	**12**
Information:	**17**

Don McLean

Believers
EMI-Electrola 1 A 064-64597

Nur seltene Banausen reihen den Amerikaner Don McLean in die Riege der Schnulzensänger ein, bloß weil er im letzten Jahr mit Roy Orbisons Oldie „Crying" einen Mini-Hit hatte. Sicher, es stimmt schon, manchmal spielt er den Schmelz aus, von dem er eine Menge in der Kehle hat, wenn er nur will. Aber nie drückt er um oberflächlicher Effekte willen auf die Tränendrüsen – wenn schon, dann singt er von Gefühlen, die ihm selbst an die Nieren gehen, beispielsweise in der Öko-Ballade „Sea Man". Und er hat nun mal eine unvergleichlich warme, angenehme, sympathische Stimme, die in sanften Arrangements am besten zur Geltung kommt. Was ihn aber nicht daran hindert, auch mal kräftig auf den Rock 'n' Roll-Putz zu hauen (hier im Titelsong „Believers") – bei solchen Ausbrüchen reicht der Charme allerdings nur für Durchschnittsniveau. Diese Platte zeigt McLean von seinen besten und von ein, zwei schwächeren Seiten.

Manfred Gillig

Interpretation:	**17**
Technische Qualität:	**16**
Sammelwert:	**14**
Information:	**(e) 16**

Visage

The Anvil
Polydor 2391 541

Das Gesicht von Visage formt Steve Strange, ein Textilienerfinder und Verkleidungskünstler. In weiser Selbsterkenntnis möchte sich der Wortführer der sogenannten „neuen Romantiker" aber nicht als Musiker verstanden wissen. Sein erster Hit „Fade To Grey" war nämlich mehr ein Abfallprodukt seines Stylingprojekts und von einem losen Zusammenschluß unterschiedlichster Musiker der Gruppen Magazine, Rich Kids und Ultravox gestrickt. Ähnlich viele Köche haben auch „The Anvil" angerührt und wiederum ähnlich kühl und artifiziell neue Elektronik gestylt. Ein zündender Hit wie „Fade To Grey" fehlt hier allerdings. „The Anvil" bietet nur noch eine handwerklich routinierte Kollektion modischer Romantik ohne Persönlichkeit. Modedesigner Strange ist wohl von der Haute Couture zur Prêt à Porter-Fraktion übergewechselt.

Simone Andersen

Interpretation:	**10**
Technische Qualität:	**14**
Sammelwert:	**8**
Information:	**(e) 10**

David Bowie

Bertolt Brecht's Baal
RCA PG 45092

An diesem Bowie werden sich die Geister scheiden: Denn die eingefleischten Bowieisten, die ein Jahrzehnt lang den glitzernden Schwulen, den mystischen Transvestiten, den Unnahbaren aus den entrückten Tiefen des Universums verehrt haben, werden sich angesichts des Brecht-Kommerzes mit Ohrengrausen von ihrem Sangeshelden wenden. Für die anderen, die ihn nie mochten, wird Bowie mit seiner Baal-Interpretation langsam salonfähig. Singt er sich doch durch das Brechtsche Theaterstück (entstanden 1918) wie weiland US-Star George Chakiris durch die „West Side Story". Und, oh Wunder: Wo nimmt der Mann, der mehr als zehn Jahre dank verkaufsträchtigem Mann-Weib-Image auch magerste Popsongs zu Hitehren hochpäppelte, nur plötzlich das Stimmvolumen her? Und noch eine Überraschung hält die aufwendige Klapphülle parat: Gerade elf Minuten läuft das Bowie-Rumpf-Album, weshalb es auch für 9,90 Mark in den Händlerregalen steht.

Frank-Michael Goldmann

Interpretation:	**14**
Technische Qualität:	**15**
Sammelwert:	**12**
Information:	**(e) 16**

Der Rolls-Royce unter den Konzertflügeln wird seit 154 Jahren in Wien gebaut.

Flügelkämpfe

Eigentlich war Franz Liszt an allem schuld. Der Virtuose, der mit furioser Spieltechnik und erstaunlicher Ausdauer jedes Klavier so intensiv bearbeitete, daß es spätestens nach drei Stunden Dauerspiel aus dem Leim ging, versuchte es auf Anraten seiner Freunde in Wien zur Abwechslung mit einem Bösendorfer-Flügel.

Liszt legte los und begeisterte schon nach wenigen Minuten das Publikum. Liszt steigerte sich – das Publikum tobte. Liszt übertraf sich selbst: Mit allen Furien seiner Kunst malträtierte er das ächzende Instrument. Dem Erbauer Ignaz Bösendorfer wurde immer mulmiger zumute. Doch sein Flügel hielt stand. Als Liszt schweißtriefend und erschöpft die unvermeidlichen Beifallsovationen entgegennahm, stand das Instrument noch immer heil und unversehrt.

Ein schöneres Konzert hätte sich der junge Wiener Klaviermacher Ignaz Bösendorfer gar nicht wünschen können. Denn dieser Auftritt von Franz Liszt machte seinen Flügel mit einem Schlag berühmt. Das kurbelte die Konjunktur an, und Bösendorfer, 1794 geboren, gehörte bald zu den bekanntesten Meistern seiner Zunft, von denen es allein im Wien des 19. Jahrhun-

Begehrter Exportartikel: Beethoven wacht per Büste über die Feinarbeiten an der Klaviatur (rechts), bevor die kostbaren Flügel gut verpackt um die halbe Welt reisen.

derts immerhin einige hundert gab.

Nach Liszts Konzert stieg die Nachfrage nach Bösendorfers Klavieren sprunghaft an. Preise und Auszeichnungen folgten. Aber schon 1830 wurde Bösendorfer die größte Ehre zuteil: Der österreichische Kaiser verlieh ihm den Titel „K. u. K. Hof- und Kammerklavierverfertiger". Die Bösendorfer-Karriere ließ sich einfach nicht mehr aufhalten.

Doch sie hielt sich immer auch in Grenzen, verglichen mit den Produktionszahlen der Konkurrenz. Yamaha baut in Japan jährlich über 200 000 Instrumente, Steinway über 60 000 – da wirken Stückzahlen von knapp über 1000 (760 Konzertflügel und rund 400 Klaviere sollen 1982 die Fabrik verlassen) eigentlich richtig mickrig.

Aber nicht die Menge macht's. Irgendwas anderes ist dran am Bösendorfer. Kenner behaupten, es liege am besonders melodiösen, singenden Klang. Hans-Christian Hofmann, 34, deutscher Generalmanager, schiebt es auf die Herstellungsweise: „Wir haben keine Fließbandproduktion. Jedes Instrument wird in Handarbeit so sorgfältig wie möglich gebaut, unter der Devise: keine Kompromisse. Obwohl wir über 300 Mitarbeiter beschäftigen, hat alles eher den Charakter eines alten Handwerks."

Das edle Handwerk fordert seinen Preis. Der Bösendorfer „Imperial", Flaggschiff des Hauses und mit 2,90 Meter längstes Klavier der Welt, kostet exakt 77 950 Mark; „Mignon", der kleinste im Programm, in der billigsten Ausführung 35 230 Mark. Steinway gibt's schon annähernd zum halben Preis.

Geringe Stückzahlen, keine Kompromisse, entsprechende Preise – kein Wunder, daß sich da Vergleiche mit edlen Autos aufdrängen. Den Pianisten Garrick Ohlsson brachte ein solcher Vergleich vor einigen Jahren in gewisse Schwierigkeiten.

In New York sagte er während eines Zeitungsinterviews: „Mein Bösendorfer ist mein Rolls-Royce." Prompt fehlte im Konzertsaal, in dem

Ein echtes Wiener Original: Ludwig Bösendorfer, Sohn des Firmengründers, in einer Karikatur.

Ein denkwürdiges Ereignis: Franz Liszt spielt den Bösendorfer für Kaiser Franz Joseph I.

Ein seltener Kartengruß: Die Pianisten Franz Liszt und Anton Rubinstein spielten auf ihren Konzertreisen am liebsten Karten – als Ludwig Bösendorfer, der dritte Mann, krank war, schickten sie ihm das Herz-As.

er auftreten sollte, der Flügel, ein Steinway. Die Herstellerfirma hatte dafür gesorgt, daß er verschwand. Um ein Haar hätte Ohlsson deshalb nicht auftreten können. Im letzten Moment sprang Bösendorfer ein und stellte ihm einen „Rolls-Royce" auf die Bühne.

Aber einmal abgesehen von solchen dezenten Flügel-Kämpfen – viele Pianisten schätzen den Bösendorfer. Alfred Brendel besitzt einen und Oscar Peterson, Friedrich Gulda und Bing Crosby, Klaus Doldinger und Wolfgang Dauner. Der Sänger Dietrich Fischer-Dieskau nennt zwei sein eigen und Frank Sinatra gleich vier.

Vorstandsdirektor Roland Rädler erzählt: „Sinatra sorgte auch dafür, daß ein ‚Imperial' nach Südafrika geschafft wurde, mit Transportkosten von rund 8000 Mark – ohne dieses Instrument wollte er nicht im neueröffneten Vergnügungszentrum Sun City auftreten."

Auch Richard Clayderman klimpert auf dem „Imperial". Bemerkenswert, daß auch Staatsoberhäupter der Bösendorfer-Versuchung nicht widerstehen können. Für den österreichischen Kaiser Franz Joseph I. war es wohl Ehrensache, sich einen Prunkflügel vom berühmten dänischen Architekten Theophil von

Hansen entwerfen und von Ludwig Bösendorfer bauen zu lassen.

Aber auch die Gattin des philippinischen Staatschefs Marcos und Carmen Lopez Portillo, die Frau des mexikanischen Präsidenten, kamen eigens nach Wien, um sich einen „Imperial" auszusuchen. Schließlich steht auch im japanischen Kaiserhaus einer und im Palast der Republik in Ost-Berlin.

Was macht den Bösendorfer so attraktiv? Sicher nicht der Preis.

Beim „Imperial" sind es vielleicht die neun zusätzlichen Tasten im Baßbereich, die dem Instrument seinen charakteristischen, voluminösen Klang verleihen. Auf der AUDIO-Hörtest-Platte (Seite 2, Band 2) gibt es eine Kostprobe. „Das klingt, als ob jemand mit einem Vorschlaghammer eine Eisenbahnschwelle bearbeitet", heißt es dazu im Covertext.

Eisenbahnschwellen verarbeiten die Wiener zwar nicht für ihr Flaggschiff, wohl aber mächtige Baßsaiten, die übrigens in Handarbeit in Wien gewickelt werden.

Ein Besuch in Wien zeigt denn auch, warum das Attribut „die langsamsten Klavierbauer der Welt" für Bösendorfer gilt: Drei- bis viereinhalb Jahre dauert es einschließlich der langen Lagerung des Holzes, bis ein fertiges Instrument das Werk verläßt. In der Fabrik in Wiener-Neustadt, 50 Kilometer vor den Toren der österreichischen Bundeshauptstadt, lagern die Hölzer: Fichte und Ahorn, Nußbaum, Mahagoni und Palisander finden für die verschiedenen Teile Verwendung.

Die Tasten bestehen – wie zu Kaiser Franz Josephs Zeiten – aus reinem Elfenbein, ein wahrlich seltener Luxus. Bei der Tastenmechanik gibt es noch Filzteilchen. Steinway beispielsweise verwendet bei diesen empfindlichen Stellen den Kunststoff Teflon – der läßt sich zwar schneller verarbeiten, quietscht dafür, so Hofmann, aber manchmal.

Sorgfältige Handarbeit und gründliche Feinregulierungen brauchen Zeit. Genauso wie der „Dauertest" in der Wiener Abteilung, wo die Instrumente den letzten Schliff erhalten: Stundenlang hämmert eine Maschine auf die Tasten ein – Liszt hätte an dieser Prozedur vermutlich seine helle Freude gehabt.

Ein begeisterter Kunde: Dirigent und Pianist Leonard Bernstein kam nach Wien, um sich seinen Bösendorfer selbst auszusuchen.

Ein massives Einzelteil: Für den Kasten der Flügel werden nur jahrelang gelagerte, einwandfreie Hölzer verwendet.

Eine minutiöse Präzisionsarbeit: Mit kleinen Gewichten und Filzscheiben wird die Tastenmechanik exakt austariert.

Die Geschichte der Firma hatte Licht- und Schattenseiten. 1828 von Ignaz Bösendorfer gegründet, blieb sie nur bis 1909 im Familienbesitz. Damals verkaufte Sohn Ludwig Bösendorfer an seinen Freund Carl Hutterstrasser.

Vor dem Ersten Weltkrieg erreichte die Produktion einen Höhepunkt: 434 Instrumente verließen die Fabrik. In den 30er Jahren ging es jedoch rapide abwärts, bis auf 52 Stück im Jahr 1934. Im April 1945 kampierten Soldaten in den Ausstellungsräumen. Sie hatten Vieh geschlachtet und rösteten den Braten auf einem offenen, hell lodernden Lagerfeuer. Das Brennholz stammte von den kleingehackten Flügeln.

Kein Wunder, daß 1946 lediglich elf Flügel gebaut wurden. Nur langsam, allzu langsam erholte sich die Firma. Sie kam auf keinen grünen Zweig, bis 1966 der amerikanische Holzkonzern Kimball das Ruder übernahm. Kimball stellt alles her, was mit Holz zu tun hat. Präsident Arnold F. Habig, Nachkomme von Wiener Auswanderern, erklärt: „Zuerst dachten die Leute in Wien, wir würden nur noch irgendeine Monströsität aus Plastik bauen – den ‚Kimballdorfer' oder so was. Aber wir wollten lediglich die Tradition der Firma neu beleben."

Seitdem klettern die Verkaufsziffern langsam, aber stetig nach oben. Mit Steinway kann Bösendorfer in puncto Stückzahlen allerdings noch nicht konkurrieren. Noch immer spielen die meisten Pianisten im Konzert auf Steinway-Flügeln.

Berufskraftfahrer gondeln ja schließlich auch nicht immer im Rolls-Royce durch die Gegend. *Manfred Gillig*

Ein zufriedener Chef: Dr. Roland Rädler ist seit 1961 Vorstandsdirektor der Aktiengesellschaft (oben); er residiert in der Graf-Starhembergg-Straße 14 zu Wien, wo die Instrumente den letzten Schliff erhalten.

Ein Fall für Robert Lembke: Mit wenigen charakteristischen Handbewegungen wickelt dieser Mann alle Saiten für die Instrumente.

IM NÄCHSTEN HEFT

Vergleichstest: Cassettenrecorder um 600 Mark

Ein Cassettenrecorder ist immer noch der optimale Grundstein zum Aufbau eines umfangreichen Musikarchivs. Was die aktuellen Geräte der unteren Mittelklasse zu Preisen um 600 Mark leisten und wie gut sie mit den unterschiedlichen Cassetten zurechtkommen, zeigt ein ausführlicher Test.

Test: Neue Systeme

Bewegung kommt in den Tonabnehmer-Markt. Neben der amerikanischen Firma Shure, die jetzt das aktuelle V 15 Typ V vorstellte, gibt es auch neue Produkte von Ortofon und Dynavector. AUDIO hatte die Systeme im Test.

Runde Sache

Neues auf Lager hat der Kölner HiFi-Importeur Jochen Räke. Diesmal ist's ein Laufwerk ganz besonderer Art: Als Basis für Tonarm, Motor und Teller dient ein überdimensionales Aluminium-Rad.

Die nächste Ausgabe ist am 24. Mai an Ihrem Kiosk — immer am letzten Montag des Monats.

Weitere Themen:

Die Communication Components von Pioneer haben ein neues Familien-Mitglied. Zu den ungewöhnlich gestylten Geräten kommt jetzt der neue Top-Recorder CT-9R. Das Testergebnis steht im nächsten Heft.

●

Fast 15 Jahre ist es her, daß das Rockmusical „Hair" für internationalen Wirbel und nationale Entrüstung sorgte. Nackte auf deutschen Bühnen: nein, danke. Trotzdem wurde das Werk zum Schlüsselerlebnis ungezählter Jugendlicher und zum Karriere-Start vieler Mitwirkender. Heute sind Stella Mooney, Reiner Schöne oder Su Kramer jedoch alles andere als Top-Stars. AUDIO-Mitarbeiter Frank M. Goldmann berichtet, was aus den deutschen Hair-Sternen wurde.

●

Jahrelang arbeitete der Schallplatten-Konzern Teldec an einem neuen Schneideverfahren für Schallplatten. Jetzt kommen die ersten im revolutionären „Direct Metal Mastering" (DMM) gefertigten Platten auf den Markt. AUDIO-Redakteur Hans Günter Beer informierte sich in Berlin über die neuen Technik und hörte auch die ersten Platten.

Deutsche Welle — überall

Immer mehr neue Gruppen und Künstler schaffen den Durchbruch mit ausgeflippter Musik: Joachim Witt, Trio, DAF oder Andreas Dorau und die Marinas (Foto). Kurzlebige Zeiterscheinung oder Tendenzwende in der Musik-Szene? AUDIO stellt den neuen Trend vor.

ATA TAK
DIE DORAUS und die MARINAS
mit "Fred vom Jupiter"
Blumen und Narzissen

Zwei Italiener — zwei Welten

Luciano Pavarotti, wohlgenährter und gefeierter Tenor aus Norditalien, steht ganz oben — Franco Battiato, hagerer Pop-Musiker aus Sizilien, hat die vielversprechende Karriere erst noch vor sich. AUDIO-Redakteur Manfred Gillig traf den Etablierten in Berlin und den Geheimtip in Rom.

Bitte umblättern • Bitte umblättern . . .

Technik: Ytter-Design

Ein Stückchen Steinbruch können Sie sich jetzt problemlos ins Wohnzimmer holen: Der Rotenburger Designer Winfried Hentschel baut HiFi-Komponenten aus Naturstein.

Designstudie
Heco LAB 2
Ytter-Design

Eine Kostprobe aus Heft 6:
Naturstein-Beschichtungen

Audio

Ausg.-Nr. 6/82

gegengelesen

Rubrik-Stichwort: Utter-Design

Blattanzahl 8 | Blatt 1

"Das muß man doch im Original machen".
Winfried Hentschel, 36, war hin- und
hergerissen. Bei Rotenburg zwischen
Bremen und Hamburg hatte der Designer
per Zufall einen Steinbruch entdeckt,
dessen Wandstrukturen gut und gerne
300000 Jahre alt sind.

Die natürliche Maserung der wunder-
schönen Wände faszinierte ihn so, daß
er zunächst versuchte, sie in Form von
Aquarellen wiederzugeben. Bis ihm dann
die zündende Idee kam. Kurzerhand kaufte
er Grund und Boden und ging daran, die
Erdformation, die sogar mehrere Eiszeiten
widerspiegelt, schichtweise abzutragen.

Wie Hentschel das macht, ist sein Geheimnis;
das Resultat freilich ist offenkundig: Die
Steinschichten, auf ein Trägermaterial auf-
getragen und abrieb fest gemacht, zieren
mittlerweile Wände von Wohnzimmern und Empfangs-
hallen, aber auch Einrichtungsgegenstände wie
Tische, Lampen und Kunstobjekte. Selbst vor
der HiFi-Anlage machte Hentschel nicht halt.
In Zusammenarbeit mit dem deutschen Lautsprecher-
hersteller Heco entstanden beschichtete Laut-
sprecher, die besser klingen sollen als das

Lesen Sie weiter am 24. Mai

**Abb.: Ford Transit Motorcaravan »Hymercar« von Eriba-Hymer.

HABEN SIE JE DARAN GEDACHT, SICH EIN HÄUSCHEN AN DER CÔTE D'AZUR ZU KAUFEN?

Wie wär's mit diesem Motorcaravan auf der Basis des Ford Transit? Oder einem anderen? Sie haben die Wahl unter mehr als 30 Aufbauversionen führender Hersteller.**

Der Ford Transit bietet die tragfähige und passende Basis für Ihr mobiles Häuschen: Auf zwei verfügbaren Radständen (2,70 m und 3,00 m) ergeben sich vielfältige Möglichkeiten für einen individuellen Aufbau. Angetrieben wird Ihre Freizeitwohnung – je nach Wunsch – von einem der robusten Ford Transit-Motoren, bekannt für große Zugkraft und lange Lebensdauer.

Ein besonderer Beitrag zum Thema Wirtschaftlichkeit: Als erstes Motorcaravan-Basis-Fahrzeug ist der Ford Transit beim 2.0-l-Benziner und 2.4-l-Diesel mit einem im 3. und 4. Gang zuschaltbaren Overdrive-Getriebe erhältlich. Was Ihnen drei gute Dinge bringt: weniger Kraftstoffverbrauch, weniger Motorgeräusch, weniger Verschleiß.

Für noch mehr Bequemlichkeit und Sicherheit werden Ford Transit-Fahrgestelle, die zum Aufbau als Wohnmobil vorgesehen sind, mit einem speziellen Motorcaravan-Paket ausgestattet.

Wenn Sie mehr über die Vielfalt der Ford Transit-Motorcaravans wissen wollen, besuchen Sie doch mal Ihren Ford-Händler. Er hält für Sie die Informationsmappe „Freizeitspaß nach Maß" bereit. Sie zeigt Ihnen, daß Sie auf jeden Ford Transit bauen können. Und das nicht nur an der Côte d'Azur.

*Bezogen auf die Unverbindliche Preisempfehlung (inkl. MWSt.) ab Werk.

KOSTENDÄMPFER
2.0-LITER BENZINER OHNE AUFPREIS. 2.4-LITER DIESEL NUR 995 MARK* AUFPREIS.
FORD TRANSIT

VIELSEITIG. WIRTSCHAFTLICH.
FORD TRANSIT
Ford

Günstig finanziert durch Ford Credit Bank. Leasing als interessante Alternative zum Kauf. Ford Garantie-Schutzbrief: Schutz auch im 2. und 3. Jahr auf die wichtigsten Aggregate. Bis 100.000 km Gesamtfahrleistung. Für wenig Geld.

Wega Video 35, Wega Color 3071

WEGA – GUT IN FORM.

Wega ist für die bevorstehenden Weltmeisterschaften gut gerüstet: mit Farbfernsehgeräten und Videorecordern, die nicht nur mit exzellenter Technik aufwarten, sondern auch mit hervorragender Form.

Damit Sie sich davon selbst ein Bild machen können, verlost Wega anläßlich der WM 10 Videorecorder Video 35.

Die Preisfrage: Wie viele Tore fallen im Endspiel? Wenn Sie teilnehmen wollen, schneiden Sie einfach den Coupon aus, kleben ihn auf eine Postkarte und senden so Ihre Antwort an Wega Elektronik GmbH, Köhlstraße 10, 5000 Köln 30.

Teilnahmeberechtigt ist jedermann mit Ausnahme der Wega Mitarbeiter und ihrer Angehörigen. Alle richtigen Einsendungen kommen in die Auslosung, die unter juristischer Aufsicht stattfindet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluß ist der 10.6.82. (Datum des Poststempels).

Teilnahmekarten erhalten Sie auch bei Ihrem Fachhändler oder direkt bei Wega.

Coupon

Im Fußball-WM-Endspiel 1982 fallen ______ Tore.

Name ____________________

Straße ____________________

Ort (PLZ) ____________________

WEGA

Wega Elektronik GmbH,
Köhlstraße 10, 5000 Köln 30